



Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung der Stadt Ulm 2022 - 2025/26

Stand: März 2022

- Allgemeinbildende Schulen
- Sonderpädagogische
Bildungs- und
Beratungszentren
- Berufliche Schulen



Herausgeber: Stadt Ulm
Fachbereich Bildung und Soziales

Bearbeitung: Abteilung Bildung und Sport
Abteilung Sozialplanung im Fachbereich Bildung und Soziales
Abteilung Soziales

Gerhard Semler
Isabell Herrmann
Monika Schmid
Melanie Fahmy
Sabrina Menzel
Melanie Williams
Manuela Cesare
Markus Kienle
Andreas Krämer
Magdalena Fleckenstein

unter Beteiligung von: Geschäftsführende Schulleitungen der Ulmer Schulen

Staatliches Schulamt Biberach

Regierungspräsidium Tübingen

Schulleitungen der Schulen in städtischer
Trägerschaft

Zentrales Gebäudemanagement

Stadtentwicklung, Umwelt und Baurecht

Inhalt

		Seite
	Einleitung	1
I.	Die ganzheitliche Schulentwicklungsplanung im bildungspolitischen und gesellschaftlichen Kontext	3
1.	Übergreifende gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen	3
2.	Ziele des Fachbereichs Bildung und Soziales und Leitlinien des Bildungsmonitorings der Stadt Ulm	4
2.1	Ziel "Existenssicherung und Ermöglichung von Teilhabe"	4
2.2	Ziel "Herstellung von Chancengerechtigkeit "	5
2.3	Ziel "Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege"	6
II.	Datengrundlagen der Schulentwicklungsplanung	7
1.	Bevölkerungsentwicklung und Schülerentwicklung	7
2.	Prämissen der Schulentwicklungsplanung	11
3.	Herausforderungen der Schulentwicklungsplanung	13
4.	Soziostrukturelle Daten für die Sozialräume (Stichtag 31.12.2020)	13
III.	Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung in Ulm - Schule als Lebensraum im Sozialraum	17
1.	Allgemeines	17
2.	Schulischer Ganzttag	18
2.1	Prämissen Ganzttagsschule und Schulkindbetreuung	18
2.2	Ausgangslage Ganzttagsschule und Schulkindbetreuung in Ulm	19
2.3	Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule	21
2.4	Betreuung an weiterführenden Schulen	28
2.5	Mittagstischverpflegung	29
3.	Bildungsketten und Übergänge	33
3.1	Der Weg in die Grundschule	33
3.2	Übertritte auf weiterführende Schulen	33
3.3	Mögliche Schulabschlüsse in Ulm	35
4.	Inklusion an Regelschulen einschließlich Unterstützung durch Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe	39

5.	Schulsozialarbeit	45
6.	Soziale Gruppenarbeit (SGA)	48
7.	Interdisziplinäres Fachkräfteteam	51
8.	Auswirkungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes auf die Arbeit an Schulen	54
9.	Angebotslandschaft der Schulen und der Jugendhilfe im Sozialraum	57
10.	Digitalisierung an Schulen	67
IV.	Entwicklung der einzelnen Schularten	73
1.	Kernpunkte der Schulentwicklungsplanung in den einzelnen Schularten	73
2.	Grundschulen in städtische Trägerschaft	74
3.	Werkrealschulen in städtischer Trägerschaft	90
4.	Gemeinschaftsschulen in städtischer Trägerschaft	94
5.	Realschulen in städtischer Trägerschaft	99
6.	Gymnasien in städtischer Trägerschaft	105
7.	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten in städtischer Trägerschaft	113
8.	Berufliche Schulen in städtischer Trägerschaft	121
9.	Werk 11	125
10.	Internationalität/Integration an Schule	127
11.	Schulen in privater Trägerschaft im Stadtgebiet Ulm Schulen in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises im Stadtgebiet Ulm (jeweils tabellarische Übersicht)	130
Anlage	Datenblatt je Schule	

Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung der Stadt Ulm bis 2025/26

Einleitung

Der Bericht zur letzten Schulentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Jugendhilfeplanung erfolgte im September 2017 mit der GD 149/17 und umfasste den Zeitraum 2017 - 2020. Die ursprünglich bereits für 2021 vorgesehene Neuauflage der Schulentwicklungsplanung konnte aufgrund der Auswirkungen und Herausforderungen der Corona-Pandemie, insbesondere im schulischen Kontext, nicht fristgerecht realisiert werden. Das vorliegende Werk umfasst daher den Ist-Zustand des Schuljahres 2021/22 sowie die Planjahre 2022/23 bis 2025/26.

Nicht nur die demographische Entwicklung, sondern auch das sich in den letzten Jahren verändernde Schulwahlverhalten der Eltern sowie bildungspolitische Veränderungen machen eine von Land und öffentlichen Schulträgern gemeinsam getragene Fortschreibung der regionalen Schulentwicklung erforderlich.

Insbesondere Meilensteine wie die Einführung der Gemeinschaftsschule, der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung, die Schulgesetzänderung im Bereich der Ganztagschule sowie der Inklusion usw. zogen und ziehen wiederholte Aktualisierungen der bisherigen Planung für das Stadtgebiet Ulm nach sich. Die bislang bestehenden Unwägbarkeiten und schnellen Veränderungen in der Schullandschaft erforderten dabei in der Vergangenheit kürzere Planungshorizonte. Nunmehr pendeln sich die Übertritts- und Rückkehrquoten auf einem planbaren Niveau ein, sodass mit einem Planungshorizont bis 2025/26 gearbeitet werden kann. Im Anschluss kann erneut abgewogen werden, welcher Planungszeitraum sinnvoll ist.

Die Regionale Schulentwicklung umfasst alle Schulen in städtischer Trägerschaft. Die Schulen in freier Trägerschaft werden zwar nicht speziell berechnet und ausgewiesen, wohl aber bei der Schülerentwicklung in den jeweiligen Schularten mitberücksichtigt.

Für die Regionale Schulentwicklung sind für die Grund-/ Werkreal-/ Gemeinschafts-/ Realschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in städtischer Trägerschaft das Staatliche Schulamt Biberach, für die Gymnasien und Beruflichen Schulen das Regierungspräsidium Tübingen zuständig. Die Schwerpunkte der vorliegenden Schulentwicklungsplanung wurden mit beiden Behörden abgestimmt.

In eine ganzheitliche Schulentwicklungsplanung fließen die Aspekte verschiedener Fachgebiete ein. Die Entwicklung von Schulstandorten beinhaltet heutzutage viele verschiedene Themen und kann nicht mehr ausschließlich von einem Fachbereich oder einer Abteilung vorangetrieben werden.

In Ulm ist eine Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Gebäudemanagement (GM) bei Sanierung und Neubau von Schulen zentral. Es ist für den architektonischen Planungsprozess und die Bauaufsicht zuständig. Neue Nutzungs- und Raumkonzepte werden unter enger Einbindung des Gebäudemanagements entwickelt.

Ebenso müssen enge Absprachen mit der Hauptabteilung Stadtentwicklung, Umwelt und Baurecht (SUB) erfolgen, insbesondere dann, wenn aufgrund sich verändernder Bevölkerungszahlen neue Schulstandorte angedacht werden müssen.

Bei der Planung der Schülerzahlen und um ein Gespür für die Wünsche der Eltern und Erziehungsberechtigten zu bekommen, finden im Sinne eines gelingenden Übergangs Absprachen mit dem für die Kindertagesstättenbedarfsplanung verantwortlichen Bereich statt.

Die vorliegende Schulentwicklungsplanung blickt in diesem Zusammenhang auf die Schulen der Kommune und trifft Aussagen über die voraussichtliche Entwicklung der Schulstandorte in den nächsten Jahren. Die ganztägige Betreuung, die Mittagstischverpflegung, die Digitalisierung

aber beispielsweise auch die pädagogische Ausgestaltung des Ganztages außerhalb des Regelunterrichts und der Umgang mit Inklusion werden betrachtet.

Der ganzheitliche Blick auf die Schule bringt weitere Akteur*innen ins Spiel: die Sozialplanung und besonders auch die Bereiche Jugendhilfe und Eingliederungshilfe - und hier vor allem die bereits integrierten Bereiche wie Inklusion und Schulbegleitung, Schulsozialarbeit oder eine sich verändernde soziale Gruppenarbeit. Mit zunehmender Sozialraumorientierung und gesteigertem Bedarf an ganztägiger Betreuung werden weitere Bereiche aus der Jugendhilfe zukünftig für die Schulentwicklungsplanung eine Rolle spielen.

Dies schlägt sich in der Struktur der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung wie folgt nieder:

In bewährter Weise bildet die vorliegende Schulentwicklungsplanung jede Schule mit ihrem individuellen Angebot in Form eines Datenblattes kompakt und übersichtlich ab und trifft Aussagen zu deren Weiterentwicklung sowie zu konkreten Herausforderungen und Handlungsfeldern. Die Datenblätter sind in der Anlage nach Schularten sortiert zu finden.

Neu ist, dass die Schulentwicklungsplanung darüber hinaus einen umfassenden Textteil beinhaltet:

Dabei wird in Kapitel I. zunächst der Bezug der Schulentwicklungsplanung zu den Zielen des Fachbereichs Bildung und Soziales und zum Bildungsmonitor hergestellt.

Kapitel II. beinhaltet einen Überblick über die statistischen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und die wesentlichen soziostrukturellen Daten der Sozialräume.

Darüber hinaus zeigt die Schulentwicklungsplanung in Kapitel III. unter dem Titel "Schule als Lebensraum im Sozialraum" die zentralen schulischen Fragestellungen wie beispielsweise die Umsetzung des Ganztagsrechtsanspruchs oder die Digitalisierung an Schulen auf und geht auf relevante Aspekte des Zusammenwirkens der verschiedenen Fachkräfte für Kinder und Jugendliche ein.

Das Kapitel IV. greift zuletzt die Entwicklungen in den einzelnen Schularten auf, stellt diese zusammenfassend dar und zeigt anstehende Umsetzungsplanungen auf.

In den Kapiteln III. und IV. findet sich am Ende eines jeden Themenkomplexes eine kompakte Zusammenfassung der Handlungsschwerpunkte für "das schnelle Lesen".

I. Die ganzheitliche Schulentwicklungsplanung im bildungspolitischen und gesellschaftlichen Kontext

1. Übergreifende gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen

Die Herausforderungen für Kommunen, vor allem für Stadtkreise sind sehr vielfältig. Die Bevölkerungsvorausrechnungen gehen von einem weiteren Anstieg der Geburtenzahlen aus. Der Zuzug in Städte ist weiterhin groß und wird durch den Zustrom aus Krisengebieten wie aktuell der Ukraine noch verstärkt. Die Bevölkerungszusammensetzung einer Stadt wird vielfältiger. Bildung ist ein zentraler Standortfaktor geworden. Dies betrifft zum einen die Ausstattung mit Infrastruktur, beinhaltet aber auch den Umgang mit Bildungsthemen. Die Stadt Ulm positioniert sich hierzu und möchte allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen und sie fördern, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen (Vision des Fachbereichs Bildung und Soziales). Dabei stehen Chancengerechtigkeit und Teilhabe im Mittelpunkt des Handelns. Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung wird als Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben in einer von tiefgreifenden Veränderungen geprägten Welt gesehen.

Exemplarisch sind nachstehend einige sehr aktuelle Herausforderungen für die Schulentwicklung skizziert, die zunehmend an Bedeutung gewinnen:

Betreuung im Ganzttag

Die Nachfrage nach ganztägigen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche nimmt in den vergangenen Jahren stetig zu. Hier lässt sich ein Zusammenhang mit dem steigenden Bedarf an ganztägigen Kindertagesstättenplätzen erkennen. Ausreichende und qualitativ hochwertige Betreuungsangebote unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, steuern dem Fachkräftemangel entgegen und stärken den Wirtschaftsstandort Ulm. Ganztägige Betreuung im Schulalter bedeutet für die Kinder und Jugendlichen, dass Schulgebäude immer mehr zum Lebensmittelpunkt werden. Ein Kind, das von morgens bis in den Nachmittag in die Schule geht, verbringt dort gute zehn Stunden seiner täglichen Zeit. Für die weiterführenden Schulen, vor allem die höheren Klassen, gilt dies meist sogar ohne den Besuch einer Ganztagschule. Die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung, der ab dem Jahr 2026 sukzessive umzusetzen ist, bringt dabei zusätzliche Herausforderungen für die kommunalen Schulträger mit sich.

Innovativer Schulbau

Die Ausgestaltung des Ganztages hat auch Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im Komplex der Schule. Sanierung und Modernisierung von Schule müssen im Hinblick auf die Steigerung der Aufenthaltsqualität betrachtet werden. Wie können sie das Lehren, Lernen und ganztägige Leben in den Schulgebäuden fördern? Gefragt ist innovativer und zukunftsgerichteter Schulbau mit bedarfsorientierten Raumkonzepten, die das Lernen der Zukunft unterstützen.

Öffnung ins Quartier und Multiprofessionelle Teams in der Schule

Die Gestaltung des Schulgebäudes verändert das Nutzungsverhalten. Schulen werden immer mehr zum Dreh- und Angelpunkt für weitere Fachkräfte. Hilfe- und Unterstützungssysteme wer-

den mobil und müssen dort greifbar sein, wo sich das Klientel aufhält: An den Schulen. Dies erfordert eine gut abgestimmte, multiprofessionelle Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder und Jugendlichen. Alle eingebundenen Fachkräfte werden dazu aufgerufen, Haltungen und Zuständigkeiten zu hinterfragen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Eine zentrale Herausforderung ist die Gestaltung dieser multiprofessionellen Zusammenarbeit. Aus diesem Grund fließen in die Schulentwicklungsplanung der Stadt Ulm auch bestimmte Aspekte aus dem Bereich der Jugendhilfe ein. Sie macht die Schnittstellen der Arbeitsbereiche sichtbar. Denn nur mit einer differenzierten, auf einander abgestimmten Bildungslandschaft, inklusive ihrer Akteure, wird die Voraussetzung für individuelle Zukunftschancen, Integration und lebenslanges Lernen geschaffen. Schulen erhalten die Chance, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen abzubilden. Sie öffnen sich in die Quartiere, verknüpfen sich mit weiteren Bildungseinrichtungen und gehen zentrale Zukunftsfragen an: Digitalisierung, erfolgreiche individuelle Schulkarrieren, Umgang mit der diversen und vielfältigen Gesellschaft, Zugang zu Bildungsangeboten und Unterstützungssystemen aber auch die Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern.

2. Ziele des Fachbereichs Bildung und Soziales und Leitlinien des Bildungsmonitorings der Stadt Ulm

Die Ziele des Fachbereichs Bildung und Soziales und die gesetzlichen Vorgaben von Bund und Land bilden die Grundlage für die Ausrichtung der Arbeit in den Abteilungen des Fachbereichs Bildung und Soziales. Mit Hilfe der Leitlinien und Ziele des Bildungsmonitorings der Stadt Ulm werden die Entwicklungen im Bildungsbereich über mehrere Jahre hinweg sichtbar. Diese Daten dienen als Diskussionsgrundlage und Ausgangslage für die Entwicklung neuer Strategien bzw. der gezielten Weiterentwicklung bildungspolitischer Themenfelder. Diese strategischen Vorgaben werden in den Abteilungen in konkrete Maßnahmen umgewandelt und bearbeitet.

2.1 Ziel "Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe"

"Wir wollen, dass alle Menschen in Ulm auf der Basis einer gesicherten Existenzgrundlage die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben" (Ziel des Fachbereichs Bildung und Soziales)

"Herstellung von Chancengerechtigkeit und Ermöglichung von Teilhabe" (Bildungsmonitor der Stadt Ulm, Leitlinie II)

Die Ziele des Fachbereichs Bildung und Soziales bauen aufeinander auf. Ohne eine auskömmliche Existenzsicherung sind Teilhabe und Chancengerechtigkeit schwer zu erreichen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen unabhängig von den ökonomischen Möglichkeiten der Familien an den Angeboten innerhalb der Stadt teilnehmen können. Dies gilt für die Ganztageschule, die Schulkindbetreuung, Ferienmaßnahmen oder die Teilnahme an außerschulischen Angeboten. Diese und weitere sportliche und kulturelle Angebote bieten die Chance, über die pädagogischen und auf Bildung bezogenen Inhalte hinaus Chancengerechtigkeit herzustellen.

Der ausführliche Bericht zum Thema Kinderarmut in Ulm und damit zur gesicherten Existenzgrundlage von Kindern und Jugendlichen erfolgte 2017 mit der GD396/17. Die letzte Fortschreibung des Zahlenteils erfolgte 2019 in der GD 407/19.

2.2 Ziel "Herstellung von Chancengerechtigkeit"

"Wir wollen allen Menschen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen, den gleichberechtigten Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglichen und sie fördern, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen" (Ziel des Fachbereichs Bildung und Soziales)

"Herstellung von Chancengerechtigkeit und Ermöglichung von Teilhabe" (Bildungsmonitor der Stadt Ulm, Leitlinie II)

Ein weiteres Ziel des Fachbereichs Bildung und Soziales ist die Herstellung von Chancengerechtigkeit. Alle Kinder und Jugendlichen sollen, neben der Ermöglichung von Teilhabe an den entsprechenden Angeboten der Bildung, entsprechend gefördert werden und Benachteiligungen ausgeglichen werden. Das eröffnet faire Zukunftschancen.

In der Schulentwicklungsplanung wird der Begriff Chancengerechtigkeit, angelehnt an den Bildungsmonitor der Stadt Ulm, im Sinne von Bildungsgerechtigkeit verwendet. Bildungsgerechtigkeit ist dann gegeben, wenn alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft Zugang zu qualitativ hochwertigen Bildungsressourcen und Lernmöglichkeiten haben. Durch die Bereitstellung verschiedener Angebote und das Vorhalten bestimmter Rahmenbedingungen kann eine Kommune dazu beitragen, dass allen Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Bildungsbiografie im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten gelingt. In diesem Sinne geht die Herstellung von Chancengerechtigkeit weit über die Ermöglichung von reiner Teilhabe hinaus, weil die Beschäftigung mit Chancengerechtigkeit die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und die Inhalte in den verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten mit in den Blick nimmt.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden verschiedene Faktoren im Gesamtgefüge der Herstellung von Chancengerechtigkeit näher betrachtet. Die Intensivierung jeder dieser Bereiche ermöglicht für die Kinder und Jugendlichen eine verstärkte Teilhabe und kann damit zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen. Kapitel III. und IV. der Schulentwicklungsplanung führen jeden der Bereiche weiter aus:

- Das Vorhalten einer vielfältigen Schullandschaft für die Kinder und Jugendlichen. (Kapitel IV.)
- Die Gestaltung und der Ausbau von Ganztagschule, ganztägiger Betreuungsangebote und Mittagstischverpflegung. (Kapitel III.2)
- Die Gestaltung der Bildungsbiografie im Sinne von Bildungsketten mit gelingenden Übergängen. (Kapitel III.3)
- Die Umsetzung des DigitalPakt Schule und der Zugang zu digitalen Medien. (Kapitel III.10)
- Der Umgang mit Internationalität und weitere integrierende Angebote (Kapitel IV.10)
- Die Gestaltung und der Ausbau der integrierten Angebotsplanung der Jugendhilfe an der Schule (u.a. Inklusion an Regelschule, Schulsozialarbeit, Soziale Gruppenarbeit) (Kapitel III. 4ff.)

2.3 Ziel "Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege"

"Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege von Angehörigen schaffen, damit alle Menschen in Ulm einer Berufstätigkeit nachgehen können." (Ziel des Fachbereichs Bildung und Soziales)

"Vereinbarkeit von Familie und Beruf" (Bildungsmonitor der Stadt Ulm, Leitlinie III)

Familienfreundlichkeit ist in einer vom demographischen Wandel geprägten Gesellschaft ein wichtiger Wettbewerbs- und Standortfaktor für Kommunen. Wenn Paare oder Familien umziehen, sind neben beruflichen Perspektiven auch eine zuverlässige Kinderbetreuung mit guten Qualitätsstandards, gute Schulen, bezahlbarer Wohnraum, attraktive Freizeitangebote und das Umfeld entscheidende Kriterien für die Wahl der neuen Umgebung.

Ein Augenmerk der Schulentwicklungsplanung liegt auf dem Ausbau der ganztägigen Betreuung an Schulen als ein zentraler Faktor der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Schule wird schon länger nicht mehr als reiner Lernort betrachtet. Es geht um die Weiterentwicklung der Schulstandorte zu Lebensorten in denen die Begriffe "Heimat", "Schutz- und Rückzugsort" und "Erfahrungs- und Experimentierwelt" eine Rolle spielen.

Die Gestaltung der Schulstandorte ist nicht allein eine pädagogische Aufgabe. Architektonische Gesichtspunkte können das Lehren, Lernen und Leben in der Schule beeinflussen, vereinfachen oder in ein neues Licht rücken.

Das neue Ganztagschulförderungsgesetz des Landes Baden-Württemberg sieht ab dem 1. August 2026 eine stufenweise Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschulkindern vor. Der Anspruch umfasst eine Förderung in einer Tageseinrichtung von Schuleintritt bis zum Übergang in die 5.Klasse. Die Schulentwicklungsplanung greift das Thema Ganztagschule in Kapitel III.2 auf.

In der Schulentwicklungsplanung lassen sich die Ziele des Fachbereichs Bildung und Soziales auf allen Ebenen vereinen. An der Schule wird Teilhabe ermöglicht, die Chancengerechtigkeit kann gesteigert werden und ein wichtiger Beitrag zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird geleistet. Ebenso werden die Herausforderungen aus dem Bericht Bildungsmonitor 2020 an verschiedenen Stellen aufgegriffen und der Grad der Zielerreichung weiterentwickelt.

II Datengrundlagen der Schulentwicklungsplanung

1. Bevölkerungsentwicklung und Schülerentwicklung

Die Regionale Schulentwicklung umfasst alle Schulen in städtischer Trägerschaft. Die Schulen in freier Trägerschaft werden zwar nicht speziell berechnet und ausgewiesen, wohl aber bei der Schülerentwicklung in den jeweiligen Schularten mitberücksichtigt.

Im Schuljahr 2021/22 besuchen insgesamt rd. 20.600 Schüler*innen (mit VKL-Schüler*innen) Schulen in städtischer Trägerschaft. Addiert man hierzu die Schulen in freier Trägerschaft und die berufliche Schule in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises, die sich auf der Gemarkung der Stadt Ulm befinden, besuchen rd. 25.446 Schüler*innen Schulen in Ulm.

Die Entwicklung der Schülerzahlen seit 1950 (ohne VKL-Schüler*innen) ist nachfolgend ersichtlich. Daraus ist unschwer zu ersehen, dass sich die Schülerzahl in Ulm in den zurückliegenden Jahren von der Summe her nur unwesentlich verändert hat.

Schülerentwicklung (ohne VKL-Schüler*innen):

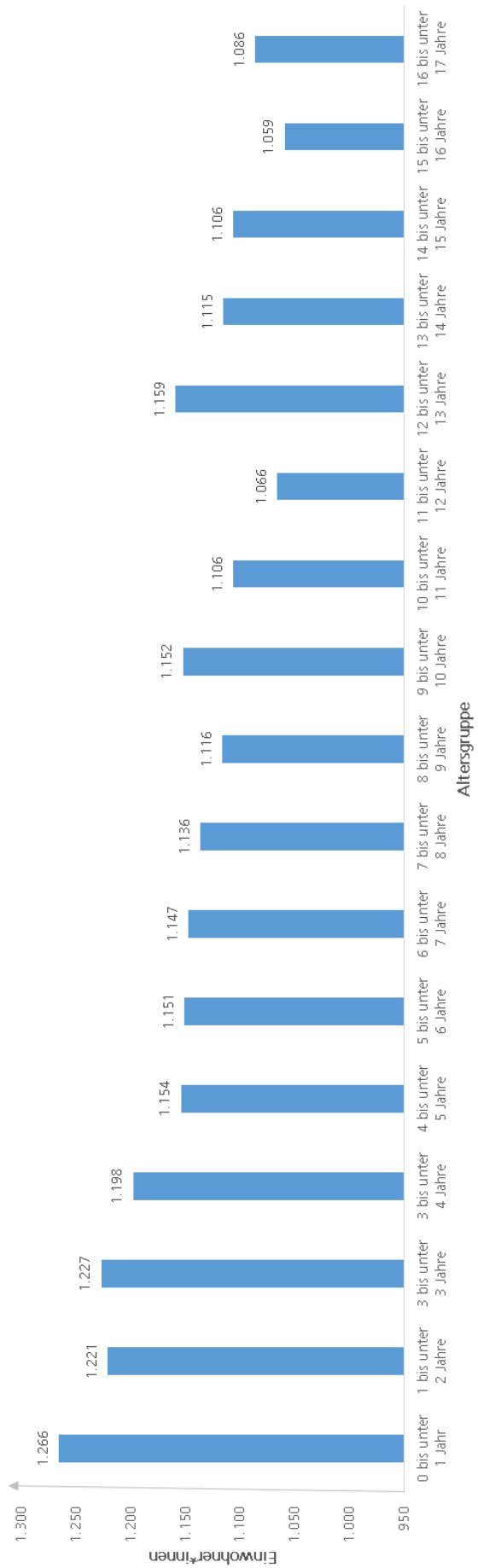
Schuljahr	1950/51	1960/61	1970/71	1980/81	1990/91	2000/01	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Grundschulen / ab 1990 (ohne VKL)					4.229	4.217	3.637	3.534	3.574	3.607	3.710	3.647	3.749	3.838	3.835	3.843	3.802	3.746
GS-Förderkl. ab 91				16	41	47	31	48	44	29	25	31	28	39	29	39	31	14
Haupt/Wehrrealschulen (ohne VKL)	7.218	6.818	7.508	6.388	1.796	1.875	1.318	1.285	1.254	1.075	908	794	573	416	289	232	202	166
Gemeinschaftsschulen (ohne VKL)										123	311	479	695	909	1.025	1.032	1.065	1.028
Realschulen	973	1.437	2.204	2.932	1.991	2.236	2.047	1.986	2.040	1.996	1.918	1.820	1.778	1.648	1.616	1.642	1.628	1.652
Gymnasien	1.966	2.547	3.907	5.382	4.357	4.687	5.671	5.652	5.227	5.219	5.147	5.037	4.980	4.996	4.976	4.812	4.878	4.811
SBBZ - geistige Entwicklung			71	181	134	129	154	161	171	177	177	146	144	159	167	183	181	179
SBBZ - körperliche und motorische Entwicklung			52	145	172	219	214	210	212	203	206	198	199	197	195	214	214	178
SBBZ - Lernen	143	267	450	433	213	297	209	213	204	190	190	144	149	141	147	160	173	181
SBBZ - Sprache			31	57	115	149	153	151	151	146	164	167	148	148	137	142	151	115
SBBZ - emotionale und soziale Entwicklung				44	52	47	57	62	45	34	47	25	29	27	36	33	35	31
SBBZ - in längerer Krankenhausbehandlung					20	24	97	97	98	98	98	98	98	98	98	98	98	98
Gewerbl. Berufsschulen	3.204	3.125	3.828	5.616	4.394	4.101												
Robert-Bosch-Schule Teilzeit							2.337	2.297	2.206	2.243	2.175	2.169	2.133	2.203	2.212	2.233	2.166	2.062
RES Technisches Gymnasium							322	366	409	438	450	471	479	471	466	474	465	465
Robert-Bosch-Schule sonst. Vollzeit							756	730	707	713	734	721	717	694	644	651	654	641
Technisches Gymnasium					215	219												
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule TZ							1.978	1.980	1.847	1.812	1.777	1.742	1.688	1.689	1.693	1.689	1.637	1.599
P+S Technisches Gymnasium									53	100	155	146	149	144	155	139	123	126
Ferdinand-von-Steinbeis- Sonst. VZ							587	533	470	473	537	546	501	439	453	399	377	377
Kaufm. Berufsschule	1.161	1.957	2.267	2.336	2.126	1.873												
Friedrich-List-Schule Teilzeit							1.958	1.980	1.966	1.902	1.860	1.807	1.807	1.702	1.672	1.623	1.568	1.462
FLS Wirtschaftsgymnasium							429	505	603	744	841	863	869	831	774	723	685	708
Friedrich-List-Schule Sonstige Vollzeit							417	421	422	411	407	416	408	375	396	386	457	596
Wirtschaftsschule	291	314	225	242	251	221												
FLS Wirtschaftsgymnasium			71	291	326	358												
Sonst. Vollz.-u. Teilz. (gew.u.kfm.)		287	1.050	1.812	1.931	1.725												
Landwirtschaftsschule		94	63	60	56	38												
Summe	14.956	16.917	21.947	25.882	22.419	22.462	22.372	22.211	21.703	21.733	21.837	21.467	21.321	21.164	21.015	20.747	20.590	20.235

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Die nachstehende Geburtenentwicklung in Ulm macht jedoch deutlich, dass die Schülerzahl bis zum Schuljahr 2025/26 und darüber hinaus sukzessive ansteigen wird:

Geburtenentwicklung:

Altersgruppe	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahre	3 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 7 Jahre	7 bis unter 8 Jahre	8 bis unter 9 Jahre
Einwohner/-innen	1.266	1.221	1.227	1.198	1.154	1.151	1.147	1.136	1.116
Altersgruppe	9 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 11 Jahre	11 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 13 Jahre	13 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 17 Jahre	
Einwohner/-innen	1.152	1.106	1.066	1.159	1.115	1.106	1.059	1.086	



(Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung von Herrn Häusser aus dem Jahre 2020)

2. Prämissen der Schulentwicklungsplanung

Die letzte Schulentwicklungsplanung deckte den Zeitraum von 2017 bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 ab. Die nun anschließende Schulentwicklungsplanung umfasst die Planjahre bis 2025/26. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre kann zwischenzeitlich von einer relativen Konstanz der Übertrittszahlen auf die weiterführenden Schulen ausgegangen werden. Wie bisher vorhergesagt, hat die Werkrealschule weiter an Schüler*innen eingebüßt, sodass nunmehr nur noch eine Schule dieser Schulart geführt werden muss. Die steigende Geburtenrate, der zunehmende Anteil junger Zuwanderer*innen sowie die wachsende Wohnbebauung und Nachverdichtung in Ulm (Stichwort: Wohnbauoffensive Ulm) bedingen entgegen den bisherigen Prognosen steigende Schülerzahlen in den kommenden Jahren sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich. Dies belegen auch die Zahlen der von der Stadt Ulm in Auftrag gegebenen Bevölkerungsvorausrechnung (siehe Ziffer II.1).

Hiernach leben in Ulm im Jahr 2025 mit rd. 14.400 Kindern im Alter zwischen 6 und 17 Jahren rund 1.100 schulpflichtige Personen mehr als dies noch im Jahr 2019 der Fall war. Dies hat Erweiterungen und Umbauten an bestehenden Schulkomplexen zur Folge. Betroffen sind hierbei nicht nur Klassenräume, sondern insbesondere auch Räume für Schulkindbetreuung, Mittagstischversorgung und Inklusion.

Grundlage für die Schülerentwicklung bis zum Schuljahr 2025/26 bildet für die allgemeinbildenden Schulen die Bevölkerungsvorausberechnung von Herrn Tilman Häusser, freier Statistiker und Planer Tübingen, die im Primarbereich statistisch auf die einzelnen Schulbezirke heruntergebrochen wurde. Im Sekundarbereich wurde die Gesamtzahl der Ulmer Fünftklässler*innen prognostiziert.

Um hinsichtlich der Entwicklung der Schülerzahlen "auf der sicheren Seite" zu sein, wurde hierbei auf die sogenannte Maximalvariante der Bevölkerungsvorausrechnung zurückgegriffen, die von einem größtmöglichen Bevölkerungszuwachs ausgeht.

Bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sowie bei den beruflichen Schulen ist das letzte Bestandsjahr Basis für die Schulentwicklungsplanung, da die Bevölkerungsvorausrechnung aufgrund der spezifischen Zielgruppe keine Aussage zulässt

Bei der Berechnung der Schülerzahlen werden auch die Schülerströme in Schulen in freier Trägerschaft (Waldorfschulen Römerstraße und Am Illerblick, St. Hildegard Schulen, freie evangelische Schule, Poligenius Private Schulen) berücksichtigt. Ebenso finden bei den Realschulen und Gymnasien sowie bei den beruflichen Schulen die Schüler*innen aus der umliegenden Region (Alb-Donau-Kreis, Stadt Neu-Ulm und Landkreis Neu-Ulm) Berücksichtigung. Dies gewinnt insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Profilierung von Schulen (insbesondere im gymnasialen Bereich) und ganztägiger schulischer Angebote zunehmend an Bedeutung

Im Schuljahr 2021/22 besuchten 3.918 Schüler*innen aus dem Alb-Donau-Kreis, 963 aus der Stadt Neu-Ulm und 1.315 aus dem Landkreis Neu-Ulm Schulen in städtischer Trägerschaft:

	Alb-Donau-Kreis	Sonstiges Baden-Württemberg	Stadt Neu-Ulm	Landkreis Neu-Ulm	übriges Bayern	Sonstige	Auswärtige Gesamt	in %
Grundschulen (inkl. VKL / ohne GS-Förderklasse)	26	1	4	2	0	1	34	1%
Werkrealschulen (inkl. VKL)	19	0	1	1	0	0	21	11%
Gemeinschaftsschulen (inkl. VKL)	40	2	97	32	0	0	171	16%
Realschulen	270	4	36	14	3	0	327	20%
Gymnasien	1.369	29	177	107	8	0	1.690	35%
SBBZ (inkl. Schulkigas)	274	36	24	38	22	3	397	46%
Berufl. Schulen	1.920	2.105	624	1.121	301	72	6.143	76%
Summe	3.918	2.177	963	1.315	334	76	8.783	43%

(Quelle: Schulstatistik 2021/22)

Bei der Berechnung wurden nachfolgende Prämissen zugrunde gelegt. Bei den statistischen Größen handelt es sich jeweils um den Durchschnitt der Schuljahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20.

- Anteil der Kinder die ein SBBZ besuchen:
Primarbereich 5%
Sekundarbereich 3 %
- Anzahl der Kinder, die eine Privatschule besuchen:
Primarbereich 95 Schüler*innen
Sekundarbereich 147 Schüler*innen
- Übertrittsquote der Ulmer Viertklässler*innen auf weiterführende Schulen
Werkrealschule 2,1%
Gemeinschaftsschule 17,1 %
Realschule 26,6 %
Gymnasium 54,3 %
- Schulscharfe Schulbezirkswchsel im Primarbereich im Schnitt der 3 Durchschnittsjahre
- Schulscharfer Anteil auswärtiger Schüler*innen im Sekundarbereich an weiterführenden Schulen im Schnitt der 3 Durchschnittsjahre
- Prozentualer Abzug der Schulabgänger*innen/Schulwechsler*innen bei Gymnasien von Klasse 7 auf 8 (6%) und von Klasse 10 auf Jahrgangsstufe 1 (3%).
- Prozentualer Abzug der Schulabgänger*innen bei Realschulen von Klasse 9 auf Klasse 10 (10%)

- Klassenteiler:

Grundschule	28 Schüler*innen je Klasse
Werkrealschule	30 Schüler*innen je Klasse
Gemeinschaftsschule	28 Schüler*innen je Klasse
Realschule	30 Schüler*innen je Klasse
Gymnasium	30 Schüler*innen je Klasse
Gymnasiale Oberstufe	23 Schüler*innen je Klasse

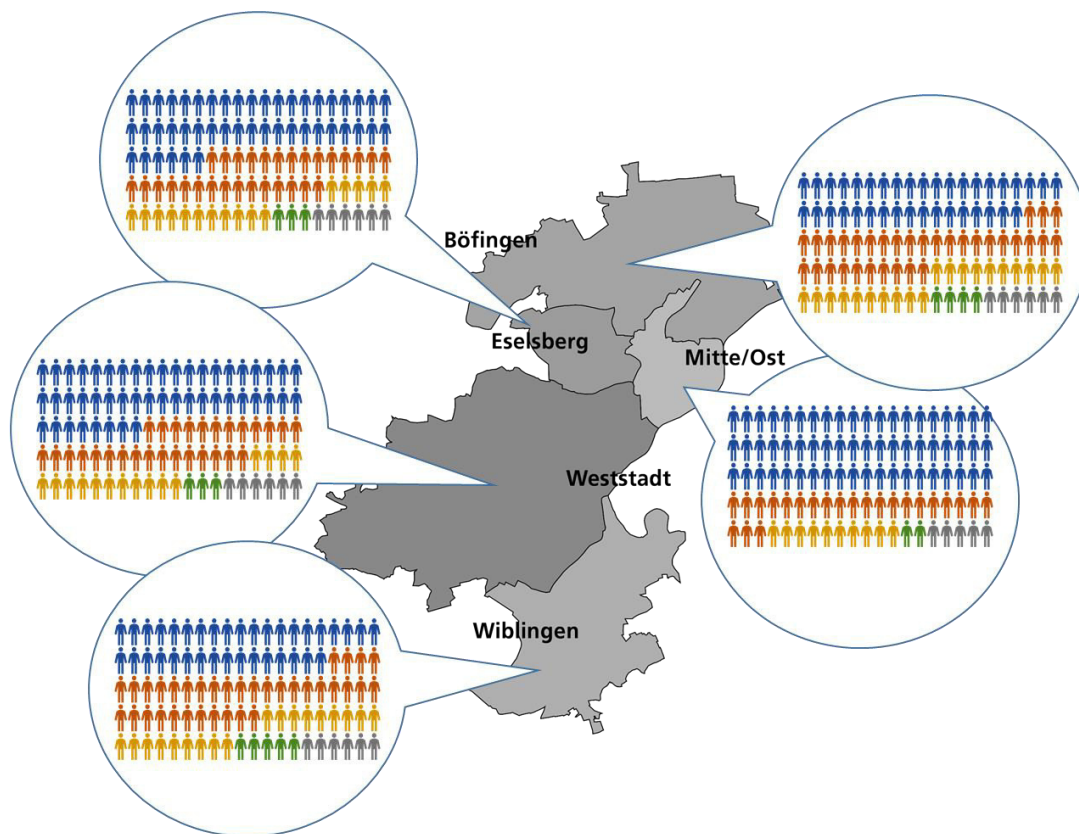
3. Herausforderungen der Schulentwicklungsplanung

- Bei den Daten der Bevölkerungsvorausrechnung handelt es sich um prognostizierte Daten. Je länger der Planungshorizont ist, desto eher können sie ggf. von der Realität abweichen.
- Die Bevölkerungsvorausrechnung wird originär auf Basis der Stadtviertel durchgeführt, die nicht immer mit den Schulbezirken übereinstimmen. Die Anpassung auf die Schulbezirke erfolgte wo erforderlich im Rahmen der Bevölkerungsvorausrechnung ebenfalls auf statistischer Grundlage.
- Die zur Berechnung verwendeten Prämissen sind Durchschnittswerte aus den zurückliegenden Jahren. Schulpolitische oder gesellschaftliche Gegebenheiten, die für die Zukunft zu Veränderungen z.B. im Schulwahlverhalten führen, bleiben in der Planung unberücksichtigt.
- Von den umliegenden Landkreisen und Gemeinden, die auch zum Einzugsbereich der weiterführenden Schulen in Ulm gehören, liegen keine entsprechenden Schulentwicklungspläne vor, so dass hier immer mit Durchschnittswerten der Vergangenheit gerechnet werden muss, auch wenn dort bekanntermaßen neue Baugebiete ausgewiesen werden. Entsprechende Entwicklungen bleiben somit unberücksichtigt.
- Neue Baugebiete und Nachverdichtungen führen nicht zwangsläufig zu einer Steigerung der Schülerzahl im Quartier, da oft parallel in anderen Teilen des Quartiers die Kinder der Schulpflicht entwachsen.
- Im Sekundarbereich werden die Schulen einer Schulart im Verhältnis ihrer Schülerzahl zueinander betrachtet. Nicht berücksichtigt wird hierbei, dass sich steigende Einwohnerzahlen in bestimmten Stadtteilen auch überproportional an einer weiterführenden Schule auswirken können, z.B. in Wiblingen, wo rund 91% der in Wiblingen, Gögglingen/Donaustetten und Unterweiler wohnhaften Schüler*innen, die eine Realschule besuchen auch die Albert-Einstein-Realschule wählen (beim Gymnasium sind es rund 88%). D.h. eine Zunahme der Wohnbevölkerung in Wiblingen wird sich überwiegend auch an den Wiblinger weiterführenden Schulen niederschlagen.

4. Soziostrukturelle Daten für die Sozialräume (Stichtag 31.12.2020)

Wie schon im letzten Schulentwicklungsplan wird nachfolgend eine Auswahl an Daten zur Kenntnis gebracht, die Auswirkungen auf die Angebotsplanung der Jugendhilfe und der Schule haben. Meist können die Daten nur Hinweise geben, in welchem Sozialraum einzelne Angebote stärker vorgehalten werden sollten.

Haushalte



	1 Pers-HH	2 Pers-HH	2 Pers-HH + Kinder	Alleinerziehende	Sonstige HH
Mitte-Ost	59,7%	23,0%	9,6%	2,4%	5,2%
Böfingen	37,1%	32,9%	19,8%	3,9%	6,3%
Weststadt	47,8%	28,4%	14,6%	3,4%	5,8%
Eselsberg	45,6%	29,1%	16,2%	3,1%	6,0%
Wiblingen	35,9%	35,5%	17,7%	4,5%	6,4%

Die Struktur der Haushalte in Ulm hat sich seit der letzten Schulentwicklungsplanung nur geringfügig verändert. Alleinerziehende Eltern wohnen verstärkt in Sozialräumen, wo preiswerter Wohnraum vorhanden ist.

In den Sozialräumen mit einem besonders hohen Anteil an Alleinerziehenden, also Wiblingen und Böfingen, ist es wichtig, eine hohe Zahl an Ganztagsangeboten und ergänzenden Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorzuhalten, da dies für Alleinerziehende die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. In den vergangenen Jahren hat sich aus diesem Grund die Jugendhilfeplanung im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf die beiden Sozialräume konzentriert. Die Anzahl der vorgehaltenen Angebote (z.B. zwei Jugendhäuser und ein Kinder- und Familienzentrum in Wiblingen) ist deshalb in Relation zur Anzahl der Kinder und Jugendlichen dort höher als im gesamtstädtischen Vergleich (siehe Ziffer III.9)

Das Angebot der ganztägigen Betreuung an Grundschulen ist mittlerweile stadtweit so eingerichtet, dass alle, die dies wünschen einen Betreuungsplatz erhalten. Die Einrichtung von Betreuungsangeboten an Grundschulen ist damit unabhängig von den soziostrukturellen Daten in der ganzen Stadt am Bedarf der Familien orientiert.

Armutsbelastung in den Sozialräumen

	SGB II	Wohngeld	Grundsicherung /Hilfe zum Lebensunterhalt	Asylbewerberleistungsgesetz	Gesamt
Mitte-Ost	3,9%	1,7 %	1,2%	0,5%	7,3
Böfingen	4,8%	2,2%	1,3%	0,3%	8,6
Weststadt	4,5%	1,3%	1,1%	0,6%	7,5
Eselsberg	4,0%	1,5%	1,4%	0,6%	7,5
Wiblingen	5,8%	3,5%	1,5%	0,1%	10,9

(Tabelle ohne verdeckte Armut)

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Arbeitslosengeld II- Empfänger*innen (SGB II) und der Wohngeldempfangenden in den Sozialräumen Wiblingen und Böfingen am höchsten.

Dies passt zu den vergleichsweise niedrigen Wohnkosten in diesen beiden Sozialräumen. Auf Grund der höheren Mieten weist der Sozialraum Mitte-Ost den geringsten Anteil an Arbeitslosengeld II- Empfänger*innen auf.

Da die Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge in den Sozialräumen West und Eselsberg angesiedelt sind, ist die Anzahl der Personen, die Asylbewerberleistungen beziehen, dort im Vergleich zu den anderen Sozialräumen höher.

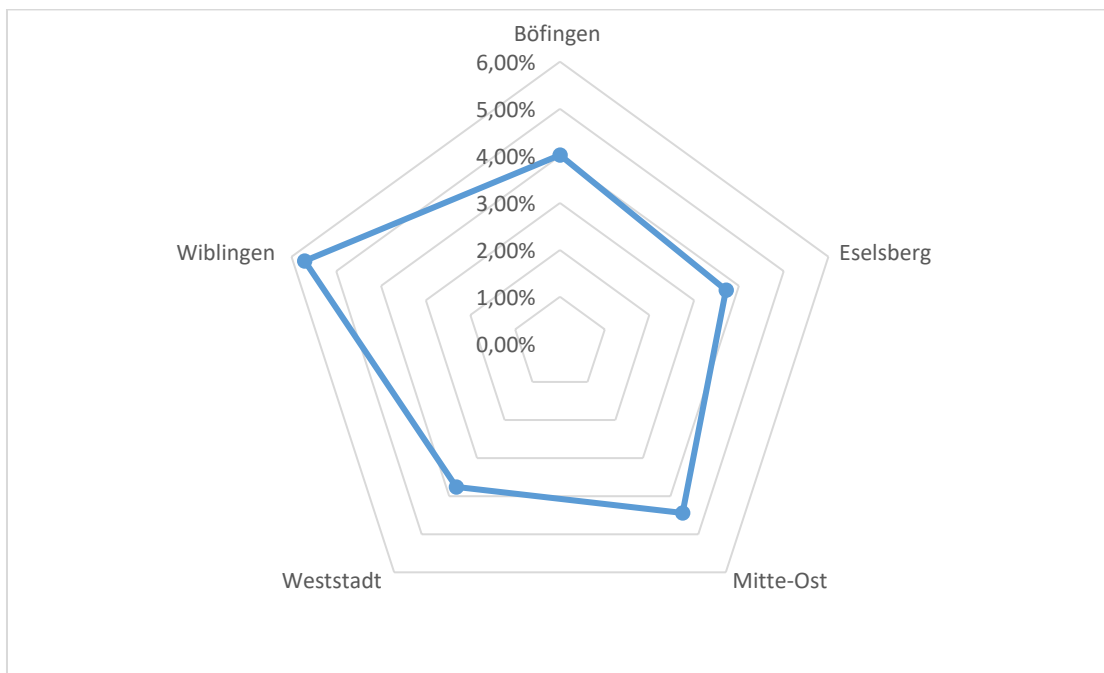
Kinder aus Familien, die über geringere finanzielle Mittel verfügen, sind hinsichtlich der Übertrittsquote an ein Gymnasium deutlich benachteiligt. Entsprechende Datenauswertungen bezugnehmend auf die Schulbezirke zeigen dies auf. Nähere Informationen hierzu finden sich im Bildungsmonitor der Stadt Ulm 2020 im Indikator II.4.3 "Übergangquote in den Grundschulbezirken im Vergleich zur Armutsquote des jeweiligen Schulbezirks" (Seite 52/53). Im Bildungsmonitor 2020 werden diesbezüglich Herausforderungen für die Stadt Ulm angesprochen. Der Teil der die Schulentwicklungsplanung betrifft, wird in diesem Bericht in Kapitel III aufgenommen. Hierzu zählen u.a. eine transparente Darstellung der verschiedenen schulischen Möglichkeiten (S. 31), die Stärkung der Ganztagsgrundschule (S. 16), der Ausbau der Digitalisierung von Schule (S. 55) und die Öffnung der Schule ins Quartier (siehe Kapitel III).

Erziehungshilfefälle

Besondere Bedürfnisse lassen sich aus dem Anteil an Erziehungshilfefällen im Sozialraum ableiten.

$$\text{Erziehungshilfefallquote} = \frac{\text{Anzahl der Jugendeinwohner bis 21}}{\text{Verlaufszahlen der geleisteten Hilfen zur Erziehung}}$$

Anhand der Berechnung ergibt sich folgende Verteilung (31.12.2020):



In den Sozialräumen, in denen mehr Familien in einkommensschwachen Verhältnissen leben, ist die Anzahl der Erziehungshilfefälle auch höher als im Durchschnitt. Dort, wo der Anteil an Erziehungshilfe höher ist, sind natürlich auch mehr Kinder und Jugendliche mit Erziehungshilfe in der Schule. Dadurch entstehen entsprechende Herausforderungen für eine gemeinsame Gestaltung und die Integration der Jugendhilfe in den Schulalltag. Eine gute, integrative Einbindung der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern in den Schulalltag und die Schulkindbetreuung verbessert das Aufwachsen der Kinder, steigert die Bildungsgerechtigkeit und hat einen direkten Einfluss auf die Kosten der Hilfen zur Erziehung. Eine starke Schulsozialarbeit und die Integration der sozialen Gruppenarbeit in den Alltag von Schule und Betreuung ist hierfür einer der Gelingensfaktoren.

III. Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung in Ulm - Schule als Lebensraum im Sozialraum

1. Allgemeines

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in der Schule, die zunehmend zum Lebensmittelpunkt wird.

Insbesondere die Grundschulen werden von Kindern besucht, die ihr weiteres Umfeld im gleichen Stadtteil oder gar im gleichen Quartier haben. Außerhalb der Schule verbringen sie ihre Freizeit mit ihren Familien, vielfach sowohl im öffentlichen Raum als auch in Einrichtungen, die es im Sozialraum für Begegnung, Kultur, Sport und Freizeit gibt. Die Kinder nehmen an Ferienangeboten teil, sie besuchen Jugendhäuser, den Sportverein oder nehmen Aktivitäten im Bürgerzentrum, einem Quartierstreff oder der Kirchen wahr.

Die Kinder und Jugendlichen, die Unterstützung und Begleitung benötigen, finden ihre ersten Ansprechpersonen ebenso im Sozialraum - in der Kindertagesstätte, der Schule und in der Schulkindbetreuung, aber auch über die an der Schule angesiedelte Schulsozialarbeit, über die Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit, den Sozialen Dienst für Familien oder die mobile Jugendarbeit. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen arbeiten die Dienste der Stadt Ulm im Sozialraum, die Mitarbeitenden der freien Kinder- und Jugendarbeit, der Kirchen, der Vereine und der Zivilgemeinschaft gemeinsam mit den Schulen als Verantwortungsgemeinschaft im Sozialraum zusammen. Alle Akteure werden zunehmend auch in den Betrieb der Schule, insbesondere der Ganztagschule, eingebunden. Es bedarf einer guten Vernetzung der Schule mit der Jugendhilfe, sowohl innerhalb der Schule als auch zwischen der Schule und Einrichtungen, die außerhalb der Schule im Sozialraum verortet sind. Der Bildungsmonitor 2020 greift das Thema der Zusammenarbeit von Schule mit weiteren Bildungspartnern in einer separaten Zielformulierung auf. Im Sinne des lebensorientierten Lernens ist es für Kinder und Jugendliche wichtig mit allen Bildungsbeteiligten in einer Stadt in Berührung zu kommen. Im Ziel II.6 wird im Bildungsmonitor 2020 ein intensiver Blick auf die Kooperationen von Schulen mit weiteren Bildungseinrichtungen sowie auf das Thema kulturelle Bildung gerichtet. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen hinsichtlich der Qualität und Finanzierung von Angeboten, das Gelingen von flächendeckenden Angeboten und ein unterstützender innovativer Schulbau werden ebenfalls in der Schulentwicklungsplanung aufgegriffen.

Die ganzheitliche Schulentwicklungsplanung schaut in diesem Zusammenhang über den Teller rand hinaus und nimmt neben rein schulischen Entwicklungen auch Aspekte der Jugend- und Eingliederungshilfe, der Kooperation mit außerschulischen Partnern sowie der frühkindlichen Bildung mit in den Blick und zeigt deren Vernetzung mit dem Schulalltag auf.

2. Schulischer Ganzttag

2.1 Prämissen Ganzttagsschule und Schulkindbetreuung

Die Schulentwicklungsplanung unterstellt, dass:

- nur dann mit einem Anstieg von gesetzlichen Ganzttagsschulen gerechnet werden kann, wenn eine auskömmliche Lehrerversorgung vorhanden ist und die Deputatsstunden für den Ganztagsbetrieb in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen,
- aufgrund der Bedarfslage und ggfs. aufgrund künftiger gesetzlicher Regelung weitere Betreuungsangebote auch an weiterführenden Schulen angeboten werden müssen,
- in der Folge an einzelnen Standorten Mittagstischangebote neu eingerichtet oder ausgebaut werden müssen,
- Anforderungen an Quantität und Qualität der Schulkindbetreuung weiter steigen werden - dies insbesondere auch vor dem Hintergrund des ab dem Schuljahr 2026/2027 geltenden Ganztagsförderungsgesetz und dem sich hieraus ergebenden Anspruch auf ganztägige Betreuung im Primarbereich,
- begrenzte Raumkapazitäten und längere Aufenthaltsdauer der Schüler*innen an der Schule eine stärkere Vernetzung aller schulischer Akteure sowie eine multifunktionale Raumnutzung bedingen,
- Angebote der Erziehungshilfe, wie Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII, an Ganztageschulen bedarfsgerecht und flächendeckend Bestandteil werden,
- Kooperationen und Bildungspartnerschaften von Schulen und außerschulischen Trägern weiterhin notwendiger Teil in der sich verändernden Bildungslandschaft werden,
- sich Schulen als Lebensort noch weiter öffnen werden und der Bezug zum Quartier an Bedeutung gewinnt.

Die damalige Landesregierung hat 2014 beschlossen, dass bis 2023 70 v.H. aller rund 2.500 Grundschulen im Land als Ganztagsgrundschulen geführt werden sollen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Rückmeldungen aus verschiedenen Schulen zeigen, dass die Umsetzung der gesetzlichen Ganzttagsschule zu aufwändig und kompliziert ist. Sie bürdet den Schulleitungen Lasten auf, die sie weder fachlich noch zeitlich bewältigen können. So erhalten Schulleitungen keine zusätzlichen Ressourcen in Gestalt von Leitungsstunden für den Ganztagsbetrieb, sondern es bleibt bei einer Anrechnungsstunde pro Woche für die Schulleitungen im Gegenzug zu Einführung und Betrieb der Ganzttagsschule an der vormaligen Halbtagschule. Diese Zuweisung ist völlig unzureichend und wenig motivierend für Schulleitungen, von der bisherigen Halbtagsgrundschule auf eine Ganzttagsschule umzustellen. Durch den vom Land im Jahr 2019 eingeführten Qualitätsrahmen werden die Messlatte und damit die Schwierigkeiten noch erhöht. Deshalb machen es sich die Städte zur Aufgabe, zusammen mit ihren Schulen ein abgestimmtes, bedarfsorientiertes und qualitativ hochwertiges Ganztagsschul- bzw. Betreuungskonzept zu erarbeiten. Die Stadt Ulm hat mit der Schaffung von pädagogischen Fachkräften sowie mit der Organisation von Betreuungsleitungen damit angefangen, dass die Betreuung an den Grundschulen als integrativer Bestandteil des jeweiligen Grundschulkonzepts gesehen und auch umgesetzt

werden kann. Mit dem ab dem Schuljahr 2026/27 geltenden Ganztagsförderungsgesetz wird dies noch weiter an Bedeutung erlangen und einer Fortschreibung bedürfen.

2.2 Ausgangslage Ganztagschule und Schulkindbetreuung in Ulm

	2013	bis SJ 2016/2017	SJ 2018/19	SJ 2021/22
	Anzahl Schulen			
Verlässliche Grundschule	24	24	24	24
Flexible Nachmittagsbetreuung	11	15	13	13***
Ganztags-Grundschule	4	7	9	9 (ohne Primarstufe SBBZ Lernen)***
Ganztags-Hauptschule ab SJ 2010/11 Werkrealschule	6	3	2	1*
Gemeinschaftsschule	0	3	4	4
Ganztags-Realschule	2	2	2	2
Ganztags-Gymnasium	1	1	1	1
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ)	5	6	6	5**

*Auslaufen der Werkrealschule an der Eduard-Mörrike Schule zum Schuljahr 2021/22

**Auslaufen der Alois-Bahmann-Schule zum Schuljahr 2021/22

***Die Adalbert-Stifter-Schule ist in beiden Zahlen enthalten, da Ganztags derzeit nur in Klassenstufe 3 und 4 angeboten wird; in Klassenstufe 1 und 2 besteht FNB.

In Ulm sind im Schuljahr 2021/22 von 24 Grundschulen 9 Grundschulen Ganztagschulen, davon 7 Grundschulen in Wahlform beziehungsweise teilgebunden (= 78%) und 2 Grundschulen in verbindlicher Form (=22%). In Ulm ist in jedem Sozialraum der Besuch von mindestens einer Ganztagsgrundschule möglich. Auch im ländlichen Raum ist es möglich, eine Ganztagschule (z.B. GS Einsingen) zu besuchen.

Mit 9 Ganztagschulen hat sich die Zahl in Ulm seit der letzten Schulentwicklungsplanung nicht verändert. Aktuell machen sich mit der Jörg-Syrlin-Grundschule sowie der Eichenplatz-Grundschule jedoch zwei weitere Grundschulen auf den Weg, mit dem Ziel der Umsetzung zum Zeitpunkt der Fertigstellung der entsprechenden Erweiterungs- und Neubauten für Schule und Schulkindbetreuung.

Auch im gesamten Baden-Württemberg steigen die Wachstumsraten seit dem Start mit dem neuen Gesetz in 2014 seit Jahren nicht, bewegen sich vielmehr jährlich bei lediglich rund 0,5%.

Das vom Land festgelegte Ausbauziel, wonach 70% der ca. 2.500 Grundschulen bis 2023 in solche Ganztagschulen umgewandelt sein sollen, liegt nunmehr erst bei rund 20,5%.

Die Mehrzahl der Schulen wählt die sogenannte Wahlform, d.h. an der Schule werden sowohl Ganztags- als auch Halbtagschüler*innen unterrichtet. Hauptgrund für den schleppenden Ausbau dürfte die fehlende Kapazität an Lehrkräften sein, sodass auch in naher Zukunft mit keiner wesentlichen Veränderung zu rechnen ist.

Der Bedarf nach ganztägigen Schul- bzw. Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Ulm steigt seit dem Schuljahr 2009/10 stetig an. Im Schuljahr 2021/22 (Stichtag 31.12.2021) nehmen 2.844 Kinder (= rd. 70% aller Grundschulkinde einschließlich Primarbereich SBBZ - Lernen) einen der städtischen Betreuungsbausteine in Anspruch. Diese verteilen sich auf

- 1.595 Kinder* (= 40% aller Grundschulkinde) im Baustein der Verlässlichen Grundschule,
- 706 Kinder (= 17% aller Grundschulkinde) im Betreuungsbaustein der Flexiblen Nachmittagsbetreuung und
- 1.249 Kinder (= 30% aller Grundschulkinde) im Betreuungsbaustein der additiven Betreuung im Rahmen des Ganztags, davon sind 72 Kinder aus der Primarstufe der SBBZ mit Schwerpunkt Lernen.

(*Die Zahl der Kinder in der Verlässlichen Grundschule beinhaltet auch die Zahl der Kinder in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung.)

Mit einem Blick auf die aktuelle Schüler*innen-Prognose für Baden-Württemberg und Ulm ist von einem weiteren Anstieg auszugehen. Parallel und diesem Anstieg im Schulbereich sogar vorangehend, steigt der Bedarf an ganztägigen Kindergartenplätzen weiter an.

Die Abteilung Bildung und Sport ging bereits bisher und geht auch weiterhin aufgrund vorliegender Erfahrungswerte perspektivisch von einer Teilnahmequote an der Schulkindebetreuung von 80% aus. Zum aktuellen Zeitpunkt kann jedem angemeldeten Schulkinde ein Platz in der Schulkindebetreuung garantiert werden; ein Aufnahmestopp musste bislang an keiner Schule ausgesprochen werden.

Im Rahmen der Ganztagschule sind die Kommunen für die Mittagstischversorgung zuständig. Die Stadt Ulm übernimmt darüber hinaus die Betreuung der Randzeiten sowie die Organisation und Betreuung im sogenannten "Mittagsband" (= Mittagspause zwischen Vor- und Nachmittagsangebot). Kommunale Betreuungsangebote an gesetzlichen Ganztagschulen werden dabei bisher nicht gefördert. Dies soll rückwirkend zum Schuljahr 2021/22 geändert werden; konkrete Richtlinien hierzu stehen aktuell noch aus.

Die ganztägige Betreuung wirkt sich direkt auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aus. Dem Kultusministerium Baden-Württemberg zufolge ermöglicht der Besuch einer Ganztagschule einen Tagesablauf mit vielfältigen, anspruchsvollen Angeboten und einem abwechslungsreichen Lernumfeld, das viel Raum für die individuelle Förderung der einzelnen Schüler*innen bietet.

Durch die Ganztagschule erfolgt eine stärkere Öffnung der Schule in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Die Einbindung außerschulischer Partner unterstützt dies und fördert Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Darüber hinaus leisten Ganztagschulen einen Beitrag zu mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Trotzdem gelingt ein qualitativer Ganztags nur, wenn die Kommunen an dieser Stelle nachbessern und zusätzliche Angebote bereithalten.

2.3. Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule

a) Vorgaben des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG)

Beginnend mit dem Schuljahr 2026/2027 hat jedes Kind mit Schuleintritt ab Klassenstufe 1 bis zum Eintritt in Klasse 5 einen Anspruch auf "Förderung in einer Tageseinrichtung". Mit diesem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter soll bundesweit eine Betreuungslücke geschlossen werden, die nach der Kita für viele Familien entsteht, sobald die Kinder eingeschult werden.

Das Gesetz beinhaltet die stufenweise Einführung des Rechtsanspruchs ab dem Jahr 2026. Ab August 2026 sollen zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch haben, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet, so dass er ab August 2029 für jedes Grundschulkind gilt.

Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von acht Zeitstunden.

Dabei kann das Landesrecht eine Schließzeit der Einrichtung im Umfang von bis zu vier Wochen im Jahr während der Schulferien regeln.

§24 Abs.4 SGB VIII nennt in diesem Zusammenhang Ganztagsgrundschulen und offene Ganztagsgrundschulen. In der baden-württembergischen Nomenklatur sind dies Ganztagsgrundschulen in verbindlicher Form und in Wahlform.

Für Schüler*innen, die eine verbindliche Ganztagschule besuchen oder in der Wahlform am Ganztagsbetrieb angemeldet sind, unterliegen die Zeiten des Ganztagsbetriebs mit Ausnahme der Mittagspause einschließlich des Mittagessens der Schulpflicht.

Für die Zeiten des Ganztagsbetriebs gilt die Schulgeldfreiheit; für das Mittagessen kann ein Entgelt erhoben werden. Die Bereitstellung des Mittagessens sowie die Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler*innen beim Mittagessen obliegen dem Schulträger. Die darüber hinausgehende Betreuung und Aufsichtsführung in der Mittagspause wird vom Land wahrgenommen.

b) Klärungsbedarf und Regelungsbedarf zum Ganztagsförderungsgesetz

Grundsätzlich bedarf es zunächst einer generellen gesetzlichen Regelung von Schulbetreuung. Dies korreliert mit der vom Städtetag geforderten Neugestaltung der Schulträgerschaft durch Modernisierung des Schulrechts.

Zur Regelung der Details wird eine Verwaltungsvorschrift des Landes erwartet, die zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht vorliegt, und deren inhaltlichen Festlegungen noch nicht bekannt sind.

Insbesondere folgende Punkte sind deshalb noch zu klären oder zu regeln:

- Der Angebotsumfang im Primärbereich soll bedarfsgerecht möglich sein - fraglich ist daher, ob der 8-Stunden-Zeitkorridor bei fehlender Nachfrage bedarfsgerecht unterschritten werden kann.

- **Zuständigkeit und Angebotsumfang im Primarbereich:**
Der Rechtsanspruch richtet sich - soweit nicht durch Schulunterricht erfüllt - ausweislich der Begründung zum Gesetzesentwurf an den "zuständigen Träger der öffentlichen Jugendhilfe". Insoweit müsste bei diesem Träger, also dem Stadtkreis bzw. Landkreis, auch die Bedarfsfeststellung und die Planungsverpflichtung für die Kommunen seines Bereichs liegen.
- Derzeit ist noch nicht final klar, ob für die Realisierung des Rechtsanspruchs an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) die gleichen Bestimmungen gelten wie bei allgemeinbildenden Schulen.
- **Besondere Anforderungen an Betreuung und das Betreuungspersonal:**
Die bisherigen Entwürfe lassen Qualitätsmerkmale zu Standards (z.B. Gruppengrößen, Personalschlüssel, Qualifikation des Betreuungspersonals, räumliche Anforderungen usw.) offen. Da das bisherige Gesetz von einem Anspruch auf Förderung der Grundschulkinde spricht, dürfte dies deutlich über die in den baden-württembergischen Förderrichtlinien bisher geregelte Betreuung der Schüler*innen hinausgehen.
Es stellt sich demgemäß die Frage, welche besonderen Anforderungen an die Qualifikation des für Betreuung eingesetzten Personals gestellt werden und welche Qualifizierungsmaßnahmen durch das Land erfolgen.
- Die Auswirkungen des GaFöG auf die Mittagstischverpflegung ist noch nicht geregelt, insbesondere inwieweit die Aufsichtsführung beim Schulträger verbleibt.
- Zu klären ist ferner die Entgelterhebung für die Schulkindbetreuung durch die Kommunen.

Dreh- und Angelpunkt der weiteren Planungen wird daher sein, wie hoch die Anforderungen von Bund und Land für den räumlichen, sächlichen und personellen Betrieb der schulischen Betreuungsangebote gesetzt werden. Ebenso bedarf es noch der Klärung, wie viele der vorhandenen Grundschulen ein Ganztagsangebot nach dem GaFöG in Ulm anbieten müssen.

c) Wo stehen wir in Ulm im Rahmen der Schulkindbetreuung?

- an Regelgrundschulen:

Die Abteilung Bildung und Sport bietet an allen 24 städtischen Grundschulen (insgesamt 26 Standorte, an 2 Schulen mit Außenstelle) im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (VGS) ein Betreuungsangebot vor und nach dem Vormittagsunterricht an.

An 19 Grundschulen (entspricht 21 Grundschulstandorten) können die Kinder im Rahmen eines additiven Angebots an Ganztagschulen sowie der Flexiblen Nachmittagsbetreuung (FNB) an Regelschulen bis 17:00 Uhr betreut werden.

--> Hier werden die Vorgaben von 8 Zeitstunden gemäß GaFöG täglich bereits erfüllt

An 5 Grundschulstandorten wird eine Betreuung vor und nach dem Vormittagsunterricht bis 14 Uhr angeboten, wobei Ausweitungen der Betreuungszeiten bis über 14:00 Uhr hinaus an einzelnen Standorten bereits geprüft werden.

--> Hier werden die Vorgaben von 8 Zeitstunden gemäß GaFöG täglich noch nicht erfüllt (abhängig von der Anzahl der insgesamt zur Verfügung zu stellenden Ganztagschulen).

- an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Grundstufe
Förderschwerpunkt Lernen: Standorte Wilhelm-Busch-Schule und Pestalozzischule

Die Schüler*innen werden im Rahmen eines additiven Angebots der Ganztagschule bis 16.00 Uhr betreut.

--> Hier werden die Vorgaben von 8 Zeitstunden gemäß GaFöG täglich bereits erfüllt (Ausnahme Pestalozzischule: keine additive Betreuung am Freitag nach Unterrichtsende).

Die Betreuung an o.g. Schulstandorten wird durch städtisches Personal sowie durch Personal des Kooperationspartners AWO durchgeführt.

Für die Betreuungsleistungen im Rahmen der VGS und FNB wird ein Entgelt erhoben. Ein Erlass oder eine Ermäßigung der Beiträge ist möglich, bei mehreren angemeldeten Kindern, für Empfänger*innen von Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung und für Lobby Card-Inhaber*innen.

Für die additive Betreuung an Ganztageschulen wird bisher kein Entgelt erhoben. Die Regelungen des GaFöG hierzu bleiben abzuwarten.

Die Durchführung der Betreuung ist gemäß §2 der Gemeindeordnung (GemO) freiwillig, dabei erfolgt die Orientierung an Grundsätzen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII (§§ 1, 8, 8b, 22) sowie den Erlassen des Kultusministeriums zur Schulkindbetreuung und Ganztagschule.

- an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Grundstufe
SBBZ-Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Standort Gustav-Werner-Schule
SBBZ-Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung: Standort Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule

Bei diesen Schulen handelt es sich gemäß Schulgesetz um Ganztagschulen. Derzeit besteht keine additive Betreuung im Rahmen des bestehenden Angebots der Ganztagschule.

--> Hier werden die Vorgaben von 8 Zeitstunden gemäß GaFöG täglich noch nicht erfüllt.

- an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren - in der Grundstufe
SBBZ- Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung: Standort: Hans-Zulliger-Schule
SBBZ-Förderschwerpunkt Sprache: Standort: Astrid-Lindgren-Schule

Bei diesen Schulen handelt es sich gemäß Schulgesetz um Ganztagschulen. Derzeit besteht keine additive Betreuung im Rahmen des bestehenden Angebots der Ganztagschule.

--> Hier werden die Vorgaben von 8 Zeitstunden gemäß GaFöG täglich noch nicht erfüllt.

Bei der Astrid-Lindgren-Schule ist die Angliederung an die Schulkindbetreuung der auf dem Campus befindlichen Jörg-Syrlin-Grundschule in Zusammenhang mit der Realisierung des anstehenden Erweiterungsbaus in der Vorbereitung.

Bereits heute wird die Schulkindbetreuung an Regelschulen von vielen Familien in Anspruch genommen und deckt an den meisten Schulstandorten die nach GaFöG gesetzlich geforderten Betreuungszeiten ab. Auch mussten bislang an keiner Schule angemeldete Kinder abgewiesen werden. Der konkrete Bedarf konnte und kann gedeckt werden.

Aus diesem Grund ist nach aktuellem Stand nicht davon auszugehen, dass infolge des gesetzlich verankerten Rechtsanspruchs die Betreuungszahlen perspektivisch immens über die bereits als Zielmarke gesetzten 80% Teilnahmequote hinausgehen. Eine bei den betroffenen Eltern im Vorfeld geplante Bedarfsabfrage wird hier noch mehr Klarheit bringen.

Dennoch kommen einige Schulen schon heute sowohl hinsichtlich der räumlichen Kapazitäten in der Betreuung als auch in der Mittagstischverpflegung an ihre Grenzen. Dies ist konkret und schulbezogen aus Ziffer IV.2 (Regelschulen) und IV.7. (Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren) ersichtlich.

Hier gilt es zum einen, gemeinsam mit dem städtischen Gebäudemanagement räumliche Lösungen zu prüfen und umzusetzen. Zum anderen sind die räumlichen Gegebenheiten zugunsten einer effizienteren Flächennutzung zu gestalten und gemeinsame Nutzungssettings von Schule, Schulkindbetreuung und weiterer schulischer Akteure in den Fokus zu stellen (siehe hierzu auch Ziffer III.2.3.h) "Bereits gestartete Projekte und Kooperationen").

An den SBBZ ist - mit Ausnahme der SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen - die additive Schulkindbetreuung neu aufzubauen. Hierbei ist auch die Notwendigkeit des Einsatzes von pflegerischem und medizinischem Fachpersonal zu prüfen. Ferner sind die Auswirkungen auf die Schülerbeförderung zu berücksichtigen, wenn ggf. künftig neben den Schulzeiten auch die Betreuungszeiten bedient werden müssen.

d) Wo stehen wir in Ulm im Rahmen der Ferienbetreuung durch die Schulkindbetreuung?

- an Regelgrundschulen:

Das Angebot richtet sich an alle Eltern, deren Kinder die Schulkindbetreuung einer Grundschule in Trägerschaft der Stadt Ulm besuchen. Die Ferienbetreuung wird im Rahmen des §45 SGB VIII, Kinder- und Jugendangebote, durchgeführt. Die Teilnehmerzahl innerhalb dieses Rahmens ist derzeit unbegrenzt.

Angeboten wird an mindestens einem Standort pro Sozialraum eine Halbtages-Ferienbetreuung von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr. Zudem gibt es an einem stadtweit übergreifenden Standort eine Ganztagesbetreuung von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Die Durchführung der Ferienbetreuung findet in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm e.V. (AWO) statt. Das pädagogisch hochwertige und abwechslungsreiche Ferienprogramm wird hauptverantwortlich von den qualifizierten Betreuungsleitungen vor Ort gestaltet und unterliegt der Qualitätskontrolle durch das pädagogische Leitungsteam der Abteilung Bildung und Sport.

Für die Teilnahme am Ferienprogramm der Schulkindbetreuung der Stadt Ulm muss ein Unkostenbeitrag entrichtet werden (Halbtagsferienbetreuung ohne Mittagstischverpflegung:

14€ pro Tag/ Kind inklusive Sachkosten und Ganztagesferienbetreuung mit Mittagstischverpflegung: 22€ pro Tag/ Kind inklusive Sachkosten).

Ein Erlass oder eine Ermäßigung der Beiträge ist möglich, bei mehreren angemeldeten Kindern, für Empfänger*innen von Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung und für LobbyCard-Inhaber*innen.

Das Ferienprogramm im Rahmen der Schulkindbetreuung der Stadt Ulm findet in insgesamt 6 Wochen der 14 Ferienwochen des Landes Baden-Württemberg statt - jeweils eine Woche im Herbst, an Ostern und Pfingsten sowie insgesamt 3 Wochen im Sommer.

--> Hier werden die Vorgaben von max. 4 Wochen Schließzeit nicht erfüllt.

- an den SBBZ:

Derzeit besteht ein Ferienbetreuungsangebot an der Schule ausschließlich für die Schüler*innen der SBBZ/Förderschwerpunkt Lernen analog zu den Regelschulen sowie für die Schüler*innen der Gustav-Werner-Schule und der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule einschließlich der zugehörigen Schulkindergärten während 4 Ferienwochen (zwei Sommerferienwochen sowie eine Oster- und Pfingstwoche) von 8.00 bis 13.00 Uhr. Die Entgelterhebung orientiert sich an den Regelschulen. Die Ferienbetreuung wird ausschließlich von den städtischen Kinderpfleger*innen, ergänzt um Freiwilligendienstleistende durchgeführt. Pädagogisches Fachpersonal ist nicht vor Ort.

--> Hier werden die Vorgaben von max. 4 Wochen Schließzeit nicht erfüllt.

Mit dem kommenden Gesetz wird die Ferienbetreuung ab 2026 von sechs auf zehn Wochen Ferienbetreuung im Jahr ausgebaut werden müssen. Der zeitliche Betreuungsrahmen wird sich ebenfalls an die geforderten 8 Stunden Betreuung pro Tag anpassen müssen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, soll die Ferienbetreuung bis zum Schuljahr 2026/2027 in die reguläre Betreuung überführt werden. Die Betreuung wird in 10 Wochen der Schulferien geöffnet sein und die Schließzeiten beschränken sich dann auf vier Ferienwochen im Jahr. Ab diesem Zeitpunkt kann nicht mehr von einer Ferienbetreuung im eigentlichen Sinne gesprochen werden. Vorgesehen ist die ganzjährige Betreuung an jeder Grundschule in Trägerschaft der Stadt Ulm. Positiv hervorzuheben ist, dass die pädagogisch wertvolle Arbeit durchgängig und in den Ferien vertieft stattfinden kann. Damit die Weiterentwicklung gewährleistet werden kann, müssen die räumlichen Kapazitäten, sowie die Ausstattung an den Standorten geprüft werden. Einhergehen werden mit diesen Veränderungen Anpassungen der Arbeitsverträge der Betreuungskräfte.

Schwieriger wird sich die Umsetzung des Rechtsanspruchs an den SBBZ generell und insbesondere mit Förderschwerpunkt geistige sowie körperlich-motorische Entwicklung gestalten, da hier die individuellen pflegerischen und medizinischen Förderbedarfe der Schüler*innen auch in der Ferienbetreuung sichergestellt werden müssen und daher den Einsatz von Fachpersonal erfordern. Hier gilt es, in der verbleibenden Zeit Konzepte zur Umsetzung zu erarbeiten, die sicherlich mit einem erhöhten Personalbedarf verbunden sein werden.

e) Übersicht über die bereits bestehenden Angebote sowie im Rahmen des Ganztagsrechtsanspruchs entstehenden Aufgabenfelder:

Regelgrundschulen:

Vorgabe GaFöG	Ganztagsschule mit additivem kommunalen Betreuungsangebot	Schulen mit Flexibler Nachmittagsbetreuung	Schulen mit Modell Verlässliche Grundschule
mind. 8 Zeitstunden täglich	Betreuung 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn/ Unterrichtsende bis 17.00 Uhr	Betreuung 7.30 bis Unterrichtsbeginn/ Unterrichtsende bis 17.00 Uhr	Betreuung 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn/ Unterrichtsende bis 14.00 Uhr
	erfüllt	erfüllt	nicht erfüllt Differenz: mind. 1,5 Stunden
Ferienbetreuung: max. 4 Wochen Schließzeit, 8 Zeitstunden täglich	Betreuung während 6 Ferienwochen 1 Woche an Ostern, Pfingsten, Herbst 3 Wochen im Sommer Halbtagesbetreuung von 7.30 bis 14.00 Uhr	Betreuung während 6 Ferienwochen 1 Woche an Ostern, Pfingsten, Herbst 3 Wochen im Sommer Halbtagesbetreuung von 7.30 bis 14.00 Uhr	Betreuung während 6 Ferienwochen 1 Woche an Ostern, Pfingsten, Herbst 3 Wochen im Sommer Halbtagesbetreuung von 7.30 bis 14.00 Uhr
	nicht erfüllt Betreuung während 4 weiterer Wochen Ausweitung der Betreuungszeit um 1,5 Stunden	nicht erfüllt Betreuung während 4 weiterer Wochen Ausweitung der Betreuungszeit um 1,5 Stunden	nicht erfüllt Betreuung während 4 weiterer Wochen Ausweitung der Betreuungszeit um 1,5 Stunden

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren:

Vorgabe GaFöG	SBBZ- Förderschwerpunkt Lernen Standorte Wilhelm-Busch-Schule Pestalozzischule	Entwicklung Standort Gustav-Werner-Schule SBBZ-Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung	emotionale und soziale Entwicklung Standort: Hans-Zulliger-Schule Standort: Astrid-Lindgren-Schule
mind. 8 Zeitstunden täglich	Betreuung Unterrichtsende bis 16.00 Uhr erfüllt (ausgenommen Pestalozzischule Betreuung nur von MO-DO)	keine kommunale additive Betreuung im Rahmen der Ganztageschule Schulzeiten 3x 8.30-15.00 Uhr; 2x 8.30 Uhr bis 12.15 Uhr	keine kommunale additive Betreuung
	nicht erfüllt	nicht erfüllt Differenz: mind 1,5 Stunden an 3 Tagen 4,25 Stunden an 2 Tagen	nicht erfüllt
Ferienbetreuung: max. 4 Wochen Schließzeit, 8 Zeitstunden täglich	Betreuung während 6 Ferienwochen 1 Woche an Ostern, Pfingsten, Herbst 3 Wochen im Sommer Halbtagesbetreuung von 7.30 bis 14.00 Uhr	Betreuung während 4 Ferienwochen 1 Woche an Ostern, Pfingsten 2 Wochen im Sommer Halbtagesbetreuung von 8.00 bis 13.00 Uhr	keine Ferienbetreuung
	nicht erfüllt Betreuung während 4 weiterer Wochen Ausweitung der Betreuungszeit um 1,5 Stunden	nicht erfüllt Betreuung während 6 weiterer Wochen Ausweitung der Betreuungszeit um 3 Stunden	nicht erfüllt Aufbau eines Betreuungsangebots

f) Integration der Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Schulalltag und die Ganztagesbetreuung

Schon seit vielen Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit der Akteure, die sich um die Entwicklung der Ganztagesbetreuung insbesondere an den Grundschulen bemühen. Beginnend bei der "Kernzeitbetreuung" über die Einführung der "Verlässlichen Grundschule" mit der immer

stärker ausgebauten Nachmittagsbetreuung und dem stetigen Wandel der Grundschulen in Ganztagesgrundschulen stiegen auch die Angebote, die insbesondere die offene Kinder- und Jugendarbeit mit in die Gestaltung vornehmlich der Angebote am Nachmittag integrierten. Über sogenannte Bildungspartnerschaften fanden und finden regelmäßige Nachmittagsangebote beispielsweise der Eduard-Mörrike-Schule im Jugendhaus Böfingen statt. Die Pestalozzischule, die Albrecht-Berblinger-Schule und die Grundschule Ulmer Spatz verbringen regelmäßig einen Nachmittag auf der Jugendfarm am Kuhberg und das Jugendhaus an der Adalbert-Stifter-Schule ist gleich an mehreren Nachmittagen Partner der Ganztageschule.

Im Sozialraum Eselsberg wurde im Schuljahr 2021/2022 an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule ein Kooperationsprojekt mit dem dort ansässigen Jugendhaus ins Leben gerufen. Dieses ganztägige Ferienbetreuungsprojekt, inklusive Mittagstischverpflegung, fand in zwei der drei Sommerferienbetreuungswochen statt und soll aufgrund der durchweg positiven Elternresonanzen weiter fortgeführt und ausgeweitet werden.

Vor über 10 Jahren wurde in der Stadt Ulm für die Unterstützung eines qualitativen Ausbaus der Ganztageschule das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm gegründet. Durch verschiedene Angebote in den Bereichen Beratung, Vernetzung und Weiterbildung werden die Schulen bei ihrer Weiterentwicklung von einem kompetenten Team unterstützt. Einen Einblick in den Entwicklungsstand liefert der Bildungsmonitor 2020. Im Ziel II.6. werden die Daten zum Thema Zusammenarbeit von Schulen mit weiteren Kooperationsangeboten dargestellt.

g) Qualitative Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung

Ungeachtet der ggf. noch ausstehenden Vorgaben des Landes zur inhaltlichen Ausgestaltung des Ganztagsrechtsanspruchs ist im Zuge der Einführung des GaFöG in Ulm der Prozess der qualitativen Weiterentwicklung der Ganztageschule sowie der Betreuungsangebote nochmals neu zu strukturieren. Folgende Themen wurden als zentral identifiziert und bilden den Schwerpunkt der anstehenden Überlegungen:

- Qualifikation des Betreuungspersonals und Personalschlüssel
- Ganztag neu denken unter dem Stichwort "Ulmer Weg"
 - Ganztagskoordination, stärkere Einbindung von Kooperationspartner*innen
 - Rhythmisierung unter Einbindung der Schulkindbetreuung und weiterer Akteure
- Pädagogische Raumkonzepte
- Ausbau der Ferienbetreuung
- Ausbau Betreuungsangebote und Ferienbetreuung an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Zu diesen Themenstellungen gibt es Arbeitsgruppen der betroffenen städtischen Abteilungen wie auch interkommunale Arbeitsgruppen, die sich mit der Weiterentwicklung intensiv beschäftigen. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, in den nächsten Jahren einen Grundsatzbeschluss für die qualitative Weiterentwicklung zu bewirken, um sich für die Einführung des GaFöG vorzubereiten.

h) Bereits gestartete Projekte und Kooperationen

Vor dem Hintergrund des Ganztagsrechtsanspruchs sowie der steigenden Aufenthaltsdauer der Kinder an den Schulen erfährt eine "intelligente" und effiziente Raumplanung sowie vernetztes Denken der schulischen Akteure zunehmend an Bedeutung. Die Abteilung Bildung und Sport

bedient sich daher in verschiedenen Bereichen externer Unterstützung, deren Ergebnisse in die zu erstellenden gesamtstädtischen Konzepte einfließen werden:

Institut für Schulentwicklung

Das Institut für Schulentwicklung Dr. Otto Seydel unterstützt und begleitet die Abteilung Bildung und Sport bei zwei geplanten Bauprojekten (Neubau Eichenplatz Grundschule und Erweiterung Jörg-Syrilin-Grundschule/Astrid-Lindgren-Schule). Der Fokus liegt hier auf der Durchführung von Workshops mit allen Beteiligten mit dem Ziel, die bestmögliche Ausgestaltung der Bauvorhaben unter Einhaltung der bereits beschlossenen Raumprogramme zu erreichen.

Bildungscampus Eselsberg

Mit dem bereits beschlossenen Bauvorhaben am Eselsberg wird eine neue Herangehensweise an den Schulbau umgesetzt. Begleitet durch die Bildungsraum AG, Marktobendorf, führt der Weg zum Neubau über die neue pädagogische Konzeption der Schule. In mehreren Workshops wurde diese gemeinsam mit vielen Beteiligten erarbeitet. Die Öffnung der Schule in den Sozialraum und damit die Ausgestaltung der Schule als Lebensraum erfährt dabei besondere Beachtung. Als Unterstützung zur Weiterentwicklung der schulischen Konzeption wird das Lehrerkollegium und die Betreuung ebenfalls von einer Fachkraft begleitet.

Montag Stiftung¹ (Jugend und Gesellschaft)

Im Zuge des bevorstehenden gesetzlichen Anspruchs auf ganztägiger Förderung im Grundschulbereich hat die Montag Stiftung das Projekt 'Ganztag und Raum' entwickelt. Hierbei unterstützt die Stiftung ausgewählte Pilotstandorte im Rahmen des Projekts bei der Entwicklung zukunftsfähiger Raumnutzungskonzepte für den Ganztag an Grundschulen in Bestandsgebäuden. Die Innovation des Projekts liegt in dem Ansatz, über Organisationsentwicklung, Verbesserung der Zusammenarbeit aller Akteure und möglichst geringer baulicher Maßnahmen den vorhandenen Raum effektiver und nachhaltiger nutzen zu können.

Auf Grundlage eines Bewerbungsverfahrens bei der Montag Stiftung wurde der Martin-Schaffner-Grundschule der Zuschlag für den Projektstart im April 2022 erteilt. Die an der Martin-Schaffner-Grundschule gewonnenen Erkenntnisse werden dann in die Entwicklung weiterer Raumkonzepte an Ulmer Grundschulen einfließen.

2.4 Betreuung an weiterführenden Schulen

Die Betreuung an weiterführenden Schulen für 5. und 6. Klassen wurde im Herbst 2019 als Modellprojekt zunächst an zwei Standorten (Schubart-Gymnasium und Spitalhof-GMS) für die Dauer von 3 Jahren bis zum Ende des laufenden Schuljahres 2021/22 gestartet mit der Vision, das Konzept nach erfolgreicher Evaluation auf andere weiterführende Schulen auszuweiten. Mit zwei Fachkräften von Bildung und Sport und einer Ergänzungskraft der Abteilung Soziales (SO) werden an Schultagen die Öffnungszeiten von 12-17 Uhr abgedeckt. Die Kooperation mit SO bewirkt eine Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus des Sozialraums. Analog zur Betreuung an Grundschulen ist eine Anmeldung zur Betreuung nach 14 Uhr notwendig. Im Konzept ist keine Ferienbetreuung für die angesprochene Altersgruppe vorgesehen. Während der Corona-

¹ Die Montag Stiftung ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Unter dem Dach der Carl Richard Montag Förderstiftung, die von der Denkwerkstatt der Montag Stiftungen unterstützt wird, sind drei eigenständige Stiftungen operativ tätig.

Pandemie kam es zu einer längeren Schließung der Betreuung an weiterführenden Schulen. Derzeit ist die Betreuung unter Pandemiebedingungen wieder geöffnet.

Wenngleich das Modellprojekt bei allen Beteiligten auf gute Resonanz gestoßen ist und der Bedarf an Betreuung zumindest in den unteren Klassenstufen der weiterführenden Schulen durchaus gegeben ist, kann eine Ausweitung auf andere Schulen ab dem Schuljahr 2022/23 mit Blick auf die laufende Haushaltskonsolidierung nicht in Angriff genommen werden. Aus diesem Grund wird das Modellprojekt auch an den bisherigen Modellstandorten mit Ende des Schuljahres 2021/22 auslaufen.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Ganztagsrechtsanspruchs wird sich die Verwaltung jedoch auch mit der Betreuung an weiterführenden Schulen erneut befassen und Konzepte entwickeln, um auch für diese Schüler*innen ein adäquates Angebot vorhalten zu können. Ggf. ist hier auch an zentrale Betreuungsstandorte für mehrere Schulen o.ä. zu denken.

2.5 Mittagstischverpflegung

Mit dem gestiegenen Betreuungsbedarf sind auch der Bedarf nach einer Mittagstischverpflegung sowie die qualitativen Anforderungen an diese weiter gestiegen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden als auch zukünftig ein einheitliches, gesundheitsförderliches sowie attraktives Verpflegungs- und Getränkeangebot mit entsprechenden Qualitätsanforderungen anbieten zu können, wurden im Jahr 2019 - unter externer Begleitung und Beratung - für das Verpflegungsangebot an den Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt Ulm, unter anderem die im Folgenden aufgeführten Standards definiert und von den gemeinderätlichen Gremien beschlossen (GD288/19).

Hierbei wurden sowohl das Verpflegungs- und Getränkeangebot als auch die Strukturen (Räume, Ausstattung, Organisationsprozesse, personelle Ausstattung usw.) einbezogen.

- Etappenweise Umsetzung des zeitentkoppelten Verpflegungssystems "Mischküche" einschließlich Salatbar-Angebot bei Neu-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen.
- Etappenweise Umsetzung der definierten Raumprogramme bei Neu-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen.
- Einsatz von städtischem Küchenpersonal (= Eigenbewirtschaftung).
- Anlehnung an die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).
- Einsatz eines Bioanteils in Höhe von 20% vom Wareneinsatz sowie kontinuierliche Erhöhung bei Neuausschreibungen.
- Berücksichtigung von integrativen Unternehmen sowie des Themas "Nachhaltigkeit" bei der Ausschreibung der Verpflegungsangebote.
- Festlegung von Menülinien, davon eine vegetarisch; Ergänzung durch ein Snackangebot an den weiterführenden Schulen.
- Einführung eines gestaffelten Einheitspreises (= Mischpreiskalkulation).

- Ausweitung des onlinebasierten Bestell- und Bezahlsystems an den weiterführenden Schulen.
- Etappenweiser Ausbau der Wasserspender (mindestens 1 Wasserspender pro Schule) für ein kostenloses Getränkeangebot.

Während im Schuljahr 2013/14 noch knapp über 2.000 Essensteilnehmer/-innen gezählt werden konnten, nahmen im Schuljahr 2019/20 durchschnittlich 3.400 Schüler*innen pro Tag an der Mittagstischversorgung an Schulen in städtischer Trägerschaft teil. Im aktuellen Schuljahr 2021/22 liegt die Teilnehmerzahl mit 3.250 Essensteilnehmer*innen pro Tag pandemiebedingt leicht unter der im SJ 2019/20.

Im SJ 2021/22 wird an 40 Standorten eine Schulverpflegung angeboten. Aufgrund verschiedener räumlicher und technischer Rahmenbedingungen bestehen weiterhin verschiedene Verpflegungs- und Ausgabesysteme. Diese sollen jedoch in den nächsten Jahren, im Rahmen von Neu-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an die oben dargestellten Standards angepasst und damit vereinheitlicht werden.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde mit der Umsetzung der beschlossenen Standards bereits begonnen. Neben einigen Umbaumaßnahmen sowie der Einrichtung von zusätzlichen Wasserspendern, wurde zum SJ 2020/21 das Küchenpersonal der AWO von der Stadt Ulm übernommen und damit seither eine vollständige Eigenbewirtschaftung umgesetzt. Darüber hinaus wurde zum Schuljahr 2021/22 ein gestaffelter Einheitspreis eingeführt. Die Standards zum Verpflegungsangebot (20 % Bio-Anteil, Einbindung Inklusionsbetriebe u.a.) werden über die zum SJ 2021/22 durchgeführte Ausschreibungen ebenfalls umgesetzt.

Die Stadtwerke Ulm / Neu-Ulm GmbH unterstützen die Einrichtung von Wasserspendern an den Ulmer Schulen. Seit dem Jahr 2018 kann im Rahmen eines Sponsoringvertrages, der zwischen der Stadtwerke Ulm / Neu-Ulm GmbH und der Stadt Ulm, Abteilung Bildung und Sport abgeschlossen wurde, ein zusätzlicher Wasserspender, somit 4 Wasserspender pro Jahr beschafft werden.

Um allen Schüler*innen während der Corona-Pandemie eine Mittagstischverpflegung anbieten zu können, wurde im SJ 2020/21 an einigen weiterführenden Schulen ein To-Go-Angebot eingerichtet. Dieses wird nach der Rückkehr zum Regelbetrieb als ergänzendes Angebot an einigen Standorten (in angepasster Form) zunächst versuchsweise beibehalten.

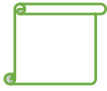
Gesellschaftliche Veränderungen, Änderungen im Schulgesetz (z.B. Ganztagsrechtsanspruch, die Anwesenheitspflicht in der Mittagspause an den Gemeinschaftsschulen und die vermehrte ganztägige Anwesenheit der Schüler*innen an den Gymnasien und Realschulen) sowie die qualitative Weiterentwicklung der Mittagstischverpflegung werden auch zukünftig zu einem weiteren Anstieg der Essenszahlen führen. An den Grundschulen wird, wie auch bei den Teilnehmerzahlen in der Betreuung, von einer Essensteilnahme von bis zu 80% der Grundschüler*innen ausgegangen.

Um sowohl die steigenden Essenszahlen als auch die beschlossenen Standards / Ziele umsetzen zu können, müssen in den nächsten Jahren weitere zahlreiche Neu- und Umbauten vorgenommen werden. Auch bei der sächlichen Ausstattung besteht mit Blick auf die Kapazitätssteigerungen, die geltenden Hygienestandards (wie z.B. separate Umkleiden und Toiletten für das Küchenpersonal) sowie die komplexeren Arbeitsprozesse deutlicher Handlungsbedarf.

Weitere Schwerpunkte sowie Herausforderungen der nächsten Jahre werden sein:

- Neu-/Umgestaltung sowie Neuausstattung der Speisesäle für eine optimierte Essensatmosphäre - im Rahmen von Neu-/ Umbau und Sanierungsmaßnahmen.
- Digitalisierung der Küchen (digitales Hygienemanagement).
- Personalgewinnung und -schulung im Hinblick auf einen erhöhten Personalbedarf sowie die steigenden Anforderungen.
- Anpassung der Ausstattung und Organisationsprozesse an die steigenden Essenszahlen.
- Verstärkte Vernetzung von Schulkindbetreuung und Verpflegung - gemeinsame Gestaltung der Mittagstischverpflegung mit verstärkter Ernährungsbildung.

Ein aktueller Sachstand (SJ 2021/22) sowie Handlungsbedarfe je Standort sind schulbezogen in Kapitel IV. ersichtlich.



Schulentwicklung im Bereich Schulischer Ganzttag mit besonderem Blick auf Schulkindbetreuung und Mittagstischverpflegung - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Entwicklung Schulischer Ganzttag - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung an der Grundschule sukzessive beginnend in 2026 (Ganztagsförderungsgesetz/GaFöG).
- verpflichtende Einrichtung einer Mittagstischverpflegung an Ganztagschulen.

Entwicklung Schulischer Ganzttag - Vorgabe der Stadt Ulm

- Familien stehen bedarfsgerechte Betreuungsangebote entlang der Bildungsbiografie ihrer Kinder zur Verfügung. (siehe Bildungsmonitor, Leitlinie III).
- Mit Beschlussfassung vom 31.05.2017 hat der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales sowohl der Fortführung des bestehenden Betreuungsangebotes als auch der qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung zugestimmt (GD 132/17), d.h. dass die Betreuung an den Grundschulen inhaltlich verstärkt mit der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Grundschule als integrativer Bestandteil vernetzt werden soll.
- Der Lernort Schule verknüpft sich mit der außerschulischen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen und unterstützt damit die Teilhabe von Schüler*innen an außerschulischen Bildungs- und Kulturangeboten (siehe Bildungsmonitor Leitlinie II.6).
- Etappenweiser und bedarfsgerechter Ausbau sowie Weiterentwicklung der Mittagstischversorgung an allen Schulen gemäß der im Jahr 2019 beschlossenen städtischen Standards (GD 288/19).

Umsetzungsplanung für den schulischen Ganzttag in Ulm

1. Vorbereitung der Umsetzung des Ganztagsrechtsanspruchs im Primarbereich.
2. Qualitative Weiterentwicklung des Ganztags mit stärker Vernetzung und Einbindung aller schulischen Akteure sowie außerschulischer Partner*innen.
3. Entwicklung von pädagogischen Raumnutzungskonzepten und multifunktionalen Raumstrukturen.
4. Stärkung der Aufenthaltsqualität an Schulen.
5. Entwicklung von Konzepten zur Betreuung der Klassenstufen 5 und 6 an weiterführenden Schulen.
6. Angebot einer Schulverpflegung im Schuljahr 2021/22 an 40 Standorten.
7. Etappenweise Anpassung der Räumlichkeiten an steigende Essenszahlen, komplexere Arbeitsprozesse sowie an Hygienevorgaben.
8. Etappenweise Umsetzung der beschlossenen städtischen Standards (GD 288/19) wie
 - Ausweitung der "Mischküche" bei anstehenden Baumaßnahmen
 - flächendeckender Einsatz von städtischem Küchenpersonal
 - Anlehnung an Qualitätsstandards der Dt. Gesellschaft für Ernährung
 - Bioanteil von mindestens 20%, Berücksichtigung integrativer Unternehmen und Nachhaltigkeit, Festlegung von Menülinien mit vegetarischem Angebot
 - Gestaffelter Einheitspreis
 - Angebot von Wasserspendern
9. Qualitative Weiterentwicklung des Essensangebots sowie Verbesserung der Essensatmosphäre.
10. Verstärkte Vernetzung von Schulkindverpflegung und Schulkindbetreuung einschließlich Ernährungsbildung.

3. Bildungsketten und Übergänge

3.1 Der Weg in die Grundschule

Für jedes Kind das in Baden-Württemberg lebt, gilt ab 6 Jahren eine gesetzliche Vollzeitschulpflicht, die in der Regel 9 Jahre dauert. Der erste Schritt ist der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Dieser Übergang wird von den Einrichtungen eng begleitet. In Baden-Württemberg gilt hinsichtlich der Schulentwicklungsplanung bei den Grundschulen die Vorgabe "kurze Beine, kurze Wege". Grundschulstandorte sollen möglichst wohnortnah zur Verfügung stehen. Der Grundschulbesuch wird über einen sogenannten Schulsprengel geregelt. Dieser gibt anhand der Adresse der Familien vor, welche Grundschule zu besuchen ist (siehe auch Kapitel IV.2.d). Die Anmeldung erfolgt direkt an der jeweiligen Grundschule.

Das Bildungshauskonzept unterstützt einen gelingenden Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule. Details hierzu sind in Kapitel IV.2.c) zu finden.

Um Eltern in ihrer Funktion als Bildungsbegleiter*innen ihrer Kinder zu unterstützen, wurde unter anderem die Bildungsmappe "Ulm macht Schule" erarbeitet. Dabei handelt es sich um eine Informationsbroschüre zu den verschiedenen Bildungswegen in der Stadt Ulm, die sowohl den beratenden Lehrkräften als auch interessierten Eltern und Sorgeberechtigten zur Verfügung steht (siehe hierzu GD 318/20). Sie enthält nicht nur viele wichtige Ansprechpartner*innen und grundlegende Informationen zum Bildungssystem, sondern zeigt ebenfalls auf, welche Schulabschlüsse erreicht werden können (www.ulm.de/bildungsmappe).

3.2 Übertritte auf weiterführende Schulen

Das Schulwahlverhalten nach der Grundschule hat sich aufgrund der gesetzlichen Anpassungen grundlegend verändert. Der Wechsel auf eine Schule, die einen höheren Bildungsabschluss anbietet, nimmt weiter zu. Dies ist vor allem seit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung im Jahr 2012 zu beobachten. Aber auch die Einrichtung neuer Schulformen und Schulreformen beeinflussen das Schulwahlverhalten.

Wechseln noch vor einigen Jahren viele Schüler*innen auf eine Haupt- bzw. Werkrealschule, sind dies nunmehr erheblich weniger, sodass diese Schulart in Ulm seit dem Schuljahr 2021/22 nur noch von einer Schule, der Sägefeld- Grund- und Werkrealschule (GWRS), angeboten werden kann, solange sich ausreichend Schüler*innen für diesen Schultyp entscheiden. Da es sich beim Werkrealschulabschluss um eine gesetzliche Vorgabe handelt, wird diese Schule bis zu einer Gesetzesänderung als sog. Regionalschule sowohl für den Stadtkreis Ulm als auch für den benachbarten Alb-Donau-Kreis geführt. Zuletzt hat die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen und auch die sog. Realschulreform den Abwärtstrend der Werkrealschulen fortgesetzt. Daraus entwickelte sich zunehmend ein neues "Drei-Säulen-System", in dem die Realschulen im Land und auf Sicht eine ungefähr gleich große Zahl an Gemeinschaftsschulen in den Wettbewerb treten. Beide Schularten sind hier mehr denn je gefordert, die unterschiedlichen Bildungswege bei gleichem Ziel aufzuzeigen. Die Stadt hat diesbezüglich in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Biberach, dem Gesamtelternbeirat der Stadt Ulm und der Schulpsychologischen Beratungsstelle eine jährliche Informationsveranstaltung für interessierte Eltern und Sorgeberechtigte eingerichtet, um ihnen die unterschiedlichen Bildungswege aufzuzeigen.

Wissenschaftliche Befunde wie auch die Realität in der Stadt Ulm (siehe Bildungsmonitor Indikator II.4.3) belegen, dass das Übertrittsverhalten auf die weiterführende Schule auch vom sozialen Umfeld der Kinder abhängig ist.

Das Übertrittsverhalten auf weiterführende Schulen ist nachstehend im Detail ersichtlich:

Schulart	Werk-realschule	Gemein-schafts-schule	Real-schule	Gymnasium	insgesamt
Schuljahr 2021/22 Übertrittsquote in % Übertritte in Zahlen	2,2% 20	13,8% 125	33,3% 301	50,7% 457	903
Übertrittsquoten in %					
Schuljahr 2020/21	2,5%	14,6%	31,9%	50,9%	
Schuljahr 2019/20	2,0%	14,0%	34,4%	49,6%	
Schuljahr 2018/19	2,0%	13,1%	31,7%	53,2%	
Schuljahr 2017/18	1,2%	15,7%	32,2%	51,0%	
Schuljahr 2016/17	2,8%	11,6%	34,8%	50,8%	

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

3.3 Mögliche Schulabschlüsse in Ulm

Aus nachstehender Tabelle ist ersichtlich, welche Schulabschlüsse in Ulm an welcher Schule angeboten werden:

Weiterführende Schulen in städtischer Trägerschaft	Bildungsabschlüsse						
	HS-Ab- schluss nach Klasse 9	HS-Ab- schluss nach Klasse 10	WRS-Ab- schluss nach Klasse 10	RS-Ab- schluss nach Klasse 10	FHR	Allg. HR	Fach- gebundene HR

Werkrealschulen							
Sägefild-GWRS	1	1	1	-	-	-	-
Gesamt	1	1	1	0	0	0	0

Gemeinschaftsschulen							
Spitalhof-Gemeinschaftsschule	1	1	-	1	-	-	-
UvE-Gemeinschaftsschule	1	1	-	1	-	-	-
Albrecht-Berblinger-Gemein- schaftsschule	1	-	-	1	-	-	-
Adalbert Stifter-Gemeinschafts- schule	1	1	-	1	-	-	-
Gesamt	4	3	0	4	0	0	0

Realschulen							
Elly-Heuss-Realschule	1	-	-	1	-	-	-
Anna-Essinger-Realschule	1	-	-	1	-	-	-
Albert-Einstein-Realschule	1	-	-	1	-	-	-
Gesamt	3	0	0	3	0	0	0

Gymnasien							
Humboldt-Gymnasium	1	-	-	1	1	1	-
Kepler-Gymnasium	1	-	-	1	1	1	-
Schubart-Gymnasium	1	-	-	1	1	1	-
Hans- und Sophie-Scholl-Gym- nasium	1	-	-	1	1	1	-
Anna-Essinger-Gymnasium	1	-	-	1	1	1	-
Albert-Einstein-Gymnasium	1	-	-	1	1	1	-
Gesamt	6	0	0	6	6	6	0

SBBZs							
Gustav-Werner-Schule (SBBZ geistige Entwicklung)	-	-	-	-	-	-	-
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule (SBBZ körperliche u. motorische Entwicklung)	1	-	-	-	-	-	-
Hans-Lebrecht-Schule* (SBBZ längere Krankenhausbehandlung) in Koop. mit Heimatschule	-	-	-	-	-	-	-
Pestalozzi (SBBZ Lernen)	-	1	-	-	-	-	-
Wilhelm-Busch-Schule (SBBZ Lernen) als Schulfremdenprüfung an einer Ulmer Schule	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2	1	0	0	0	0	0

Berufliche Schulen							
Friedrich-List-Schule, kaufmännische Schule	1	-	-	1	1	1	1
Robert-Bosch-Schule, gewerbliche Schule	1	-	-	1	1	1	1
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, gewerbliche Schule	1	-	-	1	1	1	1
Gesamt	3	0	0	3	3	3	3

Gesamt alle Schularten	19	5	1	16	9	9	3
-------------------------------	-----------	----------	----------	-----------	----------	----------	----------

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Insgesamt können in Ulm derzeit folgende Schulabschlüsse abgelegt werden:

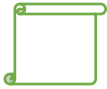
- Hauptschulabschluss
- Werkrealschulabschluss
- mittlerer Bildungsabschluss
- Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife (G8 / G9)
- Fachgebundene Hochschulreife (an den beruflichen Schulen)

Die allgemeine Hochschulreife kann derzeit in Ulm an insgesamt 9 Schulen in städtischer Trägerschaft erreicht werden (zusätzlich kann die Hans-Lebrecht-Schule Kinder auf diesen Abschluss vorbereiten), davon an 4 Schulen auch im Rahmen von G9 (siehe auch Ziffer IV.6 Gymnasien). Mit dem vorhandenen Angebot ist die Stadt Ulm als Oberzentrum gut ausgestattet.

Neben den klassischen Gymnasien mit Sekundarstufe II haben sich die beruflichen Gymnasien mit dem 3-Jährigen beruflichen Gymnasium und dem 6-jährigen Beruflichen Gymnasium etabliert. Daneben bietet ein berufliches Gymnasium in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises ebenfalls eine gymnasiale Oberstufe mit der Möglichkeit der allgemeinen Hochschulreife an.

Neben den klassischen Schulen mit Sekundarstufe II bieten folgende Schulen in freier Trägerschaft einen sog. G9-Zug an:

- Poligenius Private Schule Ulm
- St. Hildegard-Gymnasium (für gute Realschülerinnen, sog. "Realschulaufsetzer")



Schulentwicklung im Bereich von Bildungsketten und Übergängen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Bildungsketten und Übergänge - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Seit 2012 Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung für den Übergang auf weiterführende Schulen. Schulwahl der weiterführenden Schule liegt in der Hand der Eltern und Erziehungsberechtigten.
- Regelung des Schulbesuches an Grundschulen über Schulbezirke.
- Auflösung von Schulstandorten bei dauerhaftem Unterschreiten der jeweiligen Mindestschülerzahl je Schulart .
- Alle Abschlüsse müssen möglich sein. Ggf. Einrichtung von Regionalzentren (Werkrealschule).

Schulentwicklung Bildungsketten und Übergänge - Vorgabe der Stadt Ulm

- Jedes Kind hat unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft die Möglichkeit, eine Regelschule zu besuchen. (Bildungsmonitor 2020, Ziel II.2).
- Jede/r Jugendliche hat unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialer, kultureller und religiöser Herkunft die Möglichkeit, den für sich bestmöglichen und passenden Bildungsabschluss zu erreichen. (Bildungsmonitor 2020, Ziel II.4).
- Eltern/Erziehungsberechtigte haben in allen Lebensabschnitten ihrer Kinder Zugang zu Informationsangeboten im Bereich Bildung. (Bildungsmonitor 2020, Ziel II.5).

Umsetzungsplanung für Bildungsketten und Übergänge

1. Weiterführung von bestehenden Informationsangeboten für Eltern und Sorgeberechtigte, z.B. Informationsabend für Eltern und Erziehungsberechtigte mit Kindern in Klasse 4, Interkulturelle ElternmentorInnen, "Nestwerk" usw. Stetige Weiterentwicklung der Konzepte.
2. Weiterführung des Angebotes Bildungsmappe "Ulm macht Schule" als Informationsgrundlage zum Schulsystem in Ulm.
3. Angebot aller möglichen Schulabschlüsse in Ulm.
4. Öffnung der Schule ins Quartier, damit Schule zum starken Lernort wird, da sich alle Verantwortlichen als Partner*innen sehen und zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zusammenarbeiten (multiprofessionelles Team) (Bildungsmonitor 2020, Seite 58).
5. Unterstützung von Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Schulen; nach Möglichkeit Fortsetzung des Bildungshauskonzeptes.

4. Inklusion an Regelschulen einschließlich Unterstützung durch Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe

a) Inklusion an Regelschulen

Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) im Jahr 2007 verpflichtete sich Deutschland, ein inklusives Bildungssystem zu schaffen. Seit dessen Inkrafttreten 2009 ist das inklusive Bildungssystem nach Art. 24 UN-BRK das politisch und gesellschaftlich anzustrebende Ziel. Für den schulischen Bereich bedeutet dies im Sinne von Art. 3 Abs. 3 Satz 2 Grundgesetz, dass Schüler*innen mit Behinderung die gleichen Möglichkeiten offenstehen müssen, an der für alle zugänglichen Bildung teilzuhaben. Ihre Potenziale sollen sie, wie die anderen Schüler*innen ohne Behinderung, entwickeln können. Seit dem Schuljahr 2015/2016 besteht in Baden-Württemberg ein gesetzlicher Anspruch auf inklusive Bildungsangebote an allgemeinbildenden Schulen (§ 15 Abs. 1 SchulG BW). Wesentlich war hierbei die Abschaffung der Pflicht zum Besuch eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) (ehemals Sonderschule) verbunden mit der Einführung eines Wahlrechts der Eltern und Sorgeberechtigten. Eltern und Sorgeberechtigte von schulpflichtigen Kindern mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot (SBA) können seitdem wählen, ob ihr Kind an einer Regelschule oder einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) lernen soll. Inklusion wird Aufgabe aller Schulen.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wird davon ausgegangen, dass Inklusion an Regelschulen nur dann erfolgreich sein kann, wenn die gesetzlichen Bestimmungen eine gemeinsame Beschulung aller Schüler*innen unterstützen und die Rahmenbedingungen an den Regelschulen an die Anforderungen der Inklusion angepasst werden. Dazu gehört u. a. die Umsetzung des erhöhten Raumbedarfs an Regelschulen. So benötigen bspw. inklusiv beschulte Schüler*innen im Rahmen der sog. gruppenbezogenen Lösung Räume für die therapeutische Begleitung sowie für Differenzierung. Ebenso hat die Personalversorgung Auswirkungen auf die Anzahl inklusiv betreuter Schüler*innen an Ulmer Schulen. Die Teilnahme am Betreuungsangebot der Schulen kann nur dann ermöglicht werden, wenn die zusätzliche Begleitung der inklusiv beschulten Schüler*innen geregelt ist. Zur praktischen Umsetzung der Inklusion an allgemeinbildenden Schulen gehört damit eine landesweit einheitliche Lösung für den Einsatz von Schulwegebegleitung und vor allem auch Schulbegleitung. Derzeit behelfen sich die Kommunen mit eigenen Lösungen, die allerdings zu einem Flickenteppich der Maßnahmen führen.

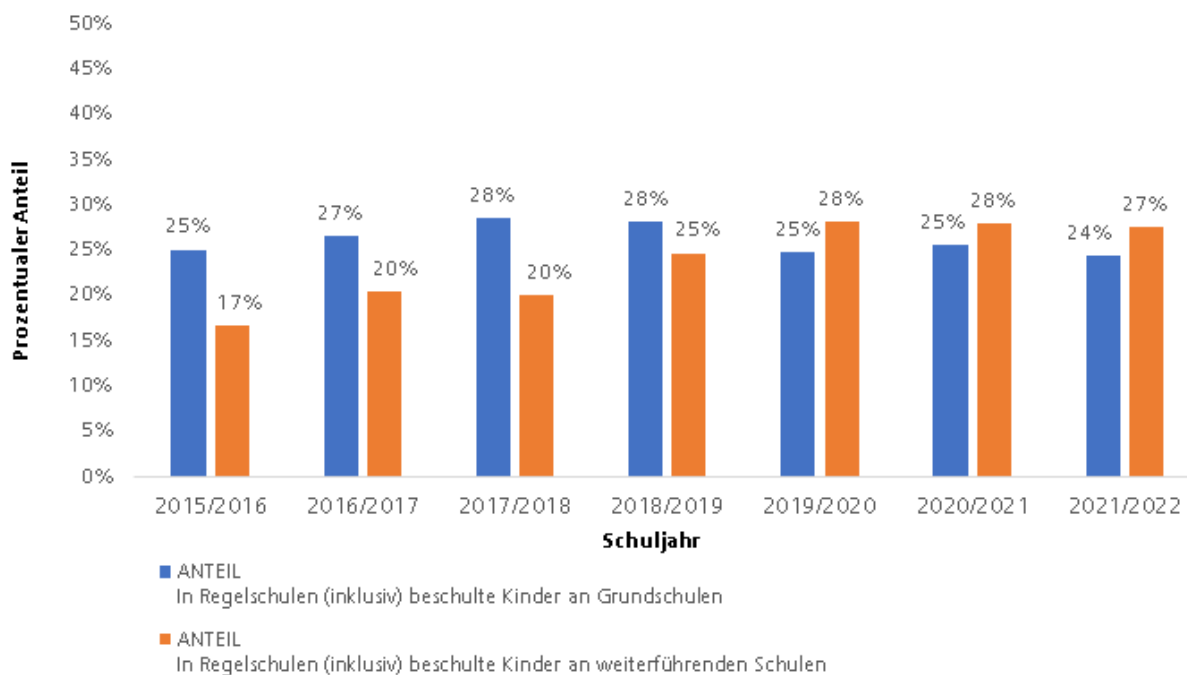
In der Stadt Ulm wurde, um den mit der Inklusion verbundenen Anforderungen gerecht werden zu können, durch die Abteilung Bildung und Sport eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe Inklusion (AG Inklusion) ins Leben gerufen. Die mit Inklusion befassten Institutionen (u. a. Schulträger, Schulen, Eingliederungshilfe, wirtschaftliche Jugendhilfe, Fachplanungen Soziales, Behindertenbeauftragter, Staatliches Schulamt Biberach) versuchen, Abläufe zu definieren und Standards zu schaffen, um die inklusive Beschulung zu erleichtern und die Transparenz - auch für die Sorgeberechtigten - zu erhöhen. Erste Ergebnisse (wie z.B. Hinweise zur Ausstattung von Schulräumen oder ein einheitlicher Verfahrensablauf zur Prüfung und Genehmigung von Schulbegleitungen) liegen zwischenzeitlich vor, die sowohl in baulicher als auch in ausstattungstechnischer Hinsicht Planungssicherheit für Schule und Verwaltung aber auch für die Sorgeberechtigten geben sollen.

Die AG Inklusion wird sich auch weiterhin aktiv mit dem Thema Inklusion beschäftigen und für die sich ergebenden neuen Anforderungen adäquate Lösungen erarbeiten.

Da die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit SBA seit dem Schuljahr 2016/2017 deutlich zugenommen hat, steigen trotz eines höheren Anteils an inklusiv beschulten Kindern an Grund- und

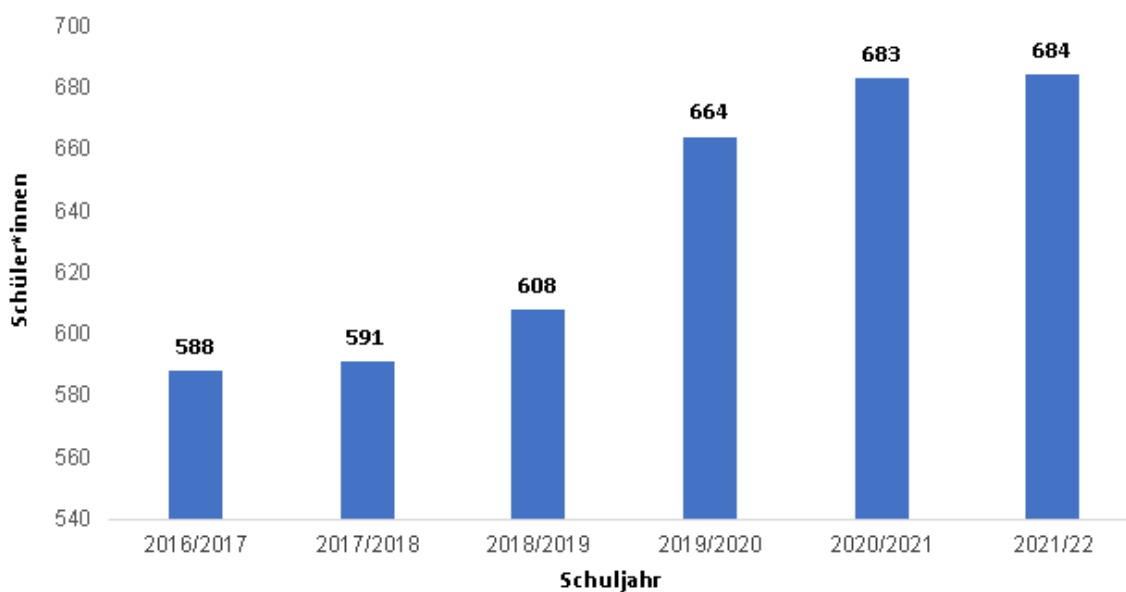
insbesondere an weiterführenden Schulen, die Schülerzahlen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren weiter an. Dies führt bei den SBBZ weiterhin zu räumlichen Engpässen (siehe auch Ziffer IV.7). Hinzu kommt, dass der Schulträger für den Fall der Beendigung der Inklusion an der Regelschule, Schulplätze an den SBBZ bereitstellen muss.

Anteil inklusiv beschulter Kinder an Regelschulen in Ulm an allen Kindern mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot (SBA) in Ulm



Quelle: Schulstatistik, zuletzt Dezember 2021;
siehe dazu auch: Bildungsmonitor 2020, Indikator II.2.1

Entwicklung der Schülerzahlen an SBBZ in der Stadt Ulm (ohne Hans-Lebrecht-Schule und ohne Schulkindergärten)



Quelle: Schulstatistik, zuletzt Dezember 2020

Im Schuljahr 2021/22 werden in Ulm insgesamt 239 Kinder mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot an 22 allgemeinbildenden Schulen inklusiv beschult. Diese zählen damit als Schüler*innen der Regelschule und nicht mehr des SBBZ. Aus den Datenblättern der einzelnen Schulen sowie der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren gehen die Zahlen im Einzelnen hervor.

Der Anteil an allen Schulkindern im Primarbereich, die ein SBBZ besuchen, liegt im Durchschnitt der letzten Jahre relativ konstant bei 5 %, im Sekundarbereich bei 3 %. Diese Zahlen sind ebenfalls in die Ermittlung der Schülerströme eingeflossen.

Wie sich die Zahl der inklusiv beschulten Kinder an Regelschulen weiter entwickeln wird, kann derzeit noch nicht abschließend abgeschätzt werden, wenngleich von einem weiteren Anstieg, insbesondere im Primarbereich, auszugehen ist. Gleichzeitig ist mit einer weiteren Zunahme der Schüler*innen an SBBZ vor allem in den höheren Klassen zu rechnen. Nach wie vor fehlt es hier an ausgebildeten Lehrkräften sowie an ausreichendem Schulraum für Differenzierung.

Die Stadt Ulm reagiert auf die besonderen Erfordernisse im Rahmen der Inklusion auch mit baulichen Maßnahmen.

Hierzu zählt die standardmäßige Berücksichtigung von Inklusionsräumen bei Schulbaumaßnahmen ebenso wie der bedarfsorientierte Umbau im Einzelfall. Inklusionsbedingte Umbauten werden seit dem Schuljahr 2016/17 vorgenommen. und orientieren sich an Art und Umfang der Beeinträchtigungen der beschulten Kinder. Das Land beteiligt sich an den Umbaukosten. Ausschlaggebend für die Höhe der Beteiligung ist die Notwendigkeit des Umbaus für die Durchführung der Beschulung im individuellen Fall.

Inklusionsbedingte Umbaumaßnahmen an Ulmer Schulen

Schule	Maßnahme	Umsetzungsjahr
Meinloh-GS	Umbau der Schülertoilette für einen Sanitärraum mit Behinderten-WC, Liege und Dusche	2017
Eduard-Mörrike-GS	Einbau eines Aufzuges sowie eines Treppenlifts im Atrium	2018
Maria-Sibylla-Merian-GS	Umbau einer Toilette zum Behinderten-WC und Umrüstung Eingangstür; Einbau eines höhenverstellbaren Waschbeckens im Klassenzimmer	2016/2017
Martin-Schaffner-GS / Ulrich-von-EnsingengMS	Akustikmaßnahmen	2017
Erenlah-GS	Umbau der Schülertoilette für einen Sanitärraum mit Behinderten-WC, Liege und Möglichkeit eine Dusche sind bei Bedarf nachrüstbar.	2020
Albert-Einstein-RS	Einbau von Geländern im Eingangsbereich sowie Treppenmarkierungen	2020

b) Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe

Ziel einer inklusiven Bildung ist das gemeinsame Lernen und die vorurteilsfreie Begegnung von Schüler*innen mit und ohne Behinderung. Aufgabe der Schule ist es, dafür Sorge zu tragen, dass alle Schüler*innen - unabhängig von ihren Fähigkeiten - am Unterricht teilnehmen können. Damit dies möglich wird, erhalten einzelne Schüler*innen, die besonderer Unterstützung bedürfen, eine Schulbegleitung.

Die Schulbegleitung stellt eine Leistung der Eingliederungshilfe nach § 112 Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) für Schüler*innen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung dar.

Für Schüler*innen mit einer seelischen Behinderung ist § 35 a Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) die Anspruchsgrundlage.

Der Kernbereich der pädagogischen Arbeit der schulischen Lehrkräfte ist die Vermittlung von Lerninhalten. Im schulischen Alltag besteht in vielen dieser Settings die Herausforderung darin, eine Aufgabenverteilung zwischen den Lehrkräften und den Schulbegleitungen zu finden, die den Kernbereich bei den Lehrkräften belässt und die Assistenz der Schulbegleitung minimal stigmatisierend und maximal förderlich gestaltet.

Für die Berechtigten im Stadtkreis Ulm ist die Stadt Ulm als örtlicher Träger der Leistungen in der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe für die Kosten zuständig. Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich anteilig an den Kosten.

Fallzahlen im Bereich der Schulbegleitung seit 2011:

Entwicklung Schulbegleitungen			Anzahl jeweils zum Stichtag 31.12.
Jahr	Eingliederungshilfe SGB XII/IX	Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII	Gesamt EGH SGB XII/IX und § 35 a SGB VIII
2012	13	2	15
2013	14	6	20
2014	19	9	28
2015	21	12	33
2016	28	7	35
2017	32	10	42
2018	30	17	47
2019	38	15	53
2020	34	18	52

Die steigenden Zahlen zeigen, dass die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung an Regelschulen zunimmt. Im Sinne der Inklusion ist dies grundsätzlich zu begrüßen. Gleichzeitig nehmen auch die Bedarfe an Schulbegleitungen an den SBBZ zu, da der geschützte Rahmen und die auf die Behinderung der Kinder ausgerichteten Rahmenbedingungen nicht immer ausreichen.

c) Inklusion in der Schulkindbetreuung

In der Schulkindbetreuung an Grundschulen fand ab dem Schuljahr 2017/18 Inklusion - als Pilotprojekt zunächst befristet für den Zeitraum von 3 Jahren - an 5 Modellstandorten (je einer pro Sozialraum) durch den Einsatz von sogenannten Ergänzungskräften statt (GD 133/17). Dieses Pilotprojekt wurde nicht verlängert und ist somit zum Schuljahresende 2019/2020 ausgelaufen. Im Verlauf des Projektes hat sich gezeigt, dass der Einsatz von pädagogischen Fachkräften mit

dem gezielten Fokus auf inklusiv beschulten Kindern im Betreuungsalltag sehr wertvoll war. Leider war es aufgrund des Stellenumfanges (50 % VZW) und der Arbeitszeit ausschließlich am Nachmittag (12:00 Uhr- 17:00Uhr) schwierig, die Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen.

Seit dem Schuljahr 2020/21 können inklusiv beschulte Kinder daher ausschließlich mit Schulbegleitung am Betreuungsangebot teilnehmen. Dies stellt einen nicht zufriedenstellenden Zustand dar, welcher konträr zum Kerngedanken der Inklusion geht.

Die Abteilungen Bildung und Sport und Soziales arbeiten daher aktuell gemeinsam an der Entwicklung eines erneuten Konzeptes zur Installation eines Inklusionsteams an der Meinloh-Grundschule, als Modellschule.-Ziel des zunächst auf ein Schuljahr befristeten Modellversuchs ist eine feste Verankerung im Schulalltag bei gleichzeitiger Reduzierung des Bedarfs an Schulbegleitung. Das Inklusionsteam, welches sowohl im Schul- als auch im Betreuungsalltag eingesetzt wird, soll aus einer pädagogisch qualifizierten Betreuungskraft, einem/einer Bundesfreiwilligkeitsleistenden sowie einem/einer Anerkennungspraktikant*in bestehen.



Schulentwicklung im Bereich der Inklusion - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Entwicklung Inklusion - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Anspruch auf inklusive Bildungsangebote an allgemeinbildenden Schulen (§15 Abs. 1 SchulG BW).
- Elternwahlrecht zwischen der Beschulung an einer Regelschule oder an einem SBBZ bei festgestelltem sonderpädagogischem Bildungsanspruch (SBA).
- Rückkehrmöglichkeit an das SBBZ.

Entwicklung Inklusion - Vorgabe der Stadt Ulm

- Förderung der Inklusion an Regelschulen (u.a. Bildungsmonitor 2020, Indikator II.2.1. "Der Anteil an inklusiv beschulten Schüler*innen in Regeleinrichtungen im Verhältnis zu Schüler*innen, die eine Sonder- bzw. spezialisierte Einrichtung besuchen, steigt."
- Schaffung der organisatorischen und räumlichen Rahmenbedingungen an den Regelschulen.
- Größtmögliche Transparenz für Sorgeberechtigte und Schulen.

Umsetzungsplanung für die Inklusion an Schulen in städtischer Trägerschaft

1. Fortführung der Arbeit der AG Inklusion; ständige Weiterentwicklung der erarbeiteten Konzepte im Lichte sich verändernder oder neuer Herausforderungen sowie laufende Verbesserung der maßgeblichen Abläufe.
2. Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die inklusive Beschulung im Einzelfall sowie grundsätzlich im Rahmen von Um- und Neubaumaßnahmen.
3. Vernetzung und Kooperation der an Inklusion beteiligten Akteure (Sorgeberechtigte, Regelschulen, SBBZ, staatliche Schulverwaltung, Schulträger und Eingliederungshilfe)
4. Unterstützung von Schüler*innen durch Schulbegleitungen bei Bedarf.
5. Entwicklung eines Konzepts zur Installation eines Inklusionsteams an Schulen mit dem Ziel der Verankerung im Schulalltag bei gleichzeitiger Reduzierung des Bedarfs an Schulbegleitung (Modellprojekt).

5. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit stellt eine intensive Form der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe dar und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Herstellung von Chancengerechtigkeit (siehe Bildungsmonitor 2020, Indikator II.4.6).

Schulsozialarbeit hat in Ulm eine mehr als 25-jährige Tradition. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit arbeiten an Grund- und Gemeinschaftsschulen, an Werkreal- und Realschulen, an gewerblichen Schulen, Gymnasien und an 3 Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Zum Schuljahr 2021/2022 wird in Ulm an 27 Schulen mit 19,5 Personalstellen Schulsozialarbeit geleistet. Aufgabenbereiche sind die Beratung von Schüler*innen sowie deren Eltern, sozialpädagogische Gruppenangebote (Klassentrainings zur Förderung sozialer Kompetenz, Anti-Mobbing Intervention, ...), offene Angebote (z. B. erlebnispädagogische Aktionen) sowie Beratung und Vermittlung in weiterführende Hilfen. Über Projekte und Maßnahmen leistet die Schulsozialarbeit zudem einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung im Sozialraum.

Schulsozialarbeit ist ein etablierter und wichtiger Partner im Ulmer Netzwerk der Hilfen und fungiert als Bindeglied zwischen Schule, Sozialen Diensten und den erzieherischen Hilfen. Dabei übernimmt sie im Alltag der Schule eine moderierende und strukturierende Rolle. Die Schulsozialarbeit steht Schüler*innen, Eltern und allen Lehrkräften an den Schulen als flexible und niederschwellig erreichbare Ansprechperson zur Verfügung.

Stellen der Schulsozialarbeit an Ulmer Schulen

Schule	Stellenanteile
Grundschulen (GS)	
Albrecht-Berblinger-GS (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,5
Eduard-Mörrike-GS (<i>Trägerschaft AWO</i>)	1,0
GS am Tannenplatz	0,5
Hans-Multscher-GS (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,5
Martin-Schaffner-GS	0,5
Meinloh-GS + VKL-Klassen	1,0
Regenbogen-GS	0,5
Werkrealschulen (WRS) und Gemeinschaftsschulen (GMS):	
Sägefild-GWRS	0,7
Adalbert-Stifter-GMS +GS (<i>Trägerschaft AWO</i>)	1,25
Albrecht-Berblinger-GMS (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,5
Spitalhof-GMS + GS	1,5
Ulrich-von-Ensingen-GMS	1,0

Realschulen (RS)	
Albert-Einstein-RS	1,0
Anna-Essinger-RS (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,8
Elly-Heuss-RS	0,5
Gymnasien (Gym)	
Albert-Einstein-Gym	0,5
Anna-Essinger-Gym (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,75
Hans-und-Sophie-Scholl-Gym (<i>Trägerschaft Oberlin</i>)	0,5
Humboldt-Gym (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,5
Kepler-Gym (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,5
Schubart-Gym (<i>Trägerschaft Oberlin</i>)	0,5
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	
Hans-Zulliger-Schule (<i>Trägerschaft AWO</i>)	0,5
Pestalozzischule, SBBZ – Lernen (<i>Trägerschaft Lernen fördern Ulm e.V.</i>)	1,0
Wilhelm-Busch-Schule, SBBZ - Lernen	0,5
Berufliche Schulen	
Friedrich-List-Schule (<i>Trägerschaft Oberlin</i>)	0,5
Robert-Bosch-Schule (<i>Trägerschaft Oberlin</i>)	0,75
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (<i>Trägerschaft Oberlin</i>)	1,25
Gesamtstellen Schulsozialarbeit	19,5 Stellen



Schulentwicklung im Bereich der Schulsozialarbeit - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Entwicklung Schulsozialarbeit - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Förderung der Schulsozialarbeit durch das Land als ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Hilfe für Schüler*innen im Zusammenwirken mit der Schule.

Entwicklung Schulsozialarbeit - Vorgabe der Stadt Ulm

- Schulsozialarbeit als etablierter Partner im Ulmer Netzwerk der Hilfen und als Bindeglied zwischen Schule, Sozialen Diensten und erzieherischen Hilfen.
- Die Schulsozialarbeit steht Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften an den Schulen als flexible und niederschwellig erreichbare Ansprechperson zur Verfügung.
- An allen weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Ulm ist Schulsozialarbeit vorhanden. Darüber hinaus wird der qualitative und quantitative Ausbau der Schulsozialarbeit bedarfsorientiert fortgesetzt (Bildungsmonitor 2020, Indikator II.4.6).

Umsetzungsplanung für die Inklusion an Schulen in städtischer Trägerschaft

1. Die Schulsozialarbeit wird sich in den nächsten Jahren qualitativ weiterentwickeln. Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, dass die Kommunikationsformen von Kindern und Jugendlichen wie WhatsApp App etc. mehr in die sozialpädagogische Praxis einfließen sollten. Dadurch können die Kinder und Jugendlichen besser in ihrer Lebenswelt begleitet werden.
2. Durch den Ausbau der Ganztageschulen und Nachmittagsbetreuungen ergeben sich für die Schulsozialarbeit neue Möglichkeiten. So können durch erlebnispädagogische Maßnahmen Unterstützungs- und Beziehungsnetzwerke ausgebaut und intensiviert werden. Mit Hilfe dieser kann den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie im psychosozialen Bereich entgegengewirkt werden.
3. Die Schulsozialarbeit wird zudem in den nächsten Jahren eine wichtige Funktion einnehmen, um externe Kooperationspartner*innen, wie z.B. Vereine, sowie die Maßnahmen der Berufsberatung und der Jugendberufshilfe noch besser mit Schule zu vernetzen.

6. Soziale Gruppenarbeit (SGA)

Seit der Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) 1991 ist die Soziale Gruppenarbeit gemäß § 29 SGB VIII Teil des Angebotsspektrums der Hilfen zur Erziehung.

Als ambulantes Angebot zum sozialen Lernen sollen Kinder und Jugendliche mit gruppenpädagogischen Methoden positive Erfahrungen, Erlebnisse und Einsichten sammeln, die zur Achtung des Anderen, zu Selbstbewusstsein und zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen verhelfen.

Seit der Einführung der "Sozialen Gruppenarbeit" in Ulm im Jahr 2005 wurde das Angebot kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Im Dezember 2020 besuchten 97 Kinder und Jugendliche 17 SGA-Gruppen.

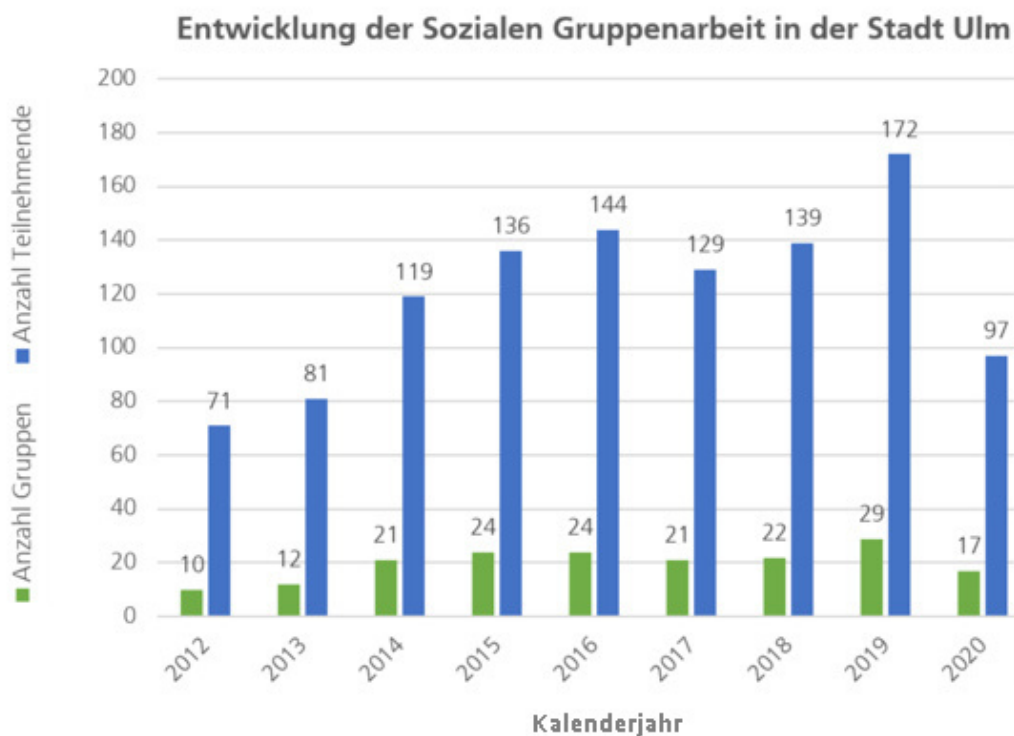


Abbildung 1 Entwicklung der Sozialen Gruppenarbeit in der Stadt Ulm

*Der Rückgang 2020 ist auf Gruppenschließungen zu Beginn der Pandemie zurückzuführen

Ausgelöst durch die Inklusionsbemühungen der Schulen und durch die Fachdebatte zur Auflösung und Milderung von Stigmatisierungen werden in Ulm auch die Angebote der Hilfen zur Erziehung in Richtung einer inklusiven Jugendhilfe an den Schulen weiterentwickelt. In den Schulalltag integrierte Angebote in gemischten Gruppen und ohne "Sondersettings" sind wichtige Schritte für mehr Teilhabechancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Die Abteilung Soziales wird deshalb in den kommenden Jahren schrittweise in allen Sozialräumen in den Schulalltag integrierte Angebote der Jugendhilfe schaffen.

Bei dem "integrierten Jugendhilfeangebot an der Schule" handelt es sich um ein Angebot der Hilfe zur Erziehung, das sich in zentralen Aspekten von dem bisherigen SGA-Angebot unterscheidet.

Ausgangspunkt in Bezug auf die Gestaltung des Angebots ist der individuelle Blick auf das jeweilige Kind. Wille und Ziele von Eltern und Kindern sind handlungsleitend. Daraus ergibt sich ein Angebot, das von Kind zu Kind und von Schule zu Schule unterschiedlich sein kann.

Das "integrierte Jugendhilfeangebot an der Schule" ist so gestaltet, dass Kinder mit und ohne Jugendhilfebedarf das Angebot gemeinsam besuchen. Soziales Lernen findet somit - im Gegensatz zur regulären SGA-Gruppe - in gemischten Gruppen statt: Starke lernen durch das Helfen und Schwache lernen von den Starken.

Das Angebot findet nicht nur auf dem Schulcampus statt, sondern ist tatsächlich in den Schulalltag beziehungsweise in das Ganztagesangebot der Schulen integriert. Auch außerschulische Angebote oder Institutionen (z.B. Vereine, Projekte im Sozialraum) sind in das Angebot miteinbezogen.

Die Eltern werden aktiviert, übernehmen Aufgaben bei den Erziehungszielen und werden bei Bedarf passgenau in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung und ihrer Aufgaben unterstützt.

Die Durchführung des Angebots geschieht in enger Kooperation mit einem interdisziplinären Team, bestehend aus Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Schulkindbetreuung, Fachkraft des freien Trägers und Fachkraft des Sozialen Dienstes für Familien (SD-F). Das interdisziplinäre Team versteht sich als Verantwortungsgemeinschaft für das Gelingen des Angebots im Sinne des jeweiligen Kindes.

Die Gesamtsteuerungsverantwortung für das Angebot liegt beim Sozialen Dienst für Familien (SD-F).

Die Neuausrichtung hat im ersten Schulhalbjahr 2021/2022 an den Standorten Grundschule am Tannenplatz, Spitalhof- Gemeinschaftsschule, Albrecht-Berblinger-Grundschule und Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule begonnen. An diesen Schulen finanziert die Stadt Ulm eine 50% Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft eines Jugendhilfeträgers, die das "integrierte Jugendhilfeangebot an der Schule" umsetzt.

Für die einzelnen Schulen und für die Schulentwicklungsplanung bedeutet diese neue Ausrichtung, dass entsprechende Räumlichkeiten an den Schulen für die Durchführung des Angebots bereitgestellt bzw. bei entsprechenden Planungen von vornherein mitberücksichtigt werden müssen.

Für das Gelingen des Angebots ist es notwendig, dass alle Akteur*innen des interdisziplinären Teams die Bereitschaft haben, eng miteinander zu kooperieren und sich als Verantwortungsgemeinschaft betrachten.

Die Abteilung Soziales hofft, mit der Weiterentwicklung dieser Gruppenangebote an vier sogenannten Leuchttürmen dem Ziel ein Stück näher zu kommen, gemeinsam mit den Schulen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es jedem Kind ermöglichen, Anerkennung und Teilhabe zu erleben.



Schulentwicklung im Bereich der Sozialen Gruppenarbeit - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Entwicklung Soziale Gruppenarbeit - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Soziale Gruppenarbeit gemäß § 29 SGB VIII als Teil der Hilfen zur Erziehung und ambulantes Angebot zum sozialen Lernen.

Entwicklung Soziale Gruppenarbeit - Vorgabe der Stadt Ulm

- Kontinuierlicher Ausbau und Weiterentwicklung seit Einführung der Sozialen Gruppenarbeit im Jahr 2005 in Ulm.

Umsetzungsplanung für Soziale Gruppenarbeit in Ulm

1. Neuausrichtung der Sozialen Gruppenarbeit; Schaffung von in den Schulalltag integrierten Angeboten der Jugendhilfe; Soziales Lernen erfolgt in gemischten Gruppen.
2. Umsetzung der Gruppenangebote seit dem Schuljahr 2021/22 an 4 Modellstandorten.
3. Schrittweise Schaffung des integrierten Jugendhilfeangebots an der Schule in allen Sozialräumen in den kommenden Jahren.
4. Berücksichtigung des erforderlichen Raumbedarfs bei schulischen Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen.

7. Interdisziplinäres Fachkräfteteam

Aus mehreren wissenschaftlichen Studien geht hervor, dass die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung große Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche haben. Hierzu zählt nicht nur die Behinderung des schulischen Bildungserfolgs, sondern auch die Zunahme psychischer Folgeerscheinungen. So geht die Copsy-Studie² (Corona und Psyche) davon aus, dass fast jedes dritte Kind zu Beginn der Corona-Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten leidet. Vor allem in den Bereichen Psyche, Sucht und Beziehungen sind schwerwiegende Auffälligkeiten aufgrund der Einschnitte im Alltag von Kindern und Jugendlichen identifiziert worden. Um auf diese Entwicklungen zeitnah, niederschwellig, gestuft und passgenau zu reagieren, wurde für drei Jahre ein sogenanntes interdisziplinäres Fachkräfteteam gebildet. Dieses Team besteht aus 5,5 Vollzeitfachkräften und wird vor Ort in den Schulen Hilfe anbieten. Das Team setzt sich aus drei Professionen zusammen:

- Schulsozialarbeit (2 Vollzeitstellen) - Stadt Ulm
Die Aufgabe der Schulsozialarbeitenden ist es, mit einzelnen Schülerinnen, Schülern und Klassen im Zusammenwirken mit den Lehrkräften das soziale Miteinander zu reaktivieren bzw. vorhandene Barrieren in der Teilhabe zu beseitigen. Zudem sollen durch die Schulsozialarbeit geeignete Fördermaßnahmen vermittelt werden, um die Voraussetzungen für die Teilhabe an Bildung für das Kind und die Schule zu ermöglichen.
- Psychologen*innen (1,5 Vollzeitstellen) - GuterHirte
Die psychologischen Fachkräfte stellen fest, welche Ursachen in der psychischen Entwicklung zur fehlenden Teilhabe führen und bearbeiten diese. Bei Bedarf wird an geeignete Therapeut*innen weiterverwiesen.
- Sozialpädagogische Fachkräften mit systemischer Zusatzqualifikation (2 Vollzeitstellen) - Caritas
Die sozialpädagogischen Fachkräfte schließen die "sozialen Lücken" in den Familien vor Ort und schaffen so die Bedingungen für ein gelingendes familiäres Unterstützungssetting. Sie arbeiten vorwiegend im familiären Umfeld.

Das Angebot des interdisziplinären Teams richtet sich hauptsächlich an die Schulen. Das Team ist mobil an den Schulen unterwegs, um dort zeitnah Hilfe leisten zu können. Die Bedarfsmeldungen für das Tätigwerden an den Schulen erfolgt durch das dort beschäftigte Personal (Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Nachmittagsbetreuung etc.), die Schüler*innen und durch Erziehungsberechtigte.

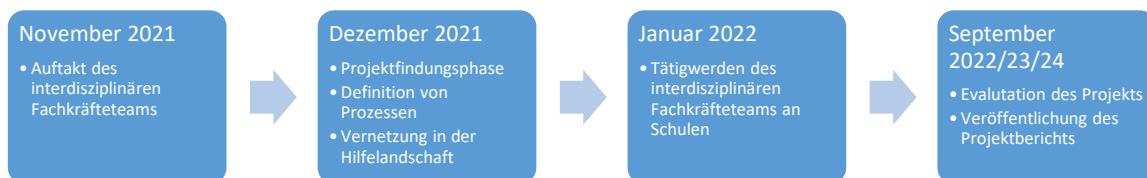
Um den speziellen Problemstellungen, verursacht durch die pandemische Lage, professionell begegnen zu können, wird das Team durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm begleitet. Folgende Ziele wurden für die Arbeit des interdisziplinären Teams formuliert.

- Direkter und schneller Zugang zu Hilfen
Das Team soll innerhalb von drei Tagen auf eingehende Bedarfsmeldungen reagieren. Dabei soll der Zugang möglichst niederschwellig erfolgen. Das bedeutet, dass keine Anträge, Bescheide oder Berichte vorab benötigt werden. Außerdem soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass das Team mit den gängigen Instant-Messenger zu erreichen ist.

² <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsy-studie.html>

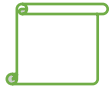
- Hilfen im "Fallvorfeld"
Durch das zeitnahe und niederschwellige intervenieren sollen Leitungen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung vermieden werden. Durch Vernetzungsarbeit ist das Team jedoch in der Lage, bei übersteigenden Bedarfen eine schnelle Weiterleitung des Falls zu garantieren. So erfolgt zum Beispiel bei akuten Kindeswohlgefährdungen eine unmittelbare Weiterleitung an den zuständigen SD-F der Stadt Ulm.
- Wirksamkeit durch Passgenauigkeit
Durch den Einsatz von verschiedenen Professionen wird eine möglichst hohe fachliche Bedarfsdeckung interdisziplinär gewährleistet.
- Mitverantwortung am schulischen Erfolg
In enger Zusammenarbeit mit den schulischen Fachkräften soll durch die Vermittlung und Durchführung von Förderangeboten das Erreichen des Klassenziels sichergestellt werden. Angesichts der großen festgestellten Lücken im Bereich Wissen und Soziales ist für die Zielgruppe eine spezielle Förderung im Rahmen der Jugendhilfe erforderlich.
- Digitalisierung der Helfelandschaft
Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm entwickelt das Team neue digitale Instrumente zur Bedarfsfeststellung. Durch die Umstellung auf ausschließlich digitale Dokumentationssysteme wird eine effektivere Wirkungsmessung der Maßnahme angestrebt. Die digitalen und sozialen Medien sind weitestgehend nicht mehr aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen wegzudenken. Durch die Etablierung einer digitalen Kontaktmöglichkeit setzt das Team direkt an dieser Lebenswelt an.

Realisierungsphasen



Das Team hat sich im November 2021 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung, zusammen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie, zusammengefunden. In den kommenden Monaten werden Standards für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen definiert. Zudem wird das Angebot des interdisziplinären Fachkräfteteams bei den wichtigsten Netzwerkpartner*innen bekannt gemacht. Das Team arbeitet seit Februar 2022 mit Schüler*innen, Lehrkräften und Familien.

Die Arbeit des Fachkräfteteams wird einmal im Jahr evaluiert und die Erkenntnisse im Rahmen eines Projektberichts veröffentlicht.



Schulentwicklung Interdisziplinäres Fachkräfteteam - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Umsetzungsplanung Interdisziplinäres Fachkräfteteam

1. Einrichtung eines interdisziplinären Fachkräfteteams als zeitnahe, niederschwellige, passgenaue Reaktion um die Auswirkungen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen abzufedern.
2. Projektdauer von 3 Jahren.
3. Evaluation und anschließende Veröffentlichung der Erkenntnisse.

8. Auswirkungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes auf die Arbeit an Schulen

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das zum 09.06.2021 in Kraft getreten ist, kann als größte Reform des Jugendhilferechts seit Bestehen dieses bezeichnet werden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sagt, dass das KJSG junge Menschen stärken soll, die besonders benachteiligt sind, unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen müssen und/oder besonders gefährdet sind, in der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden.

Der Planungsbedarf, der sich durch die Gesetzesänderung für die Jugendhilfe ergibt, beeinflusst auch die Schulentwicklungsplanung.

Eine detaillierte Beleuchtung der Gesetzesreform, auch in Verbindung mit der Schulentwicklungsplanung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Im Folgenden soll auf die wichtigsten gesetzlichen Veränderungen, die auch das System Schule tangieren, eingegangen werden.

Mitteilung an die Melder*innen

Im Schulalltag geschieht es immer wieder, dass sich Schüler*innen den Lehrkräften in Themen der akuten Kindeswohlgefährdung anvertrauen. In der Neufassung des §8a SGBVIII sind künftig Lehrkräfte gemäß §4 KKG Abs. 1 Nr. 7 " [...]in geeigneter Weise an der Gefährdungseinschätzung zu beteiligen. "³ Das bedeutet, dass die Handlungsempfehlung bei akuten Kindeswohlgefährdungen sowie das standardisierte Verfahren bei Eingang von Kindeswohlgefährdungsmeldungen des Sozialen Dienstes für Familien angepasst werden muss. Außerdem wird in §4 Abs. 4 KKG das Jugendamt dazu verpflichtet, eine Rückmeldung bei festgestellter Gefährdung an die Schule weiterzugeben, insofern die Meldung der Kindeswohlgefährdung von der Schule erfolgte. Es empfiehlt sich im Zuge dessen ggf. wiederkehrende Fortbildungsreihen für Lehrkräfte zum Umgang mit Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdungen in den Schulen zu etablieren.

Zusammenarbeit von Schule und Schulsozialarbeit

*"Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen. "*⁴ Inwiefern eine Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Schulsozialarbeit in der Praxis konkret ausgestaltet wird, ist im Landesrecht geregelt. Einzusehen sind diese für den Stadtkreis Ulm über die Fördergrundsätze des Landes / Zuordnung zur Kinder und Jugendhilfe / zur JSA §13 SGB VIII.

Gruppenangebote können gemeinsam an der Schule erbracht werden

Durch die Änderung im §27 SGB VIII lassen sich Entwicklungsmöglichkeiten in der Schulbegleitung, hin zu einer Pool-Lösung anstreben. Es gilt zu prüfen, an welchen Schulen ggf. eine Umstrukturierung der bisherigen stundenweisen Schulbegleitung bedarfsgerecht und vor allem integriert in Form einer Gruppenlösung etabliert werden kann.

³ §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

⁴ §13a SGB VIII Schulsozialarbeit

Beteiligung der Schule am Hilfeplanverfahren

Innerhalb des Hilfeplanverfahrens werden die besonderen Bedarfe für Leistungen aus dem SGB VIII festgeschrieben. In der Neufassung des §36 SGB VIII sind nun Personen in das Hilfeplanverfahren mit einzubeziehen, die unmittelbar oder in Mitwirkung an der Hilfeerbringung beteiligt sind. Explizit wird hierbei auch die Schule genannt. Bislang müssen lediglich der Leistungserbringer und die Familie an dem Gespräch teilnehmen.



Auswirkungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes auf die Schulentwicklung - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes - Vorgaben des Gesetzgebers

- Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes zum 09.06.2021.

Umsetzungsplanung Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

1. Berücksichtigung der sich aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz ergebenden Anforderungen bei der Schulentwicklungsplanung, z.B. Gruppenangebote bei Schulbegleitung, Beteiligung der Schule am Hilfeplanverfahren usw.

9. Angebotslandschaft der Schulen und der Jugendhilfe im Sozialraum

Im gesamten Stadtgebiet gibt es neben schulischen Angeboten vielfältige Jugendhilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. In nachfolgenden Tabellen sind die vorhandenen Angebote entsprechend ihrer Verortung in den einzelnen Sozialräumen im Überblick dargestellt.

Sozialraum 1

Stadtmitte, Oststadt

Schulische Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2021/22

	Anzahl Schulen	Klassen / Gruppen	Schüler*innen
Grundschulen	4	28	560
VKL-Klassen	1	2	27
GS-Förderklassen	0	0	0
Werkrealschulen	0	0	0
VKL-Klassen	0	0	0
Gemeinschaftsschulen	2	25	590
VKL-Klassen	0	0	0
Realschulen	0	0	0
Gymnasien	2	62	1.404
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	1	0	98
inklusiv beschulte Kinder	0	0	0
Schulkindergärten (SchulKiga)	0	0	0
Berufliche Schulen	1	122	2.766

Betreuungsangebote	Anzahl Schulen	Schulart
Verlässliche Grundschule	3	Grundschulen
Flexible Nachmittagsbetreuung	1	Grundschulen
Ganztagschulen	3 2	Grundschulen Gemeinschaftsschulen
Betreuung an weiterführenden Schulen in Klasse 5 und 6	1	Gemeinschaftsschulen

Mittagstischangebot an Schulen	8
---------------------------------------	---

Angebotslandschaft der Jugendhilfe im Sozialraum 1

Angebot	Sozialraum- übergreifendes Angebot
Arbeitskreis ausländischer Kinder e.V.	X
Begegnungsorte mit Angeboten für Kinder und Familien	
Soziokulturelle Einrichtung Charivai - Stadt Ulm	
Bürgerhaus Mitte	
Quartierstreff Schaffnerstraße	
Quartierssozialarbeit mit Kinderangebot am Karlsplatz	
Kinder- und Familienzentrum Adlerbastei - Diakonie	
Kinder und Familienzentrum Prittwitzstraße - GuterHirte	
Kinder- und Familienzentrum Schaffnerstraße - Stadt Ulm	
Erziehungsberatungsstellen	
Jugendberatungsstelle Stadt Ulm	X
Psych. Beratungsstelle Diakonie	X
Psych. Beratungsstelle Kinderschutzbund	X
Beratungsstellen	
2x Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen der Caritas und Familienplanung e.V.	X
Suchtberatung - Drogenhilfe e.V., Caritas, Diakonie	X
Drogenhilfe - Drogenhilfe e.V.	X
Jugendhäuser	
Büchsenstadel - Stadt Ulm	
Verbandliche Jugendarbeit	
Cat Café	X
Club 15	X
Club Aktion	X
Jugend am Münster (CVJM)	X
Sauschdall	X
Studenten Café	X
Weitere in dem Sozialraum verortete städtische Dienste und Bereich	
Mobile Jugendarbeit	
Schulsozialarbeit	
Sozialdienst für Familien	
Wirtschaftliche Jugendhilfe	
Jugendhilfe im Strafverfahren	X
Quartierssozialarbeit	
Ressourcenmanagement	
Fachberatung Vollzeitpflege und Adoption	X
Familienbüro	X
Jugend- und Medienschutz	X
Erziehungshilfeträger	
Zentrum <GuterHirte>	X

Sozialraum 2

Böfingen, Jungingen, Lehr, Mähringen

Schulische Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2021/22

	Anzahl Schulen	Klassen / Gruppen	Schüler*innen
Grundschulen	4	35	762
VKL-Klassen	1	1	10
GS-Förderklassen	0	0	0
Werkrealschulen	0	0	0
VKL-Klassen	0	0	0
Gemeinschaftsschulen	0	0	0
VKL-Klassen	0	0	0
Realschulen	0	0	0
Gymnasien	0	0	0
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	2	56	357
inklusive beschulte Kinder	0	---	42
Schulkindergärten (SchulKiga)	2	8	47
Berufliche Schulen	0	0	0

Betreuungsangebote	Anzahl Schulen	Schulart
Verlässliche Grundschule	4	Grundschulen
Flexible Nachmittagsbetreuung	3	Grundschulen
Ganztagsschulen	1	Grundschulen
	2	SBBZs
	2	SchulKigas

Mittagstischangebot an Schulen	6
Mittagstischangebot an SchulKigas	2

Angebotslandschaft der Jugendhilfe im Sozialraum 2

Angebot	Sozialraum- übergreifendes Angebot
Begegnungsorte mit Angeboten für Kinder und Familien	
Quartierstreff Böfingen - Jugendhilfe Seitz	
Eichbergtreff - Verein Eichbergtreff	
Bürgertreff Böfingen - Stadt Ulm	
Kinder- und Familienzentrum Erika Schmid Weg - Stadt Ulm	
Jugendhäuser	
Böfingen - Stadt Ulm	
Jugendräume/ -häuser in den Ortschaften	
Weitere in dem Sozialraum verortete städtische Dienste und Bereich	
Mobile Jugendarbeit	
Schulsozialarbeit	
Sozialdienst für Familien	
Wirtschaftliche Jugendhilfe	
Quartierssozialarbeit	
Ressourcenmanagement	
Erziehungshilfeträger	
Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz	X

Sozialraum 3

Weststadt, Söflingen, Grimmelfingen, Eggingen, Einsingen, Ermingen, Donautal

Schulische Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2021/22

	Anzahl Schulen	Klassen / Gruppen	Schüler*innen
Grundschulen	8	49	1.056
VKL-Klassen	5	6	71
GS-Förderklassen	0	0	0
Werkrealschulen	0	0	0
VKL-Klassen	0	0	0
Gemeinschaftsschulen	1	8	174
VKL-Klassen	1	2	35
Realschulen	2	39	980
Gymnasien	3	102	2.448
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	2	18	215
inklusiv beschulte Kinder	0	---	149
Schulkindergärten (SchulKiga)	1	3	25
Berufliche Schulen	2	256	5.270

*die VKL-Kinder am Bildungshaus Ulmer Spatz wird inklusiv in den Regelklassen unterrichtet

**seit dem Schuljahr 2021/22 ruht die GS-Förderklasse krankheitsbedingt

Betreuungsangebote	Anzahl Schulen	Schulart
Verlässliche Grundschule	7	Grundschulen
Flexible Nachmittagsbetreuung	3	Grundschulen
Ganztagsschulen	3	Grundschulen
	1	Gemeinschaftsschulen
	2	Realschulen
	1	Gymnasien
	2	SBBZs
Betreuung an weiterführenden Schulen in Klasse 5 und 6	1	Gymnasien

Mittagstischangebot an Schulen	18
Mittagstischangebot an Schul-Kigas	1

Angebotslandschaft der Jugendhilfe im Sozialraum 3

Angebot	Sozialraum- übergreifen- des Angebot
Schülerladen e.V.	X
Sie'ste, Mädchen- und Frauenladen - Frauennetz West e.V.	X
Begegnungsorte mit Angeboten für Kinder und Familien	
Weststadthaus mit Spielmobil - AG West e.V.	
Quartiersgarten Dichterviertel - AG West e.V.	
Kinder- und Familienzentrum Jörg-Syrlin-Haus - Diakonie	
Kinder- und Familienzentrum Wuselvilla - AWO	
Erziehungsberatungsstellen	
Psych. Beratungsstelle Caritas	X
Jugendhäuser	
Inseltreff - Stadt Ulm	
Jugendräume/ -häuser in den Ortschaften	
Verbandliche Jugendarbeit	
Jugendfarm - AG West	
Don Bosco	X
Stadtjugendring e.V.	X
Jugendsozialarbeit	
Jugendberufshilfe - AWO, Andere Baustelle	X
Weitere in dem Sozialraum verortete städtische Dienste und Bereich	
Mobile Jugendarbeit	
Schulsozialarbeit	
Sozialdienst für Familien	
Wirtschaftliche Jugendhilfe	
Quartierssozialarbeit	
Ressourcenmanagement	
Fachberatung Vollzeitpflege und Adoption	X
Erziehungshelferträger	
Arbeiter-Samariter-Bund	X
Arbeiterwohlfahr	X

Sozialraum 4

Eselsberg

Schulische Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2021/22

	Anzahl Schulen	Klassen / Gruppen	Schüler*innen
Grundschulen*	3	28	581
VKL-Klassen	2	2	17
GS-Förderklassen	0	0	0
Werkrealschulen	0	0	0
VKL-Klassen	0	0	0
Gemeinschaftsschulen*	1	12	264
VKL-Klassen	1	3	30
Realschulen	0	0	0
Gymnasien	0	0	0
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	1	4	31
inklusiv beschulte Kinder	0	---	36
Schulkindergärten (SchulKiga)	1	1	5
Berufliche Schulen	0	0	0

*Bei den Schülerzahlen der Adalbert-Stifter-GMS handelt es sich um Vorjahreszahlen, aktuelle liegen aufgrund technischer Probleme in der elektronischen Schulstatistik ASV BW noch nicht vor.

Betreuungsangebote	Anzahl Schulen	Schulart
Verlässliche Grundschule	3	Grundschulen
Flexible Nachmittagsbetreuung	3	Grundschulen
Ganztagsschulen	1 1	Gemeinschaftsschulen SBBZs

Mittagstischangebot an Schulen	6
Mittagstischangebot an Schul-Kigas	1

Angebotslandschaft der Jugendhilfe im Sozialraum 4

Angebot	Sozialraum- übergreifendes Angebot
Begegnungsorte mit Angeboten für Kinder und Familien	
Lebensräume Ruländerweg	
Quartierszentrale Stifterweg	
Bürgerzentrum Eselsberg	
Zukünftig:Kinder- und Familienzentrum in Baugebiet Am Weinberg - Johanniter	
Jugendhäuser	
Eselsberg - Stadt Ulm	
Verbandliche Jugendarbeit	
Fort unterer Eselsberg	X
Weitere in dem Sozialraum verrottete städtische Dienste und Bereich	
Mobile Jugendarbeit	
Schulsozialarbeit	
Sozialdienst für Familien	
Wirtschaftliche Jugendhilfe	
Quartierssozialarbeit	
Ressourcenmanagement	
Fachberatung Vollzeitpflege und Adoption	X
Erziehungshilfeträger	
Oberlin e.V.	X

Sozialraum 5

Wiblingen, Unterweiler, Göggingen, Donaustetten

Schulische Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 2021/22

	Anzahl Schulen	Klassen / Gruppen	Schüler*innen
Grundschulen	5	37	801
VKL-Klassen*	3	3	36
GS-Förderklassen	1	1	14
Werkrealschulen	1	8	166
VKL-Klassen	1	1	19
Gemeinschaftsschulen	0	0	0
VKL-Klassen	0	0	0
Realschulen	1	28	672
Gymnasien	1	41	959
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	1	7	81
inklusiv beschulte Kinder	0	---	16
Schulkindergärten (SchulKiga)	0	0	0
Berufliche Schulen	0	0	0

Betreuungsangebote	Anzahl Schulen	Schulart
Verlässliche Grundschule	5	Grundschulen
Flexible Nachmittagsbetreuung	4	Grundschulen
Ganztagsschulen	1	Grundschulen
	1	Werkrealschulen
	1	1 SBBZs

Mittagstischangebot an Schulen	9
---------------------------------------	---

Angebotslandschaft der Jugendhilfe im Sozialraum 5

Angebot	Sozialraum- übergreifendes Angebot
Begegnungsorte mit Angeboten für Kinder und Familien	
Bürgerzentrum Wiblingen - Stadt Ulm	
Quartierstreff Reutlingerstraße - DRK	
Cafe Alma - DRK	
Spielmobil an wechselnden Orten - Stadt Ulm	
Kinder- und Familienzentrum Reutlingerstraße - DRK	
Jugendhäuser	
Schlossstall - Stadt Ulm	
Tannenplatz - Stadt Ulm	
Jugendräume/ -häuser in den Ortschaften	
Weitere in dem Sozialraum verortete städtische Dienste und Bereich	
Mobile Jugendarbeit	
Schulsozialarbeit	
Sozialdienst für Familien	
Wirtschaftliche Jugendhilfe	
Quartierssozialarbeit	
Ressourcenmanagement	
Fachberatung Vollzeitpflege und Adoption	X

10. Digitalisierung an Schulen

a) Digitalpakt Schule

Die Schulentwicklungsplanung geht davon aus, dass der Ausbau der Digitalisierung auch aufgrund der Folgen und Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie und im Lichte des Digitalpakts an allen Schulen bedarfsorientiert weiter zunehmen muss.

Mit GD 433/19 beschloss der Gemeinderat, bis 2025 finanzielle Mittel in Höhe von 12,4 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen, um alle Schulen mit LAN und WLAN zu vernetzen und Beschaffungen für Endgeräte und Präsentationsmöglichkeiten durchzuführen. Eine Refinanzierung in Höhe von 8,4 Mio. Euro kann durch den Digitalpakt Schule erfolgen.

Der aktuelle Bildungsplan des Landes, der zum Schuljahr 2016/17 in Kraft getreten ist, enthält die digitale Medienbildung als sogenannte Leitperspektive. Er sieht einen medienintegrativen Unterricht und das Erlernen eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien in allen Unterrichtsfächern und über alle Klassenstufen hinweg vor.

Mit GD 438/21 wurde über den Stand Umsetzung Digitalpakt sowie die Entwicklung im neu gegründeten Sachgebiet IT an Schulen berichtet.

Die Stadt Ulm stellt für alle Schulen Fördermittelanträge im Rahmen des Digitalpakts. Der Abruf der beantragten Mittel ist bis zum 31.12.2024 möglich. Der Digitalpakt Schule ist in erster Linie eine Infrastrukturförderung und keine Endgeräteförderung. Das heißt, Vorrang haben Schulen, die über noch keine oder eine unzureichende Vernetzung verfügen. Für die Ulmer Schulen in städtischer Trägerschaft sind das vorwiegend die Grundschulen.

Bei den weiterführenden und den beruflichen Schulen stehen Ertüchtigungen bzw. Erweiterungen im Vernetzungsbereich an, ebenso sollen möglichst in jedem Klassenraum digitale Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bei allen Vernetzungen und Ausstattungen beruft sich die Stadt Ulm auf die Digitalisierungshinweise des Kultusministeriums und die Ausstattungsempfehlungen des Städtetags Baden-Württemberg.

Um Fördergelder aus dem Digitalpakt Schule zu erhalten, ist ein Medienentwicklungsplan einer jeden Schule notwendig. Diese liegen bereits für alle 50 Schulen zertifiziert vor. Dabei spielen das pädagogische Einsatzkonzept und die Fortbildungsplanung der Lehrkräfte eine große Rolle, um sinnvolle Investitionen im Bereich der Medienausstattung zu gewährleisten. Obligatorisch ist neben einer Investitionsplanung die Sicherstellung von Betrieb, Wartung und IT-Support durch den Schulträger.

Die folgende Tabelle zeigt die Zeitplanung der Beschaffungsstrategie bis 2024 beim DigitalPakt:

Schulen	MEP erstellen	Förderantrag stellen	Ausführung der Vernetzung und Ausstattung
SBBZ	10/19 - 02/20	Februar 2022	2020
Gymnasien	03/20 - 07/20	Februar 2022	2021
Realschulen	03/21 - 07/21	März 2022	2022
Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen	09/21 - 12/21	März 2022	2023
Berufliche Schulen	01/21 - 12/21	März 2022	2022/2023

Jeweils parallel zu den oben genannten Schularten werden die bisher noch nicht ausgestatteten Grundschulen bei den IT-Ausstattungen berücksichtigt. Die Ausführung der Vernetzung und der Ausstattung findet unabhängig von der Förderantragsstellung statt, da diese auf konkreten Angeboten oder Abrechnungen beruhen sollte. Der Zeitpunkt der Ausführung ist unabhängig von der Antragsstellung.

b) Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Digitalisierung

Aufgrund der Covid-19 Pandemie erfuhr die Ausstattung der Schulen mit Digitaltechnik über die bereits eingeleitete Planung im DigitalPakt einen weiteren wichtigen Impuls im Hinblick auf die Ausstattung mit mobilen Endgeräten. Folgende Fördertöpfe wurden in den Jahren 2020 und 2021 in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellt und von der Stadt Ulm umgesetzt:

1. **DigitalPakt-Sofortausstattungsprogramm**

Beschaffung von digitalen Endgeräten zur Ausleihe von Schüler*innen für den sog. Fernlernunterricht. Es wurden rund 3.000 mobile Endgeräte beschafft, die nach Beendigung der Ausleihe in den Regelunterricht an den Schulen integriert werden.

2. **Corona "Schulbudget"**

Im Rahmen dieses Fördertopfes wurden rund 360 mobile Endgeräte zentral beschafft.

3. **DigitalPakt Lehrkräfteausstattung**

Ausstattung von Lehrkräften mit digitalem Endgerät, insgesamt rund 1.400 Endgeräte.

4. **DigitalPakt Zusatzvereinbarung Administration**

Zur Finanzierung von IT-Administratoren (intern u./o. externe Dienstleister). Neben dem Einsatz von externen Dienstleistern und eigenem, befristeten Personal wurde zusammen mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis eine Stelle für die IT-Administration ausgeschrieben, die am gemeinsamen Kreismedienzentrum angesiedelt ist.

c) Digitalisierung an Grundschulen

Insbesondere an den Grundschulen bestand und besteht großer Nachholbedarf bezüglich Vernetzung und digitaler Ausstattung.

Bis spätestens Herbst 2023 werden alle Grundschulen über eine strukturierte Verkabelung mit LAN und WLAN sowie eine gute Bandbreite verfügen, ebenso wird eine Schulnetzumgebung mit Endgeräten und Präsentationsmöglichkeiten vorhanden sein.

Übersicht über die Grundschulen:

Grundschule	DigitalPakt 1. Welle (fertig Herbst 2020)	DigitalPakt 2. Welle (fertig Frühjahr 2022)	DigitalPakt 3. Welle (fertig Herbst 2022)	DigitalPakt 4. Welle (fertig Herbst 2023)
GS Ermingen	X			
Michelsberg-GS	X			
Martin-Schaffner-GS	X			
Schönenberg-GS	X			
GS Eggingen	X			
Eduard-Mörrike-GS	X			
GS Friedrichsau		X		
GS Grimmelfingen		X		
Maria-Sibylla-Merian		X		
Meinloh-GS		X		
Bildungshaus Ulmer Spatz *			X	
Tannenplatz-GS *			X	
Irmelbrunn GS Unterweiler *			X	
Hans-Multscher-Schule **			X	
Riedlen-GS *			X	
Regenbogen-GS			X	
Albrecht-Berlinger-GS *				X
Eichenplatz-GS **				X
Grundschule Einsingen *				X
Gutenberg-GS *				X
Jörg-Syrlin-GS *				X
Sägefild-GS*				X
Adalbert-Stifter-GS*				X
Spitalhof-GS*				X

* Diese Schulen verfügen bereits über eine Grundvernetzung und Grundausstattung, die schon vor dem DigitalPakt realisiert wurde.

** Schulneubau, bzw. Umzug in Planung

d) Weitere Themen zur Digitalisierung an Schulen

- Videokonferenztool UlmLernt
Zu Beginn der Corona-Krise gab es keine datenschutzfreundlichen Angebote für Videokonferenzen in BW. Digitale Agenda, Verschwörhaus und Bildung und Sport haben gemeinsam das bedienerfreundliche Videokonferenztool ins Leben gerufen, welches seit Mitte April 2020 für die Schulen in Ulm, für ehrenamtliche Angebote und für die Stadt Ulm intern zur Verfügung steht. UlmLernt wird ständig weiterentwickelt und mittlerweile von einer Berliner Firma aus dem Open-Source Umfeld betreut.
- "DiPaSU"
Im Rahmen des Digitalpakts werden an Ulmer Schulen in städtischer Trägerschaft im Projekt DiPaSU (DigitalPakt Stadt Ulm) in Zusammenarbeit mit der SWU Telenet Internetanbindungen der Schulen mit Glasfaser bis Ende 2023 und ein Aufbau bzw. eine Modernisierung der internen Schulnetzwerke bis Ende 2023 realisiert.
- "NeKoSU"
Mit NeKoSU (NetzKonzept Stadt Ulm) erfolgt eine Standardisierung der Schulservernetze, eine Optimierung der Prozesse sowie die Möglichkeit, neue Anforderungen für die Schulnetzwerke umzusetzen. Hierzu zählen zentralisierte Serverressourcen, Medienstreaming, Bring-Your-Own-Device (BYOD) oder Internet-of-Things (IoT). Eine Umsetzung ist 2022/2023 geplant.
- Digitale Bildungsplattform
Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg arbeitet derzeit gemeinsam mit der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) am Aufbau der Digitalen Bildungsplattform für die Schulen im Land. Die Digitale Bildungsplattform wird modular aufgebaut sein und aus drei Modulen bestehen:
 - Unterricht und Lernen
 - Sichere Kommunikation
 - Digitaler Arbeitsplatz.

Die Module werden konkrete Anwendungen umfassen und sollen durch ein Identitäts-, Rechte-, und Rollenmanagement miteinander verknüpft werden.

Mit der Digitalen Bildungsplattform möchte das Land zentrale Werkzeuge für den digital unterstützten Unterricht bereitstellen. Zudem sollen Schulen und Schulleitungen von technischen, administrativen und datenschutzrechtlichen Fragen durch rechtssichere und unmittelbar einsetzbare Anwendungen entlastet werden.

Wann die Plattform den Schulen in ihrer Gesamtheit zur Verfügung stehen wird, ist derzeit nicht bekannt. Einzelne Werkzeuge der von den Schulen sehnlichst erwarteten Bildungsplattform wie z.B. ein neues Lernmanagementsystem und ein Instant-Messenger werden derzeit ausgerollt oder befinden sich in der Pilotphase.

- Lizenzmanagement
Um das Ziel einer Gesamtstrategie im Lizenzmanagement für die Ulmer Schulen in städtischer Trägerschaft zu erreichen, wurde nach einer EU-weiten Ausschreibung ein FWU 4.0-Rahmenvertrag, M365 Education, A3 abgeschlossen. Dieser dient der Lizenzierung von Microsoft Produkten über eine Volumenlizenz. Der Umstieg vom Kauf- zum Mietmodell (inkl. regelmäßiger Updates) war bedingt durch die hohe Anzahl an Geräteneubeschaffungen (coronabedingte, zusätzliche Förderprogramme sowie Regelausstattung DigitalPakt) nun

dringend notwendig. Künftig ist so ein stets aktuelles Gesamt-Monitoring und Softwareaktualität gewährleistet. Der Vertrag wird für die Bereitstellung von Offline-Lizenzen (MS Office, windows-Betriebssystem) genutzt, die datenschutzrechtlich unbedenklich sind.

- Administration

Die rasante Steigerung der Anzahl an Endgeräten für Schüler*innen, aber auch für Lehrkräfte bringt einen enormen administrativen Aufwand mit sich. Hierzu müssen vorhandene organisatorische Strukturen insbesondere in personeller Hinsicht angepasst werden. Ebenso wird sich der finanzielle Aufwand stark erhöhen. Im Rahmen der Überarbeitung und Modernisierung der Schulträgeraufgaben durch das Land Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden werden mittel- und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden.

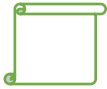
e) Ausblick zur Digitalisierung an Schulen

Eine 1 : 1 Ausstattung mit Endgeräten (Schüler-Endgeräteverhältnis) im Bereich der weiterführenden Schulen wird bis 2028 angestrebt. Lernräume an den Schulen sind auch außerhalb des Klassenzimmers für Gruppenarbeiten voll digital und aktuell ausgestattet. Das digitale Klassenzimmer der Zukunft ermöglicht den Unterricht sowohl in der Schule, als auch von zuhause im hybriden Modell mit schulischen oder BYOD-Geräten.

Eine ausgebaute Bildungscloud ermöglicht Kommunikation und Kollaboration in der Schule und außerhalb. Internetanschlüsse an Schulen und im Privatbereich stehen zur Verfügung für bandbreiten-intensive Anwendungen wie Augmented Reality (AR) und Virtuel Reality (VR) mit virtuellen Räumen und einer großen Anzahl an Teilnehmer*innen, welche mit konventionellen realen Räumlichkeiten nicht realisierbar sind.

Weitere Trends wie Corporate Learning, Metaversum, Deeper Learning, UDL (Universal Design for Learning), virtuelle Störungsbehebung stehen noch am Beginn des Hype-Zirkels und eine Durchsetzung ist abzuwarten. Sollten sie sich durchsetzen, werden auch sie aufgenommen.

"Wenn wir Lernende heute so unterrichten, wie wir gestern unterrichtet wurden, nehmen wir ihnen ihr Morgen." (John Dewey)



Schulentwicklung Digitalisierung an Schulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Digitalisierung an Schulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Leitperspektive Medienbildung im aktuellen Bildungsplan seit Schuljahr 2016/17.
- DigitalPakt Schulen bis 31.12.2024 vor allem als Infrastrukturförderprogramm.
- Auflage zusätzlicher Förderprogramme zum DigitalPakt im Rahmen der Corona-Pandemie.
- Digitalisierungshinweise des Kultusministeriums und Ausstattungsempfehlungen des Stadte-tags Baden-Württemberg als Orientierung für die Schulträger des Landes.

Digitalisierung an Schulen - Vorgabe der Stadt Ulm

- Beschluss des Gemeinderats (GD 433/19), bis 2025 finanzielle Mittel in Höhe von 12,4 Mio.Euro zur Verfügung zu stellen, um alle Schulen mit LAN und WLAN zu vernetzen und Beschaffungen für Endgeräte und Präsentationsmöglichkeiten durchzuführen.
- Erstellung von zertifizierten Medienentwicklungsplänen für alle 50 Schulen mit Darstellung eines pädagogischen Einsatzkonzeptes und einer Fortbildungsplanung der Lehrkräfte .

Umsetzungsplanung für Digitalisierung an Schulen

1. Bei den weiterführenden und den beruflichen Schulen stehen Ertüchtigungen bzw. Erweiterungen im Vernetzungsbereich an, ebenso sollen möglichst in jedem Klassenraum digitale Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
2. Bis spätestens Herbst 2023 werden alle Grundschulen über eine strukturierte Verkabelung mit LAN und WLAN sowie eine gute Bandbreite verfügen, ebenso wird eine Schulnetzumgebung mit Endgeräten und Präsentationsmöglichkeiten vorhanden sein.
3. Eine 1 : 1 Ausstattung mit Endgeräten (Schüler-Endgeräteverhältnis) im Bereich der weiterführenden Schulen wird bis 2028 angestrebt.
4. Aufbau einer Administrationsstruktur für die Schulnetze, die Endgeräte und die Präsentationsmöglichkeiten sowohl durch eigenes Personal als auch durch externe Dienstleister.
5. Lernräume an den Schulen sollen perspektivisch auch außerhalb des Klassenzimmers für Gruppenarbeiten voll digital und aktuell ausgestattet sein. Das digitale Klassenzimmer der Zukunft ermöglicht den Unterricht sowohl in der Schule, als auch von zuhause im hybriden Modell mit schulischen oder BYOD-Geräten (Bring Your Own Device = Integration privater obiler Endgeräte in die Schule).
1. Eine ausgebaute Bildungscloud ermöglicht Kommunikation und Kollaboration in der Schule und außerhalb. Internetanschlüsse an Schulen und im Privatbereich stehen zur Verfügung für bandbreiten-intensive Anwendungen wie Augmented Reality (AR) und Virtuel Reality (VR) mit virtuellen Räumen und einer großen Anzahl an Teilnehmer*innen, welche mit konventionellen realen Räumlichkeiten nicht realisierbar sind.

IV. Entwicklung der einzelnen Schularten

1. Kernpunkte der Schulentwicklungsplanung in den einzelnen Schularten

Die regionale Schulentwicklung orientiert sich nach den Ausführungen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport an drei Leitlinien. Sie

1. denkt nicht von den Schularten, sondern von den Schulabschlüssen her,
2. ermöglicht und unterstützt die Annäherung der Schularten,
3. trägt Sorge für ressourceneffiziente, leistungsfähige und gleichzeitig in zumutbarer Erreichbarkeit liegende Schulstandorte.

Weiterführende Schulen sollen am Ende der Planungsprozesse dauerhaft in den Eingangsklassen am vom Land festgelegten Klassenteiler (derzeit 30 Schüler*innen) orientierte Schülerzahlen aufweisen. Diese Größen gelten nicht für Gemeinschaftsschulen, Berufliche Schulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren. Hier bedarf es aufgrund ihrer Komplexität einer besonderen Betrachtung.

Kernpunkte der Schulentwicklung sind, dass

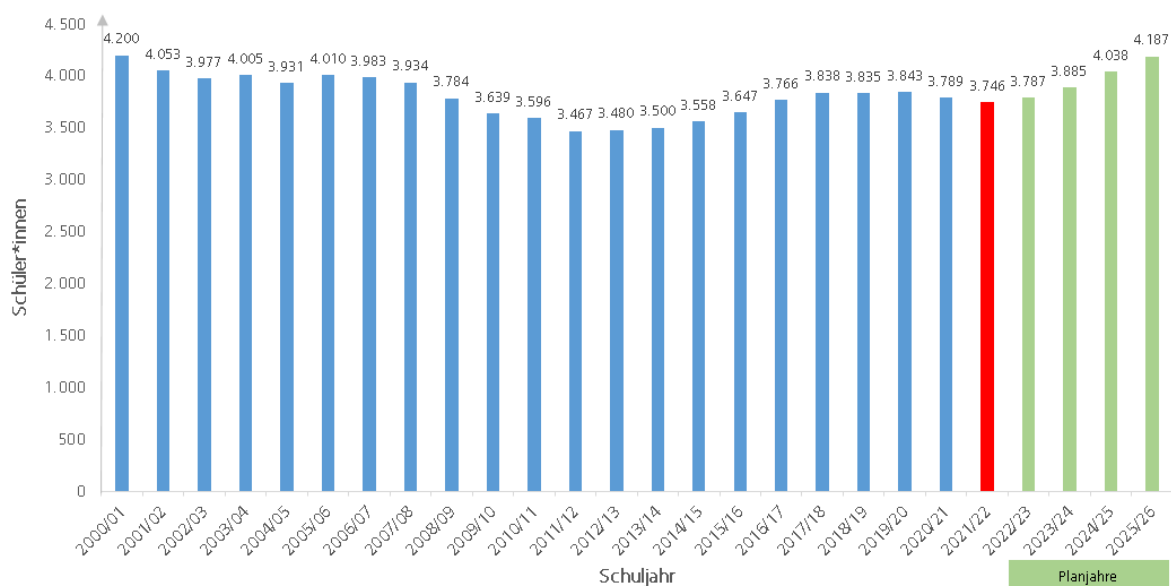
- a) allen Schüler*innen in zumutbarer Erreichbarkeit von ihrem Wohnort ein Bildungsabschluss entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten ermöglicht wird,
- b) leistungsstarke Schulstandorte bei gleichzeitig effizientem und effektivem Ressourceneinsatz gesichert werden,
- c) erforderliche Veränderungen im Schulraumbedarf frühzeitig erkannt und umgesetzt werden können,
- d) Schulen bzw. Schulstandorte geschaffen werden, die aufgrund ihrer Größe sehr gute und pädagogische Bedingungen mit vielfältigen Wahlmöglichkeiten bieten und langfristig effizient arbeiten können,
- e) die schulischen Strukturen den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst und Schulentwicklungen und Schulaufhebungen nicht dem Zufall überlassen werden,
- f) seit dem Schuljahr 2015/16 für Kinder mit festgestelltem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot ein Wahlrecht hinsichtlich der inklusiven Beschulung an einer Regelschule oder dem Besuch eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) besteht, auf das insbesondere in baulicher und pädagogischer Hinsicht zu reagieren ist,
- g) zum 1. August 2026 die stufenweise Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschulkindern durch Anpassung des Achten Sozialgesetzbuches umzusetzen ist.

2. Grundschulen in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

In städtischer Trägerschaft befinden sich 24 Grundschulen. An diesen werden im laufenden Schuljahr 2021/22 3.921 Schüler*innen (inkl. GS-Förderklassen und VKL-Klassen) unterrichtet. In freier Trägerschaft werden in 4 Grundschulen insgesamt 439 Schüler*innen, davon 313 Schüler*innen aus Ulm unterrichtet. Die Entwicklung der Grundschulzahlen steigt aufgrund zunehmender Geburtenzahlen und Zuzug wieder in Richtung auf das Niveau des Jahres 2000 (> 4.100). Sollte neben anderen Neubaugebieten auch das Neubaugebiet "Kohlplatte" realisiert werden, muss mit weiter steigenden Schülerzahlen, beginnend im Primarbereich bis hin zum Sekundarbereich in weiterführenden Schulen gerechnet werden, die zusätzlichen Schulraumbedarf zur Folge haben. Da seit 2000 die Zahl der zu betreuenden Schüler*innen gesetzlich geregelt wurde, wurden damals bedingt durch zurückgehende Schülerzahlen freiwerdende Klassenzimmer für Betreuungszwecke verwandt, d.h. diese stehen für andere, schulische Zwecke nicht mehr zur Verfügung. Deshalb ist es wichtig, durch intelligente Schülerlenkungen (u.a. Schulbezirksänderung, Schülerlenkung nach dem sog. Organisationserlass) die vorhandenen Raumkapazitäten an Grundschulen auszuschöpfen.

Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen seit 2000 (ohne GS-Förderklassen / ohne VKL)



(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Schülerentwicklung an Grundschulen gesamt

	Schülerentwicklung																					
	BESTAND												PLANJAHRE									
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	21	4	151	11	132	9	157	11	184	14	151	12	161	14	161	14	161	14	161	14	161	14
GS-Fö.-Kl.	52	3	28	3	39	3	29	3	39	3	31	3	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1
Klasse 1	1.023	47	970	47	978	47	966	46	939	45	936	45	922	42	1.001	46	1.049	46	1.066	51	1071	48
Klasse 2	996	45	899	44	989	47	983	45	980	46	981	46	913	45	922	42	1001	46	1049	46	1.066	51
Klasse 3	1.014	45	961	47	894	44	998	46	935	45	949	46	951	43	913	45	922	42	1001	46	1.049	46
Klasse 4	977	46	936	47	977	45	888	43	989	48	923	45	960	47	951	43	913	45	922	42	1.001	46
GESAMT	4.083	190	3.945	199	4.009	195	4.021	194	4.066	201	3.971	197	3.921	192	3.962	191	4.060	194	4.213	200	4.362	206

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Entwicklung der genehmigten Zurückstellungen und vorzeitigen Einschulungen

		2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Genehmigte	Zahl	60	62	60	75	61	71	83	117	120	81	84	86	87	78	65	107	89	100	79	118	84	28
Zurückstellungen	Prozent	5,8%	6,2%	5,7%	6,8%	5,7%	6,5%	7,8%	10,9%	11,9%	8,7%	9,3%	10,1%	9,5%	8,5%	7,4%	12,6%	9,7%	9,3%	7,6%	11,2%	8,2%	2,9%
Vorläufige	Zahl	24	17	10	20	28	3	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	2	0	1	0	0	0
Einschulungen	Prozent	2,9%	2,2%	1,2%	2,3%	3,5%	0,3%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,3%	0,2%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

b) Grundschulförderklassen

Bis Schuljahresende 2020/21 wurden im Stadtgebiet Ulm an drei Grundschulstandorten Kinder im Rahmen von Grundschulförderklassen betreut. Neben der Jörg-Syrin-Grundschule in der Weststadt und der Tannenplatz-Grundschule in Wiblingen ist das die Friedrichsau-Grundschule in der Stadtmitte/Ost. Im letzten Schuljahr 2020/21 wurden diese von insgesamt 31 Kindern besucht, davon entfielen 10 Kinder auf die Friedrichsau-Grundschule.

Mit Ausscheiden der an der Friedrichsau-Grundschule verantwortlichen Lehrkraft zum Ende des Schuljahres 2020/21 steht diese für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs notwendige Stelle nicht mehr zur Verfügung, weshalb zum Schuljahresende 2020/21 die Grundschulförderklasse an der Friedrichsau-Grundschule eingestellt wurde.

Die Grundschulförderklasse der Jörg-Syrin-Grundschule ruht seit Beginn des Schuljahres 2021/22 krankheitsbedingt. Alle Kinder, die den Bedarf zum Besuch einer solchen Klasse hatten, konnten an der Grundschule am Tannenplatz untergebracht werden. Schülerzahlen zeigen allerdings, dass zukünftig ein zweiter Standort gehalten werden muss.

Die Erfahrungen belegen, dass die Inanspruchnahme der Grundschulförderklasse durch Sorgeberechtigte eng mit deren räumlichen Nähe bzw. deren Erreichbarkeit verbunden ist. Eine eigene Grundschulförderklasse in Wiblingen ist aus diesem Grund zwingend erforderlich.

Hinsichtlich des zweiten Standorts ist perspektivisch und auch mit Blick auf den Raumbedarf an der Jörg-Syrin-Grundschule eine Alternative im innenstädtischen Bereich mit zentraler Erreichbarkeit auch aus Böfingen zu prüfen.

c) Bildungshauskonzept

Das „Bildungshaus 3 – 10“ war ein Modellprojekt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Es hatte eine Laufzeit von sieben Jahren. Innerhalb des Modellprojektes bildeten an 32 Modellstandorten in Baden-Württemberg jeweils eine Schule und ein oder mehrere Kindergärten seit dem Kindergarten-/Schuljahr 2007/2008 einen Kooperationsverbund. In diesen Bildungshäusern wurden gemeinsame, institutions- und jahrgangsübergreifende Spiel- und Lernangebote erarbeitet und umgesetzt. Ziel der Verzahnung der pädagogischen Arbeit von Kindergarten und Grundschule war es, Kindern eine bruchlose Bildungsbiographie zu ermöglichen, indem unter Berücksichtigung individueller Lernrhythmen ein möglichst fließender Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule geschaffen wurde. Zudem sollten die pädagogischen Fachkräfte aus Kindergarten und Schule durch die gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion des Bildungstages in ihren Aufgaben profitieren und sich gegenseitig bereichern.

In Ulm fallen folgende Grundschulen und Kindergärten unter die vom Land ursprünglich geförderte Regelung:

- Regenbogenschule GS mit Kindergarten Lindauer Straße
- Bildungshaus Ulmer Spatz GS mit Montessori Kinderhaus und städtischer Kindertageseinrichtung St.-Barbara-Straße
- Riedlen-GS Donaustetten/Göggingen mit städtischer Kindertageseinrichtung Riedlenstraße

Außerhalb der vom Land geförderten Bildungshäuser hat die Stadt folgende weitere Bildungshäuser eingerichtet:

- Adalbert-Stifter-GMS mit städtischer Kindertageseinrichtung Ruländerweg
- Irmelbrunn Grundschule Unterweiler mit Kindertagesstätte St. Anton Unterweiler
- Grundschule Ermingen mit städtischer Kindertageseinrichtung Ermingen

Ein weiteres Bildungshaus wird künftig die in der Bauplanung befindliche Grundschule Eichenplatz mit einer neu zu errichtenden Kindertageseinrichtung sein.

Auch der Bildungscampus Eselsberg am Mähringer Weg wird im Rahmen des Neubauvorhabens neben einer Grund- und Gemeinschaftsschule eine Kindertageseinrichtung beheimaten.

Zwischenzeitlich sind die vom Land geförderten Bildungshäuser vom Modellprojekt dauerhaft in den Regelbetrieb überführt worden. Damit können die Maßnahmen für die Kinder aus Kindergarten und Grundschule vor Ort weitergeführt und personelle und inhaltliche Planungen langfristig vorgenommen werden. Das Ministerium stellt klar, dass eine Ausweitung der Gruppenanzahl nicht möglich ist. Die Träger der Kindertageseinrichtungen werden gleichwohl gebeten, auch weiterhin für eine gleichwertige Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen zu sorgen.

Es ist anzustreben, dass an möglichst vielen Grundschulstandorten Kooperationen mit Blick auf das Bildungshauskonzept ermöglicht werden sollen.

d) Schulbezirke

Gemäß § 25 Schulgesetz BW hat u.a. jede Grundschule einen Schulbezirk. Die Schulbezirke wurden für das Stadtgebiet Ulm vom Verwaltungsausschuss des Ulmer Gemeinderats am 03.02.1992 für die damaligen Grund-, Haupt- und Förderschulen mit Wirkung vom Schuljahr 1992/1993 festgelegt.

Sich verändernde Schülerzahlen können dazu führen, dass der Schulraum an einer Schule aufgrund steigender Anmeldezahlen nicht mehr ausreicht oder bei sinkender Schülerzahl ein effizienter Unterricht nicht mehr möglich ist.

Bevor bauliche Veränderungen in Betracht gezogen werden, ist zunächst eine gezielte Schülerlenkung durch die Schulaufsicht und bei dauerhafter Veränderung eine Schulbezirksänderung durch den Schulträger zu prüfen.

Dieser Sachverhalt liegt aktuell bei den Schulbezirken der Grundschule Grimmelfingen sowie der Jörg-Syrlin-Grundschule vor:

Im zurückliegenden Schuljahr 2020/21 führte die Grundschule Grimmelfingen 93 Schüler*innen in 4 Klassen. Die Jörg-Syrlin-Grundschule wurde von 286 Kindern in 14 Klassen besucht. Die

Grenze der beiden Schulbezirke verläuft bereits heute durch das Baugebiet Lindenhöhe - die im Amsel- und Schwalbenweg wohnhaften Kinder besuchen die Jörg-Syrlin-Grundschule, alle anderen Straßenzüge sind demgegenüber der Grundschule Grimmelfingen zugeordnet.

Während die Grundschule Grimmelfingen als einzügige Grundschule über keine darüber hinausgehenden Raumkapazitäten verfügt, ist die Jörg-Syrlin-Grundschule dreizügig angelegt und wird durch die aktuell anstehende Erweiterungsmaßnahme noch zusätzlichen Raum für den Ganztags schulbetrieb einschließlich Mensa gewinnen.

Aufgrund von Neubaumaßnahmen und Zuzug im Ortsteil Grimmelfingen selbst sowie insbesondere auch im Baugebiet Lindenhöhe werden die Schülerzahlen im bisherigen Schulbezirk der Grundschule Grimmelfingen in den kommenden Jahren - auch über das Schuljahr 2025/26 hinaus - deutlich ansteigen. Dies belegen zum einen die der Schulentwicklungsplanung zugrundeliegenden Daten der Bevölkerungsvorausrechnung, die bis zum Schuljahr 2035/36 für Grimmelfingen von einem Anstieg der Schülerzahl auf bis zu 36 in der Eingangsklasse ausgeht.

Dieser Trend zeigte sich zum anderen bereits zum laufenden Schuljahr 2021/22 mit insgesamt 33 Schulanmeldungen einschließlich Zurückstellungen, Zuzügen und Gastschulanträgen bei einem regulären Klassenteiler von 28.

Die Grundschule Grimmelfingen verfügt über vier Klassenräume sowie einen Musikraum, der jedoch bereits als Ausweichraum für die derzeitige Klasse 3 benötigt wird, die mit 30 Schüler*innen ebenfalls über dem Klassenteiler liegt.

Für die benachbarte Jörg-Syrlin-Grundschule zeigen sowohl die Anmeldezahlen als auch die Schulentwicklungsplanung eine konstante Schülerzahl in der Eingangsklasse von rund 65 und somit entsprechende Kapazität, weitere Schüler*innen aufzunehmen.

Die Stadt Ulm und das Staatliche Schulamt Biberach haben daher bereits im laufenden Schuljahr in Abstimmung mit den beiden betroffenen Schulen mit einer sogenannten Schülerlenkung zur Jörg-Syrlin-Schule reagiert.

Auf Grundlage einer adressgenauen Auswertung der in den kommenden Jahren zur Einschulung anstehenden Kinder im Baugebiet Lindenhöhe wurden die im gleichnamigen Straßenzug Lindenhöhe wohnhaften Kinder zur Jörg-Syrlin-Schule umgelenkt, was zu einer deutlichen Entlastung der Grundschule Grimmelfingen (22 Schüler*innen in Klassenstufe 1 im Schuljahr 2021/22) führt.

Um für die im Ortsteil Grimmelfingen wohnhaften Kinder dauerhaft eine Beschulung an der Grundschule vor Ort sicherstellen zu können, ist eine dementsprechende Anpassung der Schulbezirke der Grundschule Grimmelfingen und der Jörg-Syrlin-Grundschule zum Schuljahr 2023/24 erforderlich.

Aufgrund der durch den neuen Schulbezirk geänderten Schulwegsituation für die im Straßenzug Lindenhöhe wohnhaften Schüler*innen, wurde dieser gemeinsam mit der städtischen Abteilung Verkehrsplanung, Straßenbau, Grünflächen und Vermessung (VGV) sowie dem Polizeipräsidium Ulm einer Prüfung unterzogen. Neben allgemeinen Verbesserungen des Schulweges z.B. durch Rückschnittarbeiten ist ein Prozess der Schulweggestaltung in Arbeit, ebenso wie das Angebot eines Schulwegtrainings durch die Polizei.

Durch die unmittelbare Anbindung der Lindenhöhe an den Öffentlichen Personennahverkehr kann die Schule darüber hinaus durch die Nutzung der Linie 8 erreicht werden, die mit einer Taktung von 20 Minuten und einer Fahrzeit von rund 7 Minuten die Haltestelle "Sulzbachweg" in der Königstraße ansteuert. Von hier aus ist die Jörg-Syrlin-Schule in rund 3 Gehminuten verkehrsberuhigt erreichbar. Die Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs ist aufgrund der Wohnsituation und Entfernung zur Grundschule an anderen Schulen (z.B. Meinloh-Schule) bereits bewährte Praxis. Aufgrund der neuen Situation wurde jedoch zunächst zeitlich befristet eine Busbegleitung durch die Abteilung Bildung und Sport angeboten, die die Kinder jeweils zu einem festen Termin am Morgen und am Nachmittag bei der Busfahrt begleitet, um die Busnutzung zu üben und zu verselbständigen.

e) Betreuungsangebote an Grundschulen im Schuljahr 2020/21

Aus nachfolgender Übersicht sind die bestehenden Betreuungsangeboten an Ulmer Grundschulen schulscharf ersichtlich. Es geht ebenfalls daraus hervor, inwieweit sich perspektivisch durch die Realisierung des Ganztagsrechtsanspruchs (siehe Ziffer III.2) Handlungsbedarfe an den einzelnen Schulen ergeben. Diese können vielfältiger Art sein: neben baulichen Veränderungen im Bestand oder Erweiterungen sind auch organisatorische Maßnahmen zur besseren, multifunktionalen Raumausnutzung oder die Erschließung anderer Räumlichkeiten im Sozialraum denkbar und werden von der Verwaltung geprüft.

Grundschule	Bau-stein VGS*	Bau-stein FNB*	Additive Be-treuung an Ganztags-schulen	Auswirkungen durch GaFöG*
Für alle Grundschulen gültig				Schließzeiten von max. 4 Wochen werden nicht erfüllt
Sozialraum 1 (Stadtmitte, Ost)				
Spitalhof-	✓	-	✓ Wahlform	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	26 Kinder		116 Kinder	Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Martin-Schaff-ner-	✓	-	✓ Wahlform	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	27 Kinder		173 Kinder	Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Friedrichsau-	✓	-	✓ Gebundene Form	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
			164 Kinder	Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

Michelsberg-	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	61 Kinder	22 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Sozialraum 2 (Böfingen, Jungingen, Mähringen, Lehr)				
Eichenplatz-	✓	✓	Neuantrag in Vorbereitung	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	98 Kinder	64 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf: Neubau 2025
Eduard-Mörike-	✓	-	✓ Wahlform	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	77 Kinder		94 Kinder	Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Gutenberg-	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	97 Kinder	69 Kinder		Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Schönenberg-, Lehr	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	76 Kinder	32 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Schönenberg-, Mähringen	✓	-	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt
	45 Kinder			Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf

Sozialraum 3 (Weststadt, Söflingen, Grimmelfingen, Ermingen, Eggingen, Einsingen)				
Albrecht-Berblingen	✓	-	✓ Wahlform	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	12 Kinder		174 Kinder	Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Bildungshaus Ulmer Spatz	✓	-	✓ Gebundene Form	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
			94 Kinder	Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Jörg-Syrlin	✓	✓	Neuantrag in Vorbereitung	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	158 Kinder	73 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf: Erweiterungsbau 2026
Meinloh-	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	173 Kinder	97 Kinder		Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
GS Grimmelfingen	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	29 Kinder	15 Kinder		Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
-Eggingen	✓	-	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt
	30 Kinder			Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

-Ermingen	✓	-	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt
	33 Kinder			Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
-Einsingen	✓	-	✓ Wahlform	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	5 Kinder		62 Kinder	Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Sozialraum 4 (Eselsberg)				
Hans-Multscher	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	146 Kinder	115 Kinder		Räume <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Maria-Sibylla- Merian-	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	105 Kinder	65 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Adalbert-Stifter- Bildungshaus	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
(Klassenstufen 1 und 2)	114 Kinder	44 Kin- der	✓ Wahlform	Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
(Klassenstufen 3 und 4)				
Sozialraum 5 (Wiblingen, Donautal, Göggingen, Donaustetten, Unterweiler)				
Sägefild-GS (GWRS)	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	38 Kinder	20 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

Grundschule am Tannenplatz	✓	✓	✓ Teilgebundene Form	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	46 Kinder	10 Kinder	300 Kinder	Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Regenbogen- Bildungshaus	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	65 Kinder	37 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Riedlen- Bil- dungshaus	✓	✓	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
	99 Kinder	43 Kinder		Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Irmelbrunn- Grundschule Unterweiler	✓	-	-	Stundenumfang 5 Tage à 8 Zeitstd.: <input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> nicht erfüllt
	35 Kinder			Räume <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf

*VGS: Verlässliche Grundschule
FNB: Flexible Nachmittagsbetreuung
GaFöG: Ganztagsförderungsgesetz
SKB: Schulkindbetreuung
(Quelle: Stadt Ulm, BS)

f) Mittagstischverpflegung an Grundschulen im Schuljahr 2020/21

Analog zur Schulkindbetreuung sind aus nachfolgender Tabelle die bestehenden Verpflegungssysteme an Ulmer Grundschulen schulscharf ersichtlich. Es geht ferner daraus hervor, ob bereits Wasserspender vor Ort vorhanden sind. Vielfach besteht auch im Bereich der Mittagstischversorgung konkreter Handlungsbedarf - dieser umfasst sowohl Umbauten im Bestand z.B. zur Realisierung der Mischküche oder aufgrund hygienischer Anforderungen als auch konkreten Erweiterungsbedarf. Letzterer wird zum Teil in Zusammenhang mit dem Neubau von Kindertagesstätten (z.B. an der Eduard-Mörrike-Grundschule) von der Verwaltung geprüft.

Schule	Verpflegungssystem	Wasserspender	Anmerkungen / Maßnahmen
Sozialraum 1 (Stadtmitte, Ost)			
Spitalhof-GS (GMS)	C&H	√	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Martin-Schaffner-GS	MK	√	eigene Mensa mit Ulrich-von-Ensing-GMS <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf: Zugang Anlieferung (über Treppen) muss verbessert werden
Friedrichsau-GS	C&H	√	eigene, provisorische Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Michelsberg-GS	C&H		eigene, provisorische Mensa im Bewegungsraum <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Sozialraum 2 (Böfingen, Jungingen, Mähringen, Lehr)			
Eichenplatz-GS	C&H	√	eigene, provisorische Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Neubau Schule einschl. KITA in Planung
Eduard-Mörke-GS	MK	√	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Gutenberg-GS	MK	√	eigene Mensa - 2021 umgebaut <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Schönenberg-GS, Lehr	C&H	√	Mensa in Schönenberghalle <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Schönenberg-GS, Mähringen	C&H	√	Mensa in Tobeltalhalle <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Sozialraum 3 (Weststadt, Söflingen, Grimmelfingen, Ermingen, Eggingen, Einsingen)			

Albrecht-Berblinger-GS	MK	√	eigene Mensa mit GMS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Bildungshaus Ulmer Spatz, GS	C&H		eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Jörg-Syrlin-GS	C&H	i.R.v. Neubau	Mensa im Gemeindehaus der KG Heilig Geist <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf: Neubau mit Astrid-Lindgren-Schule in Planung
Meinloh-GS	MK	√	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
GS Grimmelfingen	C&H		Mensa im Jugendhaus <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
GS Eggingen	C&H	in 2022	eigene, provisorische Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
GS Ermingen	MK	√	eigene Mensa -- 2020 umgebaut <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
GS Einsingen	C&C	√	eigene, provisorische Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Sozialraum 4 (Eselsberg)			
Hans-Multscher-GS	MK	in 2022	Mensa im Gemeindehaus der KG Suso <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Umzug ins Schulgebäude Adalbert-Stifter-Schule i.R.v. Neubau Bildungscampus Eselsberg in Planung
Maria-Sibylla-Merian-GS	C&H	√	Mensa im Gemeindehaus der KG St. Klara <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf

Adalbert-Stifter-GS (GMS)	MK	√	eigene Mensa mit GMS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Neubau Bildungscampus Eselsberg in Planung
Sozialraum 5 (Wiblingen, Donautal, Göggingen, Doaustetten, Unterweiler)			
Sägefild-GS (GWRS)	C&H	√	eigene Mensa mit WRS und Wilhelm-Busch-Schule <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
GS am Tannenplatz	MK	√	Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen mit Albert-Einstein-Schulen + Regenbogen-GS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Auslagerung Verpflegung weiterf. Schüler*innen + Regenbogen-GS i.R.v. Erweiterungsbau Albert-Einstein-Schulen und Anbau Regenbogen-GS in Planung
GS am Tannenplatz, Außenstelle Erenlah	-	√	Halbtagschule mit ergänzender Betreuung bis 14 Uhr, ohne Mittagstischverpflegung
Regenbogen-GS	MK	in 2022	Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen mit Tannenplatz-GS + Albert-Einstein-Schulen <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Anbau für eigene Mensa in Planung
Riedlen-GS	C&H		Mensa im Riedlenhaus der KG Wiblingen <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Irmelbrunn-Grundschule, Unterweiler	MK	√	eigene Mensa in Mehrzweckhalle - 2021 umgebaut <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

g) Bauliche Maßnahmen an Ulmer Grundschulen

Welche größeren, über reinen Bauunterhalt hinausgehenden baulichen Maßnahmen an Ulmer Grundschulen in den kommenden Jahren vorgesehen sind, ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich. Es handelt sich hierbei um Vorhaben, die entweder bereits in der Mittelfristigen Finanzplanung 2021-2025 oder in der städtischen Investitionsstrategie (Haushaltsplan 2022) verortet sind.

Grundschulen		Sachstand
Friedrichsau-GS	Einrichtung einer Mittagstischversorgung	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
Michelsberg-GS	Sanierung	Projektbeginn nach 2029
Spitalhof-GMS	Grundsanierung Erweiterung um Betreuungsräume und Mensa	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
Eichenplatz-GS	Abriss und Neubau, inkl. Betreuungsräume und Mensa	bereits in Planung vorauss. Fertigstellung: 2026
Eduard-Mörrike-GS	Umbau für Mensa	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
GS Einsingen	Umbau der Lehrküche zur Mensa	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
GS Grimmelfingen	Ausbau Dachboden	Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel
Jörg-Syrilin-GS	Erweiterung um Betreuungsräume und Mensa	bereits in Umsetzung vorauss. Fertigstellung: 2025
Albrecht-Berblinger-GS	Sanierung oder Neubau Schulgebäude Erweiterung um Klassenzimmer, Betreuungsräume und Mensa Sanierung/Neubau Sporthalle	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
Hans-Multscher-GS	Sanierung der Schule am Ruländerweg und Umzug	Projektbeginn (Planung) 2024 ff.
Adalbert-Stifter-GMS	Neubau am Standort "Am Eselsberg" "Bildungscampus Eselsberg - BCE ² "	bereits in Planung vorauss. Fertigstellung: 2028
Regenbogen-GS	Umbau des Musikraums zur Mensa, inkl. Container für die nötige Küche	Umsetzung in 2022 vorgesehen
Irmelbrunn GS Unterweiler	Umbau in der Turnhalle für die Mittagstischversorgung	Umsetzung in 2021 erfolgt
Riedlen-GS	Erweiterung um Betreuung und Mensa	Projektbeginn nach 2029
Sägefild-GWRS	Sanierung / Neubau	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

h) Künftige Schulbauplanung

Im Benehmen mit dem städtischen Gebäudemanagement wird die Planung von Schulbauprojekten in der Zukunft - beginnend mit dem Bildungscampus Eselsberg - auf neue Beine gestellt.

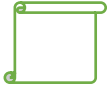
Zentrales Element hierbei ist die Erkenntnis, dass die Architektur die Pädagogik unterstützt. Basis der Planung ist somit ein von der Schule erarbeitetes pädagogisches Konzept, das in Raumanforderungen übersetzt wird und dessen Umsetzung durch die räumliche Gestaltung gefördert und sichergestellt wird ("Raum als dritter Pädagoge"). Die Schulkindbetreuung wird dabei zum festen Bestandteil des Schullebens. Bei Ganztagskonzepten werden alle an der Schule angesiedelten Bildungsbereiche - auch planerisch - eingebunden.

Neu ist ebenfalls die Durchführung der Planung in Form von mehrdimensionalen Beteiligungsprozessen aller schulischer Akteure, um möglichst multifunktional nutzbare Raumstrukturen zu gewinnen. In diesem Zuge werden nicht nur die unmittelbaren schulischen Nutzer (z.B. Schulkindbetreuung, Schulsozialarbeit u.ä.) eingebunden, sondern darüber hinaus auch weitere soziale, zivilgesellschaftliche und kulturelle Einrichtungen im Quartier.

Der Öffnung in den Sozialraum kommt auch in Zusammenhang mit der immer längeren Aufenthaltsdauer von Schüler*innen an der Schule zunehmende Bedeutung zu. Lernen in der Schule und Leben im Quartier werden verknüpft und den Schüler*innen auch die Wahrnehmung nicht originär schulischer Angebote im Schulalltag ermöglicht.

Dem Planungsprozess kommt somit insgesamt mehr inhaltliche und zeitliche Bedeutung zu, was im Ergebnis auch mehr Planungssicherheit in der baulichen Umsetzung mit sich bringt.

Als nächstes Bauprojekt steht die Erweiterung und Sanierung der Albert-Einstein-Realschule und des Albert-Einstein-Gymnasiums an (siehe Kapitel IV. 5 und 6), der ebenfalls eine entsprechende Planung vorausgehen wird.



Schulentwicklung Grundschulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Grundschulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Kein Bildungshausausbau, aber Bestandswahrung.
- Überführung der bisher genehmigten Bildungshäuser in die Regelform.
- Vernetzung Kindergarten - Grundschule intensivieren .
- 70 v.H. der ca. 2500 Grundschulen im Land sollen bis 2023 Ganztagsgrundschulen sein; im laufenden Schuljahr liegt die Quote bei 20,5%. In Ulm beträgt die Quote 37,5%.
- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an der Grundschule sukzessive beginnend in 2026 (Ganztagsförderungsgesetz/GaFöG).
- Leitperspektive Medienbildung auch an Grundschulen seit dem Bildungsplan 2016.
- Umsetzung Digitalpakt Schulen auch an Grundschulen.

Schulentwicklung Grundschulen - Vorgabe der Stadt Ulm

- Aufgrund demografischer Entwicklung in Ulm müssen bisherige Grundschulen bis auf weiteres bestehen bleiben. Ggf. entsteht weiterer Schulraumbedarf in Zusammenhang mit der Realisierung des Baugebietes "Kohlplatte".
- Bedarfsgerechte, quantitativ ausreichende und qualitativ hochwertige Bereitstellung von Betreuungsangeboten nebst Räumen an Grundschulen in jedem Sozialraum.
- Vorbereitung der Umsetzung des Ganztagsrechtsanspruchs im Primarbereich.
- Bedarfsgerechter Ausbau und Weiterentwicklung der Mittagstischversorgung an Grundschulen.
- Ausbau der Multimediatechnik an Grundschulen in städtischer Trägerschaft.
- Dauerhafte Sicherstellung von zwei Grundschulförderklassen mit adäquater Verortung im Stadtgebiet.

Umsetzungsplanung für Grundschulen in städtischer Trägerschaft

1. Mit Beschlussfassung vom 31.05.2017 hat der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales sowohl der Fortführung des bestehenden Betreuungsangebotes als auch der qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung zugestimmt (GD 132/17), d.h. dass die Betreuung an den Grundschulen inhaltlich enger mit der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Grundschule als integrativer Bestandteil vernetzt werden soll.
Bestandteile der qualitativen Weiterentwicklung waren und sind:
 - Einsatz von weiteren Teamleitungen in den Betreuungsteams
 - Einsatz von Teamleitungen in der Ferienbetreuung
 - Vermehrter Einsatz von pädagogischen Fachkräften (Erzieher/in oder vergleichbare Ausbildung) in den Betreuungsteams
 - Fortführung/Weiterentwicklung des Fortbildungskonzepts/-angebots für Betreuungskräfte
 - Einrichtung von PC-Arbeitsplätzen für die Betreuungskräfte
2. Im Zusammenhang mit dem gesetzlich verankerten Ganztagsrechtsanspruch gilt es darüber hinaus:
 - notwendige räumliche Kapazitäten zu schaffen durch effektive, multifunktionale Raumnutzung oder bauliche Maßnahmen
 - die Schulkindbetreuung in qualitativer Hinsicht zu überprüfen und weiterzuentwickeln (Personalschlüssel, Qualifikation, Einbindung der Schulkindbetreuung in die Rhythmisierung, Einbindung außerschulischer Akteure...)
 - die Ferienbetreuung entsprechend der Vorgaben des GaFöG auszubauen.
3. Zum Schuljahr 2021/22 besteht an 9 Grundschulen ein Ganztagsbetrieb im Rahmen einer genehmigten Ganztagschule.
4. An 2 Grundschulen (Eichenplatz-GS und Jörg-Syrin-GS) ist die Antragstellung zur Ganztagschule in Vorbereitung mit dem Ziel der Umsetzung mit Fertigstellung der Baumaßnahmen. An der Adalbert-Stifter-GMS ist mit dem Neubau die Ausweitung des Ganztags auch auf die Klassenstufen 1 und 2 geplant.
5. Alle anderen Grundschulen bieten weiterhin eine Betreuung im Rahmen der Verlässlichen GS und/oder Flexibler Nachmittagsbetreuung an.
6. Eine Schulverpflegung wird im Schuljahr 2021/22 an 40 Standorten angeboten.
7. In der Schulverpflegung werden die mit GD 288/19 beschlossenen Standards umgesetzt, insbesondere
 - etappenweise Umsetzung der "Mischküche" bei anstehenden Baumaßnahmen
 - flächendeckender Einsatz von städtischem Küchenpersonal
 - Anlehnung an Qualitätsstandards der Dt. Gesellschaft für Ernährung
 - Bioanteil von mindestens 20%, Berücksichtigung integrativer Unternehmen und Nachhaltigkeit, Festlegung von Menülinien mit vegetarischem Angebot
 - Gestaffelter Einheitspreis
 - Angebot von Wasserspendern
8. Neben zusätzlichen Betreuungsräumen und größeren Schulmensen, welche aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahlen häufig nicht mehr ausreichend/zu klein sind, werden auch weitere Gruppenräume zur Differenzierung im Rahmens des lehrplanmäßigen Unterrichts benötigt.
9. Schüler*innen mit dem Förderbedarf "Lernen", für die ein inklusives Angebot nicht in Frage kommt, besuchen die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren - Lernen.
10. Schülerlenkungsmaßnahmen ggfs. durch Änderung der Schulbezirke.
11. Anpassung der Schulbezirke der Grundschule Grimmelfingen sowie der Jörg-Syrin-Grundschule an geänderte Schülerzahlen.
12. Bauliche Maßnahmen siehe III.2.g).

3. Werkrealschulen in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

Die Werkrealschule baut auf der Grundschule auf und umfasst die Klassen 5 bis 10. Sie führt nach sechs Jahren zu einem mittleren Bildungsabschluss (Werkrealschulabschluss) und bietet außerdem die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss am Ende von Klasse 9 oder Klasse 10 zu erwerben.

Die Schülerzahlen an den Werkrealschulen in Ulm gehen in den vergangenen Jahren stetig zurück. Im Schuljahr 2020/21 besuchten noch 222 Schüler*innen in 11 Klassen diese Schulart an zwei reinen Werkrealschulstandorten in Ulm (davon 20 VKL-Schüler*innen in einer Klasse).

Hauptgrund für den Rückgang der Zahl der Werkrealschüler*innen ist die zum Schuljahr 2012/13 weggefallene Verbindlichkeit der Grundschulempfehlungen sowie auch die Realschulreform, wonach auch an der Realschule am Ende von Klasse 9 der Hauptschulabschluss erworben werden kann. 1998 lag die Übertrittsquote auf Hauptschulen noch bei 35,3 v.H., 2005 bei rd. 27 v.H. und 2013 betrug sie noch rd. 6 v.H. Im Schuljahr 2021/22 liegt die Übertrittsquote auf Werkrealschulen in Ulm bei 2,2 v.H.

Zum Ende des Schuljahres 2020/2021 ist deshalb der Werkrealschulzug der Eduard-Mörrike-GWRS in Böfingen mit Beendigung des Prüfungsjahrgangs der Klassenstufe 9 endgültig ausgefallen, weil es seit Jahren auch keine Neuanmeldungen mit einer Mindestklassengröße von 16 Schüler*innen mehr gab.

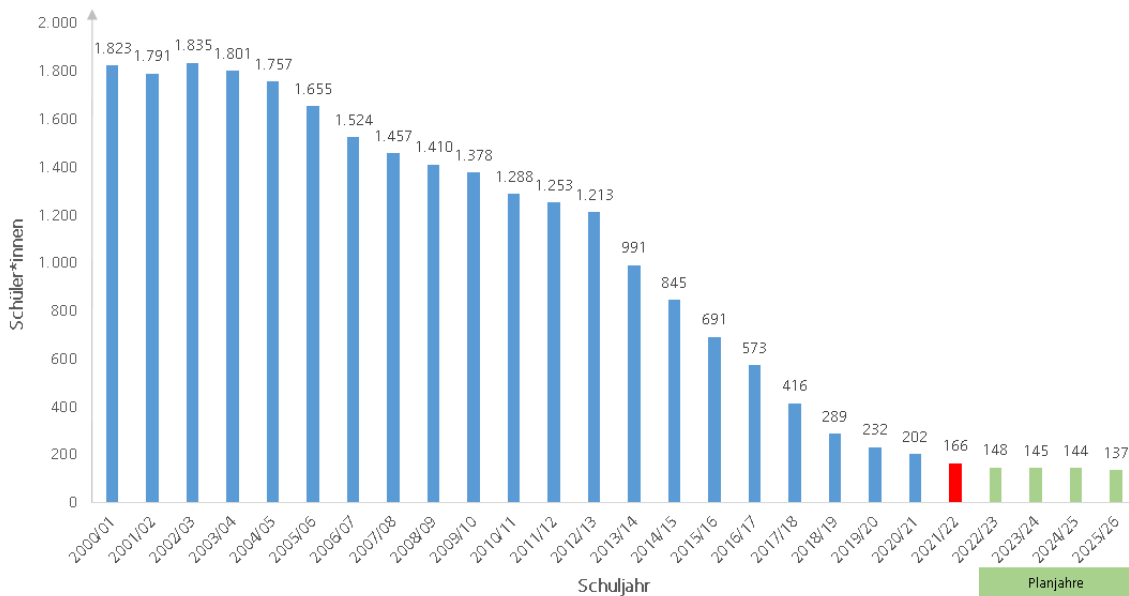
Die Eduard-Mörrike-Schule wird somit künftig ausschließlich als selbständige Grundschule geführt. Aufgrund der im Schulbezirk steigenden Schülerzahlen wird sich die Eduard-Mörrike-Schule in Richtung stabiler Vierzügigkeit entwickeln und frei gewordene Klassenräume stehen für den Grundschulbetrieb zur Verfügung.

Bis auf Weiteres wird ein Pavillon (Bauteil 5) der Eduard-Mörrike-Schule als Außenstelle des benachbarten SBBZ - Gustav-Werner-Schule - genutzt. Hier bestehen bei steigenden Schülerzahlen Raumengpässe, die nicht vor Ort abgedeckt werden können (siehe auch Ziffer IV.7).

Die Schulentwicklungsplanung unterstellt, dass das Übertrittsverhalten auf Werkrealschulen in städtischer Trägerschaft tendenziell weiter abnehmen wird, jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch keine verlässliche Aussage über das Auslaufen der einzigen Werkrealschule in Ulm getroffen werden kann, sondern hier ggf. gesetzliche Vorgaben abzuwarten sind.

Da das derzeit gültige Schulgesetz Baden-Württemberg noch den sog. Werkrealschulabschluss aufführt, muss dieser Schulabschluss auch angeboten werden. Aus diesem Grund wird dieser Schultyp an der noch einzig in Ulm verbliebenen Sägefild-Werkrealschule in Ulm-Wiblingen angeboten; unabhängig von der Mindestschülerzahl. Diese Schule versorgt nicht nur den Stadtkreis Ulm, sondern auch den angrenzenden Alb-Donau-Kreis.

Entwicklung der Schülerzahlen an Werkrealschulen seit 2000 (ohne VKL)



(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Schülerentwicklung an Werkrealschulen gesamt (mit VKL Schüler*innen)

Schülerentwicklung	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	36	3	41	3	26	2	21	2	17	1	20	1	19	1	19	1	19	1	19	1	19	1
Klasse 5	263	12	33	2	21	1	16	1	19	1	21	1	26	1	22	1	22	1	22	1	23	1
Klasse 6	272	13	38	2	35	2	20	1	24	1	20	1	22	1	26	1	22	1	22	1	22	1
Klasse 7	311	15	48	2	47	2	52	2	24	1	26	1	30	2	22	1	26	1	22	1	22	1
Klasse 8	339	16	93	5	61	3	47	3	57	3	29	2	23	1	30	2	22	1	26	1	22	1
Klasse 9	391	19	208	11	108	5	65	3	51	3	58	3	25	1	23	1	30	2	22	1	26	1
Klasse 10	79	3	153	7	144	6	89	5	57	3	48	2	40	2	25	1	23	1	30	2	22	1
GESAMT	1.691	81	614	32	442	21	310	17	249	13	222	11	185	9	167	8	164	8	163	8	156	7

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für eine gelingende Bildungsbiografie an der Sägefeld-GWRS zu schaffen. Zusammen mit der Schulleitung sowie den im Bildungsbereich tätigen Akteuren sind Bildungspartnerschaften zu ermöglichen, die einen reibungslosen Übergang von der Schule in ein Ausbildungsverhältnis oder in eine weiterführende Schule ermöglichen.

b) Mittagstischverpflegung an Werkrealschulen im Schuljahr 2020/21

Schule	Verpflegungssystem	Wasserspender	Anmerkungen / Maßnahmen
Werkrealschulen (WRS)			
Sägefeld-WRS	siehe Sägefeld-GS (MK)		eigene Mensa mit GS und Wilhelm-Busch-Schule <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

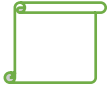
(Quelle: Stadt Ulm, BS)

c) Bauliche Maßnahmen an Ulmer Werkrealschulen

Werkrealschule		Sachstand
Sägefeld-GWRS	Sanierung / Neubau	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Infolge vermehrter Vandalismusvorfälle wurde an der Sägefeld-Schule in 2021 erstmalig modellhaft eine sogenannte "Unisex-Toilettenanlage" installiert. Die Anlage zeichnet sich durch eine gemeinsame Nutzung aller Geschlechter aus, bewahrt jedoch die Intimsphäre durch vollständig abgeschlossene Toilettenkabinen. Die Erfahrungen werden zeigen, inwieweit durch diese Lösung im Rahmen der sozialen Kontrolle Vandalismus vorgebeugt werden kann. In jedem Fall trägt sie zur Unterstützung der Diversität an Schulen bei.



Schulentwicklung Werkrealschulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Werkrealschulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Besondere Notenhürde zwischen Klasse 9 und 10 entfallen.
- Verzahnung im 10. Schuljahr mit Berufsfachschule ist abgeschafft.
- Berufsorientierung " soll breiter angelegt" werden.
- Hauptschulabschluss in Klasse 9 oder 10 möglich.
- Förderschüler*innen können Hauptschulabschluss erwerben (Inklusion).
- Leitperspektive Medienbildung.
- Umsetzung Digitalpakt.

Schulentwicklung Werkrealschulen - Vorgaben der Stadt Ulm

- Die Übertrittsquote auf Werkrealschulen sinkt tendenziell weiter. Für das Schuljahr 2021/22 liegt sie bei rund 2,2 v.H..
- Seit dem Schuljahr 2021/22 wird nur noch die Sägefild-Schule in Wiblingen als Werkrealschule nach der bisherigen Rechtsform geführt.
- Die Sägefild-Schule bleibt als regionale Schule dieser Schulart unabhängig von der Anzahl der Eingangsschüler*innen bestehen.
- In freier Trägerschaft wird keine Werkrealschule im Stadtgebiet Ulm angeboten.

Umsetzungsplanung für Werkrealschule in städtischer Trägerschaft

1. Mit der Realschulreform kann ab Schuljahr 2017/18 auch an einer Realschule der Hauptschulabschluss erworben werden.
2. Der Werkrealschulzug an der Eduard-Mörrike-Schule ist aufgrund sinkender Schülerzahlen zum Schuljahr 2021/22 ausgelaufen.
3. Die Eduard-Mörrike-Schule entwickelt sich infolge dessen zum Grundschulzentrum. Damit kann dem Anstieg an Grundschulkindern u.a. durch das Neubaugebiet "Lettenwald" begegnet werden.
4. Obgleich die Sägefild-GWRS im Schuljahr 2021/22 eine eigenständige 5.Klasse bilden konnte, setzt sich auch dort der Rückgang der Schülerzahlen im Werkrealschulbereich fort. Die Zukunft der Sägefild-GWRS ist auch im Hinblick auf die Versorgung des Umlandes eng mit dem Staatlichen Schulamt Biberach um dem Regierungspräsidium Tübingen abzustimmen.
5. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, welche weiteren Maßnahmen das Land im Hinblick auf die schulischen Angebote an Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen und Realschulen trifft.
6. Einrichtung von Bildungspartnerschaften an der Sägefild-GWRS.
7. Kooperation mit dem Bildungszentrum Wiblingen und der benachbarten Wilhelm-Busch-Schule (SBBZ-L).
8. Bauliche Maßnahmen siehe IV.3.c).

4. Gemeinschaftsschulen in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

Seit dem Schuljahr 2013/14 befinden sich folgende 4 Gemeinschaftsschulen in städtischer Trägerschaft:

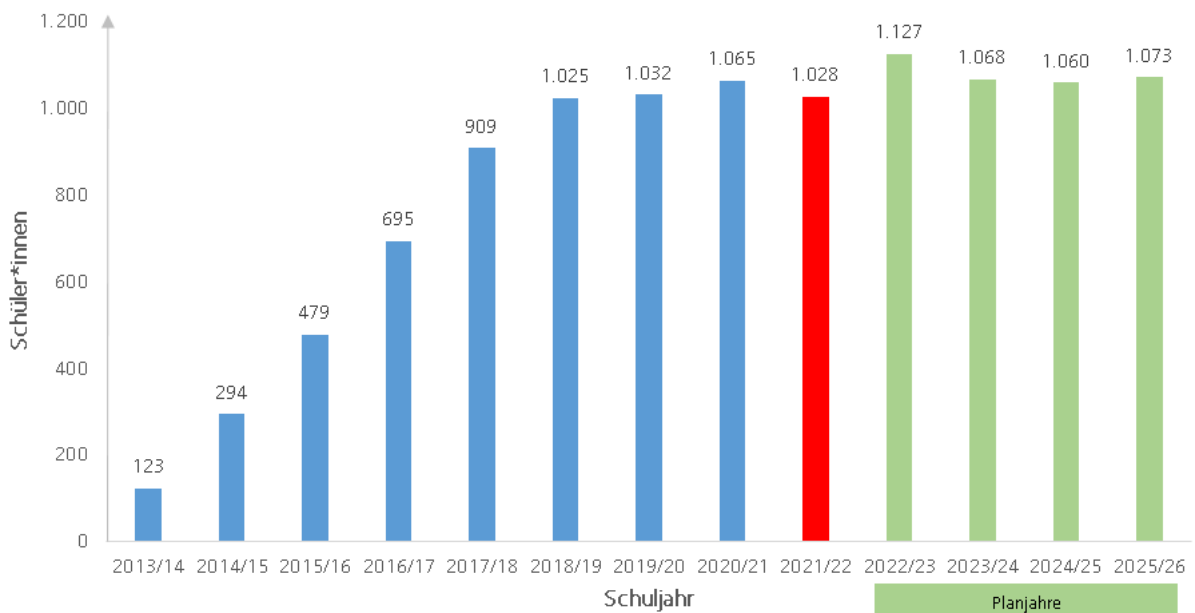
- Adalbert-Stifter-GMS
- Albrecht-Berblinger-GMS
- Spitalhof-GMS
- Ulrich-von-Ensing-GMS

Die Schulentwicklungsplanung geht davon aus, dass die Stadt Ulm mit 4 Gemeinschaftsschulen derzeit ausreichend mit diesem Bildungsangebot ausgestattet ist.

Die Übertrittsquote in Gemeinschaftsschulen in Ulm lag im Schuljahr 2021/22 bei rd. 13,8 v.H. und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Höhe des Schüleraufkommens ist von der weiteren Akzeptanz dieser Schulart, aber auch von den bildungspolitischen Maßgaben der Landespolitik abhängig. Darüber hinaus spielt es sicherlich eine Rolle, inwieweit es gelingt, auch in Ulm eine gymnasiale Oberstufe für diese Schulart zu generieren und damit eine weitere Alternative zur gymnasialen Laufbahn zu bieten.

In Zusammenhang mit der Schulentwicklung der kommenden Jahre an weiterführenden Schulen wird die Verwaltung die Voraussetzungen hierfür prüfen.

Entwicklung der Schülerzahlen an Gemeinschaftsschulen seit 2013 (ohne VKL-Schüler*innen)



(Quelle: Jährliche Schulstatistik)

Schülerentwicklung an Gemeinschaftsschulen gesamt (einschl. VKL-Schüler*innen)

Schülerentwicklung																						
	BESTAND												PLANJAHRE									
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	84	6	92	6	67	5	88	5	50	5	65	5	65	5	65	5	65	5	65	5
Klasse 5	0	0	154	8	169	8	152	7	169	7	158	7	147	7	187	8	187	8	191	8	193	9
Klasse 6	0	0	163	8	174	8	184	8	159	7	177	8	168	7	147	7	187	8	187	8	191	8
Klasse 7	0	0	201	9	182	8	183	8	191	8	178	8	180	8	168	7	147	7	187	8	187	8
Klasse 8	0	0	177	7	213	9	191	8	196	8	212	8	199	8	180	8	168	7	147	7	187	8
Klasse 9	0	0	0	0	171	7	230	9	219	9	227	10	246	10	199	8	180	8	168	7	147	7
Klasse 10	0	0	0	0	0	0	85	4	98	5	113	7	88	5	246	10	199	8	180	8	168	7
GESAMT	0	0	779	38	1.001	46	1.092	49	1.120	49	1.115	53	1.093	50	1.192	53	1.133	51	1.125	51	1.138	52

(Quelle: Berechnung der SEP 2021)

b) Betreuungsangebote an Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2020/21

Gemeinschaftsschulen werden kraft Schulgesetz als gebundene Ganztagschulen geführt.

Seit dem Jahr 2019 wird an der Spitalhof-GMS im Rahmen des auf 3 Jahre befristeten Modellprojektes "BBE an weiterführenden Schulen" eine additive Betreuung bis 17 Uhr angeboten, die zum Ende des Schuljahres 2021/22 ausläuft (siehe Kapitel III.2.4).

c) Mittagstischverpflegung an Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2020/21

Schule	Verpflegungssystem	Wasserspender	Anmerkungen / Maßnahmen
Gemeinschaftsschulen (GMS)			
Adalbert-Stifter-GMS	siehe Adalbert-Stifter-GS (MK)		eigene Mensa mit GS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Neubau Bildungscampus Eselsberg in Planung
Albrecht-Berblinger-GMS	siehe Albrecht-Berblinger-GS (MK)		eigene Mensa mit GS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Spitalhof-GMS	MK	√	eigene Mensa mit GS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Ulrich-von-Ensing-GMS	siehe Martin-Schaffner-GS (MK)	√	eigene Mensa mit Martin-Schaffner-GS <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf: Zugang Anlieferung (über Treppen) muss verbessert werden/gebäude zu prüfen

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

d) Bauliche Maßnahmen an Ulmer Gemeinschaftsschulen

Gemeinschaftsschulen		Sachstand
Spitalhof-GMS	Grundsanierung Erweiterung um Betreuungsräume und Mensa	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
Albrecht-Berblinger-GMS	Sanierung oder Neubau Schulgebäude Erweiterung um Klassenzimmer, Betreuungsräume und Mensa Sanierung/Neubau Sporthalle	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
Adalbert-Stifter-GMS	Neubau am Standort "Am Eselsberg" "Bildungscampus Eselsberg - BCE ² "	bereits in Planung vorauss. Fertigstellung: 2028

(Quelle: SEP 16/17-Anlage 7, Nachbesprechung SRG, Investitionsstrategie vom 26.11.2020, Mifri 2021)

e) Modellprojekt Bildungs-Campus Eselsberg (siehe auch Ziffer IV.2.h)

Derzeit wird der Neubau der derzeitigen Adalbert-Stifter-GMS am neuen Standort Mähringer Weg im Rahmen eines Pilotprojekts unter Beteiligung verschiedener städtischer Fachabteilungen sowie außerschulischer Partner (z.B. vh Ulm, fbs, Musikschule, Kulturabteilung, Stadtbibliothek, Vereine etc.) sowie baufachlicher und pädagogischer Begleitung konzipiert.

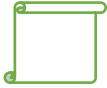
Ziel ist es, eine Schule zu schaffen, deren Lernkonzept durch die Raumstruktur unterstützt wird. Die Architektur soll der Pädagogik folgen. Der "Raum als dritter Pädagoge" wird von Anfang an einbezogen. Dazu wurde von Beginn an ein mehrdimensionaler Beteiligungsprozess angestrebt, damit am Eselsberg mit dem Neubau ein Bildungs- und Begegnungszentrum entstehen kann, das den aktuellen und zukünftigen Ansprüchen an Schule und Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sowie der im Sozialraum wohnenden Bevölkerung entspricht. Die entstehenden Gebäude sollen Teil des Sozialraums werden und dadurch vor allem auch außerhalb der reinen Unterrichtszeit für weitere Bildungspartner*innen und zivilgesellschaftliche Gruppierungen als Räumlichkeit zur Verfügung stehen. Durch die unterschiedlichen Fachdisziplinen und außerschulischen Partner*innen sollen auch mehr Bildungsk Kooperationen ermöglicht werden.

Der Bildungscampus wird neben der Schule auch eine viergruppige Kindertageseinrichtung sowie ein Jugendhaus beheimaten. Die am Bildungscampus verorteten Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Kindertagesstätte, Schule, Schulsozialarbeit, Jugendhaus, Schulkindbetreuung u.a. bilden dabei ein gleichberechtigtes Team, das sich gemeinsam an der Schulentwicklung zum Wohl der Kinder beteiligt. Herausforderungen und Probleme der Kinder und Jugendlichen werden im Schulalltag gemeinsam bearbeitet und gelöst.

Die bauliche und personelle Verflechtung der Kindertageseinrichtung mit der Schule unterstützt den nahtlosen und gelingenden Übergang in die Grundschule.

Baulich entsteht keine klassische Schule, die auf einheitliche Klassen- und Fachräume reduziert ist, sondern auf sog. Sozialeinheiten basiert, sich an den verschiedenen Lernphasen orientiert und Gruppenarbeit genauso ermöglicht wie Einzelarbeit, Inputphasen usw.

Der Neubau soll so konzipiert sein, dass bei zunehmendem Bedarf im Sekundarbereich II (z.B. infolge des Wohngebietes Kohlplatte) eine Erweiterung zu einem Schulcampus möglich ist. Das entsprechende Areal wird hierzu ebenfalls vorgehalten. Um welche Schulform es sich in diesem Fall handelt, ist offen und zu gegebener Zeit bedarfsorientiert zu prüfen.



Schulentwicklung Gemeinschaftsschulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Gemeinschaftsschulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Gemeinschaftsschulen sind gebundene Ganztagschulen.
- Sie sind mindestens 2-zügig zu führen.
- Im Anschluss an Klasse 10 kann bei mind. 60 Schüler*innen eine gymnasiale Sekundarstufe II eingerichtet werden.
- Sie kann im Verbund mit einer Grundschule und / oder Realschule geführt werden.
- Leitperspektive Medienbildung.
- Umsetzung DigitalPakt.

Schulentwicklung Gemeinschaftsschulen - Vorgaben der Stadt Ulm

- Weitere als die o.g. Gemeinschaftsschulen sind derzeit nicht geplant. Es liegen auch keine weiteren Anträge auf Einrichtung dieser Schulart vor.
- Seit der Einrichtung dieser Schulart müssen sich die Gemeinschaftsschulen im Wettbewerb mit anderen Schularten etablieren und behaupten. Die Schülerzahlen sind nicht so hoch wie erwartet, pendeln sich jedoch auf konstantem Niveau ein.
- Mit zunehmender Etablierung ist mittelfristig mit leicht steigenden Schülerzahlen zu rechnen.
- Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine Schulanmeldung ganz wesentlich davon abhängig ist, wie das für die Gemeinschaftsschulen eigene pädagogische Konzept umgesetzt und in der Bevölkerung überzeugend vermittelt wird.

Umsetzungsplanung für Gemeinschaftsschulen in städtischer Trägerschaft

1. An einzelnen Schulstandorten ist der Ausbau oder die Neueinrichtung der Mittagstischverpflegung notwendig.
2. Aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft und des Lernkonzepts der Gemeinschaftsschule ist die Schaffung von Räumen für Differenzierung, Gruppenarbeit und Inklusion notwendig.
3. Das Modellprojekt "Bildungscampus Eselsberg" ist in planerischer Ausführung und kann als Blaupause für vergleichbare Baumaßnahmen dienen.
4. Prüfung der Voraussetzungen und des Bedarfs für eine gemeinsame gymnasiale Oberstufe der Ulmer Gemeinschaftsschulen.
5. Bauliche Maßnahmen siehe IV.4.d).

5. Realschulen in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

Infolge der zum Schuljahr 2013/14 erfolgten Umwandlung der Ulrich-von-Ensingens-Realschule zur Gemeinschaftsschule verbleiben in Ulm in städtischer Trägerschaft noch 3 eigenständige Realschulen.

Im Schuljahr 2021/22 besuchen 1.652 Schüler*innen eine Realschule in städtischer Trägerschaft:

- Albert-Einstein-Realschule
- Anna-Essinger-Realschule
- Elly-Heuss-Realschule

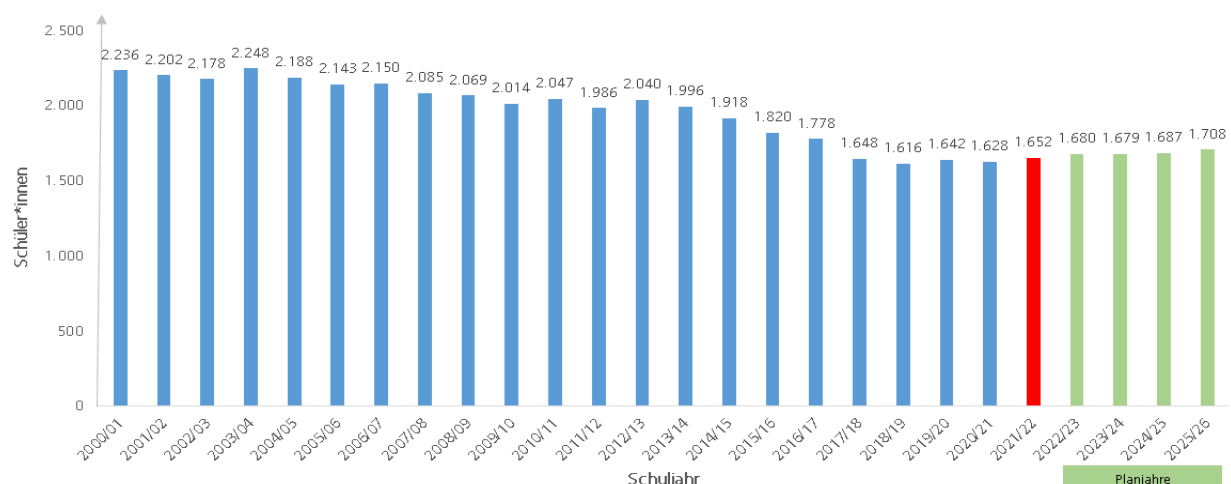
Insgesamt kann an 15 Schulen (neben den 3 Realschulen auch an 6 Gymnasien, 4 Gemeinschaftsschulen und zwei 6-jährigen beruflichen Gymnasien) in städtischer und 5 Schulen in freier Trägerschaft (St. Hildegard-Realschule, Abendrealschule, Waldorfschule Illerblick, Waldorfschule Römerstraße und Poligenius-Schule) ein Realschulabschluss abgelegt werden.

Die Übertrittsquote der Ulmer Schüler*innen auf die Realschule betrug für das Schuljahr 2021/22 rd. 33,3 v.H.

Ab dem Schuljahr 2017/18 greift die Realschulreform, die die Möglichkeit vorsieht, auch an der Realschule am Ende von Klasse 9 den Hauptschulabschluss zu erwerben. Das Realschul-Konzept sieht die Gestaltung der Klassen 5 und 6 als Orientierungsstufe vor. Die Schüler*innen werden gemeinsam unterrichtet und können leistungsdifferenzierende Förderangebote wahrnehmen. Ab Klasse 7 lernen die Schüler*innen in allen Fächern zielgerichtet auf dem zum Realschulabschluss führenden mittleren (M-Niveau) bzw. dem zum Hauptschulabschluss führenden grundlegenden Niveau (G-Niveau). Dies ist in Gruppen innerhalb der Klassen oder in getrennten Klassen möglich.

Die Realschule wird auf Basis dieser bildungspolitischen Maßnahme eine tragende Säule des Schulsystems bleiben und es gilt im Sinne der Transparenz für die Eltern verstärkt, die Unterschiede zwischen Realschule und Gemeinschaftsschule zu vermitteln.

Entwicklung der Schülerzahlen an Realschulen



(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Schülerentwicklung an Realschulen gesamt

Schülerentwicklung																						
	BESTAND												PLANJAHRE									
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	303	11	275	10	259	10	278	10	249	10	263	11	258	10	296	11	295	11	301	11	307	11
Klasse 6	347	12	255	10	266	10	271	10	282	10	262	10	277	11	258	10	296	11	295	11	301	11
Klasse 7	364	13	266	10	270	10	276	10	291	11	286	12	288	13	277	11	258	10	296	11	295	11
Klasse 8	382	13	254	10	267	10	286	11	282	10	289	12	293	12	288	13	277	11	258	10	296	11
Klasse 9	381	13	372	14	256	10	267	10	304	13	291	11	297	12	293	12	288	13	277	11	258	10
Klasse 10	366	14	356	14	330	14	238	10	234	10	237	9	239	9	268	10	265	10	260	10	251	10
GESAMT	2.143	76	1.778	68	1.648	64	1.616	61	1.642	64	1.628	65	1.652	67	1.680	67	1.679	66	1.687	64	1.708	64

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Die Schulentwicklungsplanung geht dem Grunde nach davon aus, dass - auch mit Blick auf die Realschulreform - von einem weiteren konstanten Übertrittsverhalten auf Realschulen auszugehen ist.

Die Schülerzahl an Realschulen in städtischer Trägerschaft steigt statistisch gesehen im Berichtszeitraum leicht an.

Durch den gebundenen Ganztagszug an der Anna-Essinger-Realschule konnten dort in der Vergangenheit nicht alle Bewerbungen auf einen Schulplatz berücksichtigt werden. Überzählig angemeldete Schüler*innen konnten bislang in der Elly-Heuss-Realschule untergebracht werden. Dies wird mit dem in der Bauplanung befindlichen Erweiterungsbau behoben werden.

Ebenso verzeichnete die Albert-Einstein-Realschule vor allem in den letzten Jahren einen so hohen Zuspruch, dass auch dort nur mit einer Schülerlenkung die notwendige Raumkapazität eingehalten werden konnte. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass Schüler*innen aus Wiblinger Familien bevorzugt einen Schulplatz erhalten haben. Auch dort wird die Schulsituation durch einen geplanten Erweiterungsbau am Schulzentrum Ulm-Wiblingen - vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Gemeinderat - zur Entspannung beitragen. Vom Regierungspräsidium Tübingen wurde aufgrund der vorliegenden Schulentwicklungsplanung für die bislang 4zügige Albert-Einstein-Realschule eine Entwicklung zur 6-Zügigkeit mit entsprechend dimensionierten Raumprogramm anerkannt. Neu ist in diesem Zusammenhang, dass das Modellraumprogramm des Landes an der Realschule zusätzliche Flächen für Differenzierung vorsieht. Dies ist auf die Realschulreform und die hieraus resultierende Heterogenität der Schülerschaft zurückzuführen.

b) Betreuungsangebote an Realschulen im Schuljahr 2020/21

Bei der Anna-Essinger-Realschule handelt es sich um eine gebundene und bei der Elly-Heuss-Realschule um eine offene Ganztagschule.

Die Albert-Einstein-Realschule ist aktuell eine Halbtagschule; im Zuge der anstehenden Erweiterungsmaßnahme und des damit verbundenen pädagogischen Entwicklungsprozesses wird jedoch der Bedarf einer Ganztagschule in offener Form geprüft.

c) Mittagstischverpflegung an Realschulen im Schuljahr 2020/21

Schule	Verpflegungssystem	Wasserspender	Anmerkungen / Maßnahmen
Realschulen (RS)			
Albert-Einstein-RS	siehe Tannenplatz-GS (MK)	√	Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen mit Albert-Einstein-Gy, Tannenplatz- + Regenbogen-GS <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Mensaneubau im Zuge der Erweiterung in Planung
Anna-Essinger-RS	(FK)	√	Mensa am Kuhberg; eigene Schulumensa für Klassenstufen 5 und 6 <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Elly-Heuss-RS	MK	√	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Umbau für 2022 in Planung

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

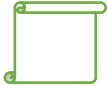
(Quelle: Stadt Ulm, BS)

d) Bauliche Maßnahmen an Ulmer Realschulen

Realschulen		Sachstand
Elly-Heuss-RS	Sanierung Turnhalle	Baubeginn im Herbst 2022
	Sanierung Lehrküche	Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel
	Sanierung NwT-Räume	Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel
Anna-Essinger-RS	Erweiterung um Klassenräume, Fachräume, Gruppenräume und einen Inklusionsraum	bereits in Umsetzung vorauss. Fertigstellung: 2024
	Sanierung Bestandsgebäude	Projektbeginn nach 2029
Albert-Einstein-RS	Erweiterung um Klassen-, Fachräume und Mensa Sanierung und Umgestaltung Bestandsgebäude	Projektbeginn in 2021 ff.

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Den am Schulzentrum Wiblingen anstehenden Schulbaumaßnahmen wird - vergleichbar mit dem Bildungscampus Eselsberg - ein pädagogischer Entwicklungsprozess vorausgehen (siehe Ziffer IV.2.h) mit dem Ziel, zunächst ein pädagogisches Konzept zu erarbeiten, auf dessen Basis ein bedarfsorientiertes Raumprogramm entwickelt werden kann. Auch hier kommt der Einbindung externer Akteure im Sozialraum und der Öffnung in den Stadtteil entscheidende Bedeutung zu. Insbesondere sollen Synergien mit der Stadtteilbibliothek in Wiblingen geschaffen werden.



Schulentwicklung Realschulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Realschulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Realschulreform zum Schuljahr 2017/18 beginnend in den Klassen 5 und 6 (Orientierungsstufe) sowie der Klassenstufe 7, getrennt nach grundständigem und mittlerem Niveau.
- Möglichkeit des Hauptschulabschlusses am Ende von Klasse 9.
- Stärkung der Realschule und Schaffung von mehr Flexibilität als Reaktion auf die zunehmend heterogene Schülerschaft.
- Leitperspektive Medienbildung.
- Umsetzung DigitalPakt.

Schulentwicklung Realschulen - Vorgaben der Stadt Ulm

- Weiterer Schulraumbedarf an den Realschulen durch binnendifferenzierende Förderung oder Bildung leistungsdifferenzierter Gruppen/Klassen gemäß den Anforderungen des neuen Bildungsplanes.
- Erweiterungsbau am Schulzentrum Kuhberg, Anna-Essinger-Realschule (siehe GD 332/19 vom 01.10.2019) in Umsetzung.
- Erweiterungsbau am Schulzentrum Wiblingen, Albert-Einstein-Realschule, in Planung.

Umsetzungsplanung für Realschulen in städtischer Trägerschaft

1. Das Schulzentrum Wiblingen, Albert-Einstein-Realschule, entwickelt ein pädagogisches Konzept unter Einbeziehung der Wiblinger Grundschulen und mit Übergang zu den beruflichen Schulen - insbesondere den Gymnasien - im Sinne eines ganzheitlichen Bildungskonzepts mit "fließenden" Übergängen. Die Albert-Einstein-Realschule hat sich hier auch dem in der unmittelbaren Nachbarschaft aufkommenden Bildungsangebot an Gemeinschaftsschulen (Staig, Dietenheim-Illerrieden) zu stellen.
2. Bestand eines bilingualen Zuges an der Albert-Einstein-Realschule seit Schuljahr 2017/18.
3. Die Albert-Einstein-Realschule strebt derzeit zunächst weiterhin als Halbtagschule die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes mit Profilierung in den Bereichen individualisierte und kooperative Unterrichtskultur, bilingualer Zug, naturwissenschaftlicher Zug, Singklasse-Zug, Fitness- und Ernährungsprojekt und Schülerfirma-AG an. Die Weiterentwicklung zum offenen Ganztag wird im Lichte der anstehenden Erweiterungsmaßnahme geprüft.
4. Aufgrund der sich abzeichnenden abnehmenden Schülerzahlen an der Sägefild-WRS ist davon auszugehen, dass mittelfristig die Albert-Einstein-Realschule, neben dem Albert-Einstein-Gymnasium, als weiterführende Schule mit Haupt- und Realschulabschluss in Wiblingen zunehmend an Bedeutung gewinnt.
5. Die Albert-Einstein-Realschule wird sich 6-zügig entwickeln. Es wird daher weiterer Schulraum (Klassenräume, Fachräume, Räume für innovative Lernformen und Inklusion) benötigt. Ein entsprechendes pädagogisches Konzept gemeinsam mit dem auf dem Campus befindlichen Gymnasium soll Grundlage des zu erarbeitenden Raumprogramms sein.
6. Für die Albert-Einstein-Realschule ist gemeinsam mit dem Albert-Einstein-Gymnasium die Einrichtung einer eigenständigen Mensa in Planung.
7. Bei der Planung der Erweiterung ist die Stadtteilbibliothek Wiblingen mit eingebunden, um räumliche, organisatorische und inhaltliche Synergien zwischen Schulzentrum und Stadtteilbibliothek zu erreichen (z.B. Lernräume, Multimediaräume, Sprach- und Leseförderung u.ä.).
8. Das Schulzentrum Kuhberg, Anna-Essinger-Realschule, kann aufgrund der begrenzten Raumsituation derzeit nur 3 Züge führen. Bei zu hohen Anmeldezahlen muss wie in den Vorjahren eine massive Schülerlenkung auf die anderen Realschulen vorgenommen werden.
9. An der Anna-Essinger-Realschule sowie am -Gymnasium besteht erheblicher Bedarf an zusätzlichen Klassen-, Fach- und Gruppenräumen. Ein entsprechender Raumprogrammabschluss über 1.800 qm Programmfläche wurde am 23.03.2016 (GD 024/16) sowie am 01.10.2019 (GD 332/19) gefasst. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2022 erfolgt.
10. Aufgrund der massiven Vandalismusvorfälle am Schulzentrum Wiblingen ist im Rahmen eines zeitlich befristeten Modellprojektes die Einschränkung der Öffentlichkeit in den Nachtstunden (von 22 Uhr bis 6 Uhr) mit entsprechender Evaluierung ab dem Schuljahr 2022/23 vorgesehen.
11. Bauliche Maßnahmen siehe IV.5.d)

6. Gymnasien in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

Im Schuljahr 2021/22 besuchen 4.811 Schüler*innen ein Gymnasium in städtischer Trägerschaft:

- Albert-Einstein-Gymnasium
- Anna-Essinger-Gymnasium
- Hans und Sophie-Scholl-Gymnasium
- Humboldt-Gymnasium
- Kepler-Gymnasium
- Schubart-Gymnasium

Gymnasien	Anna-Essinger-Gymnasium	Albert-Einstein-Gymnasium	Hans und Sophie Scholl-Gymnasium	Humboldt-Gymnasium	Kepler -Gymnasium	Schubart-Gymnasium	St. Hildegard-Gymnasium
	Züge/Profile						
Naturwissenschaftliches Profil (NWT ab Klassenstufe 8 als Kernfach)							
Englisch-Französisch	x	x	x	x	x	x	x
Englisch-Latein *)	x	x	x	x	x	x	x
Sprachliches Profil (3. Fremdsprache ab Klassenstufe 8 als Kernfach)							
Englisch-Latein-Spanisch *)	x	x	x	x	x		x
Englisch-Französisch-Spanisch	x	x	x	x	x		x
Englisch-Latein-Französisch*)						x	
Englisch-Französisch-Latein							
Englisch-Latein-Italienisch						x	
Englisch-Französisch-Italienisch						x	
Musikprofil (Musik ab Klassenstufe 8 als Kernfach)							
Englisch-Latein-Musik *)				x			
Englisch-Französisch-Musik				x			
Kunstprofil (Bildende Kunst ab Klassenstufe 8 als Kernfach)							
Englisch-Französisch-Kunst					x		
Englisch-Latein-Kunst					x		
Bilingualer Zug mit Englisch		x	x			x	
Sportprofil Sport ab Klassenstufe 8 als Kernfach)							
Englisch-Französisch-Sport	x						
Englisch-Latein-Sport	x						
Hochbegabtenzug							
Alle Sprachenfolgen möglich		x					
IMP "Informatik, Mathematik, Physik"							
Englisch-Französisch	x		x		x		
Englisch-Latein	x		x		x		
Musik-, Kunst-, Sportprofil Kl. 5 - 7 verstärkter Musik-, Kunst- bzw. Sportunterricht							
Naturwissenschaftliches Profil Kl. 8 - 10 Naturwissenschaft und Technik							
Sprachliches Profil *) am Humboldt-Gymnasium Kl. 8 - 10 Dritte Fremdsprache Englisch und Latein in Kl. 5							
Beginn der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 (Quelle: Stadt Ulm, BS)							

Insgesamt kann an 9 Schulen in städtischer Trägerschaft (einschließlich beruflicher Schulen) und an 5 Schulen in freier Trägerschaft (Waldorfschulen, St.Hildegard-Schule, Abendgymnasium, Poligenius-Schule) die allgemeine Hochschulreife erlangt werden.

Die Übertritte auf Gymnasien sind infolge des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung mit rd. 55 v.H. zum Schuljahr 2017/18 auch weiterhin konstant hoch. Im Schuljahr 2021/22 liegt dieser Wert bei rd. 50,7 v.H.

Für das Schuljahr 2021/22 wurde wahrscheinlich bedingt durch die Corona-Pandemie eine seit Jahren geringere Anmeldezahl an Gymnasien in städtischer Trägerschaft verzeichnet. Im Ulmer Süden kam darüber hinaus noch eine "Abwanderung" in bayerische Gymnasien jenseits der Iller. Somit blieben massive Schülerlenkungen für das laufende Schuljahr erspart.

Zum Schuljahr 2004/05 wurde in Baden-Württemberg das 8-jährige Gymnasium eingeführt. Im Rahmen des 2012 gestarteten Schulversuchs "Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemeinbildenden Gymnasium" führt das Albert-Einstein-Gymnasium seit dem Schuljahr 2013/14 sowohl den 8-jährigen als auch den 9-jährigen Bildungsgang parallel. Landesweit ist dieser Schulversuch auf 44 teilnehmende Gymnasien beschränkt. Nachdem die Erfahrungen mit dem G9-Zug bislang durchweg positiv sind, hat sich das Albert-Einstein-Gymnasium entschieden, die nunmehr vom Land eingeräumte Verlängerungsoption des Schulversuches zu ziehen, so dass Schüler*innen noch bis einschließlich Schuljahr 2024/25 aufgenommen werden können, die dann voraussichtlich im Schuljahr 2030/31 die 11. Klasse vollenden (siehe GD 187/17). Sollte sich Baden-Württemberg wie Bayern dem Trend mehrerer anderer Bundesländer anschließen, wieder zum 9-jährigen Gymnasium zurückzukehren, muss die Schulentwicklung an Gymnasien in städtischer Trägerschaft - vor allem auch mit Blick auf die Raumkapazitäten - nochmals neu überdacht werden.

Gymnasien / berufliche Gymnasien	Allgemeine Hochschulreife	
	G8	G9

Sozialraum 1		
Humboldt-Gymnasium	1	-
Kepler-Gymnasium	1	-
Friedrich-List-Schule, kaufmännische Schule	-	1
Summe Sozialraum 1	2	1

Sozialraum 2		
Summe Sozialraum 2	0	0

Sozialraum 3		
Schubart-Gymnasium	1	-
Hans und Sophie Scholl-Gymnasium	1	-
Anna-Essinger-Gymnasium	1	-
Robert-Bosch-Schule, gewerbliche Schule	-	1
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, gewerbliche Schule	-	1
Summe Sozialraum 3	3	2

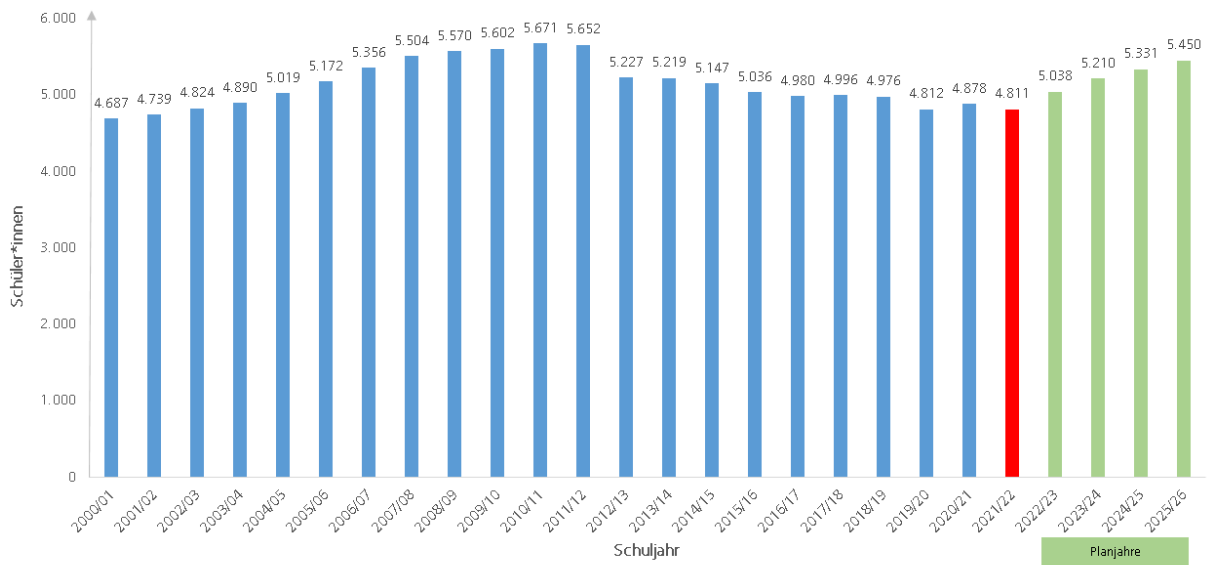
Sozialraum 4		
Summe Sozialraum 4	0	0

Sozialraum 5		
Albert-Einstein-Gymnasium	1	1
Summe Sozialraum 5	1	1

Summe aller Sozialräume	6	4
--------------------------------	----------	----------

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Entwicklung der Schülerzahlen an Gymnasien



(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Schülerentwicklung an Gymnasien gesamt

	Schülerentwicklung																					
	BESTAND												PLANJAHRE									
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	674	23	700	25	679	25	708	26	586	24	716	26	629	23	732	28	730	27	743	29	751	29
Klasse 6	639	22	662	25	695	25	673	25	694	27	578	24	717	26	629	23	732	28	730	27	743	29
Klasse 7	633	21	671	26	647	25	660	25	645	25	684	27	564	23	717	26	629	23	732	28	730	27
Klasse 8	639	22	646	27	633	25	612	24	601	24	613	25	610	25	534	20	677	26	595	23	691	25
Klasse 9	575	21	605	24	629	26	600	25	580	24	599	24	594	24	610	25	534	20	677	26	595	23
Klasse 10	627	23	593	24	589	24	600	26	585	24	563	24	587	24	594	24	610	25	534	20	677	26
Klasse 11*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51	2	50	2	50	2	50	2	50	2	50	2
Sek. 1-Ges.	3.787	132	3.877	151	3.872	150	3.853	151	3.691	148	3.804	152	3.751	147	3.866	148	3.962	151	4.061	155	4.237	161
JS 1	496	20	577	30	584	32	587	32	515	28	560	32	551	29	621	29	627	31	643	32	570	27
JS 2	889	49	526	29	540	32	536	29	606	35	514	30	509	29	551	29	621	29	627	31	643	32
Sek. 2-Ges.	1.385	69	1.103	59	1.124	64	1.123	61	1.121	63	1.074	62	1.060	58	1.172	58	1.248	60	1.270	63	1.213	59
GESAMT	5.172	201	4.980	210	4.996	214	4.976	212	4.812	211	4.878	214	4.811	205	5.038	206	5.210	211	5.331	218	5.450	220

*G9

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Die Schulentwicklungsplanung geht davon aus, dass das Übertrittsverhalten auf Gymnasien sich auf hohem Niveau einpendelt und gegebenenfalls noch weiter steigen wird. Sie unterstellt ferner, dass in den nächsten 5 Jahren nicht mit einem Ausbau des sog. G-9-Zuges zu rechnen ist - sollte dieser weiter ausgebaut werden, bringt dies eine nochmalige Steigerung der Schülerzahlen an Gymnasien mit sich.

Vorausgesetzt, dass keine Änderung bei der Grundschulempfehlung vorgenommen wird, muss aufgrund der steigenden Anzahl von Grundschüler*innen mit einem über die Jahre weiter ansteigenden Schüleraufkommen an Ulmer Gymnasien gerechnet werden.

Das ursprünglich 3-zügig konzipierte Albert-Einstein-Gymnasium wird mit Blick auf die zunehmende Wohnbebauung und die hohe Akzeptanz des G9-Zuges, des Bilingualen Zuges sowie des Hochbegabtenzuges künftig bis zu 6-zügig geführt. Wie bei der Albert-Einstein-Realschule wurde die 6-Zügigkeit des Gymnasiums durch das Regierungspräsidium Tübingen bereits bestätigt. Der bereits heute fehlende Schulraum kann nur durch den Einsatz von Modulbauteilen sowie die Organisation von sogenannten Wanderklassen kompensiert werden.

Derzeit können trotz massiver Raumnot alle Bewerbungen auf ein städtisches Gymnasium befriedigt werden. Teilweise ist dies nur durch den Einsatz von mobilen Bauten möglich. Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsvorausberechnung wird auch der Schulraumbedarf im Lichte der Erweiterungsbaumaßnahmen am Anna-Essinger- und am Albert-Einstein-Gymnasium in den nächsten Jahren ausreichen, auch wenn in den Eingangsklassen mit einer hohen Schülerzahl gerechnet wird. Dies hat zur Folge, dass aktuell kein Bedarf für ein weiteres Gymnasium in städtischer Trägerschaft vorliegt.

Betrachtet man die Entwicklung an Ulmer Gymnasien auf Basis der Daten der Bevölkerungsvorausrechnung längerfristig und über den Schulentwicklungszeitraum hinaus, so ergibt sich perspektivisch ab dem Schuljahr 2028/29 ein weiterer Anstieg der notwendigen Zügigkeiten. Ein hieraus resultierender Mehrbedarf an Schulraum könnte dabei interimweise mit Modulbauten und schulorganisatorischen Maßnahmen bedient werden. Erst ab den Jahren 2030/31 könnte es - auch in Abhängigkeit von der Realisierung des Wohngebietes Kohlplatte - zu deutlicheren Engpässen kommen, die ggf. baulich zu lösen wären. In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen plant die Verwaltung eine erneute Überprüfung in den nächsten Jahren auf Basis der dann vorliegenden Daten und erkennbaren Entwicklungen.

Als Unsicherheitsfaktor muss dabei auch die Bevölkerungsentwicklung im angrenzenden Alb-Donau-Kreis und dessen Gemeinden und Städten gesehen werden, da Ulm als Oberzentrum u.a. für die Versorgung mit gymnasialen Schulplätzen zuständig ist. Die nächstgelegenen Gymnasien sind in Langenau, Blaubeuren und Ehingen a.d. Donau.

b) Betreuungsangebote an Gymnasien im Schuljahr 2020/21

Nur das Anna-Essinger-Gymnasium wird als teilgebundene Ganztagschule geführt. An allen Gymnasien in städtischer Trägerschaft besteht eine Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag.

Seit dem Jahr 2019 wird am Schubart-Gymnasium im Rahmen des auf drei Jahre befristeten Modellprojektes "BBE an weiterführenden Schulen" eine additive Betreuung bis 17 Uhr angeboten, die zum Schuljahresende 2021/22 ausläuft (siehe Kapitel III.2.4)

c) Mittagstischverpflegung an Gymnasien im Schuljahr 2020/21

Schule	Verpflegungssystem	Wasser-spender	Anmerkungen / Maßnahmen
Gymnasien (Gy)			
Albert-Einstein-Gy	siehe Tannenplatz-GS (MK)	√	Mensa im Bürgerzentrum <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Mensaneubau im Zuge der Erweiterung in Planung
Anna-Essinger-Gy	Mensa am Kuhberg (FK)	√	Mensa am Kuhberg; eigene Schulmensa für Klassenstufen 5 und 6 <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

Hans und Sophie Scholl-Gy	MK	√	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Humboldt-Gy	C&C	√	Mensa im Bürgerhaus Mitte und Schülercafé <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Kepler-Gy	siehe Humboldt-Gy (C&C)		
Schubart-Gy	MK	√	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf: Zugang Anlieferung (über Treppen) muss verbessert werden

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

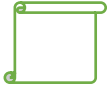
FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

d) Bauliche Maßnahmen an Ulmer Gymnasien

Gymnasien		Sachstand
Humboldt-Gym.	Sanierung Bau A und B energetische Sanierung	bereits in Umsetzung Projektbeginn in 2022 ff.
Kepler-Gym.	Sanierung Bau C und D energetische Sanierung	bereits in Umsetzung Projektbeginn in 2022 ff.
Anna-Essinger-Gym.	Erweiterung um Klassenräume, Fachräume, Gruppenräume und einen Inklusionsraum Sanierung Bestandsgebäude	bereits in Umsetzung vorauss. Fertigstellung: 2024 Projektbeginn nach 2029
Hans u. Sophie Scholl-Gym.	Sanierung Physik Umgestaltung Bio und Musik	Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel
Schubart-Gym.	Umgestaltung Verwaltungsbereich	Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel
Albert-Einstein-Gym.	Erweiterung um Klassen-, Fachräume und Mensa Sanierung und Umgestaltung Bestandsgebäude	Projektbeginn in 2021 ff.

(Quelle: Stadt Ulm, BS)



Schulentwicklung Gymnasien - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Gymnasien - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg

- Verlängerungsoption für die am Schulversuch "Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemeinbildenden Gymnasium" teilnehmenden 44 Gymnasien im Land.
- Leitperspektive Medienbildung.
- Umsetzung DigitalPakt Schulen.

Schulentwicklung Gymnasien - Vorgaben der Stadt Ulm

- Das Angebot an Profilen und Zügen an Gymnasien in städtischer Trägerschaft deckt alle Varianten der gymnasialen Bildung ab.
- Es ist von einer weiteren Verstetigung der hohen Übertrittsquoten auf Gymnasien auszugehen. Der hierdurch entstehende Raumbedarf ist durch entsprechende Baumaßnahmen zu decken.
- Derzeit werden aufgrund der hohen Schülerzahlen an Gymnasien in städtischer Trägerschaft nur sog. Geschwisterkinder aus Bayern aufgenommen.
- Derzeit zeichnet sich der Bedarf eines weiteren Gymnasiums in städtischer Trägerschaft nicht ab. Die Bevölkerungsentwicklung auch im angrenzenden Alb-Donau-Kreis ist jedoch in den nächsten Jahren nochmals zu überprüfen.

Umsetzungsplanung für Gymnasien in städtischer Trägerschaft

1. Verlängerung des Schulversuchs "Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur an allgemeinbildenden Gymnasien" am Albert-Einstein-Gymnasium. Damit kann der 9-jährige Zug parallel zum 8-jährigen Zug weitergeführt werden.
2. Das Albert-Einstein-Gymnasium wird 6-zügig. Es wird daher weiterer Schulraum (Klassenzimmer, Fachräume, Gruppenräume) benötigt. Ein entsprechendes pädagogisches Konzept gemeinsam mit der auf dem Campus befindlichen Realschule soll Grundlage des zu erarbeitenden Raumprogramms sein.
3. Für die Albert-Einstein-Realschule ist gemeinsam mit dem Albert-Einstein-Gymnasium die Einrichtung einer eigenständigen Mensa in Planung.
4. Bei der Planung der Erweiterung ist die Stadtteilbibliothek Wiblingen mit einzubinden, um räumliche, organisatorische und inhaltliche Synergien zwischen Schulzentrum und Stadtteilbibliothek zu erreichen (z. B. Lernräume, Multimediaräume, Sprach- und Leseförderung u.ä.).
5. Das Anna-Essinger-Gymnasium kann aufgrund der begrenzten Raumsituation derzeit nur 4 Züge aufnehmen. Nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahme wird eine 5-Zügigkeit erreicht.
6. An der Anna-Essinger-Realschule sowie am -Gymnasium besteht erheblicher Bedarf an zusätzlichen Klassen-, Fach- und Gruppenräumen. Ein entsprechender Raumprogrammabschluss über 1.800 qm Programmfläche wurde am 23.03.2016 (GD 024/16) sowie am 01.10.2019 (GD 332/19) gefasst. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2022 erfolgt.
7. Aufgrund der massiven Vandalismusvorfälle am Schulzentrum Wiblingen ist im Rahmen eines zeitlich befristeten Modellprojektes die Einschränkung der Öffentlichkeit in den Nachtstunden (von 22 Uhr bis 6 Uhr) mit entsprechender Evaluierung ab dem Schuljahr 2022/23 vorgesehen.
8. Bauliche Maßnahmen siehe IV.6.d).

7. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Schulkindergärten in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

Die Auswirkungen der seit März 2009 rechtlich verbindlichen Inhalte der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen auf das gesamte deutsche Schulsystem sind erheblich. Durch die Unterzeichnung der UN-Konvention hat sich die Bundesrepublik Deutschland dazu verpflichtet, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu fördern. Hierzu gehört u.a., dass - wie in Art. 24 a.a.O. festgeschrieben - allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von einem sonderpädagogischen Förderbedarf der Besuch einer allgemeinen Schule in Wohnortnähe ermöglicht werden muss und sie dort die individuell notwendige Förderung erhalten.

SBBZ-Schulen

Derzeit befinden sich folgende Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit insgesamt 782 Schülern/-innen (Schuljahr 2021/22; ohne Schulkindergärten) im Stadtgebiet Ulm:

SBBZ mit Förderschwerpunkt.....	Trägerschaft
<u>SBBZ-Lernen</u> Pestalozzi-Schule- Wilhelm-Busch-Schule	Stadt Ulm Stadt Ulm
<u>SBBZ-emotionale und soziale Entwicklung</u> Hans-Zulliger-Schule	Stadt Ulm
<u>SBBZ-geistige Entwicklung</u> Gustav-Werner-Schule	Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
<u>SBBZ- Sprache</u> Astrid-Lindgren-Schule	Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
<u>SBBZ- körperliche und motorische Entwicklung</u> Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis, Landkreise Neu-Ulm und Günzburg
<u>SBBZ- in längerer Krankenhausbehandlung</u> Hans-Lebrecht-Schule	Stadt Ulm

In einem SBBZ in freier Trägerschaft, der Marienberg-Fortschritt gGmbH, werden zusätzlich Schüler*innen unterrichtet. Genaue Schülerzahlen hierfür liegen der Stadt Ulm nicht vor.

Schulkindergärten

In Baden-Württemberg stehen Kindern mit Behinderung im Bereich der frühkindlichen Bildung unterschiedliche Wege offen. Sie können allgemeine Kindertagesstätten oder Schulkindergärten besuchen. Schulkindergärten sind ein Angebot für Kinder mit Behinderung ab drei Jahren (für Kinder mit körperlich-motorischem Förderbedarf bereits ab zwei Jahren), bei denen ausgehend

von einem Antrag der Eltern durch die Schulbehörde ein Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot festgestellt wurde.

Das Ziel der Schulkindergärten ist es, Kinder mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung so zu unterstützen, dass sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft führen können. Den Eltern steht es frei, dieses Angebot anzunehmen.

Derzeit befinden sich folgende SBBZ-Schulkindergärten mit insgesamt 77 Kindern im Schuljahr 2021/22 im Stadtgebiet Ulm:

Einrichtung	Trägerschaft
Konrad-Hipper-Schulkindergarten für emotionale und soziale Entwicklung	Stadt Ulm
Gustav-Werner-Schulkindergarten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
Astrid-Lindgren-Schulkindergarten Förderschwerpunkt Sprache	Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulkindergarten Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis, Landkreise Neu-Ulm und Günzburg

Schülerentwicklung an SBBZ und Schulkindergärten gesamt

Schülerentwicklung	BESTAND										PLANJAHRE								
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26		
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	
SBBZ-Lernen																			
Alois-Bahmann-Schule	75	7	14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pestalozzischule	142	13	83	9	93	8	93	8	100	8	100	8	100	8	100	8	100	8	100
Wilhelm Busch-Schule	70	8	52	9	67	5	80	7	81	7	81	7	81	7	81	7	81	7	81
SBBZ-Sprache																			
Astrid-Lindgren-Schule	122	11	122	11	120	10	125	10	115	10	115	10	115	10	115	10	115	10	115
Astrid-Lindgren-Schulkiga	20	2	26	3	22	3	26	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25
SBBZ-motorische und körperliche Entwicklung																			
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	209	35	171	24	191	32	189	33	178	26	178	26	178	26	178	26	178	26	178
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulkiga	27	6	28	6	23	5	25	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30
SBBZ-geistige Entwicklung																			
Gustav-Werner-Schule	133	20	124	21	165	28	165	28	179	30	179	30	179	30	179	30	179	30	179
Gustav-Werner-Schulkiga	10	2	20	4	18	3	16	3	17	3	17	3	17	3	17	3	17	3	17
SBBZ-in längerer Krankenhausbehandlung																			
Hans-Lebrecht-Schule	58	2	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98
SBBZ-emotionale und soziale Entwicklung																			
Hans-Zulliger-Schule	44	6	22	3	28	4	31	4	31	4	31	4	31	4	31	4	31	4	31
Konrad-Hipper-Schulkiga	15	2	7	1	5	1	4	1	5	1	5	1	5	1	5	1	5	1	5
GESAMT	925	114	767	92	830	99	852	102	859	97	859	97	859	97	859	97	859	97	859

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Die Anzahl der Schüler*innen mit Behinderungen nebst Veränderungen seit 2000/01, welche an einem der Ulmer Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in städtischer Trägerschaft im Schuljahr 2021/22 unterrichtet werden, sind vorstehend ersichtlich. Es lässt sich erkennen, dass die Schülerzahlen an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren auf hohem Niveau stagnieren oder sogar zugenommen haben. Und dies, obwohl seit dem Schuljahr 2015/2016 in Baden-Württemberg ein gesetzlicher Anspruch auf inklusive Bildungsangebote an allgemeinbildenden Schulen (§ 15 Abs. 1 SchG BW) besteht.

Alois-Bahmann-Schule - SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen

Mit Bescheid des Kultusministeriums Baden-Württemberg vom 02.09.2021 wurde die Alois-Bahmann-Schule mit Wirkung zum Ende des Schuljahres 2020/21 aufgelöst, da diese Schule an drei aufeinanderfolgenden Jahren nicht die Mindestschülerzahl von 12 erreicht hat. Dies hat zur Folge, dass die noch bestehenden Schulbezirke für SBBZ-L (ehem. Förderschulen) neu geregelt werden müssen. Die verbleibende Pestalozzi-SBBZ-L übernimmt seither das Kernstadtgebiet, die Wilhelm-Busch-Schule SBBZ-L den Stadtteil Ulm-Wiblingen und den angrenzenden Alb-Donau-Kreis. Letzteres bringt keine Veränderung zur bisherigen Regelung mit sich.

Die bisher der Alois-Bahmann-SBBZ-L zugehörigen Schüler*innen in der Inklusion verbleiben weiterhin an den ihnen bisher zugeordneten Schulen.

Da der Schulbezirk der Alois-Bahmann-SBBZ-L durch den Wegfall der Schule wegfällt, ist ein formaler Beschluss nach §25 SchG erforderlich, um den bisherigen Schulbezirk in den Schulbezirk des Pestalozzi-SBBZ-L zu integrieren.

Hans-Zulliger-Schule - SBBZ mit Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung

Zum Schuljahr 2019/20 wurde an der Hans-Zulliger-Schule ergänzend zur bestehenden Primarstufe eine Sekundarstufe I (Klassenstufe 5 und 6) eingerichtet. Diese wird als kooperative Organisationsform mit der Adalbert-Stifter-Schule erfolgreich auf deren Campus geführt.

Da der Förderbedarf dieser Schüler*innen mit Abschluss der Klassenstufe 6 nicht endet und im Rahmen der Inklusion oftmals nicht befriedigt werden kann, prüft die Verwaltung derzeit perspektivisch eine erneute Erweiterung bis Klassenstufe 9, ggf. als jahrgangsgemischte Klasse. Entsprechende Gespräche mit dem Staatlichen Schulamt Biberach und dem Regierungspräsidium Tübingen laufen. Dadurch können im Einzelfall bisher notwendige Heimunterbringungen vermieden werden. Evtl. hierfür notwendige Beschlüsse durch die gemeinderätlichen Gremien werden im Bedarfsfall rechtzeitig eingeholt.

b) Entwicklung der SBBZ unter Berücksichtigung der Inklusion an Regelschulen

Entgegen aller Voraussagen des damaligen Kultusministeriums stieg die Zahl der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch ähnlich stark wie die Schülerzahl an den Regelschulen. Darüber hinaus konnte durch die Einführung der Inklusion im Schulunterricht keine Reduzierung der Schülerzahlen an den SBBZs erreicht werden; im Gegenteil stiegen diese trotz der Inklusion weiter an (siehe hierzu auch Ziffer III.4).

Die Stadt Ulm wurde bereits Anfang der 2010-er Jahre Teil der sog. Modellregion Biberach. Vor allem von 2011 - 2017 kam es bei der Gustav-Werner-Schule (SBBZ - geistige Entwicklung) zu Inklusionsquoten, die in keinem Verhältnis zu den Landesquoten standen. Die Erfahrungswerte zeigen, dass sich Eltern seit 2016 wieder überwiegend für die Stammschule, das SBBZ, entscheiden. Bereits heute ist klar, dass die Schulplätze an der Gustav-Werner-Schule nicht ausreichen würden, wenn die Schüler*innen, die aktuell inklusiv beschult werden, an das SBBZ zurückkehren (hierfür besteht ein Rechtsanspruch).

Durch die Änderung des Schulgesetzes BW wurden u.a. Schüler*innen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, die im Rahmen der Inklusion auf Antrag der Sorgeberechtigten und durch

Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde an allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden, als sog. Regelschüler*innen und nicht mehr als Schüler*innen einer Sonderschuleinrichtung eingestuft. Dies schlägt sich vor allem im Sachkostenbeitrag nieder, dessen Betrag für die Schüler*innen an SBBZ um ein Vielfaches höher ist als für Regelschüler*innen. Aufgrund der Intervention der kommunalen Spitzenverbände in Baden-Württemberg erhalten die Schulträger jedoch für inklusiv beschulte Kinder einen pauschalen Kopfbetrag zum Ausgleich der Mehraufwendungen der Inklusion. Zudem werden auf Antrag Investitionen in Regelschulen bis zu 100 % der Gesamtkosten finanziert, die aufgrund des individuellen Förderbedarfs der inklusiv beschulten Kinder notwendig sind.

c) Betreuungsangebote an SBBZ im Schuljahr 2020/21

Bei den SBBZ handelt es sich per Gesetz um Ganztagschulen mit jeweils unterschiedlichen Schulzeiten.

Aktuell besteht nur an den beiden SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen - der Pestalozzi-Schule sowie der Wilhelm-Busch-Schule - ein ergänzendes kommunales Betreuungsangebot.

Wie in Ziffer III.2 bereits ausgeführt, werden die mit Einführung des Ganztagsrechtsanspruchs festgelegten Betreuungszeiten somit aktuell noch nicht erreicht. Hier ist die additive Schulkindbetreuung - vorbehaltlich der noch ausstehenden Vorgaben des Landes hierzu - in den nächsten Jahren aufzubauen.

An der Astrid-Lindgren-Schule, SBBZ mit Förderschwerpunkt Sprache, kann dies bereits zeitnah im Verbund mit der auf dem Campus befindlichen Jörg-Syrin-Grundschule im Zuge des in Planung befindlichen Erweiterungsbaus umgesetzt werden.

Im SJ 2020/21 wurde das Ferienbetreuungsangebot der Regel-Grundschulen auf die Gustav-Werner- und Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, jeweils mit Schulkindergarten (SBBZ für körperliche und motorische sowie für geistige Entwicklung) ausgeweitet. Dieses wird parallel zur Regel-Ferienbetreuung an 4 Ferienwochen pro Schuljahr angeboten.

d) Mittagstischverpflegung an SBBZ im Schuljahr 2020/21

Schule	Verpflegungssystem	Wasserspender	Anmerkungen / Maßnahmen
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)			
Astrid-Lindgren-Schule	C&C	i.R.v. Neubau	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Neubau mit Jörg-Syrin-GS in Planung
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	C&H	√	eigene Mensa (2 Küchen) - beide: <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf

Gustav-Werner-Schule	C&H	√	eigene Mensa (3 Küchen) - alle: <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Zusammenlegung der 3 Küchen ist im Zusammenhang mit Erweiterung/Sanierung bzw. Neubau anzustreben.
Hans-Zulliger-Schule	C&H	i.R.v. Umzug	eigene Mensa <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Umzug in Gebäude Multscher-Schule i.R.v. Neubau Bildungscampus Eselsberg in Planung
Pestalozzi-Schule	MK	√	eigene Mensa - bereits umgebaut <input type="checkbox"/> ausreichend <input checked="" type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Wilhelm-Busch-Schule	siehe Sägefild-WRS (MK)		Mensa mit Sägefild-GWRS <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Schulkindergärten			
Astrid-Lindgren-Schulkiga	C&C	i.R.v. Neubau	Mittagessen in Gruppenräumen; <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Integration in Neubau mit Jörg-Syrilin-GS in Planung
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulkiga	MK	√	eigene Mensa - bereits umgebaut <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Gustav-Werner-Schulkiga	MK		eigene Mensa - bereits umgebaut <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Konrad-Hipper-Schulkiga	C&H		in Kita Friedenstraße integriert <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

e) Bauliche Maßnahmen an Ulmer SBBZ

SBBZs		Sachstand
Gustav-Werner-Schule	Sanierung / Neubau Bestandsgebäude Sanierung Schlössle	Machbarkeitsstudie in 2021 begonnen Projektbeginn in 2022 ff. "Notsanierung" in 2022 (wegen starker Beschädigung) Rest kommt mit o.g. Projekt
Gustav-Werner-Schulkiga	Sanierung / Neubau Bestandsgebäude	Machbarkeitsstudie in 2021 begonnen Projektbeginn in 2022 ff.
Pestalozzischule	Sanierung Pausenhof Sanierung Fenster im Hauptbau / EG Sanierung Lehrküche Neubau / Sanierung Turnhalle	Projektbeginn in 2022 ff. Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel Projektbeginn in 2022 Umsetzung im Rahmen der Bereitstellung der verfügbaren Haushaltsmittel
Astrid-Lindgren-Schule	Erweiterung um Klassenräume, Betreuungsräum und Mensa	bereits in Umsetzung vorauss: Fertigstellung: 2025
Astrid-Lindgren-Schulkiga	Erweiterung um Mensa	bereits in Umsetzung vorauss: Fertigstellung: 2025
Hans-Zulliger-Schule	Sanierung der Schule am Ruländerweg und Umzug Neubau für Sekundarstufe	Projektbeginn (Planung) 2024 ff. Projektbeginn (Planung) 2024 ff.
Wilhelm-Busch-Schule	Sanierung / Neubau	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Im aktuellen Schuljahr 2021/22 führt die Gustav-Werner-Schule 179 Schüler*innen, was eine Steigerung gegenüber dem letzten Schuljahr um zwei Klassen darstellt. Insgesamt ist damit die bisher nicht dagewesene Klassenzahl von 30 erreicht. Damit verzeichnet die Gustav-Werner-Schule seit dem Schuljahr 2016/17 - trotz Inklusion - eine Steigerung um 9 Klassen. Dieser Umstand wird auch durch die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises bestätigt. So ist der vor kurzem fertig gestellte Erweiterungsbau der landkreisgetragenen Schmiechtalschule in Schelkingen bereits kurz nach dessen Inbetriebnahme schon zu klein, um alle Schüler*innen aufzunehmen.

Rechnet man die derzeit in allgemeinbildenden Schulen inklusiv als Regelschüler*innen unterrichteten 29 Schüler*innen hinzu, wird das wahre Ausmaß der Steigerung erst sichtbar. Diese könnten aufgrund der Raumsituation an der Stammschule nicht ohne Ersatzausweichräume beschult werden.

Bereits heute reichen die Raumkapazitäten der Gustav-Werner-Schule unter Einbindung der benachbarten Räumlichkeiten am sog. Schlössle und der sog. Villa Sonnenschein nicht aus, um alle Schüler*innen an der Stammschule zu beschulen.

Nur durch den Einsatz von Kooperativen Organisationsformen (ehemals Außenklassen) an der Spitalhof-Gemeinschaftsschule sowie der Hans-Multscher-Grundschule können alle Kinder untergebracht werden.

Der Zuwachs um weitere zwei Klassen im laufenden Schuljahr kann bis zur Realisierung eines Erweiterungs- oder Neubaus kompensiert werden, indem Klassenräume an der benachbarten Eduard-Mörrike-Grundschule von der Gustav-Werner-Schule belegt werden. Infolge des Auslaufens der Werkrealschule dort können die freien Räumlichkeiten solange genutzt werden, bis sich die steigenden Schülerzahlen an der Eduard-Mörrike-Grundschule in steigendem Raumbedarf niederschlagen.

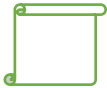
Das Regierungspräsidium Tübingen hat nach Prüfung der Schülerentwicklung in Ulm und im Alb-Donau-Kreis bestätigt, dass das Schüleraufkommen künftig 36 Klassen an der Gustav-Werner-Schule rechtfertigen und eine entsprechende Förderzusage gemacht.

f) Kooperative Organisationsformen (früher Außenklassen)

Kooperative Organisationsformen sind Klassen eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, die an einer allgemeinbildenden Schule eingerichtet werden. Schüler*innen dieser Organisationsform bleiben damit Schüler*innen der SBBZ. Sie werden nach ihrem Bildungsplan (von Lehrkräften des jeweiligen SBBZ) unterrichtet. So wird der Anspruch der Kinder bzw. Jugendlichen mit Behinderung auf individuelle sonderpädagogische Bildung erfüllt. Darüber hinaus kommt es zu inklusiven Angeboten mit den Regelklassen.

Aktueller Sachstand / Schuljahr 2021/22			
Stammschule	Gastschule	Beschulung im...	Anzahl Schüler*innen
Gustav-Werner-Schule	Hans-Multscher-GS	Primarbereich	8
Gustav-Werner-Schule	Spitalhof-GMS	Sekundarbereich	6
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	Eduard-Mörrike-GS	Primarbereich	17

(Quelle: Stadt Ulm, BS)



Schulentwicklung SBBZs - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung SBBZs - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg:

- Umwandlung in Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren.
- Abschaffung der Sonderschulpflicht/Wahlrecht der inklusiven Beschulung.
- Allgemeine Schulpflicht auch für besonders förderbedürftige Schüler*innen.
- Stärkere Inklusion besonders förderbedürftiger Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen und Beruflichen Schulen - v.a. Förderschüler*innen.
- Regelfall gruppenbezogene Inklusion, auch Einzelfallinklusion möglich, wenn eine entsprechende Notwendigkeit vorhanden ist.
- Sonderpädagogisches Lehrpersonal wird in größerem Umfang an allgemeinbildenden Schulen tätig.
- Bildungsplan Leitperspektive Medienbildung.
- Umsetzung DigitalPakt.

Schulentwicklung SBBZs - Vorgaben der Stadt Ulm:

- Integration von SBBZ-Lernen in Regelschulen im Rahmen der Inklusion.
- Prüfung des Ausbaus der Hans-Zulliger-Schule, SBBZ-emotionale und soziale Entwicklung, um weitere Klassenstufen.
- Räumliche Optimierung der Schulstandorte der SBBZ.
- Schulkindbetreuung und Ferienbetreuung an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren im Rahmen des Ganztagsrechtsanspruchs.
- Im Rahmen der Umsetzung der Inklusion von Vorschulkindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regeleinrichtungen bleibt die Zahl der Kinder in Schulkindergärten weitgehend konstant. Es werden keine weiteren Gruppen eingerichtet bzw. vom Land genehmigt. Eine zweite Gruppe des Konrad-Hipper-Schulkindergartens ist derzeit ruhend.

Umsetzungsplanung für SBBZs in städtischer Trägerschaft

1. Vorbereitung der Planung für die Sanierung einschl. Schulraumoptimierung und Erweiterung oder des Neubaus an der Gustav-Werner-Schule (SBBZ-geistige Entwicklung); Prüfung der Wirtschaftlichkeit und technischen Durchführbarkeit; Entwicklung eines Raumprogramms für 36 genehmigte Klassen.
2. Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule, SBBZ-Sprache, um Klassenräume, Mensa und Betreuungsräume.
3. Umzug der Hans-Zulliger-Schule an den Standort Ruländerweg mit gemeinsamer Verortung von Primar- und Sekundarstufe; Prüfung der Erweiterung um Klassenstufen 7 bis 9.
4. Weitere Baumaßnahmen siehe Ziffer IV.7.e).
5. Prüfung der Integration der derzeit ruhenden zweiten Gruppe des Konrad-Hipper-Schulkindergartens in eine Regeleinrichtung in städtischer Trägerschaft bzw. Prüfung einer Intensivkooperation mit einer Regeleinrichtung.
6. Weiterentwicklung der bestehenden Intensivkooperationen bzw. inklusiver Modelle im vorschulischen Bereich. Bereits heute bestehen Intensivkooperationen zwischen einer Gruppe des Konrad-Hipper-Schulkindergartens mit dem städtischen Kindergarten Friedenstraße sowie zwischen dem Astrid-Lindgren-Schulkindergarten und dem Kindergarten St. Franziskus als Außenstellen in Ehingen a.d.Donau.

8. Berufliche Schulen in städtischer Trägerschaft

a) Allgemeine Entwicklung

In städtischer Trägerschaft befinden sich 3 berufliche Schulen (2 Gewerbliche, 1 Kaufmännische). In Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises befindet sich im Stadtgebiet Ulm eine berufliche Schule (Biotechnologie, Ernährung, Gesundheit und Soziales) mit insgesamt 1.370 Schüler*innen im Schuljahr 2021/22, davon 346 aus Ulm.

In den 3 Beruflichen Schulen in städtischer Trägerschaft werden im Schuljahr 2021/22 insgesamt 8.036 Voll- und Teilzeitschüler*innen, davon 1.920 aus dem Alb-Donau-Kreis, 2.105 aus dem übrigen Baden-Württemberg, 624 aus der Stadt Neu-Ulm, 1.121 aus dem Landkreis Neu-Ulm, 301 aus dem übrigen Bayern und 72 aus sonstigen Orten beschult.

Die städtischen Beruflichen Schulen verfügen insgesamt über 15 verschiedene Schularten. Neben den dualen Ausbildungsgängen bilden zwischenzeitlich die beruflichen gymnasialen Züge an der Robert-Bosch-Schule, Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, Friedrich-List-Schule einen wichtigen Standortfaktor im Ulmer Schulwesen. So bieten zwischenzeitlich sowohl das 3-jährige berufliche Gymnasium, als auch nunmehr seit dem Schuljahr 2012/13 das 6-jährige berufliche Gymnasium an der Robert-Bosch- und Friedrich-List-Schule eine Alternative für gute Werkrealschüler*innen, Realschüler*innen und Gemeinschaftsschüler*innen sowie für Gymnasiasten*innen anstelle des G8- einen G9-Zug zum Abitur zu wählen.

Nachrichtlich erwähnt werden sollen noch die anderen beruflichen Schulen in freier Trägerschaft im Stadtgebiet Ulm:

- Kath. Fachschule für Sozialpädagogik
- Akademie für Gesundheitsberufe des Universitätsklinikums Ulm
- Internationaler Bund
- Max-Gutknecht-Schule
- Progenius, Poligenius, edugenius
- Ulmkolleg
- Zentrum für Gestaltung
- Rehabilitationskliniken Ulm, RKU
- Pedagogic Educational Academy, PEA

Schülerentwicklung an städtischen Beruflichen Schulen

	Schülerentwicklung																					
	BESTAND												PLANJAHRE									
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Vollzeit	2.515	111	3.291	147	3.005	139	2.888	130	2.772	126	2.761	125	2.913	131	2.913	131	2.913	131	2.913	131	2.913	131
Teilzeit	6.056	275	5.628	267	5.594	254	5.577	268	5.545	268	5.371	260	5.123	247	5.123	247	5.123	247	5.123	247	5.123	247
GESAMT	8.571	386	8.919	414	8.599	393	8.465	398	8.317	394	8.132	385	8.036	378	8.036	378	8.036	378	8.036	378	8.036	378

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

Das Land Baden-Württemberg hat im Jahre 2015 eine sog. "Regionale Schulentwicklung an beruflichen Schulen (RSEbSVO)" durch das Kultusministerium verordnet. Dies bedeutet, dass wenn ein Bildungsgang in der Eingangsklasse die Mindestschülerzahl von 16 Schüler*innen unterschreitet, das zuständige Regierungspräsidium Tübingen den Schulträger auffordert, eine regionale Schulentwicklung nach § 30 SchulG durchzuführen.

Bei der regionalen Schulentwicklung im Bereich der beruflichen Schulen sind neben den Schulträgern und den Schulen auch die Kammern und Wirtschaftsverbände einzubeziehen. Regionale Schulentwicklung kann nur in einem größeren Kontext unter Einbeziehung benachbarter Land- und Stadtkreise bzw. innerhalb eines gesamten Regierungsbezirks funktionieren. Insbesondere bei den überregional agierenden beruflichen Schulen müssen die Regierungspräsidien Tübingen und Stuttgart eine steuernde Funktion übernehmen.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Blick auf die regionale Schulentwicklung an beruflichen Schulen bereits wiederholt Fachkonferenzen mit allen beruflichen Schulen in dessen Hoheitsgebiet durchgeführt. Nach Informationen des Regierungspräsidiums Tübingen beträgt der Anteil von Kleinklassen an öffentlichen beruflichen Schulen im Bezirk des RP Tübingen 88 Fälle, das entspricht rd. 10 v.H..

Insgesamt ergingen wegen 9 Kleinklassen sog. Hinweisschreiben an Meisterschule Maler*innen und Lackierer*innen, Meisterschule Betonstein- und Terrazzohersteller*innen, Medientechnologie Druck, Verfahrensmechaniker*innen in der Hütten- und Halbzeugindustrie. Seit dem Schuljahr 2020/21 wurde vorerst das Hinweisverfahren für die Schreiner Ausbildung in der Berufsschule beendet.

Auch im Bereich der VABO- und VABR-Schularten wird seitens des Kultusministeriums eine wirtschaftliche Klassenbildung angestrebt, um bei begrenzten Kapazitäten möglichst vielen Jugendlichen einen Schulplatz anbieten zu können. Daher wird die Klassenplanung im Bereich VABO und VAB im jeweiligen Schulbezirk durch die Geschäftsführende Schulleitung gemeinsam mit den anderen beruflichen Schulen am Standort Ulm abgestimmt. Der Klassenteiler soll dabei standortbezogen und nicht schulbezogen angewendet werden.

b) Mittagstischverpflegung im Schuljahr 2021/22

Schule	Verpflegungssystem	Wasserspender	Anmerkungen / Maßnahmen
Berufliche Schulen			
Friedrich-List-Schule	-	√	aktuell kein Verpflegungsangebot an der Schule <input type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input checked="" type="checkbox"/> Handlungsbedarf Kiosk i.R.v. Schulsanierung in Planung
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule	(FK)		Mensa am Kuhberg <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf
Robert-Bosch-Schule	(FK)	in 2022	Mensa am Kuhberg <input checked="" type="checkbox"/> ausreichend <input type="checkbox"/> an Kapazitätsgrenze <input type="checkbox"/> Handlungsbedarf

C&H = Cook-and-Hold (Warmanlieferung)

C&C = Cook-and-Chill (Anlieferung gekühlter Cook-and-Chill-Komponenten)

MK = Mischküche (80 % C&C- / Tiefkühl-Komponenten, 20 % Eigenproduktion / Frischküche)

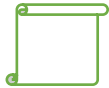
FK = Frischküche (größtenteils Eigenproduktion / Frischküche)

(Quelle: Stadt Ulm, BS)

c) Bauliche Maßnahmen an beruflichen Schulen

Berufliche Schulen		Sachstand
Friedrich-List-Schule	Sanierung Hauptgebäude	bereits in Umsetzung vorauss. Fertigstellung: 2024
	Sanierung Pionierkaserne	bereits in Umsetzung
Ferdinand-von-Steinbeis-Schule	Sanierung S1/B1	bereits in Umsetzung
Robert-Bosch-Schule	Sanierung E-Labore Robert-Bosch-Schule	bereits in Umsetzung
	Fortsetzung Sanierung B2, B3, B4, Aula	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
	Fortsetzung Sanierung S2	Projektbeginn ist im IVS-Zeitraum vorgesehen
	Einbau Lackieranlage Ferdinand-von-Steinbeis-Schule	fertiggestellt

(Quelle: Stadt Ulm, BS)



Schulentwicklung Berufliche Schulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Berufliche Schulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg:

- Überprüfung des Schulversuchs der sechsjährigen Beruflichen Gymnasien (G9-Variante).
- Rückgang der Berufsfachschulen aufgrund rückläufiger Schülerzahlen an Werkrealschulen.
- Einführung von Ganztagsangeboten.

Schulentwicklung Berufliche Schulen - Vorgaben der Stadt Ulm:

- Ein wohn- und betriebsnahes Berufsschulangebot ist für die ausbildungsplatzsuchende Jugend und für die ausbildende Wirtschaft unverzichtbar. Dies gilt für Städte und Oberzentren genauso wie für ländliche Regionen in Baden-Württemberg. Deshalb sind alle Anstrengungen zu unternehmen, dass bestehende Ausbildungszüge nicht vom Schulstandort der Stadt Ulm abgezogen werden.
- Die Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg verfügen über ein flächendeckend vorhandenes Netz an beruflichen Gymnasien und Berufskollegs. Dies gilt ganz besonders für die größeren Städte wie Ulm. Damit sind die beruflichen Vollzeitschulen die natürlichen Partner für Gemeinschafts-, Real- und Werkrealschulen. Die flächendeckend vorhandenen beruflichen Gymnasien und Berufskollegs können als Oberstufen der Schularten mit mittlerem Bildungsabschluss betrachtet werden.
- An den Beruflichen Schulen in städtischer Trägerschaft können vom Hauptschulabschluss, dem Realschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife alle Schulabschlüsse erlangt werden.

Umsetzungsplanung für Berufliche Schulen in städtischer Trägerschaft

1. Kooperation zwischen Beruflichen Gymnasien bzw. Berufskollegs mit Gemeinschaftsschulen aber auch mit den Realschulen. Damit könnte jedem*r geeigneten Absolventen*in der Gemeinschaftsschule oder Realschule ein Anschluss an eine gymnasiale Oberstufe garantiert werden.
2. Kooperationen zwischen Beruflichen Schulen und der Sägefeld-Werkrealschule (Übergang Schule - Beruf).

9. Werk 11

WERK 11 ("Wiedereingliederung in Regelklassen") ist ein gemeinsames Konzept des Staatlichen Schulamts Biberach und der Stadt Ulm. Zum Schuljahr 2011/2012 startete das Schulprojekt Werk 11.

Hier erhalten wenige Schüler*innen sehr individuelle, auf ihre aktuelle Lebenssituation und auf ihre spezifischen emotionalen und sozialen Bedarfe angepasste Bildungs- und Erziehungsangebote durch ein multidisziplinäres Team.

Schulverweigerung, Schul-/Unterrichtsausschluss und Verhaltensauffälligkeiten erfordern in Einzelfällen eine Herausnahme der Schülerin oder des Schülers aus dem Regelschulsystem und eine Beschulung in Werk 11. Im Rahmen der intensiven Auseinandersetzung des Fachkräfteteams mit den Kindern werden die Schwierigkeiten in der Teilhabe bearbeitet und geübt. Auf dieser neuen Grundlage werden die Voraussetzungen für eine Wiedereingliederung in die allgemeine Schule geschaffen. Die schulischen Erfordernisse sind bei diesen Kindern und Jugendlichen in den meisten Fällen durch einen Jugendhilfebedarf begleitet. Deshalb wird die schulische Förderung eng mit einer sozialpädagogischen Betreuung kombiniert und verzahnt.

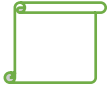
Die Beschulung und Betreuung in Werk 11 ist zeitlich begrenzt (ca. 6-8 Wochen). Ziel ist die Rückführung an die Stammschule. Ist die Rückkehr an die bisherige Schule nicht möglich oder für den Bildungsweg des*r Schüler*in nicht förderlich, wird die Aufnahme in eine andere Schule begleitet.

Es können gleichzeitig bis zu 6 Schüler*innen in Werk 11 beschult und betreut werden. Die Schüler*innen sind durchschnittlich mehrere Monate, in seltenen Ausnahmefällen auch über ein halbes Jahr in Werk 11.

In der folgenden Tabelle sind die Schülerzahlen in Werk11 in den Jahren 2012 - 2020 dargestellt. Die angegebenen Tage beziehen sich auf den Zeitraum der Anmeldung in Werk 11 (nicht Schultage).

Jahr	Schüler*innen im Laufe des Jahres	Zeitraum (Tage) in Werk 11
2012	17	963
2013	17	1.473
2014	18	773
2015	14	1.067
2016	18	1.031
2017	17	1.072
2018	21	1.288
2019	14	1.462
2020	12	1.157

Für die sozialpädagogische Begleitung und Betreuung werden von der Stadt Ulm sozialpädagogische Fachkräfte der freien Träger der Jugendhilfe eingesetzt. Für den schulischen Bereich sind Lehrkräfte der Spitalhof-Gemeinschaftsschule abgeordnet. Die Räume befinden sich in der Friedrichsau-Grundschule.



Schulentwicklung WERK 11 - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung WERK 11 - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg:

- Das Konzept von WERK 11 beruht auf den Vorgaben des §90 SchulG BW (Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen an Schulen) in Verbindung mit den entsprechenden Vorschriften des Sozialgesetzbuches.

Schulentwicklung WERK 11 - Vorgaben der Stadt Ulm:

- Gemeinsames Konzept der Stadt Ulm und des Staatlichen Schulamts Biberach mit dem Ziel der Wiedereingliederung von Schüler*innen in das Regelschulsystem.

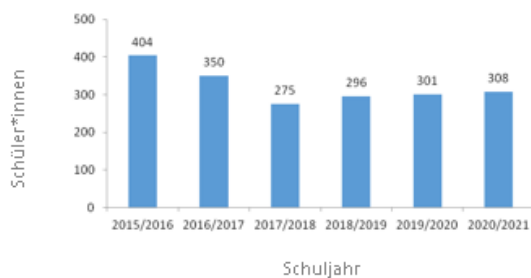
Umsetzungsplanung WERK 11

1. Fortführung des Projektes als dauerhaftes Angebot für die Schulen in städtischer Trägerschaft.

10. Internationalität/Integration an Schule

Neuzugewanderte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren, die nicht über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, um erfolgreich am Unterricht einer Regelklasse teilzunehmen, besuchen in Ulm an den allgemeinbildenden Schulen eine sogenannte Internationale Vorbereitungsklasse (VKL). Schulpflichtige Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren, die über wenige oder keine Deutschkenntnisse verfügen, besuchen das Vorbereitungsjahr Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO). Die Einrichtung der VKLs erfolgt durch das Staatliche Schulamt Biberach, die Einrichtung der VABO-Klassen durch das Regierungspräsidium Tübingen und die geschäftsführende berufliche Schule vor Ort.

Anzahl Schüler*innen in VKLs



Anzahl Schüler*innen im VABO



Quelle: Stadt Ulm 2016-2021, Abt. Bildung und Sport, Stand jeweils zum Schulhalbjahr; siehe dazu auch: Bildungsmonitor 2020, Indikator II.2.2

Spätestens seit dem Schuljahr 2019/20 gelingt es in Ulm grundsätzlich, alle neuzugewanderten Schüler*innen zeitnah nach deren Zuzug zu beschulen. Sowohl im Bereich der VKLs als auch im Bereich des VABO erfolgt eine Zuteilung in eine passende Klasse direkt nach der Ankunft. Die Besuchsdauer einer VKL beträgt maximal 2 Jahre. Sobald die jeweiligen Sprachkenntnisse in Deutsch ausreichen, wird der Übergang in eine dem Alter und Leistungsstand entsprechende Regelklasse durch die VKL-Klassenlehrkraft organisiert. Zudem sind die Schulleitung der bisherigen Schule, die Schulleitung der aufnehmenden Schule sowie die Eltern eingebunden. Das VABO ist ein einjähriger Bildungsgang. Schüler*innen wechseln im Anschluss entweder ins VAB oder in Einstiegsqualifizierungen, Ausbildungen oder andere Schularten der beruflichen Schulen.

Vor dem Hintergrund, VKL-Klassen möglichst wohnortnah und mit Blick auf einen gelingenden Übergang in das Regelsystem anzubieten, prüft die Abteilung Bildung und Sport gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt Biberach sowie den betroffenen Schulen deren zielorientierte Verortung im Stadtgebiet. Dabei werden auch weitere Schularten in die Überlegungen einbezogen.

Der Krieg in der Ukraine hat eine Fluchtbewegung ausgelöst, die aufgrund des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen auch in erheblichem Umfang die Schulen betrifft. Noch ist die Lage jedoch sehr dynamisch und es ist noch schwierig abzuschätzen, wieviele Kinder und Jugendlichen in den Schulen in Ulm ankommen werden.

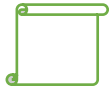
In Anlehnung an die Haltung des Landes agieren auch die Ulmer Schulen in diesem Zusammenhang pragmatisch mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine kurzfristig und niederschwellig eine schulische Heimat und nach Möglichkeit Normalität zu geben.

Eine Schulpflicht besteht in diesem Zusammenhang zwar erst nach einer Aufenthaltsdauer von einem halben Jahr; das Recht auf Bildung kann jedoch bereits unmittelbar nach dem Zuzug geltend gemacht werden.

Mit steigender Zahl an geflüchteten Menschen kommt das Regelsystem damit an seine Grenzen. Hinzu kommt, dass ausreichende Deutschkenntnisse eine Grundvoraussetzung für den gelingenden Besuch einer Regelschule darstellen.

Die Stadt Ulm arbeitet daher gemeinsam mit der staatlichen Schulverwaltung, den Geschäftsführenden Schulleitungen sowie den Schulen mit Hochdruck am Aufbau von Strukturen, um den geflüchteten Schüler*innen schnellstmöglich eine passgenaue Beschulung anbieten zu können. Hierzu zählt insbesondere auch die Einrichtung von zusätzlichen VKL- und VABO-Klassen über alle Schularten hinweg, für die räumliche und personelle Ressourcen gefunden werden müssen. Informationen zum jeweils aktuellen Stand sind unter www.ulm/leben-in-ulm/ukraine in der Rubrik "Schule" ersichtlich.

Seit Juni 2021 gibt es in der Stadt Ulm interkulturelle Elternmentor*innen. Sie können die Familien in allen Fragen rund um den Werdegang der Kinder von der Kita bis in die weiterführende Schule beraten und unterstützen. Ein Schwerpunkt liegt unter Zuhilfenahme der Bildungsmappe "Ulm macht Schule" darin, den Familien zu helfen, sich im baden-württembergischen Schulsystem zurechtzufinden.



Schulentwicklung Internationalität/Integration an Schulen - Ziele, Maßnahmen, Herausforderungen

Schulentwicklung Internationalität/Integration an Schulen - Vorgaben des Landes Baden-Württemberg:

- Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache und geringen Deutschkenntnissen werden an allgemeinbildenden Schulen in Vorbereitungsklassen (VKL) und an beruflichen Schulen in Klassen des Vorqualifizierungsjahres Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) auf die Integration in den Regelunterricht oder die Ausbildung vorbereitet.

Schulentwicklung Internationalität/Integration an Schulen - Vorgaben der Stadt Ulm:

- Beschulung neuzugewanderter Schüler*innen zeitnah nach Zuzug.
- Sicherstellung eines gelingenden Übergangs ins Regelsystem.

Umsetzungsplanung Internationalität/Integration an Schulen

1. Zielorientierte Verteilung der VKL-Klassen im Stadtgebiet als wohnortnahes und auf einen gelingenden Übergang ins Regelsystem ausgerichtetes Bildungsangebot für Neuzugewanderte.

11. Schulen in privater Trägerschaft im Stadtgebiet Ulm (nachrichtlich als tabellarische Übersicht)

Schule	Schulart
Abendrealschule Ulm e.V.	Realschule
Abendgymnasium Ulm	Gymnasium
Freie Evangelische Schule Ulm	Grundschule
Freie Waldorfschule Illerblick	Grundschule Hauptschule Realschule Gymnasium
Freie Waldorfschule Römerstraße	Grundschule Hauptschule Realschule Gymnasium
Poligenius Schule Ulm	Grundschule Realschule Gymnasium
ProGenius Schule Ulm	Berufsschule Berufliches Gymnasium
St. Hildegard Schulzentrum	Grundschule Realschule Gymnasium
Katholische Fachschule für Sozialpädagogik	Berufsschule
Internationaler Bund	Berufsschule
Max-Gutknecht-Schule	Berufsschule
ulmkolleg: Lehranstalt für Physiotherapie und Massage	Berufsschule
Zentrum für Gestaltung	Berufsschule
Realschule MonteSole (ab dem SJ 2022/23)	Realschule

(Quelle: Stadt Ulm, Bildung und Sport)

Schulen in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises im Stadtgebiet Ulm (tabellarische Übersicht)

Schule	Schulart
Valckenburgschule Ulm	Berufsschule Berufliches Gymnasium

(Quelle: Stadt Ulm, Bildung und Sport)

Anlage

Datenblätter je Schule, sortiert nach Schularten

Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung der Stadt Ulm 2022 - 2025/26 Anlage

- Allgemeinbildende Schulen
- Sonderpädagogische
Bildungs- und
Beratungszentren
- Berufliche Schulen

Grundschulen

Spitalhof-Gemeinschaftsschule
Grundschule
 Sammlungsgasse 10
 Sozialraum 1

Ganztagsschule in Wahlform



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE*							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	18	1	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	39	2	30	2	34	2	38	2	37	2	33	2	31	2	54	2	55	2	61	3	68	3
Klasse 2	43	2	38	2	31	2	33	2	42	2	44	2	33	2	31	2	54	2	55	2	61	3
Klasse 3	47	2	38	2	41	2	32	2	32	2	40	2	43	2	33	2	31	2	54	2	55	2
Klasse 4	41	2	44	2	40	2	41	2	32	2	32	2	35	2	43	2	33	2	31	2	54	2
GESAMT	188	9	155	9	146	8	144	8	143	8	149	8	142	8	161	8	173	8	201	9	238	10

*bei steigenden Schülerzahlen muss bis zur Realisierung einer Erweiterung mit Schülerlenkung reagiert werden.

Raumbestand

Klassenraum	8	8	8	8
Fachraum	---	---	---	---
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion*	1	1	1	1
GESAMT	10	10	10	10

*In diesem Raum wird eine Klasse der Gustav-Werner-Schule im Rahmen einer kooperativen Organisationsform unterrichtet.

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch die Auslagerung von 2 Jahrgangsstufen in das Gebäude der Nagelstraße 6 konnte die Schulraumsituation entspannt werden. In der Zwischenzeit ist das Konzept der GMS mit Unterrichtsangeboten auf drei Niveaus + Inklusion unterschiedlicher Förderschwerpunkte komplett umgesetzt. Dies begründet einen weiteren Raumbedarf, besonders fehlen Fachräume für die Naturwissenschaften (Bio/Chemie/Physik/NwT) sowie für die Profulfächer Kunst und IMP.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Sporthalle Nord, Friedrichsau Sporthalle.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 31 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 12 Schüler*innen = 35 %
 auf Realschulen 8 Schüler*innen = 24 %
 auf Gymnasien 14 Schüler*innen = 41 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	2	0	1	0	0	3 = 2 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 13 = 9 %
 Die Spitalhof Gemeinschaft.Schule versteht sich als „Eine Schule für Alle“. Mit dieser Haltung verbunden ist ein Bestreben nach Schaffung von Chancengerechtigkeit für alle Schüler*innen. Chancengerechtigkeit für Schüler*innen mit Behinderungen wird als ein selbstverständlicher Teil von Inklusion gesehen. Schüler*innen ohne Behinderung lernen im Umgang mit ihren Mitschülern*innen mit Behinderung Barrieren abzubauen.

Problemlage:

Die Spitalhof-Gemeinschaftsschule ist nur bedingt barrierefrei.

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung	116 Schüler*innen	=	82 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	26 Schüler*innen	=	18 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit			
Schulsozialarbeit	0,5 Stellen		
Jugendbegleiter			

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind derzeit bereits ausgereizt. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind aufgrund fehlenden Tageslichts auch nicht optimal. Steigende Kinderzahlen können nicht mehr betreut werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Räumliche Anpassung zur Umsetzung des GaFÖGs nötig.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	ø	85 Essen/Tag
Auslastung		100 %

Problemlage:

Die Kapazitäten sind derzeit bereits mehr als ausgereizt. Weitere Kinder können nicht mehr versorgt werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Es ist ein Neu-/Erweiterungsbau notwendig.

Schulprofil

Ganztagschule in Wahlform (Klasse 1 - 4)

Die Schüler*innen werden in Lerngruppen von einem multiprofessionellen Team aus Lehrkräften verschiedener Bildungsgänge (Lehramt für Primarstufe, Sekundarstufe, Realschule, Gymnasium und Sonderpädagogik verschiedener Fachrichtungen) sowie Erzieher/-innen und weiteren Fachkräften unterrichtet und betreut.

Ganzheitliche Bildung im engen und erweiterten Sinn sind für unsere Schule zentral wichtig.

Die Jahrgänge arbeiten inhaltlich folgende übergeordnete Themen:

Jahrgang 1 + 2: Ankommen & Grundlagen

Jahrgang 3+4 : Durchstarten & Vertiefen

Jahrgang 5-7 Sammeln & Orientieren

Jahrgang 8-10 vorbereiten & Erwachsen werden

Die Spitalhof Gemeinschaft.Schule möchte allen Schüler*innen in dem Maß Unterstützung, Motivation und Herausforderungen geben, wie es für die jeweilige Situation des Einzelnen gut ist. Deshalb stehen bei uns die Schüler*innen mit ihrer individuellen Entwicklung und Leistungsfähigkeit, ihren Stärken und Schwächen im Mittelpunkt. Jede bzw. jeder soll dort gestützt und gefördert werden, wo es im Augenblick – und im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung – wichtig ist.

An der Schule werden folgende Profulfächer angeboten und durch den Unterricht in den unteren Jahrgangstufen vorbereitet:

Bildende Kunst

Ab dem Schuljahr 2021/22 werden jahrgangsübergreifende Eingangsstufen 1/2 angeboten.

Förderangebote

Sprachförderung für die Lerngruppen 1 - 5

Matheatelier als zusätzliches Förderprogramm

Lese- und Sprachförderung durch Antolin-Stunden

Schuleigenes Ganztagesprogramm für die Jahrgangstufen 1-4 am Nachmittag

Soziale Training als fester Bestandteil im Unterricht für alle Jahrgangstufen

Täglich stattfindende Lernzeiten in Lernbüro und Lernatelier

Sprachförderung in Kooperation mit CARITAS

Kooperationen

Kooperationen KiTa: Kita Spatzennest, Gemeinschaftskita e.V., St. Michael, St. Wolfgang

Zusammenfassung

Durch die Auslagerung von 2 Jahrgangsstufen in das Gebäude der Nagelstraße 6 konnte die Schulraumsituation entspannt werden. Bei Engpässen muss mit einer Schülerlenkung an die Friedrichsau-GS gesteuert werden.

Maßnahmenplanung

Eine Erweiterung der Spitalhof-GMS ist zu prüfen. Derzeit konnte interimweise eine Außenstelle in der Nagelstraße eingerichtet werden.

Die Verwaltung wird im Hinblick auf die räumliche Situation die Schülerentwicklung über den oben abgebildeten Zeithorizont hinaus weiter beobachten.

Für die Mittagstischversorgung und die Schulkindbetreuung ist ein Neu-/Erweiterungsbau notwendig.

Martin-Schaffner-GS
Grundschule
 Frauenstraße 99
 Sozialraum 1

Ganztagsschule in Wahlform



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	4	1	33	2	37	2	32	2	36	2	27	2	27	2	27	2	27	2	27	2	27	2
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	26	1	45	2	36	2	43	2	42	2	45	2	41	2	37	2	37	2	42	2	50	2
Klasse 2	31	2	47	2	46	2	43	2	48	2	46	2	43	2	41	2	37	2	37	2	42	2
Klasse 3	29	1	38	2	51	2	47	2	39	2	43	2	47	2	43	2	41	2	37	2	37	2
Klasse 4	30	1	55	3	39	2	52	2	47	2	38	2	42	2	47	2	43	2	41	2	37	2
GESAMT	120	6	218	11	209	10	217	10	212	10	199	10	200	10	195	10	185	10	184	10	193	10

Raumbestand

Klassenraum	8	8	8	8
Fachraum*	1	1	1	1
Betreuung	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	11	11	11	11

*1 Medienraum, 1 Musiksaal und 1 Bibliothek / Ruheraum (Nutzung gemeinsam mit Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule) exkl. der Räume, die durch die Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule genutzt werden.

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Sollte die Anmeldung im Ganztagsbetrieb zunehmen, können sich Probleme bei der räumlichen Unterbringung der Betreuung ergeben.

Turnhallsituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Einschulung

Schulanfänger: 41 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 2 Kinder 5 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 16 Schüler*innen = 50 %
 auf Realschulen 5 Schüler*innen = 16 %
 auf Gymnasien 11 Schüler*innen = 34 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	0	1	0	2 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 24 = 12 %

Problemlage:

Die Schule ist nicht barrierefrei.

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:00 - 17:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung	173 Schüler*innen = 87 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen in der VGS	27 Schüler*innen = 14 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	im Rahmen der GT-Betreuung
Schulsozialarbeit	0,5 Stellen
Jugendbegleiter	

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten der Betreuung sind sehr begrenzt. Die Umsetzung eines pädagogischen Raumkonzeptes ist aufgrund dessen nur bedingt möglich.
Die Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten und Ruheräumen ist aufgrund der Raumknappheit derzeit nicht möglich, diese wäre allerdings gerade für inklusiv beschulte Kinder sehr wichtig.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Es konnten im Schuljahr 2020/21 zwei weitere Räume in Doppelnutzung mit der Ulrich-von-Ensing-GMS als Betreuungsräume genutzt werden. Diese wurden von der Betreuung mit mobilen Möbeln ausgestattet. Ein Modellprojekt mit der Montag Stiftung (Jugend und Gesellschaft) zum Thema "Ganztag und Raum" ist in 2022 gestartet.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	∅ 129 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

In der Mensa werden die Kinder der Martin-Schaffner-GS und der Ulrich-von-Ensing-GMS versorgt. Hierdurch ist eine Entzerrung nicht möglich. Eine angenehme Essensatmosphäre ist nicht gegeben. Weitere Kinder können nicht mehr versorgt werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Es wird derzeit geprüft, ob für die Ulrich-von-Ensing-GMS eine eigene Mensa im eigenen Schulhaus eingerichtet werden kann. Zugang der Anlieferung (über die Treppen) muss verbessert werden.

Schulprofil

Miteinander stark im Lebensraum Schule:
Persönliche Entwicklung stärken und fördern durch Gemeinschaft, Sprache und Bewegung

Förderangebote

Tandemunterricht
Vorbereitungsklassen (VKL)
Intensive Leseförderung Klasse 1 / 2
Tägliche Lesezeiten
Schulbibliothek
Lernbegleiter (Kooperation mit der Gänseblümchen-Stiftung)
Sprachförderung Internationales Kinderhaus Ulm
Schwimmprojekt (Stadt Ulm, DLRG)

Kooperationen

Kulturpatin, Gänseblümchen-Stiftung
Findus (Mentorenprojekt Studenten/-innen - Schüler*innen, Zusammenarbeit Psychologische Fakultät Uni Ulm)
Internationales Kinderhaus Ulm
SSV Ulm
Musikschule Ulm
Kontiki, Kunstwerkstatt Ulm
Kultur auf der Spur, Kulturstadt Ulm
Edwin-Scharff-Museum, Neu-Ulm, Kindermuseum
Grünfinder, Kinderstiftung Ulm / Donau-Iller
Jugendfarm Ulm, Stadtjugendring
Stadtbibliothek Ulm
Begegnungsstätte Charivari, Stadt Ulm
Kooperationen KiTa: St. Maria, Anne-Frank-Heim, Kita Kinderweltentdecker, Kita Friedenstraße

Zusammenfassung

Schulraum ist ausreichend vorhanden. Die Räumlichkeiten der Betreuung müssen im Hinblick auf die Anmeldezahlen des Ganztagsbetrieb beobachtet werden.

Maßnahmenplanung

Barrierefreie Anlieferungsmöglichkeit zur Mensa.

Die Verwaltung wird im Hinblick auf die räumliche Situation die Schülerentwicklung über den oben abgebildeten Zeithorizont hinaus weiter beobachten.

Grundschule Michelsberg
Grundschule
 Säntisstraße 21
 Sozialraum 1

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	15	1	25	1	22	1	20	1	27	1	21	1	18	1	19	1	21	1	22	1	21	1
Klasse 2	16	1	16	1	24	1	21	1	20	1	28	1	21	1	18	1	19	1	21	1	22	1
Klasse 3	22	1	17	1	17	1	23	1	23	1	16	1	26	1	21	1	18	1	19	1	21	1
Klasse 4	17	1	20	1	19	1	16	1	22	1	23	1	16	1	26	1	21	1	18	1	19	1
GESAMT	70	4	78	4	82	4	80	4	92	4	88	4	81	4	84	4	79	4	80	4	83	4

*Die Grundschule Michelsberg ist einzügig gebaut. Wenn die Schülerzahlen darüber hinaus gehen, muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden.

Raumbestand

Klassenraum	4	4	4	4
Fachraum**	1	1	1	1
Betreuung*	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	7	7	7	7

* Die Betreuung ist in der ehemaligen, umgebauten Hausmeister-Wohnung untergebracht.

**Doppelraumnutzung von Kunst- und Mehrzweckraum auch für die Betreuung.

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Das Gebäude der Michelsberg-GS wurde 1959 erbaut und ist nicht barrierefrei. Die Klassenzimmer wurden in den letzten Jahren teilweise saniert. Notwendig ist die Sanierung des Dachs und der Fenster. Für eine einzügige GS ist der vorhandene Schulraum ausreichend. Bei steigenden Schülerzahlen muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden. Der Verwaltungsbereich sowie die Betreuung sind an der Kapazitätsgrenze. Die Doppelnutzung einzelner Räume ist notwendig. Ob eine Erweiterung am bestehenden Standort auf Grund der topografischen Lage überhaupt möglich ist, muss geprüft werden.

Turnhallensituation

Für Sport- und Schwimmunterricht fahren die Klassen in die MZH Eselsberg und ins Westbad. Eine eigene Sporthalle ist am Standort nicht vorhanden.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 18 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 2 Kinder 10 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 2 Schüler*innen = 8 %
 auf Realschulen 6 Schüler*innen = 25 %
 auf Gymnasien 16 Schüler*innen = 67 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	0	0	0	1 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 1 = 1 %

Problemlage:

Die Schule ist nur bedingt barrierefrei.

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	61 Schüler*innen = 75 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	22 Schüler*innen = 27,2 %
Schulsozialarbeit	0 Stellen
Jugendbegleiter	Mo. - Do. im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind derzeit bereits sehr ausgereizt. Ein pädagogisches Raumkonzept lässt sich nur sehr begrenzt umsetzen. Bei steigenden Kinderzahlen muss über einen Aufnahmestopp oder eine neue räumliche Verortung der Betreuung nachgedacht werden.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	∅ 36 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

Der Raum wird vor und nach dem Mittagessen als Bewegungs-/Musikraum verwendet. Durch die Doppelnutzung ergeben sich für die Nutzungsbereiche große Einschränkungen. Darüber hinaus sind die Kapazitäten des Mensaprovisoriums, derzeit bereits mehr als ausgereizt. Weitere Kinder können nicht mehr versorgt werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Es ist ein Neubau für die Mensa notwendig.

Schulprofil

Leitbild "Gemeinsam Stärken entwickeln"

Förderangebote

Förder- und Förderunterricht in Klasse 1 und 2 für zwei Stunden pro Woche
Förderunterricht in Kleingruppen in Deutsch und Mathematik

Kooperationen

Jugendbegleiterschule
Schulfruchtprogramm
KiTec-Schule
Kooperation mit dem SSV TA Tennis
Kooperationen KiTa: Kita Alpenstraße, Kita guter hirte e.V.

Zusammenfassung

Der schulische Raumbedarf reicht bisher aus. Der Verwaltungsbereich sowie die Betreuungsräume und die Mensa sind an der Kapazitätsgrenze und eine Doppelnutzung von einzelnen Räumen ist notwendig. Dadurch wird der Schulunterricht oft eingeschränkt. Es bleibt abzuwarten, ob der künftig vorgeschriebene Ganztagschulanspruch weitere Räume notwendig macht.

Maßnahmenplanung

Prüfung eines Erweiterungs- bzw. Gesamtkonzepts (auch im Hinblick auf die Mittagstischverpflegung) notwendig.

Friedrichsau-Grundschule
Grundschule
 Nagelstraße 6
 Sozialraum 1

Gebundene Ganztagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse*	0	0	0	0	9	1	4	1	10	1	10	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	41	2	41	2	51	2	42	2	36	2	49	2	37	2	32	2	33	2	30	2	27	1
Klasse 2	34	2	40	2	43	2	48	2	36	2	38	2	50	2	37	2	32	2	33	2	30	2
Klasse 3	38	2	30	2	40	2	44	2	47	2	38	2	36	2	50	2	37	2	32	2	33	2
Klasse 4	39	2	35	2	29	2	45	2	44	2	46	2	41	2	36	2	50	2	37	2	32	2
GESAMT	152	8	146	8	172	9	183	9	173	9	181	9	164	8	155	8	152	8	132	8	122	7

*Die bisherige Grundschulförderklasse wurde zum Schuljahr 2021/22 aufgelöst.

Raumbestand

Klassenraum*	14	14	14	14
Fachraum	2	2	2	2
Betreuung	3	3	3	3
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	19	19	19	19

* Davon vier kleine Gruppenräume

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Nachdem die Schüler*innen der zwischenzeitlich ausgelaufenen Alois-Bahmann-Schule (SBBZ Lernen) seit dem Schuljahr 2014/15 an der Martin-Schaffner-GS und der Ulrich-von-Ensing-GMS beschult wurden, stehen die frei gewordenen Räumlichkeiten an der Friedrichsau-GS für deren Schulkindbetreuung, außerschulische Angebote und zur Umsetzung des pädagogischen Konzepts einer Ganztagschule zur Verfügung. Die ehemalige Lehrküche der Alois-Bahmann-Schule wird für das Werk 11 (Wiedereingliederung in die Regelklasse über das Staatliche Schulamt Biberach und der Jugendhilfe Ulm - seit 2011) genutzt. Räume im Nebengebäude werden zur Überbrückung fehlender Schulräume, bis zu einer Erweiterung, von der Spitalhof-GMS genutzt.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 37 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 10 Schüler*innen = 22 %
 auf Realschulen 8 Schüler*innen = 18 %
 auf Gymnasien 27 Schüler*innen = 60 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	1	0	0	2 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 1 = 1 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit	7:00 - 17:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung	164 Schüler*innen	=	100 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	0 Schüler*innen	=	0 %
Schulsozialarbeit	0 Stellen		
Jugendbegleiter			

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	Ø 117 Essen/Tag	(für GT-Schüler*innen)
Auslastung	100 %	

Problemlage:

Es handelt sich um eine provisorische Mensa.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Küchenumbau ist notwendig und im Rahmen der Investitionsstrategie vorgesehen.

Schulprofil

Verbindliche Ganztagschule an 4 Tagen
Musik

Förderangebote

BISS (Bildung durch Sprache und Schrift)

Kooperationen

Musikschule Ulm / SSV 1846 Ulm

Kooperationen KiTa: ev. Kita Stauferring, Kita-Hort Eberhardtstraße, Kita-Hort Wielandstraße, Freie Kita Friedrichsau

Zusammenfassung

Der aktuelle Schulraum ist ausreichend. Infolge des Auszugs der ehemaligen Alois-Bahmann-Schule frei gewordene Räume können für die Schulkindbetreuung, außerschulische Angebote und zur Umsetzung des Ganztagskonzepts genutzt werden.
Die bisherige Grundschulförderklasse wurde zum Schuljahr 2021/22 aufgelöst.

Maßnahmenplanung

Es wurde eine provisorische Mittagstischversorgung im Nebengebäude eingerichtet. Die Küche muss hier auf den Bedarf einer Mischküche angepasst / umgebaut werden.

Grundschule Eichenplatz
Grundschule
 Eichengrund 47
 Sozialraum 2

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	41	2	34	2	34	2	40	2	41	2	37	2	33	2	41	2	47	2	44	2	41	2
Klasse 2	42	2	41	2	36	2	33	2	41	2	39	2	40	2	33	2	41	2	47	2	44	2
Klasse 3	42	2	40	2	39	2	35	2	31	2	38	2	36	2	40	2	33	2	41	2	47	2
Klasse 4	24	1	37	2	40	2	37	2	34	2	31	2	40	2	36	2	40	2	33	2	41	2
GESAMT	149	7	152	8	149	8	145	8	147	8	145	8	149	8	150	8	161	8	165	8	173	8

Raumbestand

Klassenraum	8	8	8	8
Fachraum	---	---	---	---
Betreuung*	3	3	3	3
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	11	11	11	11

*Unterbringung im ehemaligen Hausmeisterhaus

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Schule ist sanierungsbedürftig, außerdem stehen keine ausreichenden Räumlichkeiten für die Betreuung und die Mittagstischverpflegung zur Verfügung.

Turnhallsituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Vernetzung und Ausstattung wird mit Neubau realisiert, Anbindung derzeit mit DSL-Technik.

Einschulung

Schulanfänger: 33 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 6 Schüler*innen = 21 %
 auf Realschulen 7 Schüler*innen = 24 %
 auf Gymnasien 16 Schüler*innen = 55 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 2 = 1 %

Problemlage:

nicht barrierefrei

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr
Anteil teilnehmender/-innen Schüler an der VGS	98 Schüler*innen = 66 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	64 Schüler*innen = 43 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	im Rahmen der Schulkindbetreuung
Schulsozialarbeit	0 Stellen

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind derzeit bereits ausgereizt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Der Neubau der Schule ist bereits in Planung. Antrag für einen Ganztagsbetrieb ist in Vorbereitung.

Mittagstischversorgung

Mensa	ø 55 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

Bei der Mittagsversorgung handelt es sich um ein Provisorium, das zu klein ist und nicht den Anforderungen entspricht.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Neubau der Schule einschließlich der Mittagstischversorgung (mit KiTa) ist bereits in Planung.

Schulprofil

Das dreigliedrige Schulprofil beinhaltet die Elemente "Bewegungserziehung", "Entfaltung im musisch-ästhetischen Bereich" und "soziale Begegnung".

Förderangebote

Pro Klassenstufe je eine Förderstunde in Deutsch und Mathematik
Pro Inklusionskind 2 Teamstunden

Kooperationen

Musikschule Ulm
Müllpatenschaft Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm (EBU)
Kooperationen KiTa: Pezzettino, Eichenhang

Zusammenfassung

Die Schule ist sanierungsbedürftig, außerdem stehen keine ausreichenden Räumlichkeiten für die Betreuung und die Mittagstischverpflegung zur Verfügung. Die Schule bereitet ein pädagogisches Konzept zur Anerkennung einer (offenen) Ganztagschule vor.

Maßnahmenplanung

Es ist ein Abbruch und der Neubau des Schulgebäudes, einschließlich Räumen für die Betreuung und die Mittagstischversorgung sowie einer neu zu errichtenden Kindertagesstätte (Bildungshaus), in Planung. Beschluss vom 12.12.2018 (GD 461/18).
voraussichtlicher Baubeginn: 2024
voraussichtliche Fertigstellung: 2026

Eduard-Mörke-Grundschule
Grundschule
 Hofäckerweg 84
 Sozialraum 2

Ganztagschule in der Wahlform



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	3	1	6	1	12	1	14	1	4	1	9	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	62	3	67	3	62	3	85	4	76	3	65	3	76	3	94	4	98	4	93	4	88	4
Klasse 2	79	3	59	3	69	3	65	3	81	3	76	3	62	3	76	3	94	4	98	4	93	4
Klasse 3	78	3	47	3	52	2	73	3	60	3	80	3	72	3	62	3	76	3	94	4	98	4
Klasse 4	66	3	71	3	49	2	50	2	69	3	59	3	78	3	72	3	62	3	76	3	94	4
GESAMT	288	13	250	13	244	11	287	13	290	13	289	13	298	13	314	14	340	15	371	16	383	17

Raumbestand

Klassenraum*	21	21	21	21
Fachraum**	6	6	6	6
Betreuung	4	4	4	4
Inklusion	1	1	1	1
GESAMT	32	32	32	32

*3 der Klassenzimmer in Bau 5 werden von der Gustav-Werner-Schule, SBBZ, genutzt

**Fachräume sind von der aufgelösten Werkrealschule übrig

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Mit Ende des Schuljahres 2020/21 ist die WRS ausgelaufen, deswegen ist genügend Schulraum für ein GS-Zentrum vorhanden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 76 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 14 Schüler*innen = 24 %
 auf Realschulen 18 Schüler*innen = 31 %
 auf Gymnasien 26 Schüler*innen = 45 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	0	0	0	1 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 8 = 3 %

Problemlage:

Im Atrium sind alle Räume barrierefrei erreichbar. Die Pavillons sind nur bedingt barrierefrei zu erreichen.

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:30 - 17:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung 94 Schüler*innen = 32 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 77 Schüler*innen = 26 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit im Rahmen des Ganztags
 Schulsozialarbeit 1 Stelle
 Jugendbegleiter

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 141 Essen/Tag
Auslastung 100 %

Problemlage:

Die Kapazitäten sind derzeit bereits mehr als ausgereizt. Weitere Kinder können nicht mehr versorgt werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Es ist ein Neubau (mit KiTa) notwendig. Die Realisierung gemeinsam mit dem Neubau einer Kita wird von der Verwaltung geprüft.

Schulprofil

Musisch: Schulchor und Angebote der Musikschule Ulm

Förderangebote

Ganztagsklassen mit rhythmisiertem Unterricht und Hausaufgabenbetreuung

Kooperationen

Kultur auf der Spur
Handball mit der TSG Söflingen
Kooperationsklassen mit der Friedrich-von-Bodenschwingh-Schule
Schulgarten
Kooperationen KiTa: Kita Zwergenkiste, Kita Don Bosco, Kita Sudetenweg, Kita Böfinger Weg, Erika-Schmid-Weg, St. Christophorus

Zusammenfassung

Mit Ende des Schuljahres 2020/21 ist die WRS ausgelaufen, deswegen ist genügend Schulraum für ein GS-Zentrum vorhanden. Die von der WRS vorhandenen Fachräume sind zurück zu bauen. Abhängig von der weiteren Schülerentwicklung wird ein Umbau / eine Erweiterung für eine Mensa benötigt. Dies wird in Verbindung mit dem Neubau einer Kita von der Verwaltung geprüft.
Seit dem Schuljahr 2021/22 ist interimweise im Bauteil 5 die Gustav-Werner-Schule (SBBZ-Geistige Entwicklung) mit 3 Klassen untergebracht, bis die Gustav-Werner-Schule über genügend weiteren Schulraum im Stammgebäude durch Erweiterung und Sanierung verfügt.

Maßnahmenplanung

Es ist ein Neubau für die Mittagstischverpflegung (mit KiTa) notwendig. Von der WRS vorhandene Fachräume sind in Klassenraum umzubauen.

Bildungshaus Ulmer Spatz
Grundschule
 St.-Barbara-Straße 35
 Sozialraum 3

Ganztagsschule in gebundener Form



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL*	0	0	13	0	11	0	17	0	14	0	13	0	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	19	1	20	1	20	1	16	1	17	1	15	1	22	1	34	2	35	2	29	2	32	2
Klasse 2	26	1	20	1	20	1	22	1	19	1	21	1	16	1	22	1	34	2	35	2	29	2
Klasse 3	27	1	18	1	20	1	21	1	24	1	21	1	22	1	16	1	22	1	34	2	35	2
Klasse 4	21	1	22	1	21	1	23	1	23	1	23	1	20	1	22	1	16	1	22	1	34	2
GESAMT	93	4	93	4	92	4	99	4	97	4	93	4	94	5	108	6	121	7	134	8	144	9

*Die VKL-Schüler*innen werden in den regulären Klassen integriert unterrichtet
 Wegen jahrgangsgemischter Klassen können höchstens 100 Schüler*innen aufgenommen werden. Eine Überbelegung wird durch Schülerlenkung im Sozialraum verhindert

Raumbestand

Klassenraum	6	6	6	6
Fachraum	2	2	2	2
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	9	9	9	9

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Schule wurde einzügig gebaut. Sollten die Schülerzahlen darüber hinaus steigen, muss eine Schülerlenkung vorgenommen werden.

Turnhallsituation

Sporthalle ist am Standort nicht vorhanden; es besteht die Möglichkeit, den Bildungsplan in der Schubart-Sporthalle einzuhalten.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 22 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 2 Schüler*innen = 8 %
 auf Realschulen 5 Schüler*innen = 21 %
 auf Gymnasien 17 Schüler*innen = 71 %

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
		0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 06:30 - 17:10 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung 94 Schüler*innen = 100 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 0 Stellen
 Jugendbegleiter

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind bereits sehr ausgereizt. Ein freizeitpädagogisches Raumkonzept kann derzeit nicht uneingeschränkt umgesetzt werden.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 68 Essen/Tag
Auslastung 100 %

Problemlage:

Kapazitätsgrenze erreicht.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Ein An-/Umbau für eine Mischküche ist notwendig.

Schulprofil

Bildungshaus 3 - 10
Ethikunterricht Kl. 1 - 4
Ganztagsschule (gebunden)
Individuelle Förderung in Freiarbeitsphasen

Förderangebote

Vorbereitungsklassen (VKL) für Kinder mit hohem Sprachförderbedarf
Leseambulanz in Klasse 2
Soziale Gruppenarbeit - bei Bedarf
Individuelle Förderung durch Freiarbeit und Lernzeitangebote

Kooperationen

AG West - Jugendfarm
BUND für Umwelt und Naturschutz e.V.
Stadtjugendring - e.tage medien.bildung Medienwerkstatt
Einzelpersonen als Jugendbegleiter/-innen
Kooperationen KiTa: Bildungshaus Ulmer Spatz St.-Barbara-Straße, Montessori Kinderhaus, Kl. Strolche, St. Antonius, Schillerstraße

Zusammenfassung

Aufgrund des "Bildungshaus-Konzeptes" und der jahrgangsübergreifenden Klassen beträgt die Klassenstärke in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Staatlichen Schulamt Biberach je Jahrgang max. 25 Schüler*innen.
Die Schule wurde einzügig gebaut. Sollten die Schülerzahlen darüber hinaus steigen, muss eine Schülerlenkung vorgenommen werden.

Maßnahmenplanung

Bei steigenden Schülerzahlen muss eine Schülerlenkung vorgenommen werden.
Für die Mensa ist ein An-/Umbau für die Mischküche notwendig.

Albrecht-Berblinger-Grundschule
Grundschule
 Römerstraße 50
 Sozialraum 3

Ganztagsschule in der Wahlform



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE									
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26			
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		
VKL	11	1	0	0	0	0	0	0	0	33	2	25	2	26	2	26	2	26	2	26	2	26	2	
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Klasse 1	67	3	72	3	81	3	70	3	49	3	42	2	51	2	76	3	76	3	79	3	77	3	77	3
Klasse 2	70	3	62	3	71	3	80	3	58	3	57	3	34	2	51	2	76	3	76	3	79	3	79	3
Klasse 3	71	3	67	3	61	3	67	3	71	3	57	3	63	3	34	2	51	2	76	3	76	3	76	3
Klasse 4	73	3	51	2	67	3	63	3	70	3	65	3	62	3	63	3	34	2	51	2	76	3	76	3
GESAMT	292	13	252	11	280	12	280	12	281	14	246	13	236	12	250	12	263	12	308	13	334	14	334	14

Die Albrecht-Berblinger-GS ist dreizügig ausgelegt. Wenn die Schülerzahlen darüber hinaus gehen, muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden.

Raumbestand

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Klassenraum	13	13	13	13
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	16	16	16	16

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch die teilweise Auslagerung der Betreuung in angemietete Räume in der benachbarten Haßlerstraße reicht der Schulraum aktuell aus. Eine Mädchen- sowie eine Jungentoilette wurden saniert und mit neuen Gestaltungselementen eingerichtet. Die Mensa muss aufgrund gestiegenen Bedarfs erweitert werden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - MZH Weststadt.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Ausstattung und Vernetzung bereits vorhanden, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 51 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 1 Schüler*innen = 2 %
 auf Gemeinschaftsschulen 14 Schüler*innen = 22 %
 auf Realschulen 29 Schüler*innen = 45 %
 auf Gymnasien 21 Schüler*innen = 32 %

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
		0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 10 = 4 %

Problemlage:

bedingt barrierefrei

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:00 - 17:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganzttag	174 Schüler*innen	=	74 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	12 Schüler*innen	=	5 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit			
Schulsozialarbeit	0,5 Stellen		
Jugendbegleiter			

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind derzeit bereits ausgereizt. Es wurden zusätzliche Räumlichkeiten für die Betreuung für Kleingruppen und gezielte Angebote angemietet.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	ø	96 Essen/Tag
Auslastung		100 %

Problemlage:

Sowohl die Küche als auch der Speisesaal sind an der Kapazitätsgrenze angelangt. Es ist von steigenden Mittagstischzahlen auszugehen.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Im Bestand der Grund- und Gemeinschaftsschule können für die Mittagstischverpflegung keine weiteren Räume generiert werden. Es ist ein Anbau notwendig.

Schulprofil

Ganztagschule in Wahlform

Förderangebote

Leseförderung
Begabtenförderung i.R. der Hector-Kinderakademie
Grünes Klassenzimmer im Botanischen Garten Ulm: Alle Grundschüler*innen besuchen dieses mind. 2 Mal in den vier Schuljahren
Klasse 2000: Bei diesem Programm wird das Gesundheitsbewusstsein der Kinder gefördert
Schulfruchtprogramm
Sing- und Trommelklassen
BISS Schule: Bildung durch Sprache und Schrift
Lernzeiten am Nachmittag
AAK
Gänseblümchenstiftung (Lernhelfer)
Kinderstiftung "Chancen Kinder"
Kunsttherapie, Kulturpatin
Beurerstiftung "Sprachkurs für Mütter", Kinderbetreuung, Hausaufgabenbetreuung 2x in der Woche

Kooperationen

Musikschule Ulm
TSG Söflingen
Familienbildungsstätte
E.Tage + Radio AG / Robotik
Weststadthaus (Mädchenladen, Insel, Jugendfarm)
Kulturabteilung der Stadt Ulm
Kontiki
BBU'01
Kinderstiftung Ulm
Gänseblümchenstiftung + Grünfinder
Bücherei
Jugendfarm
Edwin-Scharff-Museum (AG)
Inseltreff
Sie'ste Mädchen AG
Kooperationen KiTa: AWO Wuselvilla, Ulmer Kinderkrippe, Ev. Kita Weikmannstraße, Kita Wagnerstraße, Ev. Kita Schillstraße, St. Elisabeth

Zusammenfassung

Durch die teilweise Auslagerung der Betreuung in angemietete Räume in der benachbarten Haßlerstraße reicht der Schulraum aktuell aus. Mittelfristig ist eine Erweiterung für Betreuungsräume und die Mittagstischversorgung erforderlich. Eine Mädchen- sowie eine Jungentoilette wurden saniert und mit neuen Gestaltungselementen eingerichtet. Darüber hinaus ist die auf dem Campus befindliche Schulturnhalle stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den DIN-Vorschriften. Die Verwaltung empfiehlt die Planung einer Generalsanierung oder eines Neubaus mit der Schaffung weiterer Räume für Gruppenarbeit, Betreuung und Mittagstischverpflegung.

Maßnahmenplanung

Erweiterung Betreuung und Mittagstischversorgung erforderlich. Gleiches gilt für die Sanierung oder den Neubau der Sporthalle. Die Verwaltung wird im Hinblick auf die räumliche Situation die Schülerentwicklung - insb. für den Fall der Überbauung des bisherigen Militärgeländes der Bleidornkaserne - beobachten.
Fortsetzung der Sanierungen der Toilettenanlagen.

Jörg-Syrlin-Grundschule

Grundschule

Märchenweg 15

Sozialraum 3

Halbtagschule mit Betreuungsangebot

**Schülerentwicklung**

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	10	1	0	0	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1
GS-Förderklasse*	18	1	8	1	16	1	10	1	15	1	8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	81	3	47	2	75	3	63	3	58	3	66	3	64	3	61	3	63	3	65	3	63	3
Klasse 2	83	3	48	2	48	2	72	3	76	3	63	3	70	3	64	3	61	3	63	3	65	3
Klasse 3	77	3	67	3	44	2	48	2	68	3	73	3	63	3	70	3	64	3	61	3	63	3
Klasse 4	64	3	64	3	66	3	45	2	44	2	66	3	70	3	63	3	70	3	64	3	61	3
GESAMT	323	13	244	12	249	11	248	12	271	13	286	14	277	13	268	13	268	13	263	13	262	13

*Seit dem Schuljahr 2021/22 ruht die GS-Förderklasse krankheitsbedingt.

Raubestand

Klassenraum	12	12	12	12
Fachraum*	2	2	2	2
Betreuung**	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	16	16	16	16

*Ein kleiner Raum für die VKL-Klasse und ein größerer Raum für die GS-Förderklasse

**Seit dem Schuljahr 2020/21 wird der Musikraum als einer der Betreuungsräume genutzt. Das ehemalige Betreuungszimmer wird wieder als Klassenzimmer genutzt.

Stand: Schuljahr 2021/22**Raumsituation**

Ein Erweiterungsbau mit Betreuungsräumen, einer neuen Mensa für die Jörg-Syrlin-GS und die Astrid-Lindgren-Schule mit Schulkindergarten sowie Klassenräumen für die Astrid-Lindgren-Schule in Planung. Sobald dieser fertiggestellt ist, können die bisherigen Betreuungsräume im Bestand (z.T. nach Umbau) wieder als Klassenzimmer genutzt werden. Der Schulraum ist danach ausreichend vorhanden.

Im Schuljahr 2021/22 kam es an der GS Grimmelfingen zu übersteigenden Schülerzahlen. Durch eine Schülerlenkung hin zur Jörg-Syrlin-GS konnte verhindert werden, dass es zu Engpässen in Grimmelfingen kommt. Da die Schulentwicklungsplanung auch in den kommenden Jahren einen Anstieg prognostiziert, ist zum Schuljahr 2022/23 eine Schulbezirksänderung für den Straßenzug "Lindenhöhe" zur Jörg-Syrlin-GS geplant.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 64 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 7 Schüler*innen = 11 %
 auf Realschulen 13 Schüler*innen = 20 %
 auf Gymnasien 45 Schüler*innen = 69 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusive beschulte Schüler*innen 2 = 1 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	158 Schüler*innen = 57 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	73 Schüler*innen = 26 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	im Rahmen der flexiblen Nachmittagsbetreuung
Schulsozialarbeit	0 Stellen
Jugendbegleiter	

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten der Betreuung sind bereits ausgereizt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Ein Neubau ist bereits in Planung. Der Antrag für einen Ganztagsbetrieb ist in Vorbereitung.

Mittagstischversorgung

Mensa im Gemeindehaus Heilig Geist	ø 89 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

Die Raumkapazitäten sind im Gemeindehaus ausgereizt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Der Neubau gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule und -Schulkindergarten ist bereits in Planung.

Schulprofil

Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt
Partnerschule des Olympiastützpunktes Stuttgart
Steigerung der Sprach- und Lesekompetenz
Bläserklasse
Jugendbegleiterangebote (Kinderyoga, Mädchenfußball, Tanzen, Töpfern, Stricken, ...)
Soziales Lernen, Gewaltprävention und Werteerziehung

Förderangebote

Grundschulförderklasse
Vorbereitungsklasse
Förderung im Bereich der Kernfächer Deutsch und Mathematik

Kooperationen

Astrid-Lindgren-Schule
Im Rahmen von "Kinder in Bewegung"
Musikschule Ulm (Flöten, Bläserklasse)
Stadtbibliothek
Oberlin e.V.
Sportvereine: TSG, BBU'01
Gesundheitsamt Ulm
BUND
Regionale Energieagentur Ulm
Kooperationen KiTa: Haus Nazareth, Heilig-Geist-Kita, Jörg-Syrilin-Haus, Kinderweltentdecker, Kita Maienweg

Zusammenfassung

Ein Erweiterungsbau mit Betreuungsräumen, einer neuen Mensa für die Jörg-Syrilin-GS und die Astrid-Lindgren-Schule mit Schulkindergarten sowie Klassenräumen für die Astrid-Lindgren-Schule ist in Planung; der Baubeginn steht kurz bevor. Sobald dieser fertiggestellt ist, können die bisherigen Betreuungsräume im Bestand wieder als Klassenzimmer genutzt werden. Der Schulraum ist danach ausreichend vorhanden.

Maßnahmenplanung

Aktuell wird ein Antrag auf Ganztagschule in Wahlform vorbereitet.
Da die Schulentwicklungsplanung in den kommenden Jahren einen Anstieg der Schüler*innen in der Grundschule Grimmelfingen prognostiziert, ist zum Schuljahr 2022/23 eine Schulbezirksänderung für den Straßenzug "Lindenhöhe" zur Jörg-Syrilin-GS geplant
Der Erweiterungsbau für Betreuungsräume und Mensa gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule und -Schulkindergarten ist in Planung und kurz vor Baustart.

Meinloh-Grundschule
Grundschule
 Klosterhof 23b
 Sozialraum 3

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	17	1	11	1	0	0	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	63	3	67	3	61	3	52	2	57	3	67	4	57	3	66	3	76	3	80	3	72	3
Klasse 2	54	2	70	3	69	3	61	3	57	2	57	3	55	2	57	3	66	3	76	3	80	3
Klasse 3	49	2	83	3	53	2	68	3	58	3	57	3	56	2	55	2	57	3	66	3	76	3
Klasse 4	48	2	66	3	82	3	47	2	73	3	58	3	64	3	56	2	55	2	57	3	66	3
GESAMT	214	9	286	12	265	11	245	11	256	12	239	13	242	11	244	11	264	12	289	13	304	13

Raumbestand

Klassenraum	12	12	12	12
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	3	3	3	3
Inklusion	2	2	2	2
GESAMT	18	18	18	18

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Das jetzige Grundschulgebäude wurde nach dem Wegfall der Werkrealschule saniert und teilweise erweitert (Mensa). Um den Bedarf an Betreuungsräumen zu decken, werden Räume im ehemaligen Grundschulgebäude genutzt. Für inklusiv beschulte Kinder wurden Gruppenräume geschaffen sowie die bestehende Schülertoilette im EG teilweise zum behindertengerechten Sanitätsraum, inkl. Dusche und Wickelmöglichkeit, umgebaut.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 57 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 4 Kinder 7 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 1 Schüler*innen = 2 %
 auf Realschulen 16 Schüler*innen = 28 %
 auf Gymnasien 41 Schüler*innen = 71 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	4	0	1	0	0	5 = 2 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 13 = 5 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	173 Schüler*innen	=	71 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	97 Schüler*innen	=	40 %
Schulsozialarbeit	1 Stelle		(davon 0,4 für VKL-Klassen im Nebengebäude)
Jugendbegleiter			

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	∅	108 Essen/Tag
Auslastung		100 %

Problemlage:

Es ist von einer zunehmenden Teilnehmerzahl auszugehen, allerdings sind die räumlichen Kapazitäten derzeit bereits ausgeschöpft.

Schulprofil

In mehreren Klassen werden Kinder inklusiv beschult, meist gruppenbezogen. In der integrierten Vorbereitungsklasse werden die Kinder auf den Regelunterricht vorbereitet.

Musikunterricht findet in allen Klassenstufen mit Streichinstrumenten statt. Aufführungen in allen Klassenstufen gehören dazu. Durch das Zusammenspiel werden Sozialkompetenzen gestärkt.

Einmal wöchentlich findet jahrgangsgemischt und fächerübergreifend für zwei Unterrichtsstunden "Atelierunterricht" statt. Kulturpartner/-innen unterstützen dabei.

Die Meinloh-Grundschule wurde 2021 zur "KULTURSCHULE" ernannt.

Der Chor mit ca.120 Kindern gehört zum festen Bestandteil der Meinloh-Grundschule.

Vier Klassen der Eingangsstufe werden jahrgangsgemischt unterrichtet. Atelierunterricht, Projektstage, Frühlings- und Adventswerkstatt werden ebenfalls jahrgangsgemischt angeboten. Dabei lernen Kinder voneinander und miteinander.

Lernbüros prägen die individuellen Lernphasen. Angstfreies, kontinuierliches Lernen wird angestrebt und die Kinder sollen eine positive Einstellung zum Lernen entwickeln. Beratungskonzept und Förderpläne dienen als Grundlage. Entwicklungsgespräche werden mit Kindern und Eltern geführt. Jedes Kind erstellt im Laufe der Grundschulzeit ein individuelles Portfolio.

Förderangebote

Der Einsatz von Lernbüros ermöglicht es, die Kinder im Deutsch- und Mathematikunterricht differenziert zu fördern und zu fordern.

Die integrierte Vorbereitungsklasse bereitet Kinder auf den Regelunterricht vor und vermittelt ihnen Deutschkenntnisse.

Kooperationen

Kulturpartner/-innen (Theater Ulm, freie Künstler/-innen)

Kirchen

Vereine (SchüSS mit TSG)

weiterführende Schulen

Kooperationen KiTa: Kita Mariengarten, St. Maria - Hinter der Mauer, Waldkindergarten Ulm e.V., Kita Rappelkiste, TSG Kita Bärenstark, Kita Sonnenheim

Zusammenfassung

Das jetzige Grundschulgebäude wurde nach dem Wegfall der Werkrealschule saniert und teilweise erweitert (Mensa). Um den Bedarf an Betreuungsräumen zu decken, werden Räume im ehemaligen Grundschulgebäude genutzt.

Für inklusiv beschulte Kinder wurden Gruppenräume geschaffen sowie die bestehende Schülertoilette im EG teilweise zum behindertengerechten Sanitätsraum, inkl. Dusche und Wickelmöglichkeit, umgebaut.

Maßnahmenplanung

Derzeit sind keine Maßnahmen geplant.

Hans-Multscher-Grundschule
Grundschule
 Am Eselsberg 2
 Sozialraum 4



Halbtagschule mit Betreuungsangebot

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2023/24		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	32	3	20	2	25	2	11	2	12	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	67	3	63	3	59	3	72	3	61	3	69	3	63	3	74	3	86	4	89	4	87	4
Klasse 2	53	3	57	3	65	3	61	3	67	3	58	3	62	3	63	3	74	3	86	4	89	4
Klasse 3	50	2	62	3	60	3	64	3	64	3	66	3	61	3	62	3	63	3	74	3	86	4
Klasse 4	48	2	57	3	60	3	60	3	65	3	60	3	61	3	61	3	62	3	63	3	74	3
GESAMT	218	10	271	15	264	14	282	14	268	14	265	13	257	13	270	13	295	14	322	15	346	16

Raumbestand

Klassenraum	14	14	14	14
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	4	4	4	4
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	19	19	19	19

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Schulraum ist bisher ausreichend vorhanden. Das Schulgebäude wird im Zuge des Schulprojekts am Eselsberg (Bildungscampus Eselsberg) abgerissen und an den Standort der bisherigen Adalbert-Stifter-GMS verlegt.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, komplette Vernetzung und Ausstattung wird mit Neubau realisiert, Übergangslösung mit Endgeräten und Vernetzung besteht, Anbindung derzeit mit DSL-Technik.

Einschulung

Schulanfänger: 63 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 3 Kinder 5 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 13 Schüler*innen = 23 %
 auf Realschulen 30 Schüler*innen = 53 %
 auf Gymnasien 14 Schüler*innen = 25 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 10 = 4 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:30 - 17:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 146 Schüler*innen = 57 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB 115 Schüler*innen = 45 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit im Rahmen der Schulkindbetreuung
 Schulsozialarbeit 0,5 Stellen

Problemlage:

Wenn die Auslastung steigt, kann es zu Raumknappheit kommen.

Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule
Grundschule
 Ruländerweg 1
 Sozialraum 4

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22*		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2023/24		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	3	1	15	1	12	1	8	1	11	1	7	1	7	1	7	1	7	1	7	1	7	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	57	2	49	2	47	2	38	2	47	2	52	2	52	2	46	2	49	2	46	2	43	2
Klasse 2	45	2	40	2	51	2	50	2	42	2	50	2	50	2	52	2	46	2	49	2	46	2
Klasse 3	50	2	43	2	40	2	48	2	42	2	36	2	36	2	50	2	52	2	46	2	49	2
Klasse 4	51	2	41	2	50	2	41	2	50	2	45	2	45	2	36	2	50	2	52	2	46	2
GESAMT	206	9	188	9	200	9	185	9	192	9	190	9	190	9	191	9	204	9	200	9	191	9

*Vorjahreszahlen; aktuelle Zahlen liegen aufgrund technischer Probleme in der elektronischen Schulstatistik in ASV BW nicht vor.

Raumbestand

Klassenraum	6	6	6	6
Fachraum	---	---	---	---
Betreuung*	3	3	3	3
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	9	9	9	9

*Die Räume der Betreuung befinden sich im angrenzenden Jugendhaus

Stand: Schuljahr 2021/22 (SJ 2020/21 (wg. technischer Probleme): Einschulung, Übertritte, Auswärtige und Inklusion)

Raumsituation

Aufgrund von steigenden Schülerzahlen (Primar- und Sekundarbereich) und Raumengpässen wurde eine Neubau am Standort Mähringer Weg beschlossen ("Bildungscampus Eselsberg").

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - MZH Eselsberg.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Schule verfügt bereits über Vernetzung und Endgeräte, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Einschulung

Schulanfänger: 52 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 2 Kinder 4 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 10 Schüler*innen = 21 %
 auf Realschulen 12 Schüler*innen = 25 %
 auf Gymnasien 26 Schüler*innen = 54 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	0	1	0	2 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 7 = 4 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	114 Schüler*innen	=	60 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	44 Schüler*innen	=	23 %
Schulsozialarbeit	0,25 Stellen		
Jugendbegleiter			

Problemlage:

Die Räumlichkeiten sind an der Kapazitätsgrenze.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Mit dem Neubau entstehen neue Betreuungsräume, mit ausreichend Platz.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	ø	93 Essen/Tag	(für GS und GMS)
Auslastung		100 %	

Problemlage:

Die Raumkapazitäten sind ausgereizt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Der Neubau ist bereits in Planung.

Schulprofil

Die Gemeinschaftsschule ist von Klasse 1 bis 10 durchgängig zweizügig und bietet mittlerweile ca. 500 Schüler*innen einen sicheren Ort für ein gemeinsames Leben und Lernen.
Zur Schule gehört ein Bildungshaus, in dem die Kindertagesstätte und die ersten Klassen der Adalbert-Stifter-GMS untergebracht sind.
So wird ein gelingender Übergang von Kita in die Schule ermöglicht. Auf dem Campus der Schule befinden sich außerdem die Mensa, die Kernzeitbetreuung und das Jugendhaus.

Förderangebote

Hausaufgabenbetreuung
AG-Angebote

Kooperationen

VfB Ulm
BBU (Basketball Ulm)
Kooperationen KiTa: Bildungshaus Eselsberg, Kita Eselsberg, Kita St. Johannes, Kita St. Barbara

Zusammenfassung

Aufgrund von steigenden Schülerzahlen (Primar- und Sekundarbereich) und Raumengpässen wurde eine Neubau am Standort Mähringer Weg beschlossen ("Bildungscampus Eselsberg").

Maßnahmenplanung

Neubau einer 2-zügigen Grund- und Gemeinschaftsschule auf dem Areal der jetzigen Hans-Multscher-Grundschule "Am Mähringer Weg". (Bildungscampus Eselsberg), Sanierung und Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes am "Ruländerweg" und Einzug einer 3-zügigen Grundschule sowie des SBBZ - emotionale und soziale Entwicklung (Hans-Zulliger-Schule), (GD 438/19). Anschließend Abriss des bestehenden Schulgebäudes "Am Eselsberg".
Voraussichtlicher Baubeginn: 2025
Voraussichtliche Baufertigstellung: 2027
Änderung der Schulbezirke am Eselsberg entsprechend der Bedarfs- und Kapazitätslage.

Maria-Sibylla-Merian-Grundschule
Grundschule
 Eselsbergsteige 153
 Sozialraum 4



Halbtagschule mit Betreuungsangebot

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2023/24		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	54	2	42	2	41	2	35	2	39	2	40	2	46	2	35	2	37	2	35	2	34	2
Klasse 2	69	3	36	2	39	2	39	2	35	2	39	2	40	2	46	2	35	2	37	2	35	2
Klasse 3	79	3	44	2	35	2	36	2	36	2	31	2	35	2	40	2	46	2	35	2	37	2
Klasse 4	56	2	38	2	43	2	34	2	35	2	35	2	30	2	35	2	40	2	46	2	35	2
GESAMT	258	10	160	8	158	8	144	8	145	8	145	8	151	8	156	8	158	8	153	8	141	8

Raumbestand

Klassenraum	9	9	9	9
Fachraum	2	2	2	2
Betreuung	3	3	3	3
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	14	14	14	14

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Der vorhandene Schulraum ist ausreichend.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung bis Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 46 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 1 Kinder 2 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Realschulen 3 Schüler*innen = 9 %
 auf Gymnasien 32 Schüler*innen = 91 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	5	0	0	0	0	5 = 3 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 1 = 1 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:30 - 17:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 105 Schüler*innen = 70 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB 65 Schüler*innen = 43 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit im Rahmen der Schulkindbetreuung
 Schulsozialarbeit 0 Stellen
 Jugendbegleiter

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten der Nachmittagsbetreuung sind ausgereizt.

Mittagstischversorgung

Mensa	∅	68 Essen/Tag	(in Kooperation mit der kath. KG St. Klara)
Auslastung		100 %	

Problemlage:

Die Mittagstischverpflegung findet in angemieteten Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Klara statt. Die räumlichen Kapazitäten sind ausgereizt. Bei steigenden Teilnehmerzahlen muss nach Ausweichmöglichkeiten gesucht werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Mittelfristig ist ein Neubau notwendig.

Schulprofil

Mitglied der Jugendstiftung Baden-Württemberg (Jugendbegleiterprogramm)
 Musisches Profil (Bläserorchester der JMS)
 Basketball-AG im Ligabetrieb
 Mitglied des Umweltprojekts "Umwelt macht Schule"

Förderangebote

Individuelle Förderung in allen Klassenstufen (Deutsch, Mathematik)
 sog. Freiburger Rechtschreibschule

Kooperationen

Uni-Betriebskindergarten
 Kooperation Schule-Verein (WLSB) mit dem VfB Ulm Eselsberg
 Kooperation Ratiopharm Ulm Basketball
 Kooperationen KiTa: Kita Ochsensteige, Kita Heilmeyersteige, Kita Johann-Stockar-Weg, Montessori Kinderhaus

Zusammenfassung

Der vorhandene Schulraum ist ausreichend.

Maßnahmenplanung

Änderung der Schulbezirke am Eselsberg entsprechend der Bedarfs- und Kapazitätssituation und in Zusammenhang mit den anstehenden Schubaumaßnahmen am Eselsberg.
 Mittelfristig ist ein Neubau für die Mittagstischverpflegung notwendig.

Grundschule Grimmelfingen
 Grundschule
 Rathausstraße 8
 Sozialraum 3

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	23	1	18	1	26	1	18	1	30	1	21	1	22	1	18	1	23	1	22	1	26	1
Klasse 2	19	1	25	1	22	1	25	1	17	1	30	1	20	1	22	1	18	1	23	1	22	1
Klasse 3	15	1	19	1	25	1	26	1	25	1	16	1	29	1	20	1	22	1	18	1	23	1
Klasse 4	16	1	20	1	19	1	25	1	25	1	26	1	16	1	29	1	20	1	22	1	18	1
GESAMT	73	4	82	4	92	4	94	4	97	4	93	4	87	4	89	4	83	4	85	4	89	4

Die Grundschule Grimmelfingen ist einzügig gebaut. Wenn die Schülerzahlen darüber hinaus gehen, muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden.

Raumbestand

Klassenraum	4	4	4	4
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	5	5	5	5

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Grundschule Grimmelfingen ist einzügig gebaut. Bereits zum Schuljahr 2021/22 wäre es mit dem bestehenden Schulbezirk zu einer Zweizügigkeit gekommen. Durch eine Schülerlenkung konnte verhindert werden, dass es zu Engpässen kommt. Da die Schulentwicklungsplanung auch in den kommenden Jahren einen Anstieg prognostiziert, wird zum Schuljahr 2022/23 eine Schulbezirksänderung für den Straßenzug "Lindenhöhe" zur Jörg-Syrlin-GS geplant.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung bis Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 22 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 1 Schüler*innen = 4 %
 auf Gemeinschaftsschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Realschulen 4 Schüler*innen = 15 %
 auf Gymnasien 21 Schüler*innen = 81 %

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
		0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Problemlage:

bedingt barrierefrei

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	29 Schüler*innen	=	33 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	15 Schüler*innen	=	17 %
Schulsozialarbeit	0 Stellen		

Problemlage:

Es ist ein Raum in Mehrfachnutzung vorhanden.

Mittagstischversorgung

Mensa im Jugendhaus	Ø	20 Essen/Tag
Auslastung		100 %

Problemlage:

Die Mittagstischversorgung findet im Jugendhaus statt. Bei weiter steigender Teilnehmerzahl muss ggf. ein Dreischichtbetrieb eingeführt werden. Mittelfristig ist ein Neubau notwendig.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Neubau einer Mensa.

Schulprofil

Klasse 1-4 einzügig

Förderangebote

Sprachförderung
Individuelle Förderung in Deutsch und Mathe
Hector-Kinderakademie

Kooperationen

Musikverein Grimmelfingen
Feuerwehr Grimmelfingen
Basketball Ulm/Neu-Ulm e.V.
Musikschule Ulm
Zooschule
Botanischer Garten
Wasserwerk Rote Wand
Verkehrserziehung
Orchester des Ulmer Theater
Bücherbus
Kooperationen KiTa: Ev. Kita, Städt. Kita, AWO-Kita

Zusammenfassung

Die Grundschule Grimmelfingen ist einzügig gebaut. Bereits zum Schuljahr 2021/22 wäre es mit dem bestehenden Schulbezirk zu einer größeren Klassenanzahl gekommen. Durch eine Schülerlenkung konnte verhindert werden, dass es zu Engpässen kommt. Da die Schulentwicklungsplanung auch in den kommenden Jahren einen Anstieg prognostiziert, wird zum Schuljahr 2022/23 eine Schulbezirksänderung für den Straßenzug "Lindenhöhe" zur Jörg-Syrllin-GS geplant.

Maßnahmenplanung

Eine Erweiterung ist nicht geplant, da mit Schülerlenkung bzw. einer Schulbezirksänderung auf einen weiteren Anstieg der Schülerzahlen reagiert werden kann. Der Ausbau des Dachbodens zum Mehrzweckraum wird ergänzend geprüft.
Da die Schulentwicklungsplanung in den kommenden Jahren einen Anstieg der Schüler*innen in der Grundschule Grimmelfingen prognostiziert, ist zum Schuljahr 2022/23 eine Schulbezirksänderung für den Straßenzug "Lindenhöhe" zur Jörg-Syrllin-GS geplant
Mittelfristig ist ein Neubau für die Mittagstischverpflegung erforderlich.

Sägefeld-Grund- und Werkrealschule
Grundschule
 Stiefenhoferweg 1
 Sozialraum 5

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	19	1	18	1	10	1	18	1	10	1	11	1	11	1	11	1	11	1	11	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	18	1	29	2	43	2	22	1	30	2	24	1	22	1	35	2	36	2	32	2	30	2
Klasse 2	17	1	19	1	31	2	43	2	17	1	29	2	22	1	22	1	35	2	36	2	32	2
Klasse 3	18	1	23	1	25	1	39	2	36	2	14	1	30	1	22	1	22	1	35	2	36	2
Klasse 4	15	1	17	1	24	1	21	1	33	2	38	2	14	1	30	1	22	1	22	1	35	2
GESAMT	68	4	107	6	141	7	135	7	134	8	115	7	99	5	120	6	126	7	136	8	144	9

Raumbestand

Klassenraum	6	6	6	6
Fachraum	---	---	---	---
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	7	7	7	7

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Sporthalle Friedrichshafener Straße; Tannenplatzhalle.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Beginn Schuljahr 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 22 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 2 Kinder 8 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 11 Schüler*innen = 28 %
 auf Gemeinschaftsschulen 3 Schüler*innen = 8 %
 auf Realschulen 16 Schüler*innen = 41 %
 auf Gymnasien 9 Schüler*innen = 23 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	5	0	0	0	0	5 = 5 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:30 - 17:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 38 Schüler*innen = 38 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB 20 Schüler*innen = 20 %
 Schulsozialarbeit 0,7 Stellen (inkl. WRS)
 Jugendbegleiter

Problemlage:

Die Räume sind an der Kapazitätsgrenze.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 21 Essen/Tag (zusammen mit der Wilhelm-Busch-Schule)
Auslastung 80 %
Die Mensa deckt den derzeitigen Bedarf.

Schulprofil

Halbtagschule mit Betreuungsangebot

Förderangebote

Vorbereitungsklasse VKL
Förderunterricht Deutsch / Mathe
LRS-Kurse
Projekt "Schule macht stark"
Hector-Kinderakademie

Kooperationen

Hector Kinderakademie
EU-Schulfruchtprogramm
Kooperation mit dem SBBZ Wilhelm-Busch-Schule
geplant: engere Kooperation mit den Wiblinger Grundschulen, Nachmittagsangebote im Bereich Bewegung (Kooperation mit außerschulischem Partner)
Kooperationen KiTa: Kita Kapelle, Kita St. Martin, Kita Schlosstraße, Kita Minipharmer

Zusammenfassung

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Bei möglichen Engpässen muss mit einer Schülerlenkung an die GS am Tannenplatz reagiert werden. Das Schulgebäude ist stark sanierungsbedürftig. Vor der Sanierung muss deren Wirtschaftlichkeit überprüft werden.

Maßnahmenplanung

Sanierung / Neubau des Schulgebäudes.

Regenbogenschule
Grundschule
 St. Gallener Straße 11
 Sozialraum 5



Halbtagschule mit Betreuungsangebot

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	11	1	10	1	10	1	11	1	12	1	10	1	10	1	10	1	10	1	10	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	37	2	41	2	23	1	36	2	41	2	26	1	28	1	17	1	13	0	12	1	16	0
Klasse 2	43	2	30	1	38	2	27	1	36	2	39	2	30	2	28	1	17	1	13	0	12	1
Klasse 3	37	2	29	1	37	2	41	2	23	1	33	2	39	2	30	2	28	1	17	1	13	0
Klasse 4	36	2	34	2	30	1	40	2	42	2	21	1	27	1	39	2	30	2	28	1	17	1
GESAMT	153	8	145	7	138	7	154	8	153	8	131	7	134	7	124	7	98	5	80	4	68	3

Jahrgangübergreifende Klassen

Raumbestand

Klassenraum	8	8	8	8
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	11	11	11	11

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Wenn die Schülerzahlen ansteigen, kann es zu Engpässen in der Betreuung kommen. Es ist eine alternative Unterbringung für die Mittagstischversorgung nötig.

Turnhallensituation

Sporthalle ist nicht am Standort vorhanden, es besteht die Möglichkeit den Bildungsplan in der Sporthalle Friedrichshafener Straße einzuhalten.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung bis Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 28 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 4 Kinder 13 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 1 Schüler*innen = 5 %
 auf Realschulen 12 Schüler*innen = 55 %
 auf Gymnasien 9 Schüler*innen = 41 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	0	0	0	1 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	65 Schüler*innen = 49 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	37 Schüler*innen = 28 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms
Schulsozialarbeit	0,5 Stellen
Jugendbegleiter	

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind derzeit bereits ausgereizt. Ebenso fehlt es an Arbeitsplätzen für die Betreuungskräfte.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Die Nutzung des vorhandenen Raumes muss multifunktionaler in einem Raumkonzept verankert werden.

Mittagstischversorgung

Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen	∅ 44 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

Aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen mit den Albert-Einstein-Schulen sowie der Grundschule am Tannenplatz ist die räumliche Kapazität ausgereizt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Der Anbau einer Mensaküche ans Schulgebäude und damit eine Zurückverlegung der Mittagstischverpflegung ins Schulgebäude ist bereits in Planung. Als Speisesaal soll dann der bestehende Musiksaal genutzt werden. Der Umbau ist für das Jahr 2022 geplant.

Schulprofil

Bildungshaus 3-10
Schulanfang auf neuen Wegen: Flexible Einschulung
Jahrgangsmischung und flexible Verweildauer in den Klassen 1/2 und 3/4
Reformpädagogische Ansätze (offene Unterrichtsformen)
Halbjährliche Lernentwicklungsgespräche zusammen mit dem Kind und den Eltern
Schwerpunkte des Schulprofils: Individuelles Lernen, Soziale Verantwortung, Methodenkompetenz, Gesundheitserziehung

Förderangebote

Sprachförderung (VKL)
Lese- und Rechtschreibförderung
Matheförderung
Hector-Kinderakademie
Hausaufgabenbetreuung
Soziale Gruppenarbeit
Projekt "Klasse 2000" (Gewalt- und Suchprävention)

Kooperationen

Jugendbegleiterprogramm
eTwinning Projekt
Kooperationen KiTa: Kita Bildungshaus, Kita Zachäus, Kita Arche Noah, Kita Himpelchen und Pimpelchen

Zusammenfassung

Bislang ist ausreichend Schulraum vorhanden. Wenn die Schülerzahlen ansteigen, kann es zu Engpässen auch in der Betreuung kommen. Es ist eine alternative Unterbringung für die Mittagstischversorgung nötig. Bei steigenden Schülerzahlen ist eine Schülerlenkung innerhalb der Wiblinger Grundschulen bzw. mit der Irmelbrunn GS Unterweiler denkbar.

Maßnahmenplanung

Umbau des Musikraums zur Mensa sowie Anbau für die Küche im Jahr 2022.

Grundschule am Tannenplatz
Grundschule
 Wiblinger Ring 11
 (inkl. Außenstelle Erenlah)
Sozialraum 5

Teilgebundene Ganztagschule (Tannenplatz)
 Halbtagschule (Erenlah)



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	12	1	12	1	14	1	14	1	14	1	15	1	15	1	15	1	15	1	15	1
GS-Förderklasse	16	1	15	1	14	1	15	1	14	1	13	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1
Klasse 1	88	4	79	4	85	5	83	4	87	4	87	4	84	4	76	3	77	3	85	4	84	3
Klasse 2	77	5	86	4	79	4	84	4	85	4	101	4	91	4	84	4	76	3	77	3	85	4
Klasse 3	73	4	84	4	83	4	81	4	81	4	91	4	96	4	91	4	84	4	76	3	77	3
Klasse 4	82	5	83	4	84	4	83	4	81	4	84	4	94	4	96	4	91	4	84	4	76	3
GESAMT	336	19	359	18	357	19	360	18	362	18	390	18	394	18	376	17	357	16	351	16	351	15

Raumbestand

Klassenraum*	20	20	20	20
Fachraum	---	---	---	---
Betreuung	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	22	22	22	22

*Fünf der Klassenräume befinden sich in der Außenstelle Erenlah

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Die Prognosen zeigen sinkende Schülerzahlen, dies könnte zu einer Entspannung in der Schulkindbetreuung führen. Hier ist aber zu beachten, dass eine Klasse die Außenstellen Erenlah besucht und es trotzdem bei einer 4-Zügigkeit bleiben kann. An der Außenstelle Erenlah wurde eine Mädchen- sowie eine Jungentoilette saniert und mit neuen Gestaltungselementen eingerichtet. Auch wurde eine Inklusionstoilette mit Behinderten-WC, Liege und Nachrüstmöglichkeit für eine Dusche geschaffen.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Sporthalle Friedrichshafener Straße.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Glasfaseranbindung bereits realisiert, an Außenstelle Erenlah Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 84 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 6 Schüler*innen = 8 %
 auf Gemeinschaftsschulen 3 Schüler*innen = 4 %
 auf Realschulen 43 Schüler*innen = 61 %
 auf Gymnasien 19 Schüler*innen = 27 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	1	0	0	1 = 0 %

Inklusion

inklusive beschulte Schüler*innen 9 = 2 %

Schulische Angebote (inkl. Außenstelle Erenlah)

Betreuungszeit	07:00 - 17:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganzttag	300 Schüler*innen	=	76 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	46 Schüler*innen	=	12 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	10 Schüler*innen	=	3
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit			
Schulsozialarbeit	0,5 Stellen		
Jugendbegleiter			

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind derzeit bereits überschritten. Die Umsetzung des freizeitpädagogischen Raumkonzeptes ist nur sehr eingeschränkt möglich. Ebenso fehlt es an Arbeitsplätzen für die Betreuungsleitung sowie für die Betreuungskräfte.

Mittagstischversorgung

Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen	∅	215 Essen/Tag
Auslastung		100 %

Problemlage:

Die Mittagstischverpflegung findet gemeinsam mit den Schüler*innen der Albert-Einstein-Schulen (Realschule und Gymnasium), sowie der Regenbogenschule statt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Für die Mittagstischversorgung der Albert-Einstein-Schulen, inkl. der GS am Tannenplatz sowie der Regenbogenschule sind jeweils ein Neubau bzw. Umbau einer Mensa in Planung.

Schulprofil

- Ganztagschule:
- Erweiterte Unterrichtsangebote im Pflichtbereich (Sport, Spiele, Kunst, Musik, Jung und Alt, Streitschlichter, Erste Hilfe, Hochbeete)
 - AGs im Anschluss der GT-Angebote (Bildhauerei, Mosaik, Theater, Tanz)
- Schule in Bewegung
- Werkstattunterricht im Rahmen des Sachunterrichts
- Demokratie an der Schule:
- Sozialcurriculum mit Stufenplan
 - Juniorhelfer
 - Streitschlichter
 - Schülerparlament

Förderangebote

- LRS und Dyskalkulieförderung (Förderkonzept)
- RBU - Curriculum für Religions -Begleitenden -Unterricht
- Inklusion
- VKL - Internationale Vorbereitungsklasse
- Sprachförderung

Kooperationen

- Sportvereine
- Familienbildungsstätte Ulm e.V.
- Ratiopharm Ulm
- Musikschule Ulm
- Kindergärten
- Forum Soziales
- Kooperationen KiTa: Kita St. Martin, Kita Burgauer Weg, Wiblinger Kinderladen, Kita Reutlinger Straße, Kita Tannenacker, Kita St. Franziskus

Zusammenfassung

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden; es fehlen jedoch Betreuungsräume. Die Prognosen zeigen sinkende Schülerzahlen, dies könnte zu einer Entspannung in der Schulkindbetreuung führen. Hier ist aber zu beachten, dass eine Klasse die Außenstellen Erenlah besucht und es daher trotzdem bei einer 4-Zügigkeit bleiben kann.

An der Außenstelle Erenlah wurde eine Mädchen- sowie eine Jungentoilette saniert und mit neuen Gestaltungselementen eingerichtet. Auch wurde eine Inklusionstoilette mit Behinderten-WC, Liege und Nachrüstmöglichkeit für eine Dusche geschaffen.

Maßnahmenplanung

Für die Mittagstischversorgung der Albert-Einstein-Schulen, inkl. der GS am Tannenplatz sowie der Regenbogenschule sind jeweils ein Neubau bzw. Umbau einer Mensa in Planung.

Gutenberg-Grundschule
Grundschule
 Brühlstraße 7
 Sozialraum 2

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	48	2	41	2	41	2	52	2	39	2	42	2	37	2	45	2	47	2	48	2	53	2
Klasse 2	21	1	41	2	41	2	40	2	57	2	41	2	43	2	37	2	45	2	47	2	48	2
Klasse 3	38	2	45	2	39	2	39	2	39	2	50	2	38	2	43	2	37	2	45	2	47	2
Klasse 4	40	2	29	2	46	2	37	2	38	2	38	2	47	2	38	2	43	2	37	2	45	2
GESAMT	147	7	156	8	167	8	168	8	173	8	171	8	165	8	163	8	172	8	177	8	193	8

Raumbestand*

Klassenraum	8	8	8	8
Fachraum	4	4	4	4
Betreuung	6	6	6	6
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	18	18	18	18

*Hier sind auch Räume der ehemaligen Werkrealschule enthalten

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch den Wegfall der Werkrealschule ist genügend Schulraum vorhanden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.
 Nutzung der Albhalle einschl. Freisportfeld; Mitnutzung der Vereinsanlagen des SV Jungingen.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 37 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 5 Kinder 12 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Realschulen 13 Schüler*innen = 35 %
 auf Gymnasien 24 Schüler*innen = 65 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=		%
	0	0	0	0	0	0	=	0	%

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Problemlage:

Nur teilweise barrierefrei.

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:30 - 17:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 97 Schüler*innen = 59 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB 69 Schüler*innen = 42 %
 Schulsozialarbeit 0 Stellen
 Jugendbegleiter

Schönenberg-Grundschule
Grundschule
 Stöcklenstraße 7
 mit Außenstelle Mähringen
Sozialraum 2
 Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung-Lehr

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	26	1	32	2	22	1	28	1	23	1	27	1	33	2	27	1	24	1	31	2	33	2
Klasse 2	23	1	14	1	31	2	21	1	28	1	20	1	27	1	33	2	27	1	24	1	31	2
Klasse 3	24	1	29	1	18	1	32	2	22	1	29	1	20	1	27	1	33	2	27	1	24	1
Klasse 4	22	1	16	1	32	2	19	1	31	2	23	1	31	1	20	1	27	1	33	2	27	1
Le-GESAMT	95	4	91	5	103	6	100	5	104	5	99	4	111	5	107	5	111	5	115	6	115	6

Schülerentwicklung-Außenstelle Mähringen

VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	14	1	15	1	10	1	13	1	12	0	14	0	7	0	13	0	12	1	14	0	16	1
Klasse 2	11	1	8	1	15	0	11	0	16	1	12	1	14	1	7	0	13	0	12	1	14	0
Klasse 3	14	1	12	1	8	1	13	1	8	0	16	0	11	0	14	1	7	0	13	0	12	1
Klasse 4	0	0	15	1	14	0	8	0	15	1	8	1	17	1	11	0	14	1	7	0	13	0
Mä-GESAMT	39	3	50	4	47	2	45	2	51	2	50	2	49	2	45	1	46	2	46	1	55	2
GESAMT	134	7	141	9	150	8	145	7	155	7	149	6	160	7	152	6	157	7	161	7	170	8

Raumbestand

Lehr

Klassenraum															6	6	6	6
Fachraum															---	---	---	---
Betreuung															2	2	2	2
Inklusion															---	---	---	---
Le-GESAMT															8	8	8	8

Mähringen

Klassenraum															4	4	4	4
Fachraum															---	---	---	---
Betreuung															---	---	---	---
Inklusion															---	---	---	---
Mä-GESAMT															4	4	4	4
GESAMT															12	12	12	12

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch steigende Schülerzahlen kann es am Standort Lehr zu Engpässen bei den Klassenzimmern kommen. Ggf. ist dieser durch die beiden Betreuungsräume zu decken.
 Am Standort Mähringen ist ausreichend Schulraum vorhanden, da auch teilweise jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

(Lehr und Mähringen)

Schulanfänger: 40 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 1 Kinder 2 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

(Lehr und Mähringen)

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Realschulen 12 Schüler*innen = 43 %
 auf Gymnasien 16 Schüler*innen = 57 %

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT		
(Lehr und Mähringen)		4	0	0	0	0	4	=	3 %
Inklusion (Lehr und Mähringen)									
inklusiv beschulte Schüler*innen			0	=	0	%			
Schulische Angebote				Lehr			Mähringen		
Betreuungszeit				07:20 - 17:00 Uhr			07:20 - 14:00 Uhr		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS				Schüler*innen 76 = 68 %			Schüler*innen 45 = 91,8 %		
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB				Schüler*innen 32 = 29 %					
Schulsozialarbeit				0 Stellen					
Problemlage:									
Lehr: Ab einer Zweizügigkeit muss die Betreuung aus dem Schulhaus ausgelagert werden. Mähringen: Die Betreuung ist nur möglich durch die Nutzung des Vorrums der Tobeltalhalle.									
Weitere Schulentwicklungsplanung:									
Lehr: Doppelnutzung der Aula mit der Schule wird derzeit geplant. Mähringen: Bei einer Ausweitung des Angebots bis 17:00 Uhr ist die räumliche Ausgestaltung der Betreuung sowie Doppelnutzung mit Schulräumen notwendig.									
Mittagstischversorgung									
Mensa		ø	36 Essen/Tag	(in der MZ-Halle, Lehr)					
Auslastung		75 %							
Mensa		ø	11 Essen/Tag	(in der MZ-Halle, Mähringen)					
Auslastung		100 %							
Problemlage:									
Die Mittagstischverpflegung erfolgt an beiden Standorten in der Küche der Mehrzweckhallen. Es ist davon auszugehen, dass die Teilnehmerzahlen steigen und mittelfristig die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen werden. Es kommt immer wieder zu Nutzungsüberschneidungen der Räume.									
Weitere Schulentwicklungsplanung:									
Ein Neubau (mit KITA) ist an beiden Standorten notwendig.									
Schulprofil									
Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt									
Förderangebote									
Förderunterricht durch Förderlehrer/-innen und Jugendbegleiter/-innen									
Kooperationen									
Vereine im Umfeld der Schule (SC Lehr; Spielmannszug Lehr)									
Unternehmen im Umfeld (EDEKA, REGIO Frisch) im Bereich gesunde Ernährung									
Kooperationen KiTa: Kita Kapelle, St. Martin, Kita Schlossstraße, Ratiopharm Graf-Arco-Straße 3									
Zusammenfassung									
Durch steigende Schülerzahlen kann es am Standort Lehr zu Engpässen bei den Klassenzimmern kommen. Ggf. ist dieser durch die beiden Betreuungsräume zu decken. Am Standort Mähringen ist ausreichend Schulraum vorhanden.									
Maßnahmenplanung									
Ggf. werden Räumlichkeiten für die Schulkindbetreuung in Lehr benötigt. Die Verwaltung prüft aktuell die Möglichkeiten. Ein Neubau für die Mittagstischverpflegung (mit KITA) wird an beiden Standorten geprüft.									

Irmelbrunn-Grundschule Unterweiler
Grundschule
 Dorfplatz 2
 Sozialraum 5

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	18	1	22	1	9	1	12	1	18	1	13	1	10	0	11	1	11	0	12	1	12	0
Klasse 2	10	0	11	1	23	1	8	0	13	1	19	1	13	1	10	0	11	1	11	0	12	1
Klasse 3	14	1	15	1	13	1	24	1	8	1	13	1	20	1	13	1	10	0	11	1	11	0
Klasse 4	20	1	16	1	13	1	14	1	25	1	8	0	12	1	20	1	13	1	10	0	11	1
GESAMT	62	3	64	4	58	4	58	3	64	4	53	3	55	3	54	3	45	2	44	2	46	2

Teilweise jahrgangsübergreifende Klassen.

Raumbestand

Klassenraum	4	4	4	4
Fachraum	---	---	---	---
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	5	5	5	5

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch den Neubau ist ausreichend Schulraum vorhanden. Entgegen der Vorhersagen wird zwischenzeitlich doch eine Betreuung bis 14:00 Uhr und eine Mittagischverpflegung benötigt. Die Betreuung konnte im Multifunktionsraum eingerichtet werden. Eine Möglichkeit für die Mittagstischversorgung wurde in der benachbarten Multifunktionshalle eingerichtet.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Schule verfügt bereits über Endgeräte und Vernetzung, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Ende 2022.

Einschulung

Schulanfänger: 10 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 1 Schüler*innen = 14 %
 auf Realschulen 1 Schüler*innen = 14 %
 auf Gymnasien 5 Schüler*innen = 71 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:15 - 14:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 35 Schüler*innen = 64 %
 Schulsozialarbeit 0 Stellen

Problemlage:

Eine 100%-Auslastung der Betreuung stößt an räumliche Grenzen.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Eine multifunktionale Raumnutzung des gesamten Schulgebäudes / der angrenzenden Mehrzweckhalle wäre von Nöten.

Grundschule Einsingen
Grundschule
 Am Bürgele 10/1
 Sozialraum 3

Ganztagsschule in Wahlform



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE								
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26		
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	1	12	1	11	1	11	1	11	1	11	1	11	1
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	21	1	22	1	32	2	27	1	20	1	22	1	22	1	21	1	26	1	31	2	30	2	
Klasse 2	27	1	21	1	23	1	33	2	24	1	21	1	18	1	22	1	21	1	26	1	31	2	
Klasse 3	21	1	34	2	22	1	23	1	36	2	24	1	21	1	18	1	22	1	21	1	26	1	
Klasse 4	38	2	25	1	37	2	23	1	20	1	37	2	32	2	21	1	18	1	22	1	21	1	
GESAMT	107	5	102	5	114	6	106	5	111	6	116	6	104	6	93	5	98	5	111	6	119	7	

Raumbestand

Klassenraum	6	6	6	6
Fachraum	3	3	3	3
Betreuung	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	11	11	11	11

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch den Wegfall der Werkrealschule ist genügend Schulraum vorhanden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Schule ist aber bereits Referenzschule und daher ausgestattet, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 22 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 2 Kinder 8 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 3 Schüler*innen = 8 %
 auf Realschulen 15 Schüler*innen = 38 %
 auf Gymnasien 21 Schüler*innen = 54 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	1	0	0	0	0	1 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 1 = 1 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:00 - 17:00 Uhr
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung 62 Schüler*innen = 60 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 5 Schüler*innen = 5 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 0 Stellen
 Jugendbegleiter

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 47 Essen/Tag
Auslastung 100 %

Problemlage:

Die Mittagstischverpflegung erfolgt bislang in der Lehrküche der ehemaligen Werkrealschule. Aus Kapazitätsgründen ist deren Umbau in eine Mensa erforderlich.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Umbau zur Mensa

Schulprofil

Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt
Mediengrundschule

Förderangebote

Persönliche Lernzeit
Zahlreiche kreative Lernangebote
Sprachfördergruppen
Individuelle Förderung in Deutsch und Mathe
Hector-Kinderakademie

Kooperationen

Kath. Kirchengemeinde
Musikverein Einsingen
Sportverein Einsingen
FKV e.V. Neu-Ulm
Basketball Ulm/ Neu-Ulm e.V.
Kooperationen KiTa: Kat. Kita St. Jose, Kita Weltentdecker, Waldkita

Zusammenfassung

Durch die Auflösung der Werkrealschule steht der Grundschule Einsingen genügend Schulraum sowie zusätzliche Räume für einen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Es fehlen geeignete Räumlichkeiten für die Mittagstischverpflegung.

Maßnahmenplanung

Umbau der Lehrküche zur Mensa.

Grundschule Eggingen
Grundschule
 Am Vogelsang
 Sozialraum 3

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	19	1	13	1	8	0	15	1	10	0	10	1	6	0	15	0	13	1	13	0	15	1
Klasse 2	11	1	11	0	12	1	7	0	15	1	9	0	9	1	6	0	15	0	13	1	13	0
Klasse 3	18	1	12	1	13	1	11	0	8	0	15	1	9	0	9	1	6	0	15	0	13	1
Klasse 4	22	1	23	1	12	0	13	1	11	1	6	0	15	1	9	0	9	1	6	0	15	0
GESAMT	70	4	59	3	45	2	46	2	44	2	40	2	39	2	39	1	43	2	47	1	56	2

Raumbestand

Klassenraum	4	4	4	4
Fachraum	2	2	2	2
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion	1	1	1	1
GESAMT	8	8	8	8

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch den Wegfall des Werkrealschulzuges steht der Grundschule Eggingen ausreichend Schulraum zur Verfügung. Wegen der geringen Schülerzahlen werden die Kinder jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 6 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Realschulen 2 Schüler*innen = 33 %
 auf Gymnasien 4 Schüler*innen = 67 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Problemlage:

Die GS Eggingen kooperiert seit einigen Jahren mit dem SBBZ-geistige Entwicklung (Gustav-Werner-Schule mit Schulkindergarten für Geistigbehinderte)

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 14:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	30 Schüler*innen = 77 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	im Rahmen der Schulkindbetreuung
Schulsozialarbeit	0 Stellen
Jugendbegleiter	

Problemlage:

Bei Ausbau der Betreuung in ein weiterer Raum zur Differenzierung / Förderung notwendig. Derzeit Absprache mit Schulleitung bzgl. einer Doppelnutzung des Kunstraums.

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	∅ 12 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

Schüler*innen essen mangels räumlicher Kapazität im Betreuungsraum. Die Essensausgabe erfolgt durch ein Küchenprovisorium, welches die hygienischen Ansprüche nicht erfüllt (ehemalige Lehrküche der bisherigen Werkrealschule).

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Nebau (mit KITA) notwendig.

Schulprofil

Jahrgangsübergreifender Unterricht
Leitbild der GS Eggingen

Förderangebote

Hausaufgabenbetreuung
Angebote zur Nachmittagsbetreuung über das Jugendbegleiterprogramm

Kooperationen

Musikverein Eggingen
Kirchen
Elternforum Hochsträb
Kooperationen KiTa: Kita St. Anna

Zusammenfassung

Durch den Wegfall des Werkrealschulzuges steht der Grundschule Eggingen ausreichend Schulraum zur Verfügung. Wegen der geringen Schülerzahlen werden die Kinder jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Maßnahmenplanung

Es werden wiederholt Anträge nach einer Ganztagsbeschulung gestellt. Diese werden an die Grundschule Einsingen gelenkt.
Neuba der Mensa (mit KITA) wird geprüft.

Grundschule Ermingen
Grundschule
Waldstraße 29
Sozialraum 3



Halbtagschule mit Betreuungsangebot

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	11	1	10	0	13	0	13	0	8	0	14	1	14	0	15	1	15	0	14	1	15	0
Klasse 2	14	1	13	1	14	1	13	1	13	1	8	0	14	1	14	0	15	1	15	0	14	1
Klasse 3	20	1	18	1	14	1	12	0	12	0	14	1	7	0	14	1	14	0	15	1	15	0
Klasse 4	18	1	20	1	19	1	13	1	12	1	13	0	13	1	7	0	14	1	14	0	15	1
GESAMT	63	4	61	3	60	3	51	2	45	2	49	2	48	2	50	2	58	2	58	2	59	2

Raumbestand

Klassenraum	4	4	4	4
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	6	6	6	6

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Der Grundschule Ermingen steht ausreichend Schulraum zur Verfügung.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 14 Kinder
Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 1 Schüler*innen = 8 %
auf Gemeinschaftsschulen 0 Schüler*innen = 0 %
auf Realschulen 3 Schüler*innen = 23 %
auf Gymnasien 9 Schüler*innen = 69 %

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
	0	0	0	0	0	0 = 0 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 1 = 2 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit 07:30 - 14:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 33 Schüler*innen = 69 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit im Rahmen der Schulkindbetreuung
Schulsozialarbeit 0 Stellen
Jugendbegleiter

Problemlage:

Bei Ausbau der Betreuung wird ein weiterer Raum zur Differenzierung / Förderung notwendig. Durch Aufbereitung des Mehrzweckraums für zielgerichtetere Nutzung für die Schulkindbetreuung wurde ein weiterer Raum für Differenzierung / themenbezogene Angebote geschaffen.

Riedlen-Grundschule
Grundschule
 Riedlenstraße 12
 Sozialraum 5

Halbtagschule mit Betreuungsangebot



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GS-Förderklasse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 1	42	2	46	2	43	2	33	2	34	2	35	2	46	2	39	2	39	2	37	2	38	2
Klasse 2	56	2	46	2	48	2	43	2	37	2	36	2	36	2	46	2	39	2	39	2	37	2
Klasse 3	44	2	47	2	44	2	51	2	42	2	38	2	35	2	36	2	46	2	39	2	39	2
Klasse 4	67	3	37	2	42	2	38	2	48	2	40	2	38	2	35	2	36	2	46	2	39	2
GESAMT	209	9	176	8	177	8	165	8	161	8	149	8	155	8	156	8	160	8	161	8	153	8

Raumbestand

Klassenraum	10	10	10	10
Fachraum	1	1	1	1
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	11	11	11	11

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Es fehlen Betreuungsräume einschließlich einer Mittagstischverpflegung.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Schule verfügt bereits über Endgeräte und Vernetzung, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Beginn Schuljahr 2021/22.

Einschulung

Schulanfänger: 46 Kinder
 Anteil zurückgestellte Kinder: 0 Kinder 0 %

Übertritte zum Schuljahr 2021/22

auf Werkrealschulen 0 Schüler*innen = 0 %
 auf Gemeinschaftsschulen 7 Schüler*innen = 17 %
 auf Realschulen 19 Schüler*innen = 46 %
 auf Gymnasien 15 Schüler*innen = 37 %

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT
		0	1	0	0	0	1 = 1 %

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 1 = 1 %

Schulische Angebote

Betreuungszeit	07:30 - 17:00 Uhr
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS	99 Schüler*innen = 64 %
Anteil teilnehmender Schüler*innen an der FNB	43 Schüler*innen = 28 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	im Rahmen der Schulkindbetreuung
Schulsozialarbeit	0 Stellen
Jugendbegleiter	

Problemlage:

Die Betreuung an der Riedlen-GS findet im EG des Gebäudes der Ortsverwaltung (Rathaus) statt. Die räumliche Kapazität ist hier sehr eingeschränkt. Es handelt sich um einen Raum, inkl. kleiner Vorraum. Der ebenfalls im Haus befindliche Bürgersaal kann nur sehr eingeschränkt mitgenutzt werden. Während Corona musste mit der zweiten Kohorte ins Schulhaus ausgewichen werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Die Verwaltung prüft die bestehenden Möglichkeiten vor Ort.

Mittagstischversorgung

Mensa im Riedlenhaus (ev.Kirche)	Ø 53 Essen/Tag
Auslastung	100 %

Problemlage:

Die räumlichen Kapazitäten sind bereits ausgereizt. Auf lange Sicht ist der Neubau einer Mensa mit Betreuungsräumen unumgänglich.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Ein Neubau (mit KITA) ist notwendig.

Schulprofil

Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt
Unterricht mit guter Medien-Ausstattung (Klassensatz iPads, Laptops, Computer)
Schwerpunkt Lesen

Förderangebote

Leseförderung über das Jugendbegleiterprogramm
Experimentier- und künstlerische Kurse über Eltern

Kooperationen

Teilnahme am Projekt "Kinder in Bewegung"
Teilnahme am EU-Schul(frucht)programm
Teilnahme am Projekt "Kulturlöwen und -löwinnen"
Ulmer Bücherbus
Kooperationen Kita: Kita Heilig Kreuz, Kita St.-Florian-Weg, Bildungshaus

Zusammenfassung

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Es fehlen Betreuungsräume einschließlich einer Mittagstischverpflegung.

Maßnahmenplanung

Die Schulleitung möchte derzeit Halbtagschule bleiben und plant keine Entwicklung zu einer Ganztageschule in der Wahlform.
Bau von Betreuungsräumen einschließlich einer Mittagstischverpflegung (mit KITA).

Werkrealschulen

Sägefeld-Grund- und Werkrealschule
Werkrealschule
 Stiefenhoferweg 1
 Sozialraum 5

Teilgebundene Ganztagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	24	2	15	1	8	1	17	1	20	1	19	1	19	1	19	1	19	1	19	1
Klasse 5	55	2	16	1	21	1	16	1	19	1	21	1	26	1	22	1	22	1	22	1	23	1
Klasse 6	61	2	24	1	15	1	20	1	24	1	20	1	22	1	26	1	22	1	22	1	22	1
Klasse 7	57	2	24	1	31	1	26	1	24	1	26	1	30	2	22	1	26	1	22	1	22	1
Klasse 8	68	3	41	2	40	2	35	2	33	2	29	2	23	1	30	2	22	1	26	1	22	1
Klasse 9	80	3	40	2	53	2	45	2	36	2	34	2	25	1	23	1	30	2	22	1	26	1
Klasse 10	32	1	43	2	41	2	43	2	37	2	48	2	40	2	25	1	23	1	30	2	22	1
GESAMT	353	13	212	11	216	10	193	10	190	10	198	10	185	9	167	8	164	8	163	8	156	7

Raumbestand

Klassenraum	12	12	12	12
Fachraum	9	9	9	9
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	21	21	21	21

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. 2 Klassenzimmer sind durch die Wilhelm-Busch-Schule (SBBZ-L) belegt.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Sporthalle Friedrichshafener Straße; Tannenplatzhalle.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Schule verfügt bereits über Endgeräte und Vernetzung, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Beginn Schuljahr 2021/22.

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	%
	19	0	1	1	0	21		11

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Werkrealschulabschluss	36
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl.9	3
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl.10	8
Schüler*innen ohne Abschluss	5

Zugänge von ...

aus ...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	3	-	2	6	-
Gemeinschaftsschule	-	1	-	-	6	-
Realschule	-	-	-	-	1	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	-

Abgänge nach ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	1	-	-	1	-
Gemeinschaftsschule	-	1	1	1	-	-
Realschule	-	1	1	-	-	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	-
berufliches Gymnasium	-	-	-	-	-	3

Inklusion			
inklusiv beschulte Schüler*innen	5	=	3 %
Schulische Angebote			
Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag		100 Schüler*innen	= 54 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit		i.R. der Ganztagsschule	
Schulsozialarbeit		0,7 Stellen	(inkl. GS)
Jugendbegleiter			
Jugendberufshelfer			
Mittagstischversorgung			
Mensa im Schulgebäude	Ø	6 Essen/Tag	(zusammen mit Wilhelm-Busch-Schule)
Auslastung		80 %	
Die Mensa deckt den derzeitigen Bedarf.			
Schulprofil			
Teilgebundene Ganztagsschule			
Starker Fokus auf beruflicher Orientierung			
Schule im Spannungsfeld unterschiedlicher Kulturen			
Förderangebote			
Vorbereitungsklasse			
Individuelle Förderangebote, insbesondere in den Hauptfächern			
Teach-First-Fellow (Förderung der Schüler*innen durch junge Hochschulabsolventen)			
Jugendbegleiterprogramm			
Soziales Lernen, Kompetenztraining			
Nachmittagsangebote im Bereich Bewegung (Kooperation mit außerschulischem Partner)			
Kooperationen			
Kooperationen mit außerschulischen Partnern, z.B. mit der Agentur für Arbeit			
Berufseinstiegsbegleiter			
Kooperation mit SBBZ Wilhelm-Busch-Schule			
VR-Bank Wiblingen			
Bildungsbüro			
Engagement in der Kirchengemeinde			
geplant: Bildungspartnerschaften, Kooperationen mit IHK und HK (bereits angebahnt)			
Zusammenfassung			
Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Das Schulgebäude ist stark sanierungsbedürftig. Die Lehrküche ist sanierungsbedürftig. Auf Grund einer Gesetzesänderung wurde die Mindestschülerzahl von 16 für einzelne Werkrealschulen ausgesetzt. Hintergrund ist, dass so ein Aussterben dieser Schulart verhindert werden soll und das Schulgesetz explizit vorsieht, dass diese Schulart für betroffene Schüler*innen in zumutbarer Erreichbarkeit angeboten werden muss. Somit hat die Sägefild-GWRS als letzte Werkrealschule der Region Bestandsschutz.			
Maßnahmenplanung			
Sanierung / Neubau des Schulgebäudes.			
Sanierung Lehrküche.			

Gemeinschaftsschulen

Spitalhof-Gemeinschaftsschule
Gemeinschaftsschule
 Sammlungsgasse 10
 Sozialraum 1

Ganztagsschule in gebundener Form



Schülerentwicklung

	BESTAND*														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	15	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 5	35	2	51	2	45	2	52	2	51	2	52	2	42	2	55	2	55	2	56	2	57	3
Klasse 6	31	2	44	2	55	2	50	2	54	2	51	2	53	2	42	2	55	2	55	2	56	2
Klasse 7	43	2	51	2	50	2	53	2	49	2	57	2	55	2	53	2	42	2	55	2	55	2
Klasse 8	53	2	57	2	52	2	53	2	54	2	56	2	53	2	55	2	53	2	42	2	55	2
Klasse 9	41	2	59	3	54	2	54	2	53	2	61	3	79	3	53	2	55	2	53	2	42	2
Klasse 10	21	1	41	2	29	1	32	1	47	2	44	3	31	2	79	3	53	2	55	2	53	2
GESAMT	224	11	303	13	300	12	294	11	308	12	321	14	313	13	337	13	313	12	316	12	318	13

* ab SJ 2013/14 Klasse 5 GMS (aufsteigend); Klasse 6-10 WRS (auslaufend)

Klassenraum*	16	16	16	16
Fachraum**	9	9	9	9
Betreuung	1	1	1	1
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	26	26	26	26

*Sechs der Klassenzimmer befinden sich im Gebäude Nagelstraße 6

**Es sind alle Lern- und Fachräume am Standort der Spitalhofschule (Sammlungsgasse 10) untergebracht

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Zur Durchführung des pädagogischen Konzepts an der Gemeinschaftsschule fehlen mittelfristig 3 - 4 Unterrichtsräume im Schulgebäude der Spitalhof-GMS. Dieses Problem kann vorerst durch die Nutzung von Räumen im Gebäude Nagelstraße 6 gelöst werden. Insgesamt plant die Spitalhof-GMS die Fortentwicklung ihres schulischen Konzepts, um den aktuellen Ansprüchen an eine Gemeinschaftsschule gerecht zu werden. Um dies für die Kinder und Jugendlichen erfolgreich umsetzen zu können und den Forderungen des Bildungsplanes zu entsprechen, braucht die Schule ein verändertes Raumkonzept und mehr Lernraum.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Sporthalle Nord, Friedrichsau Sporthalle.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung ab Schuljahresbeginn 2021/22.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	28	%
		5	1	63	18	0	87			

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 9	25
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 10	7
Schüler*innen mit Realschulabschluss	26
Schüler*innen ohne Abschluss	0

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	1	4	-	1	-
Realschule	-	-	1	-	6	1
Gymnasium	-	2	-	1	1	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	1	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	3	1	2	2	-
Realschule	-	1	-	2	-	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	-
berufliches Gymnasium	-	-	-	-	-	-

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 39 = 12 %

Die Spitalhof-GMS versteht sich als „Eine Schule für Alle“. Mit dieser Haltung verbunden ist ein Bestreben nach Schaffung von Chancengerechtigkeit für alle Schüler*innen. Chancengerechtigkeit für Schüler*innen mit Behinderungen sieht die Schule als einen selbstverständlichen Teil von Inklusion. Gleichzeitig wird Inklusion als umfassendes Förderkonzept für alle Schüler*innen verstanden. Schüler*innen ohne Behinderung lernen im Umgang mit ihren Mitschülern/-innen mit Behinderung Barrieren abzubauen.

Problemlage:

Die Spitalhof-GMS ist nur bedingt barrierefrei.

Schulische Angebote (seit SJ 1991/92 teilgebundene GTS in der WRS; seit SJ 2013/14 voll gebundene GTS in der GMS)

Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag	313 Schüler*innen	=	100 %
Betreuung an weiterführenden Schulen in Klasse 5 und 6	12 Schüler*innen	=	13 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit	i.R. der Ganztagschule		
Schulsozialarbeit	1 Stelle		
Jugendbegleiter			
Jugendberufshelfer			

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude	∅	66 Essen/Tag
Auslastung		100 %

Problemlage:

Die Kapazitäten sind derzeit bereits mehr als ausgereizt. Weitere Kinder können nicht mehr versorgt werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Es ist ein Neu-/Erweiterungsbau notwendig.

Schulprofil

Ganztagschule in gebundener Form

Die Schüler*innen werden in Lerngruppen von einem multiprofessionellen Team aus Lehrkräften verschiedener Bildungsgänge (Lehramt für Primarstufe, Sekundarstufe, Realschule, Gymnasium und Sonderpädagogik verschiedener Fachrichtungen) sowie Erzieher/-innen und weiteren Fachkräften unterrichtet und betreut.

Ganzheitliche Bildung sind für die Schule zentral wichtig.

Die Jahrgänge arbeiten inhaltlich folgende übergeordnete Themen:

- Jahrgang 1 + 2: Ankommen & Grundlagen
- Jahrgang 3+4 : Durchstarten & Vertiefen
- Jahrgang 5-7 Sammeln & Orientieren
- Jahrgang 8-10 vorbereiten & Erwachsen werden

Die Spitalhof Gemeinschaft.Schule möchte allen Schüler*innen in dem Maß Unterstützung, Motivation und Herausforderungen geben, wie es für die jeweilige Situation des Einzelnen gut ist. Deshalb stehen die Schüler*innen mit ihren individuellen Entwicklungen und Leistungsfähigkeiten, ihren Stärken und Schwächen im Mittelpunkt. Jede bzw. jeder soll dort gestützt und gefördert werden, wo es im Augenblick – und im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung – wichtig ist.

An der Schule werden folgende Profilmächer angeboten und durch den Unterricht in den unteren Jahrgangstufen vorbereitet:

IMP (Informatik / Mathematik / Physik)

Bildende Kunst

NWT (Naturwissenschaft und Technik)

Förderangebote

Sprachförderung für die Lerngruppen 1-5

Matheatelier als zusätzliches Förderprogramm

Lese- und Sprachförderung durch Antolin-Stunden

Soziale Training als fester Bestandteil im Unterricht für alle Jahrgangsstufen

Lernen Lernen - Training in Jg. 5+6

Kunst und Kultur Förderung im Kunstatelier der Primarstufe und im KuK-Mal-Angebot der Jahrgänge 5-7

Kooperationen

Berufsvorbereitung: Agentur für Arbeit, Kolpingwerk, JAZz e.V., HWK Ulm, IHK Ulm, Die Bahn, Bäckerei Staib
Theater Ulm
Bahnhofsmision Ulm
Ulmer Tafelladen
PTE-Ulm Freude am Lernen
Praxis Dr. Libal
Praxis Ulm Ergotherapie
AWO Ulm
vh Ulm
Ratiopharm Ulm Basketball
Kontiki Kulturwerkstatt
Haus der Begegnung Ulm
Café JAM (CVJM Ulm e.V.)
Underground Movement
SSV Ulm Tischtennis
Ballettverein Ulm e.V.
Grünfinder - Caritas Ulm
Sprachförderung - Caritas Ulm
Süddeutsche Gemeinschaft
Medienbildung e.tage Ulm
Jugendaktiv in Ulm

Zusammenfassung

Auf Grund der neuen Lernformen (individuelles Lernen) und dem guten Zuspruch der Spitalhof-GMS sind die vorhandenen Räumlichkeiten ausgeschöpft. Es werden weitere Unterrichtsräume benötigt, um dem Lehrplan einer Gemeinschaftsschule gerecht werden zu können.

Maßnahmenplanung

Eine Erweiterung der Spitalhof-GMS ist zu prüfen. Derzeit konnte interimweise eine Außenstelle in der Nagelstraße eingerichtet werden. In der Jahrgangsstufe 9 ist die Spitalhof-GMS in der Zwischenzeit 3-zügig, wodurch weitere Räume in der Außenstelle belegt werden. Der Schulträger prüft perspektivisch die Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe für alle Gemeinschaftsschulen in Trägerschaft der Stadt Ulm. Für die Mittagstischversorgung ist ein Neu-/Erweiterungsbau notwendig.

Albrecht-Berblinger-Gemeinschaftsschule
Gemeinschaftsschule
 Römerstraße 50
 Sozialraum 3

Ganztagsschule in gebundener Form



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	29	2	30	2	31	2	38	2	20	2	35	2	35	2	35	2	35	2	35	2
Klasse 5	36	2	30	2	43	2	26	1	27	1	21	1	19	1	37	2	37	2	38	2	39	2
Klasse 6	39	2	30	2	38	2	51	2	28	1	34	2	27	1	19	1	37	2	37	2	38	2
Klasse 7	35	2	34	2	38	2	39	2	50	2	33	2	39	2	27	1	19	1	37	2	37	2
Klasse 8	39	2	48	2	43	2	35	2	46	2	53	2	43	2	39	2	27	1	19	1	37	2
Klasse 9	60	3	49	3	41	2	45	2	43	2	43	2	46	2	43	2	39	2	27	1	19	1
Klasse 10	0	0	22	1	27	1	18	1	0	0	0	0	0	0	46	2	43	2	39	2	27	1
GESAMT	209	11	242	14	260	13	245	12	232	10	204	11	209	10	246	12	237	12	232	12	232	12

ab SJ 2013/14 Klasse 5 GMS (aufsteigend); Klasse 6-10 WRS (auslaufend)

Raumbestand

Klassenraum	13	13	13	13
Fachraum	6	6	6	6
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	19	19	19	19

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Um das pädagogische Konzept einer Gemeinschaftsschule bildungsplanmäßig umsetzen zu können, fehlen Gruppenräume. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - MZH Weststadt.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Ausstattung und Vernetzung bereits vorhanden, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	%
		3	0	2	1	0	6		3

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 9	37
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 10	0
Schüler*innen mit Realschulabschluss	0
Schüler*innen ohne Abschluss	3

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	3	3	3	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	1	-	-	-
Realschule	-	1	-	-	-	-
Gymnasium	-	2	-	-	-	-
berufliches Gymnasium	-	-	-	-	-	-

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 14 = 7 %

Problemlage:

Die Albrecht-Berblinger-Gemeinschaftsschule ist nur bedingt barrierefrei.

Schulische Angebote

Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag 209 Schüler*innen = 100 %
Schulsozialarbeit 0,5 Stellen
Jugendbegleiter
Jugendberufshelfer

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 48 Essen/Tag
Auslastung 100 %

Problemlage:

Aufgrund der gemeinsamen Versorgung der Schüler*innen mit den Grundschüler*innen der Albrecht-Berblinger-GS ist die Kapazität ausgereizt und eine Entzerrung der Mittagstischsituation weder für die Grundschüler*innen noch für die Gemeinschaftsschule*innen möglich.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Im Bestand der Grund- und Gemeinschaftsschule können für die Mittagstischverpflegung keine weiteren Räume generiert werden. Es ist ein Anbau notwendig.

Schulprofil

Gebundene Ganztagschule/Gemeinschaftsschule mit Lerncoaching
Inner- und außerschulische Partnerschaften
Qualitätssicherung und -entwicklung
Sportprofil
Sprachförderung / Integration von Schüler*innen aus Vorbereitungsklassen (VKL) und Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
Schulgarten

Förderangebote

Lerncoaching
Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung selbständigen Lernens
Im Rahmen der Inklusion kommen Sonderpädagogen/-innen aus den SBBZs zur Unterstützung
Sprachförderung
Prüfungsvorbereitung in Klassen 9 und 10
Fallarbeit im multiprofessionellen Team
Organisation von zusätzlichen Unterstützungsangeboten in Kooperation mit außerschulischen Partnern
Sozialpädagoge an der Schule
Sozialkompetenztraining
Enge Begleitung und verzahnte Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche

Kooperationen

Bildungspartner: Aldi, ASB, Bäckerei Staib, EvoBus, Metzgerei Bunk, Hotel Restaurant Löwen, Friseur Befurt, Galeria Kaufhof
Partner für Schulpraktika: Autohaus Held & Ströhle, Drogeriemarkt Müller, Rewe, Schlosserei Weiser, Landschaftsgärtnerverband Zink und Brand, Autohaus Held & Ströhle, Café Canape, Weststadthaus
Unterstützende Partner: Bildungsakademie, JAZZ e.V., Agentur für Arbeit, Vocatium Bildungsmesse, Bildungsreise Ulm, BBQ, IHK, HWK, Edeka Sued, Bauausbildungszentrum Geislingen
Kooperationen mit sozialen und öffentlichen Einrichtungen: Café Canape, Weststadthaus, Kindergarten Wusevilla, evangelischer Kindergarten, KAZ, JAZZ, Kolping, IN VIA, Hans-Lebrecht-Schule, Gustav-Werner-Schule, Pestalozzi-Schule, Robert-Bosch-Schule, Caritas, AG West, Jugendhaus, Andere Baustelle, Werk 11, AAK, Oberlin

Zusammenfassung

Um das pädagogische Konzept einer Gemeinschaftsschule bildungsplanmäßig umsetzen zu können, fehlen Gruppenräume. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig.
Darüber hinaus ist die auf dem Campus befindliche Schulturnhalle stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den DIN-Vorschriften. Die Verwaltung empfiehlt die Planung einer Generalsanierung oder eines Neubaus mit der Schaffung weiterer Räume für Gruppenarbeit, Betreuung und Mittagstischverpflegung.

Maßnahmenplanung

Erweiterung Betreuung und Mittagstischversorgung erforderlich. Gleiches gilt für die Sanierung oder den Neubau der Sporthalle.
Die Verwaltung wird im Hinblick auf die räumliche Situation die Schülerentwicklung - insb. für den Fall der möglichen Überbauung des bisherigen Militärgeländes der Bleidornkaserne - beobachten.
Fortsetzung der Sanierung der Toilettenanlagen.
Der Schulträger prüft perspektivisch die Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe für alle Gemeinschaftsschulen in Trägerschaft der Stadt Ulm.

Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule Gemeinschaftsschule Ruländerweg 1 Sozialraum 4
Ganztagsschule in gebundener Form



Schülerentwicklung

	BESTAND*														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22**		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2023/24		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	15	1	55	4	47	3	36	3	50	3	30	3	30	3	30	3	30	3	30	3	30	3
Klasse 5	40	2	38	2	40	2	42	2	43	2	46	2	46	2	49	2	49	2	50	2	50	2
Klasse 6	41	2	41	2	40	2	39	2	39	2	45	2	45	2	46	2	49	2	49	2	50	2
Klasse 7	41	2	47	2	45	2	42	2	45	2	40	2	40	2	45	2	46	2	49	2	49	2
Klasse 8	38	2	31	2	50	2	50	2	42	2	49	2	49	2	40	2	45	2	46	2	49	2
Klasse 9	39	2	36	2	33	2	50	2	51	2	48	2	48	2	49	2	40	2	45	2	46	2
Klasse 10	0	0	24	1	23	1	26	2	33	2	36	2	36	2	48	2	49	2	40	2	45	2
GESAMT	214	11	272	15	278	14	285	15	303	15	294	15	294	15	307	15	308	15	309	15	319	15

*ab SJ 2014/15 Klasse 5 GMS (aufsteigend); Klasse 6 - 10 (auslaufend)

**Vorjahreszahlen; aktuelle Zahlen liegen aufgrund technischer Probleme in der elektronischen Schulstatistik ASV BW noch nicht vor.

Raumbestand

Klassenraum	13	13	13	13
Fachraum	11	11	11	11
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	24	24	24	24

Stand: Schuljahr 2021/22 (SJ 2020/21) (wg. technischer Probleme): Auswärtige, Abschlüsse, Zugänge, Abgänge und Inklusion)

Raumsituation

Aufgrund von steigenden Schülerzahlen (Primar- und Sekundarbereich) und Raumengpässen wurde eine Neubau am Standort Mähringer Weg beschlossen "Bildungscampus Eselsberg").

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen können genutzt werden - MZH Eselsberg.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Schule verfügt bereits über Vernetzung und Endgeräte, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT		
		20	1	3	2	0	26	=	9 %

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 9	11
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 10	19
Schüler*innen mit Realschulabschluss Kl. 10	14
Schüler*innen ohne Abschluss	0

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	-	1	-	-
Gymnasium	-	-	-	1	-	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	1
Gemeinschaftsschule	1	5	2	2	2	-
Realschule	1	1	-	1	-	1
Gymnasium	-	-	-	-	-	-
berufliches Gymnasium	-	-	-	-	-	-

Inklusion			
inklusiv beschulte Schüler*innen	16	=	5 %
Schulische Angebote			
Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag		294 Schüler*innen	= 100 %
Schulsozialarbeit		1,0 Stellen	(seit Schuljahr 2001/02)
Jugendbegleiter			
Jugendberufshelfer			
Mittagstischversorgung			
Mensa im Schulgebäude	ø	37 Essen/Tag	
Auslastung		100 %	
Problemlage:			
Die Raumkapazitäten sind ausgereizt.			
Weitere Schulentwicklungsplanung:			
Der Neubau ist bereits in Planung.			
Schulprofil			
<p>Die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule Ulm liegt mitten im westlich gelegenen Stadtteil Eselsberg. Außer den bestehenden und neu geplanten Wohngebieten (Quartiersentwicklung) ist er geprägt durch die stetig wachsende Wissenschaftsstadt, die Universität und verschiedene Kliniken. Die ASG und der gesamte Stadtteil sind hervorragend an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.</p> <p>Die Gemeinschaftsschule ist von Klasse 1 bis 10 durchgängig zweizügig und bietet mittlerweile ca. 500 Schüler*innen einen sicheren Ort für ein gemeinsames Leben und Lernen. Die Unterrichtsräume der Schule verteilen sich auf Gebäude der Primar- und Sekundarstufe und verfügen über eine gute räumliche und sächliche Ausstattung. Zur Schule gehört ein Bildungshaus, in dem die Kindertagesstätte und die ersten Klassen der ASG untergebracht sind. So ist ein gelingender Übergang von der Kita in die Schule ermöglicht. Hier wird auch das Projekt "Schulreifes Kind" realisiert. Auf dem Campus der Schule befinden sich außerdem die Mensa, die Kernzeitbetreuung und das Jugendhaus. Mit der offenen Jugendarbeit des Jugendhauses besteht eine enge Kooperation. Für den Sportunterricht der Primarstufe stehen auf dem Gelände eine Sporthalle und ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Die Sekundarstufe nutzt zudem die städtische Sporthalle am Eselsberg.</p> <p>Das vielfältige Lernangebot wird durch Jugendbegleiter und die Kooperation mit verschiedenen Bildungspartnern ergänzt. Es arbeiten Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen Lehrbefähigungen, unter anderem auch Gymnasiallehrkräfte, kooperativ zusammen. Zu dem Thema Unterrichtsqualität bestehen unterschiedliche stufenübergreifende Steuergruppen und Arbeitskreise. Die Schulsozialarbeit unterstützt aktiv die alltägliche pädagogische Arbeit und ist wichtiger Teil unseres Schulteams.</p> <p>Zur Schulgemeinschaft gehören auch mehrere Sprachfördergruppen im Primar- und Sekundarbereich, in denen aktuell ca. 60 Schüler*innen beschult werden.</p> <p>Mit dem Bildungshaus, dem Jugendhaus und einer Gemeinschaftsschule, die in Klasse 1 beginnt und bis zum Realschulabschluss nach Klasse 10 führen kann, bietet die ASG eine Kontinuität von der Vorschule bis zum Berufseinstieg.</p>			
Förderangebote			
Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen möglich			
Individuelle Lernzeiten			
Kooperationen			
Vielfältige Kooperationen mit Betrieben in der Region			
VfB Ulm			
BBU (Basketball Ulm)			
Zusammenfassung			
Aufgrund von steigenden Schülerzahlen (Primar- und Sekundarbereich) und Raumengpässen wurde eine Neubau am Standort Mähringer Weg beschlossen ("Bildungscampus Eselsberg").			
Maßnahmenplanung			
Neubau einer 2-zügigen Grund- und Gemeinschaftsschule auf dem Areal der jetzigen Hans-Multscher-Grundschule "Am Mähringer Weg" (Bildungscampus Eselsberg), Sanierung und Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes am "Ruländerweg" und Einzug einer 3-zügigen Grundschule sowie des SBBZ - emotionale und soziale Entwicklung (Hans-Zulliger-Schule), (GD 438/19). Anschließend Abriss des bestehenden Schulgebäudes "Am Eselsberg".			
Voraussichtlicher Baubeginn: 2025			
Voraussichtliche Baufertigstellung: 2027			
Der Schulträger prüft perspektivisch die Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe für alle Gemeinschaftsschulen in Trägerschaft der Stadt Ulm.			

Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule
Gemeinschaftsschule
 Frauenstraße 101
 Sozialraum 1

Ganztagsschule in gebundener Form



Schülerentwicklung

	BESTAND*														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
VKL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 5	49	2	35	2	41	2	32	2	48	2	39	2	40	2	46	2	46	2	47	2	47	2
Klasse 6	72	3	48	2	41	2	44	2	38	2	47	2	43	2	40	2	46	2	46	2	47	2
Klasse 7	73	3	69	3	49	2	49	2	47	2	48	2	46	2	43	2	40	2	46	2	46	2
Klasse 8	91	3	72	3	68	3	53	2	54	2	54	2	54	2	46	2	43	2	40	2	46	2
Klasse 9	79	3	69	3	76	3	81	3	72	3	75	3	73	3	54	2	46	2	43	2	40	2
Klasse 10	85	3	68	3	63	3	35	2	18	1	33	2	21	1	73	3	54	2	46	2	43	2
GESAMT	449	17	361	16	338	15	294	13	277	12	296	13	277	12	302	13	275	12	268	12	269	12

* ab SJ 2013/14 Klasse 5 GMS (aufsteigend); Klasse 6-10 RS (auslaufend)

Raumbestand

Klassenraum*	18	18	18	18
Fachraum*	13	13	13	13
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	31	31	31	31

*inkl. der Räume im Gebäude Martin-Schaffner-GS

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden, da die Schule ursprünglich als 3-zügige (Real-) Schule konzipiert worden ist.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		12	0	29	11	0	52	=	19	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 9	28
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss Kl. 10	0
Schüler*innen mit Realschulabschluss	29
Schüler*innen ohne Abschluss	6

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	2	-	-	2	1	-
Gemeinschaftsschule	2	1	1	1	1	-
Realschule	-	2	1	5	-	-
Gymnasium	1	1	3	2	2	-

Abgänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	1	-	-	1	-
Gemeinschaftsschule	1	1	-	1	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	1	1	-	-	-	-
berufliches Gymnasium	-	-	-	-	1	-

<u>Inklusion</u>			
inklusive beschulte Schüler*innen	49	=	18 %
Inklusion mit Kooperationsvertrag (50 Schüler*innen mit Förderschwerpunkt Lernen)			
<u>Schulische Angebote</u> (seit SJ 2013/14 voll gebundene GTS in der GMS)			
Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztags		277 Schüler*innen	= 100 %
Schulsozialarbeit (seit SJ 1991/92)		1 Stelle	
Jugendbegleiter			
Jugendberufshelfer			
<u>Mittagstischversorgung</u>			
Mensa im Schulgebäude	Ø	20 Essen/Tag	
Auslastung		100 %	
<u>Problemlage:</u>			
In der Mensa werden die Kinder der Martin-Schaffner-GS und der Ulrich-von-Ensingens-GMS versorgt. Hierdurch ist eine Entzerrung nicht möglich. Eine angenehme Essensatmosphäre ist nicht gegeben. Weitere Kinder können nicht mehr versorgt werden.			
<u>Weitere Schulentwicklungsplanung:</u>			
Es wird geprüft, ob für die Ulrich-von-Ensingens-GMS eine eigene Mensa im eigenen Schulhaus eingerichtet werden kann.			
<u>Schulprofil</u>			
Profilfach Musik mit Band			
Profilfach NWT			
Schule gegen Rassismus, inkl. Projekte zur Demokratiebildung			
<u>Förderangebote</u>			
Schülerfirma Upcycling von alten Sportgeräten			
Integrierte VKL			
Deutsch-Förderung in allen Jahrgangsstufen			
Individuelle Förderung durch das Gemeinschaftsschulkonzept			
Islamischer Religionsunterricht von Jahrgang 5 - 8			
<u>Kooperationen</u>			
Bildungspartnerschaften: Mayser, Peek und Cloppenburg, IKEA, ulrich medical, Hotel Seligweiler			
Theater Ulm			
Underground Movement Ulm (Tanzprojekt)			
<u>Zusammenfassung</u>			
Es ist ausreichend Schulraum vorhanden.			
<u>Maßnahmenplanung</u>			
Es stehen keine großen Baumaßnahmen an der Ulrich-von-Ensingens-GMS an.			
Der Schulträger prüft perspektivisch die Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe für alle Gemeinschaftsschulen in Trägerschaft der Stadt Ulm.			
Es wird geprüft, ob für die Ulrich-von-Ensingens-GMS eine eigene Mensa im eigenen Schulhaus eingerichtet werden kann.			

Realschulen

Elly-Heuss-Realschule
Realschule
 Schillstraße 35
 Sozialraum 3

Offene Ganztagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	85	3	78	3	74	3	80	3	69	3	63	3	76	3	85	3	85	3	87	3	89	3
Klasse 6	91	3	81	3	73	3	81	3	85	3	73	3	73	3	76	3	85	3	85	3	87	3
Klasse 7	93	3	65	3	85	3	79	3	91	4	85	4	83	4	73	3	76	3	85	3	85	3
Klasse 8	99	3	70	3	76	3	83	3	79	3	90	4	97	4	83	4	73	3	76	3	85	3
Klasse 9	90	3	83	3	71	3	83	3	86	4	84	3	92	4	97	4	83	4	73	3	76	3
Klasse 10	81	3	71	3	67	3	67	3	69	3	57	2	58	2	83	3	88	3	75	3	66	3
GESAMT	539	18	448	18	446	18	473	18	479	20	452	19	479	20	497	20	490	19	481	18	488	18

Raumbestand

Klassenraum	16	16	16	16
Fachraum	12	12	12	12
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	28	28	28	28

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Langfristig werden 2 - 4 Klassenzimmer zur Differenzierung benötigt. Wenn nötig, muss bei Engpässen mit einer Schülerlenkung an die Anna-Essinger-RS reagiert werden. Die Lehrküche ist sanierungsbedürftig.

Turnhallensituation

Anstehende Sanierung der Turnhalle einschl. Gymnastikraum.
 Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Blauringhalle, Hans-und-Sophie-Scholl-Sporthalle, Schubart-Sporthalle.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Ausstattung und Vernetzung bereits vorhanden, Glasfaseranbindung vorhanden.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		14	1	15	7	0	37	=	8	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Realschulabschluss	43
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	18
Schüler*innen ohne Abschluss	10

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	2	8	9	4
Gymnasium	1	6	5	4	5	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule:	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	2	-	-	-	-
Realschule	2	2	-	2	-	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	-
Berufliches Gymnasium	-	-	1	-	1	-

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Problemlage:

nicht barrierefrei

Schulische Angebote (offene Ganztagschule)

Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag 200 Schüler*innen = 42 %
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit Mo. - Do. 13:45 - 15:15 Uhr
Schulsozialarbeit 0,5 Stellen (seit Schuljahr 1991/92)
Jugendbegleiter
Jugendberufshelfer

Mittagstischversorgung

Mensa in der Schule ø 61 Essen/Tag
Auslastung 90 %

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Ein Umbau der Mensa ist im Jahr 2022 geplant.

Schulprofil

Kunst
Technik

Förderangebote

Offene Ganztagsbetreuung (AGs, Hausaufgabenbetreuung)
Chancenwerk e.V.
LRS (Förderkurs für Lese-Rechtschreibschwächen)

Kooperationen

Autohaus Kreisser
Kaufland Ulm
Wieland
Saier
Kamag
Hensoldt
Deutsche Bahn AG
UWS
scanplus
KONTIKI
Zentrum für Gestaltung
Atelier Beva
Arbeitskreis Alt-Jung
Partnerschaft Munju Kenia

Zusammenfassung

Langfristig werden 2 - 4 Klassenzimmer zur Differenzierung benötigt. Wenn nötig, muss bei Engpässen mit einer Schülerlenkung an die Anna-Essinger-RS reagiert werden. Die Lehrküche ist sanierungsbedürftig.

Maßnahmenplanung

Aktuell wird die Sporthalle einschließlich des Gymnastikraums saniert (Bund-Länder-Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020).
Sanierung der Lehrküche sowie der NwT-Räume erforderlich.
Ein Umbau der Mensa ist im Jahr 2022 geplant.

Anna-Essinger-Realschule
Realschule
 Egginger Weg 40
 Sozialraum 3

Gebundene Ganztagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	81	3	82	3	82	3	85	3	82	3	73	3	77	3	94	4	94	4	96	4	98	4
Klasse 6	92	3	83	3	83	3	85	3	84	3	88	3	76	3	77	3	94	4	94	4	96	4
Klasse 7	78	3	85	3	84	3	87	3	88	3	86	3	105	4	76	3	77	3	94	4	94	4
Klasse 8	91	3	75	3	82	3	99	4	89	3	84	3	75	3	105	4	76	3	77	3	94	4
Klasse 9	95	3	113	4	75	3	82	3	107	4	89	3	90	3	75	3	105	4	76	3	77	3
Klasse 10	95	4	82	3	108	4	79	3	69	3	82	3	78	3	81	3	68	3	95	4	69	3
GESAMT	532	19	520	19	514	19	517	19	519	19	502	18	501	19	508	20	514	21	532	22	528	22

Raumbestand

Klassenraum	18	18	18	18
Fachraum	14	14	14	14
Betreuung	2	2	2	2
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	34	34	34	34

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Anna-Essinger-RS ist 3-zügig gebaut. Derzeit muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden, sollten sich mehr Schüler*innen anmelden. Ein Ausbau zur 4-Zügigkeit wird derzeit geplant (Beschluss vom 23.03.2016; GD 024/16).

Turnhallensituation

Sporthalle ist in den Hallen des SZ Kuhberg vorhanden.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Ausstattung und Vernetzung bereits vorhanden, Glasfaseranbindung vorhanden.

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
	42	1	17	7	2	69	=	14	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Realschulabschluss	69
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	14
Schüler*innen ohne Abschluss	4

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	1	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	1	-	-	-
Realschule	-	-	4	3	1	6
Gymnasium	-	3	7	2	-	1

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	1	1	3	-	1	-
Realschule	2	2	5	-	2	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	1
Berufliches Gymnasium	-	-	1	-	-	17

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 2 = 0 %

Problemlage:**Schulische Angebote** (gebundene Ganztagschule)

Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag 501 Schüler*innen = 100 %
Schulsozialarbeit 0,8 Stellen
Jugendbegleiter
Jugendberufshelfer

Mittagstischversorgung

Mensa an der Schule ø 250 Essen/Tag (Campusmensa Kuhberg für Realschule, Gymnasium und berufliche Schulen)
Auslastung 80 %
Die Mensa ist verpachtet. Die Klassenstufen 5 und 6 nutzen die kleine Mensa im Schulgebäude.

Schulprofil

Sportprofil: Sportklasse mit zusätzlichen Sportstunden von Kl. 5 - 8
Partnerschule des Olympiastützpunkts Stuttgart

Förderangebote

Schwimmen für Nichtschwimmer (im Rahmen der Wahlkurse Kl. 5)
Förderung von Schülern mit Schwächen im Lesen und Rechtschreiben (LRS)
Schüler helfen Schülern (Nachhilfeangebot im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms)
Förderung von Leistungssportlern mit Kaderathletenstatus ab Landesauswahl oder vergleichbar durch Freistellung vom Unterricht und ggf. Nachführungsunterricht
Differenzierung grundlegendes und mittleres Niveau gemäß Bildungsplan der Realschulen
Kreatives Gestalten und weitere Angebote für Neigungsgruppen in der Mittagsfreizeit und im Wahlkurs
Anna-Essinger-Preis für soziales Engagement innerhalb der Schulgemeinschaft
England- und Frankreichfahrten
Beratung bei der Berufsorientierung (BORS)

Kooperationen

Erasmusprojekt "Passport to health"

Olympiastützpunkt Stuttgart (Partnerschule)

Religionsunterricht findet konfessionell kooperativ statt (ev. + kath. Kirche)

Berufliche Schulen: Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, Friedrich-List-Schule, Robert-Bosch-Schule, Valckenburgschule

Betriebe: Kaufland, Honold-Logistik

Barmer GEK

Elektro-Häckel

Steinmetz Scherer

vocatium

Zahlreiche weitere Betriebe in der Stadt Ulm und im näheren Umland im Rahmen der Berufsorientierung an Realschulen (BORS)

Bundesagentur für Arbeit

Sportkooperationen: SSV Ulm 1846 Fußball, alle Sportvereine mit Leistungssportlern/-innen und Kaderathleten an der Schule

Polizei Ulm

SWU

ASB

Drogenberatung und "Freie Bühne"

Verschiedene soziale Einrichtungen

Collège Corsac in Brives-Charensac bei LePuy-en-Velay in der Auvergne (F)

Forstamt Ulm

Bundeswehrstandort Ulm

Ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten über ihre Ausbildung und ihren Werdegang

Sponsorenlauf

Hasso-Plattner-Institut Potsdam

Kath. Kirchengemeinde Heilig-Geist Ulm

Jüdische Gemeinde Ulm

KZ-Gedenkstätten

Zusammenfassung

Die Anna-Essinger-RS ist 3-zügig gebaut. Derzeit muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden, sollten sich mehr als 90 Schüler*innen anmelden. Derzeit wird die Anna-Essinger-Realschule aufgrund des Raumprogrammbeschlusses (Beschluss vom 23.03.2016; GD 024/16) auf eine 4-Zügigkeit erweitert.

Maßnahmenplanung

Erweiterung um Schulraum für eine 4-Zügigkeit.

Sanierung des bestehenden Schulgebäudes nach dem Erweiterungsbau.

Albert-Einstein-Realschule
Realschule
 Buchauer Straße 9
 Sozialraum 5

Halbtagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	88	3	115	4	103	4	113	4	98	4	127	5	105	4	117	4	116	4	118	4	120	4
Klasse 6	92	3	91	4	110	4	105	4	113	4	101	4	128	5	105	4	117	4	116	4	118	4
Klasse 7	120	4	116	4	101	4	110	4	112	4	115	5	100	5	128	5	105	4	117	4	116	4
Klasse 8	101	4	109	4	109	4	104	4	114	4	115	5	121	5	100	5	128	5	105	4	117	4
Klasse 9	117	4	107	4	110	4	102	4	111	5	118	5	115	5	121	5	100	5	128	5	105	4
Klasse 10	105	4	135	5	92	4	92	4	96	4	98	4	103	4	104	4	109	4	90	3	116	4
GESAMT	623	22	673	25	625	24	626	24	644	25	674	28	672	28	675	27	675	26	674	24	692	24

Die Albert-Einstein-Realschule ist 4-zügig ausgelegt.

Raumbestand

Klassenraum	18	18	18	18
Fachraum	17	17	17	17
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	35	35	35	35

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Bereits aktuell besteht Bedarf an zusätzlichen Klassen-, Fach-, Gruppen- und Inklusionsräumen. Das Defizit kann bislang durch sog. Wanderklassen und Modulbauten gedeckt werden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, Sporthalle Friedrichshafener Straße; Tannenplatzhalle.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2022, Ausstattung und Vernetzung bereits vorhanden, Glasfaseranbindung vorhanden.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT		
		214	2	4	0	1	221	=	33 %

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Realschulabschluss	88
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	15
Schüler*innen ohne Abschluss	2

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	1	1	-	1	-
Realschule	-	1	1	-	-	-
Gymnasium	-	3	-	-	2	1

Abgänge nach ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Werkrealschule	4	2	1	4	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	-	-	-	-
Realschule	1	6	3	2	2	-
Gymnasium	-	-	-	-	-	-
Berufliches Gymnasium	-	-	1	-	-	-

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen	3	=	0	%
----------------------------------	---	---	---	---

Schulische Angebote

Schulsozialarbeit
Jugendbegleiter
Jugendberufshelfer

1 Stellen (seit Schuljahr 1991/92)

Mittagstischversorgung

Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen ø 30 Essen/Tag inkl. Albert-Einstein-Gymnasium
Auslastung 100 %

Problemlage:

Aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen mit der Regenbogenschule sowie der Grundschule am Tannenplatz ist die räumliche Kapazität ausgereizt.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Für die Mittagstischversorgung der Albert-Einstein-Schulen ist der Neubau einer Mensa im Rahmen der Schulerweiterungsbaumaßnahme in Planung.

Schulprofil

Naturwissenschaftlicher Zug in Klasse 5 und 6
Bilingualer Zug in Klasse 5 bis 10
Catering-Profil ab Klasse 7

Förderangebote

Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte an drei Nachmittagen
Lernkaskade Chancenwerk e.V.

Kooperationen

HoGaKa Profi GmbH seit 2018
Julius Gaiser GmbH & Co. KG seit 2018
Hermann Bantleon GmbH seit 2017
Hensoldt Sensors GmbH seit 2015
Berufliche Schulen Ulm seit 2015
Wieland-Werke AG seit 2015
Sparkasse Ulm seit 2015
Uzin Utz AG seit 2014
Akademie für Gesundheitsberufe Universitätsklinikum Ulm seit 2009

Zusammenfassung

Bereits aktuell besteht Bedarf an zusätzlichen Klassen-, Fach-, Gruppen- und Inklusionsräumen sowohl an Realschule als auch am Gymnasium. Das Defizit kann bislang durch Wanderklassen und Modulbauten gedeckt werden. Das RP Tübingen hat den Bedarf einer 6-Zügigkeit für die Realschule errechnet und ein entsprechendes Raumbudget bewilligt. Auf Basis dessen wird aktuell ein entsprechendes Raumprogramm für eine Erweiterung erarbeitet. Die Erweiterung wird auch Räumlichkeiten für eine Mittagstischverpflegung sowie eine Stadtteilbibliothek (inkl. räumlicher, organisatorischer und inhaltlicher Synergien) enthalten.

Maßnahmenplanung

Erweiterung und Sanierung des Bestandsgebäudes.

Gymnasien

Humboldt-Gymnasium
 Gymnasium
 Karl-Schefold-Straße 18
 Sozialraum 1

Halbtagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	104	4	107	4	80	3	105	4	64	3	113	4	48	2	93	4	92	4	94	4	95	4
Klasse 6	86	3	76	3	107	4	81	3	103	4	62	3	110	4	48	2	93	4	92	4	94	4
Klasse 7	61	2	80	3	77	3	99	4	81	3	95	4	61	3	110	4	48	2	93	4	92	4
Klasse 8	98	3	74	3	81	3	83	3	92	4	79	3	86	4	58	2	104	4	46	2	88	3
Klasse 9	68	3	69	3	71	3	75	3	83	3	92	4	73	3	86	4	58	2	104	4	46	2
Klasse 10	86	3	82	3	69	3	68	3	74	3	80	3	87	4	73	3	86	4	58	2	104	4
Sek. 1 GESAMT	503	18	488	19	485	19	511	20	497	20	521	21	465	20	468	19	481	20	487	20	519	21
JS 1	52	2	69	4	77	4	70	4	69	4	65	4	78	4	85	4	71	4	84	4	57	3
JS 2*	122	7	97	6	64	4	73	4	64	4	66	4	61	4	78	4	85	4	71	4	84	4
Sek. 2 GESAMT	174	9	166	10	141	8	143	8	133	8	131	8	139	8	163	8	156	8	155	8	141	7
GESAMT	677	27	654	29	626	27	654	28	630	28	652	29	604	28	631	27	637	28	642	28	660	28

Das Humboldt-Gymnasium ist aus Platzgründen dreizügig und kann nur in Ausnahmefällen Jahrgänge vierzügig führen.
 * von SJ 2005/06 - SJ 2011/12: JS2 = Kl. 12 + 13 (ehem. G9)

Raumbestand

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Klassenraum	21	21	21	21
Fachraum	16	16	16	16
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	37	37	37	37

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation
 Wegen des Musikprofils benötigt das Humboldt-Gymnasium die doppelte Anzahl an Musikräumen. Deswegen wurden drei Klassenzimmer zu Musikräumen umfunktioniert. Es fehlt ein ebenerdiger Erste-Hilfe-Raum.

Turnhallsituation
 Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend, Gelbe Keplerhalle, Stapelhalle.

Digitalisierung
 Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	30	%
		99	2	42	39	0	182			

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Fachhochschulreife	5
Schüler*innen mit allgemeiner Hochschulreife	64
Schüler*innen mit Realschulabschluss	0
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	0
Schüler*innen ohne Abschluss	0

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	1	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	1	-	2	-	2	2
Beruf. Gymnasium	-	-	-	-	-	1	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	2	-	3	-	-	-	-
Realschule	2	2	1	2	1	1	-
Gymnasium	-	1	2	4	2	1	-
Beruf. Gymnasium	-	-	-	1	2	2	1

Inklusion			
inklusive beschulte Schüler*innen	0	=	0 %
Schulische Angebote			
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit			
Schulsozialarbeit			0,5 Stellen
Jugendbegleiter			
Bewegte Mittagspause			
Mittagstischversorgung			
Mensa im Bürgerhaus Mitte	ø	20 Essen/Tag	(inkl. Kepler-Gymnasium)
Auslastung		80 %	
Pausenversorgung erfolgt über das Schülercafé. Hier können ab 11:00 Uhr Snacks, Backwaren, Heiß- sowie Kaltgetränke und vieles mehr erworben werden.			
Problemlage:			
Umstellung der Cook-and-Chill-Verpflegung auf ein Mischküchensystem ist aufgrund der räumlichen Kapazität nicht möglich.			
Schulprofil			
Musikprofil mit verstärktem Musikunterricht ab der 5. Klasse, Musik als Kernfach ab der 8. Klasse, als fünfstündiges Fach in der Kursstufe			
Sprachliches Profil mit Englisch oder Englisch und Latein ab der 5. Klasse (sog. Biberacher Modell), Französisch ab der 6. und Spanisch ab der Klasse 8			
Naturwissenschaftliches Profil mit NWT ab Klasse 8			
MINT-Schule			
Förderangebote			
"Musik macht schlau": Seit dem Schuljahr 2009/10 erlernen alle Schüler*innen unabhängig von den Profilen ein Instrument (30€/Monat) oder sie singen im Chor (kostenfrei).			
Arbeitsgemeinschaften mit Schwerpunkt im musischen Bereich			
Rhetorik-AG "Jugend debattiert"			
Austauschprogramme mit Frankreich, Partnerschaften mit Finnland u.a.			
Konzept zur Berufsorientierung			
Doppelstundenmodell für mehr Ruhe im Alltag und klare Verantwortlichkeiten			
Teilnahme an "Jugend forscht"			
Teilnahme an "Jugend trainiert für Olympia"			
Kooperationen			
Musikschule Ulm und Musikschule Neu-Ulm			
Ulmer Theater			
Unternehmen: Firma Pluta, Hypovereinsbank			
IHK Ulm			
Handwerkskammer Ulm			
Bundesagentur für Arbeit			
Hochschule Ulm			
Universität Ulm			
Zusammenfassung			
Es fehlt ein ebenerdiger Erste-Hilferaum.			
Maßnahmenplanung			
Die Verwaltung prüft, wie und wo der fehlende Erste-Hilferaum nachgewiesen werden kann. Desweiteren werden seit 2021 die Fenster und Teile der Dachfläche saniert.			

Kepler-Gymnasium
Gymnasium
 Karl-Schefold-Straße 16
 Sozialraum 1



Halbtagschule

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	150	5	109	4	132	5	105	4	94	4	91	4	105	4	125	5	125	5	127	5	129	5
Klasse 6	115	4	113	4	111	4	129	5	109	4	94	4	101	4	105	4	125	5	125	5	127	5
Klasse 7	126	4	119	5	112	4	105	4	126	5	108	4	95	4	101	4	105	4	125	5	125	5
Klasse 8	125	4	121	5	112	4	102	4	101	4	114	5	99	4	90	3	95	4	99	4	118	4
Klasse 9	116	4	111	4	121	5	109	4	99	4	103	4	103	4	99	4	90	3	95	4	99	4
Klasse 10	111	4	103	4	106	4	109	5	100	4	98	4	107	4	103	4	99	4	90	3	95	4
Sek. 1 GESAMT	743	25	676	26	694	26	659	26	629	25	608	25	610	24	623	24	639	25	661	26	693	27
JS 1	114	4	102	5	99	5	114	6	116	6	104	6	95	5	104	5	100	5	97	5	88	4
JS 2*	181	10	90	5	97	5	92	5	106	6	106	6	95	5	95	5	104	5	100	5	97	5
Sek. 2 GESAMT	295	14	192	10	196	10	206	11	222	12	210	12	190	10	199	10	204	10	197	10	185	9
GESAMT	1.038	39	868	36	890	36	865	37	851	37	818	37	800	34	822	34	843	35	858	36	878	36

* von SJ 2005/06- SJ 2011/12: JS2 = Kl.12+13 (ehem. G9)

Raumbestand

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Klassenraum		31	31	31	31
Fachraum		17	17	17	17
Betreuung		---	---	---	---
Inklusion		---	---	---	---
GESAMT		48	48	48	48

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Schulraum ist ausreichend vorhanden. Im Bestand fehlen ein Elternsprechzimmer, ein Oberstufenraum und ein ebenerdiger Erste-Hilferaum.

Turnhallsituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend, Gelbe Keplerhalle, Stapelhalle, desweiteren MZH Weststadt.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=		%
		96	6	38	27	3	170		21	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Fachhochschulreife	7
Schüler*innen mit allgemeiner Hochschulreife	97
Schüler*innen mit Realschulabschluss	0
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	0
Schüler*innen ohne Abschluss	3

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11	Kl. 12
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	2	-	1	-	-	-	-
Realschule	-	-	1	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	5	9	3	1	3	1	-
Beruf. Gymnasium	-	-	-	-	-	-	-	1

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	4	-	1	-	-	-
Realschule	2	6	4	3	1	-	-
Gymnasium	1	2	4	3	1	1	1
Beruf. Gymnasium	-	-	4	-	-	-	2

Inklusion

inklusive beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Problemlage:

Die Schule ist nur teilweise barrierefrei.

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	1	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	2	-	-	1	-	-	-
Realschule	1	3	1	5	1	-	-
Gymnasium	1	2	7	1	-	-	-
Beruf. Gymnasium	-	-	9	2	3	6	-

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Problemlage:

nicht barrierefrei.

Schulische Angebote

Betreuung an weiterführenden Schulen in Klasse 5 und 6 39 Schüler*innen = 14 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 0,5 Stellen
 Jugendbegleiter

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 50 Essen/Tag
 Auslastung 90 %

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Der Zugang für die Anlieferung (über Treppen) muss verbessert werden.

Schulprofil

Naturwissenschaftliches und neusprachliches Profil mit bilinguaem Zug
 Latein
 Französisch
 Italienisch als Profulfach
 Internationales Abitur Baden-Württemberg

Förderangebote

Deutsch-Sprachförderkurs für ehemalige VKL-Schüler*innen
 Begabtenförderung über Debating und DELF sowie Astronomie-Angebote und Jugend forscht
 Begabtenförderung in Kooperation der Juniorakademie
 Förderkurse nach Bedarf in Kernfächern Klassen 6, 7, 8 und 10

Kooperationen

Akademie für Gesundheitsberufe Universität Ulm
 REHA-Verein für soziale Psychiatrie Donau-Alb e. V. Ulm
 Universität Ulm
 Koop mit BS Pilotprojekt Nachmittagsbetreuung Klassen 5 und 6

Zusammenfassung

Schulraum ist ausreichend vorhanden. Bei einer übersteigenden Anmeldezahl muss mit Schülerlenkung reagiert werden.
 Die Sternwarte wurde 2020 saniert.

Maßnahmenplanung

Verbesserung der Anlieferungssituation der Mensa (über Treppen).

Hans u. Sophie Scholl-Gymnasium
 Gymnasium
 Wagnerstraße 1
 Sozialraum 3



Halbtagschule

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	113	4	116	4	106	4	117	4	98	4	121	4	149	5	120	4	120	4	122	5	123	5
Klasse 6	91	3	117	4	117	4	105	4	111	4	97	4	119	4	149	5	120	4	120	4	122	5
Klasse 7	117	4	122	5	113	4	115	4	100	4	112	4	98	4	119	4	149	5	120	4	120	4
Klasse 8	97	4	138	6	120	5	99	4	105	4	99	4	102	4	93	4	112	4	141	5	113	4
Klasse 9	90	3	102	4	137	6	118	5	95	4	104	4	104	4	102	4	93	4	112	4	141	5
Klasse 10	113	5	81	4	102	4	127	6	116	4	91	4	100	4	104	4	102	4	93	4	112	4
Sek. 1 GESAMT	621	23	676	27	695	27	681	27	625	24	624	24	672	25	687	25	696	25	708	26	731	27
JS 1	104	4	114	6	83	5	92	5	124	7	118	6	94	5	97	5	101	5	99	5	91	4
JS 2*	152	8	72	4	107	6	79	4	85	5	124	7	106	6	94	5	97	5	101	5	99	5
Sek. 2 GESAMT	256	12	186	10	190	11	171	9	209	12	242	13	200	11	191	10	198	10	200	10	190	9
GESAMT	877	35	862	37	885	38	852	36	834	36	866	37	872	36	878	35	894	35	908	36	921	36

* von SJ 2005/06- SJ 2011/12: JS2 = Kl.12+13 (ehem. G9)

Raumbestand

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Klassenraum	30	30	30	30
Fachraum	19	19	19	19
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	49	49	49	49

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Klassenzimmer sind ausreichend vorhanden. Bei einer übersteigenden Anmeldezahl muss mit Schülerlenkung reagiert werden. Die Physikräume sind sanierungsbedürftig, die Musik- und Bioräume sollen umgestaltet werden. Im Außenbereich wurde der Fahrradabstellplatz saniert und dadurch mehr Abstellmöglichkeiten geschaffen.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Blauringhalle, MZH Weststadt, Schubart Sporthalle.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	32	%
		249	1	17	14	0	281			

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Fachhochschulreife	6
Schüler*innen mit allgemeiner Hochschulreife	117
Schüler*innen mit Realschulabschluss	2
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	2
Schüler*innen ohne Abschluss	2

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	-	1	-	2	-	-
Berufl. Gymnasium	-	-	-	-	2	-	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	1	2	-	-	-	-
Realschule	2	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	-	-	-	1	-	1
Beruf. Gymnasium	-	-	7	-	2	2	1

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Schulische Angebote

Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 0,5 Stellen
 Jugendbegleiter

Mittagstischversorgung

Mensa in der Schule ø 115 Essen/Tag
 Auslastung 100 %

Problemlage:

Die Räumlichen Kapazitäten sind ausgereizt.

Schulprofil

Sprachliches Profi: E, L/F, Sp
 Naturwiss. Profil: NwT/IMP
 Bilingualer Zug

Förderangebote

Förderangebote in Deutsch (u.a. LRS, Mathematik)
 Begabtenförderung in Mathematik und Informatik
 Teilnahme an diversen Wettbewerben in verschiedenen Fächern
 DELF, Cambridge Certificate
 Diverse Förderungen über die Arbeitsgemeinschaften

Kooperationen

Diverse Kooperationen mit Kultureinrichtungen der Stadt Ulm und der beiden Kirchen
 Kooperationen über die IHK Ulm
 Ruderclub Ulm
 Agentur für Arbeit (Berufswahl)
 Polizei (Präventionsmaßnahmen)
 Kooperationen mit verschiedenen Firmen in der Region über SIA und Girls' Day Academie

Zusammenfassung

Klassenzimmer sind ausreichend vorhanden. Bei einer übersteigenden Anmeldezahl muss mit Schülerlenkung reagiert werden. Die Physikräume sind sanierungsbedürftig, die Musik- und Bioräume sollen umgestaltet werden.
 Im Außenbereich wurde der Fahrradabstellplatz saniert und dadurch mehr Abstellmöglichkeiten geschaffen.

Maßnahmenplanung

Sanierung Physikräume
 Umgestaltung Musik- und Bioräume

Anna-Essinger-Gymnasium

Gymnasium

Egginger Weg 40

Sozialraum 3

Teilgebundene Ganztagschule

**Schülerentwicklung**

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	94	3	116	4	115	4	115	4	94	4	101	4	99	4	121	5	120	4	123	5	124	5
Klasse 6	119	4	125	5	113	4	111	4	118	5	84	4	98	4	99	4	121	5	120	4	123	5
Klasse 7	119	4	112	4	121	5	106	4	104	4	121	5	85	3	98	4	99	4	121	5	120	4
Klasse 8	106	4	96	4	103	4	114	4	82	3	97	4	98	4	80	3	93	4	94	4	114	4
Klasse 9	104	4	110	4	98	4	93	4	113	4	82	3	97	4	98	4	80	3	93	4	94	4
Klasse 10	61	2	108	4	102	4	91	4	90	4	109	4	85	3	97	4	98	4	80	3	93	4
Sek. 1 GESAMT	603	21	667	25	652	25	630	24	601	24	594	24	562	22	593	24	611	24	631	25	668	26
JS 1	65	3	83	5	107	6	94	5	89	5	85	5	108	6	83	4	95	5	96	5	78	4
JS 2*	112	6	87	5	77	6	101	6	85	5	81	5	75	4	108	6	83	4	95	5	96	5
Sek. 2 GESAMT	177	9	170	10	184	12	195	11	174	10	166	10	183	10	191	10	178	9	191	10	174	9
GESAMT	780	30	837	35	836	37	825	35	775	34	760	34	745	32	784	34	789	33	822	35	842	35

* von SJ 2005/06- SJ 2011/12: JS2 = Kl.12+13 (ehem. G9)

Raumbestand

Klassenraum	23	23	23	23
Fachraum	15	15	15	15
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	---	---	---	---
GESAMT	38	38	38	38

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Raumsituation am Anna-Essinger-Gymnasium ist begrenzt. Aus diesem Grund können derzeit nur 4 Züge unter Wegfall von Räumen des Ganztagsbetriebs aufgenommen werden. Sollten sich mehr Schüler*innen anmelden, muss bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus mit einer Schülerlenkung reagiert werden (siehe Beschluss vom 23.03.2016 (GD 024/16)).

Turnhallensituation

Sporthalle ist durch die Hallen am SZ Kuhberg vorhanden.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
	164	7	46	14	4	235	=	32	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Fachhochschulreife	10
Schüler*innen mit allgemeiner Hochschulreife	72
Schüler*innen mit Realschulabschluss	9
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	0
Schüler*innen ohne Abschluss	0

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	-	-	6	2	4	2
Berufl. Gymnasium	-	-	-	-	-	-	-

Abgänge auf ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	1	2	-	-	-	-
Realschule	1	1	14	-	-	-	-
Gymnasium	2	3	3	2	-	4	-
Berufl. Gymnasium	-	-	4	-	-	7	-

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 0 = 0 %

Schulische Angebote

Anteil teilnehmender Schüler*innen am Ganztag 288 Schüler*innen = 39 % (coronabedingt)
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 0,75 Stellen
 Jugendbegleiter

Problemlage:

Im Laufe der Jahre wurden viele ursprünglich dem Ganztagesbetrieb zugedachten Flächen und Räume aufgrund akuten Raummangels anderen Nutzungszwecken zugeschlagen. Es ist dringend erforderlich, dass diese Flächen wieder für Ganztage zurückgewonnen werden, um einerseits dessen Attraktivität zu erhöhen und andererseits die Aufenthaltsqualität im Bestandsgebäude zu erhöhen.

Weitere Schulentwicklung:

Die Ganztagesangebote haben in besonderem Maß unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie gelitten. Im Verlauf der kommenden beiden Schuljahre soll dieser Bereich wieder bewusst gestärkt werden.

Mittagstischversorgung

Mensa an der Schule ø 250 Essen/Tag (Campusmensa Kuhberg für Realschule, Gymnasium und berufliche Schulen)
 Auslastung 80 %
 Die Mensa ist verpachtet. Die Klassenstufen 5 und 6 nutzen die kleine Mensa im Schulgebäude.

Schulprofil

Sportklasse und Sportprofil
 Partnerschule des Olympiastützpunkts Stuttgart
 Zertifizierte WSB-Schule (weiterführende Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt)
 Botschafterschule des europäischen Parlaments
 traditionell umfangreiches Ganztagesangebot (teilgebundene Ganztageschule)
 Outdoorklasse

Förderangebote

Hausaufgabenbetreuung in der Lernzeit
 Förderkurse LRS, Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen
 Begabtenförderung
 Teilnahmen an Wettbewerben (Jugend trainiert für Olympia, Jugend debattiert)

Kooperationen

Kooperationen mit Sportvereinen in der Region (TSG Söflingen, SSV Ulm, Rollstuhlbasketball, Biathlon Dornstadt, Rhönrad TV Senden-Ay)
 Agentur für Arbeit
 IHK

Zusammenfassung

Die Raumsituation am Anna-Essinger-Gymnasium ist bisher begrenzt. Aus diesem Grund können derzeit nur 4 Züge unter Wegfall von Räumen des Ganztagsbetriebs aufgenommen werden. Sollten sich mehr Schüler*innen anmelden, muss mit einer Schülerlenkung reagiert werden. Derzeit wird das Anna-Essinger-Gymnasium aufgrund des Raumprogrammbeschlusses (Beschluss vom 23.03.2016; GD 024/16) auf eine 4,5-Zügigkeit erweitert.

Maßnahmenplanung

Erweiterung um Schulraum für eine 4,5-Zügigkeit.
 Sanierung des bestehenden Schulgebäudes nach dem Erweiterungsbau.

Albert-Einstein-Gymnasium
 Gymnasium
 Buchauer Straße 9
 Sozialraum 5

Halbtagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Klasse 5	119	4	135	5	132	5	130	5	119	5	147	5	101	4	140	5	140	5	142	5	144	5
Klasse 6	117	4	119	5	130	5	131	5	126	5	119	5	144	5	101	4	140	5	140	5	142	5
Klasse 7	120	4	125	5	118	5	128	5	127	5	123	5	114	5	144	5	101	4	140	5	140	5
Klasse 8	114	4	132	5	116	5	113	5	125	5	124	5	118	5	108	4	136	5	95	4	132	5
Klasse 9	107	4	100	4	121	5	112	5	104	5	123	5	128	5	118	5	108	4	136	5	95	4
Klasse 10	128	5	128	5	96	4	123	5	112	5	101	5	114	5	128	5	118	5	108	4	136	5
Klasse 11*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51	2	50	2	50	2	50	2	50	2	50	2
Sek. 1 GESAMT	705	25	739	29	713	29	737	30	713	30	788	32	769	31	789	30	793	30	811	30	839	31
JS 1	62	3	115	5	132	7	106	6	41	2	105	6	100	5	160	7	173	8	163	8	154	7
JS 2	172	9	101	5	103	6	113	6	164	9	66	4	90	5	100	5	160	7	173	8	163	8
Sek. 2 GESAMT	234	12	216	10	235	13	219	12	205	11	171	10	190	10	260	12	333	15	336	16	317	15
GESAMT	939	37	955	39	948	42	956	42	918	41	959	42	959	41	1.049	42	1.126	45	1.147	46	1.156	46

*G9

Raumbestand

Klassenraum	32	32	32	32
Fachraum	15	15	15	15
Betreuung	---	---	---	---
Inklusion	1	1	1	1
GESAMT	48	48	48	48

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Bereits aktuell besteht Bedarf an zusätzlichen Klassen-, Fach-, Gruppen- und Inklusionsräumen. Das Defizit kann bislang durch sog. Wanderklassen und Modulbauten gedeckt werden. Da die alten Container nicht mehr nutzbar waren, wurde ein Ersatz über das städtische Gebäudemanagement beschafft.

Turnhallsituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, Sporthalle Friedrichshafener Straße; Tannenplatzhalle.

Digitalisierung

Schule der 2. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2021, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	42	%
		365	13	14	13	1	406			

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Fachhochschulreife	11
Schüler*innen mit allgemeiner Hochschulreife	64
Schüler*innen mit Realschulabschluss	2
Schüler*innen mit Hauptschulabschluss	0
Schüler*innen nach Klasse 11	2
Schüler*innen ohne Abschluss	0

Zugänge von ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11	Kl. 12
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-	-	-
Gymnasium	-	-	3	1	1	1	-	3
Beruf. Gymnasium	-	-	-	-	-	-	-	-

Abgänge nach ...

aus...	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11
Werkrealschule	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsschule	1	1	1	-	-	-	-
Realschule	1	5	4	4	3	-	-
Gymnasium	2	-	2	2	3	1	-
Beruf. Gymnasium	-	-	-	-	-	2	2

Inklusion			
inklusive beschulte Schüler*innen	0	=	0 %
Schulische Angebote			
Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit			
Schulsozialarbeit			0,5 Stellen
Mittagstischversorgung			
Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen	∅	30 Essen/Tag	inkl. Albert-Einstein-Realschule
Auslastung		100 %	
Problemlage:			
Aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Mensa im Bürgerzentrum Wiblingen mit der Regenbogenschule sowie der Grundschule am Tannenplatz ist die räumliche Kapazität ausgereizt.			
Weitere Schulentwicklungsplanung:			
Für die Mittagstischversorgung der Albert-Einstein-Schulen ist der Neubau einer Mensa im Rahmen der Schulerweiterungsbaumaßnahme in Planung.			
Schulprofil			
Naturwissenschaftliches Profil: Englisch-Französisch-NwT			
Sprachliches Profil 21.01.2022: Englisch-Französisch-Spanisch			
Züge: G8, G8-Hochbegabtenzug, G9, G9-Bilingual			
Verlängerung des Schulversuches "Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemein bildenden Gymnasium" - 9-jähriges Gymnasium wird parallel zum 8-jährigen Gymnasium weitergeführt.			
Förderangebote			
NwT in der Kursstufe (auch als Leistungsfach)			
Stützpunktschule NwT im Regierungsbezirk Tübingen			
DaZ			
Arbeitsgemeinschaft "Schüler experimentieren - Jugend forscht"			
Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA)			
Kompetenzzentrum Life Sciences			
Politik-AG			
Foto-AG			
Theater-AG			
Robotik-AG			
Model-UN-AG			
Bigband und weitere Orchester und Chöre			
Kooperationen			
IHK Ulm			
verschiedene Unternehmen			
Universität Ulm			
Technische Hochschule Ulm, im Rahmen der Schüler-Ingenieur Akademie (SIA)			
Kompetenzzentrum Live Sciences			
Zusammenfassung			
Bereits aktuell besteht Bedarf an zusätzlichen Klassen-, Fach-, Gruppen- und Inklusionsräumen. Das Defizit kann bislang durch Wanderklassen und Container gedeckt werden. Da die alten Modulbauten nicht mehr nutzbar waren, wurde ein Ersatz über das städtische Gebäudemanagement beschafft. Das RPT hat den Bedarf einer 6-Zügigkeit für beide Schularten errechnet und ein entsprechendes Raumbudget bewilligt. Auf Basis dessen wird aktuell ein entsprechendes Raumprogramm für eine Erweiterung erarbeitet. Die Erweiterung wird auch Räumlichkeiten für eine Mittagstischverpflegung sowie eine Stadtteilbibliothek (inkl. räumlicher, organisatorischer und inhaltlicher Synergien) enthalten.			
Maßnahmenplanung			
Erweiterung und Sanierung des Bestandsgebäudes.			

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs)

Gustav-Werner-Schule
 Sonderpädagogisches Bildungs- und
 Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt
 geistige Entwicklung (SBBZ - GENT)
 Böfinger Weg 28
 Sozialraum 2



Ganztagsschule

Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Schule	133	20	124	21	135	25	149	25	165	28	165	28	179	30	179	30	179	30	179	30	179	30
Inklusiv beschulte Schüler*innen	0	0	32	0	34	0	38	0	30	0	32	0	29	0	29	0	29	0	29	0	29	0
GESAMT	133	20	156	21	169	25	187	25	195	28	197	28	208	30	208	30	208	30	208	30	208	30

Raumbestand

	2021/22				2022/23				2023/24				2024/25				2025/26			
Klassenraum*	21				21				21				21							
Fachraum	19				19				19				19							
GESAMT	40				40				40				40							

*Zwei Klassenzimmer befinden sich in der ehemaligen evang. Notkirche, sog. Villa Sonnenschein, deren Nutzung allerdings nur eine vorübergehende Lösung ist.

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die vorhandenen Gebäude sind sanierungsbedürftig. Desweiteren entspricht der Gebäudeschnitt und die Aufteilung der Räume nicht den pädagogischen Anforderungen an ein SBBZ - geistige Entwicklung.
 Die Turnhalle entspricht nicht den aktuellen Richtlinien und der Zustand des Therapiebeckens muss ebenfalls geprüft werden.
 Der vorhandene Schulraum reicht bereits heute nicht aus. Das Defizit wird durch die sog. "Villa Sonnenschein" gedeckt, die hierfür durch kleine Sanierungsmaßnahmen nochmals notdürftig instand gehalten wird. Um die akute Raumnot zu reduzieren, werden 3 Klassen in die benachbarte Eduard-Mörrike-Grundschule ausgelagert, bis entsprechende Räume an der GWS zur Verfügung stehen.
 Zwei Klassen werden als Kooperationsklassen an der Hans-Multscher-GS und der Spitalhof-GMS beschult.
 Die Frühförderung wird im "Schlössle" angeboten, das ebenfalls sanierungsbedürftig ist.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Eduard-Mörrike-Sporthalle (Alt).

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
	76	0	0	0	0	76	=	42	%

Es besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis seit 01.02.1968. Die Abrechnung der laufenden Betriebskosten erfolgt im Verhältnis der jeweiligen Schülerzahl.

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Abschluss SBBZ	=	16
Schüler*innen mit Abschluss Hauptschule	=	0

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen (in Ulm)	29	=	14	%
---	----	---	----	---

Schulische Angebote

Das SBBZ - geistige Entwicklung ist per Gesetz eine Ganztagschule an der Schüler*innen montags, dienstags und donnerstags bis 15:00 Uhr, mittwochs bis 13:00 Uhr und freitags bis 12:00 Uhr betreut werden.
 Ein freiwilliges Betreuungsangebot besteht am Mittwoch bis 15:00 Uhr mit Unterstützung von Praktikanten*innen, Bundesfreiwilligendienstleistenden und Kinderpflegern*innen.
 Eine Samstagbetreuung findet von 09:00 - 16:00 Uhr durch den Förderverein der Schule an 8 - 10 Tagen im Jahr statt.
 Viertägige Pflingstfreizeit auf der Jugendfarm.
 Es wird an 4 Wochen pro Jahr in den Ferien eine Ferienbetreuung durch die Stadt Ulm mit Betreuung durch Mitarbeiter*innen der Schule angeboten.
 Inklusion in der Schulkindbetreuung.
 Der Schule angegliedert ist die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Gustav-Werner-Schule. In dieser sonderpädagogischen Frühberatungsstelle werden Kinder mit einer geistigen Behinderung und deren Familien je nach Bedarf von der Geburt bis zur Einschulung betreut.

Mittagstischversorgung

Mittagstisch im Schulgebäude ø 97 Essen/Tag

Auslastung 100 %

Schüler*innen speisen zum Teil im Klassenzimmer, da sie auf Grund ihrer Einschränkungen nicht an einem gemeinsamen Mittagstisch in der Mensa teilnehmen können.

Problemlage:

Alle drei Küchen sind stark sanierungsbedürftig. Es sollte eine Zusammenlegung der Küchen angestrebt werden.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Eine Sanierung der Küchen erfolgt im Rahmen der Sanierungs- und Erweiterungsbaumaßnahmen des Schulgebäudes.

Schulprofil

Der Unterricht an einem SBBZ geistige Entwicklung orientiert sich auf der Grundlage des aktuellen Bildungsplans und gliedert sich in die Formen:

- 1.) Unterricht in Fächern: Sprache/Deutsch, Mathematik, Kunst, Religion, Schwimmen, Sport, Musik, Mensch in der Gesellschaft, Natur/Umwelt/Technik, Selbstständige Lebensführung, Arbeitsgemeinschaften, Mittagessen, Freizeiterziehung.
- 2.) Unterricht in pädagogischen Lernfeldern: Wie z.B. Schülerfirmen (Pizzamobil, Wäscheservice, Frühstückservice, Kuchenservice, Kunstmanufaktur, Autoservice, Getränke-service, Hausmeisterservice, Schülercafe, Schülerbücherei).
- 3.) Besondere Themenschwerpunkte: Z.B. Wohnen mit Trainingswohnung, Mobilitätstraining, Gesundheitsprophylaxe, Identitätsbildung, Partnerschaft, etc.

Sonderpädagogische Schwerpunkte bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung liegen in den Bereichen Kommunikation, Individualisierung, Lebensbedeutsamkeit, Elementarisierung, Handlungsorientierung, Strukturierung, Soziales Lernen. Die Planungen für die Unterrichtsgestaltung erfolgen auf der Grundlage eines individuellen Förderplans für jede*n Schüler*in, der gemeinsame Zielsetzungen festschreibt.

Kooperationen

Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE): Die federführende Leitung und Koordination für die BVE obliegt der Gustav-Werner-Schule. In Kooperation mit der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, der Schmiedtalschule Ehingen und der Max-Gutknecht-Schule Ulm werden Schüler*innen mit der Zielsetzung der Platzierung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt im Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ) des Berufsbildungswerkes Adolf Aich gGmbH in den dortigen Räumlichkeiten beschult und ausgebildet.

Inklusion: Die Gustav-Werner-Schule begleitet Schüler*innen mit dem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in der Fachrichtung geistige Entwicklung, die an einer Regelschule beschult werden. Im Schuljahr 2020/21 werden 37 Schüler*innen an 13 Kooperations-schulen im Stadtkreis und im Alb-Donau-Kreis begleitet.

Kooperative Organisationsformen ("Außenklassen"): Im Schuljahr 2020/21 werden an der Hans-Multscher-Grundschule Ulm in Klassenstufe 3 und an der Spitalhof-Gemeinschaftsschule in Klassenstufe 8 jeweils eine kooperative Organisationsform angeboten.

Weitere außerschulische Kooperationspartner/-innen: Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfMB), Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. G. Libal, Jugendmusikschule, Pädagogische Hochschulen, Logopädische Praxis Auer, Praxis für Ergotherapie Göhrlich/Niemann, Fachseminar Reutlingen, Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Ellwangen, Schwangerschaftsberatungsstelle, Arbeitsgemeinschaft Jugendzahn-pflege, Integrationsfachdienst, Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung, Aufschnauhaus.

Zusammenfassung

Die vorhandenen Gebäude sind sanierungsbedürftig. Desweiteren entspricht der Gebäudeschnitt und die Aufteilung der Räume nicht den pädagogischen Anforderungen an ein SBBZ - geistige Entwicklung.

Die Turnhalle entspricht nicht den aktuellen Richtlinien und der Zustand des Therapiebeckens muss ebenfalls geprüft werden.

Der vorhandene Schulraum reicht bereits heute nicht aus. Das Defizit wird durch die sog. "Villa Sonnenschein" gedeckt, die hierfür 2021 durch kleine Sanierungsmaßnahmen nochmals notdürftig instandgehalten wird. Darüber hinaus wurde mit Belegung des Bau 5 an der Eduard-Mörrike-GS eine weitere, interimswise Ausweichmöglichkeit gefunden.

Zwei Klassen werden als Kooperationsklassen an der Hans-Multscher-GS und der Spitalhof-GMS beschult.

Die Frühförderung wird im "Schlössle" angeboten, das ebenfalls sanierungsbedürftig ist.

Für das Schuljahr 2022/23 wird eine weitere Schülerzahlsteigerung um voraussichtlich zwei Klassen prognostiziert.

Maßnahmenplanung

Auf Grundlage des vom RP Tübingen aktuell genehmigten Raumprogramms mit nunmehr 36 Klassen (bisher 28) wird derzeit ein erweitertes Raumkonzept mit Kostenaufstellung erarbeitet, das dem gestiegenen Raumbedarf und den pädagogischen Anforderungen Rechnung tragen wird. Das Konzept umfasst auch die Prüfung, inwieweit eine Sanierung mit Erweiterung oder ein Neubau Sinn macht.

Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule
SBBZ-körperliche und motorische
Entwicklung
 Böfinger Steige 20
 Sozialraum 2



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Schule	209	35	171	24	174	29	171	29	191	32	189	33	178	26	178	26	178	26	178	26	178	26
Inklusiv beschulte Schüler*innen	0	0	13	0	12	0	16	0	16	0	18	0	13	0	13	0	13	0	13	0	13	0
GESAMT	209	35	184	24	186	29	187	29	207	32	207	33	191	26	191	26	191	26	191	26	191	26

Raumbestand

	2021/22				2022/23				2023/24				2024/25				2025/26			
Klassenraum					30				30				30				30			
Fachraum					7				7				7				7			
GESAMT					37				37				37				37			

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es ist ausreichend Schulraum vorhanden. Es fehlen allerdings Lagerflächen.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		66	4	12	26	9	117	=	66	%

Es besteht ein öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 12.01.1976 mit dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Neu-Ulm und dem Landkreis Günzburg. Die Abrechnung der laufenden Betriebskosten erfolgt im Verhältnis der jeweiligen Schülerzahl.

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Abschluss SBBZ	=	17
Schüler*innen mit Abschluss Hauptschule	=	4

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 13 = 7 %

Inklusiv beschulte Kinder an Regelschulen werden vom schulischem Personal (Abordnungen) der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule mitversorgt. Die kooperativen Organisationsformen sind nach wie vor bei den Eltern zunehmend gefragt. In der kooperativen Organisationsform bleiben die Kinder Schüler*innen der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule. Ein großer Teil der Kinder wechselt in Klasse 5 zurück an das SBBZ, da derzeit in der Sekundarstufe keine kooperative Organisationsform angeboten wird.

Schulische Angebote

Das SBBZ KMENT ist per Gesetz eine Ganztageschule mit drei langen und zwei kurzen Tagen.

Es wird an 4 Wochen pro Jahr in den Ferien eine Ferienbetreuung durch die Stadt Ulm mit Betreuung durch Mitarbeiter*innen der Schule angeboten.

Inklusion in der Schulkindbetreuung.

Der Schule angegliedert ist die Sonderpädagogische Frühberatungsstelle der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule. In dieser sonderpädagogischen Frühberatungsstelle werden Kinder mit einer Körperbehinderung oder motorischen Entwicklungsverzögerung und deren Familien je nach Bedarf von 0,5 Jahren bis zur Einschulung betreut.

Pestalozzischule
SBBZ-Lernen
 Märchenweg 22
 Sozialraum 3

Ganztagsschule in der Wahlform



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22*		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Schule	142	13	83	9	81	8	90	7	93	8	93	8	100	8	100	8	100	8	100	8	100	8
Inklusiv beschulte Schüler*innen	0	0	0	0	46	0	46	0	58	0	43	0	136	0	136	0	136	0	136	0	136	0
GESAMT	142	13	83	9	127	8	136	7	151	8	136	8	236	8	236	8	236	8	236	8	236	8

*125 Kinder der 168 inklusiven Schüler*innen sind ehemalige Alois-Bahmann-Schüler*innen. Wegen der Auslaufens der Alois-Bahmann-Schule, gehören diese Kinder ab dem Schuljahr 2021/22 zur Pestalozzischule.

Raumbestand

Klassenraum	11	11	11	11
Fachraum	7	7	7	7
GESAMT	18	18	18	18

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Zum Schuljahr 2021/22 wird der ehemalige Schulbezirk der Alois-Bahmann-Schule der Pestalozzischule zugeschlagen. Aktuell ist der Schulraum ausreichend. Die Lehrküche ist sanierungsbedürftig. Der Schulhof muss saniert werden. Eine Mädchen- sowie eine Jungentoilette wurden saniert und mit neuen Gestaltungselementen eingerichtet sowie eine Lehrertoilette zur sog. Unisex-Einrichtung umgebaut.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, aber zu klein. Weitere Zeiten in größerer Halle werden benötigt.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Ende 2022.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		1	0	0	0	0	1	=	1	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Abschluss SBBZ = 12
 Schüler*innen mit Abschluss Hauptschule = 3

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 136 = 58 %

Schulische Angebote

Anteil teilnehmender Schüler an der Ganztagsbetreuung 55 Schüler*innen = 55 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 1 Stellen
 Jugendbegleiter

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude ø 59 Essen/Tag
 Auslastung %
 Die Mensa deckt den derzeitigen Bedarf.

Schulprofil

SBBZ für den Bereich Lernen mit besonderen Schwerpunkten:

- Individuelles sonderpädagogisches Förderangebot abgestimmt auf Lernstand des Kindes/Jugendlichen
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Schwerpunkt soziales Lernen und Selbststeuerung
- Vernetztes Arbeiten mit Hilfssystemen wie Stadt Ulm , Ärzte, Kliniken,...
- Intensiver Austausch mit den Eltern (ILEB)
- Frühförderung als Angebot für die Kindergärten

Bewegungsorientierter Ansatz: Mind. 3-4 Stunden Sport in der Grund- und Hauptstufe, schulinterne Sportwettkämpfe, Teilnahme an Turnieren und Wettkämpfen, Kooperation mit TSG Söflingen, weitere Bewegungsangebote im Ganztagesbetrieb der Grundstufe (Walking, Roller fahren, schuleigene Fahrräder)

Sozialraumorientierter Ansatz: Partnerschaften und Kooperationen vor allem mit Einrichtungen aus dem Sozialraum mit dem Ziel, Barrieren abzubauen und größere Teilhabe an kommunalen Angeboten auch außerhalb der Schulzeit stärker zu nutzen.

Themenorientierter Ansatz durch feste Projekte im Schuljahr:

- Arbeiten und Lernen im Schulgarten (Grimmelfinger Weg)
- Schulkulturelle Projekte (Kontiki, SJ1920 Kulturlöwenschule)
- Arbeitserprobungen in Zusammenarbeit mit Bildungspartnerschaften
- Feste Projekte über das Schuljahr verteilt (Apfelsaftherstellung, gebrannte Mandeln auf dem Markt in Söflingen verkaufen, Catering-Aktionen)
- Eigene Fahrradwerkstatt

Schule als Lebensraum:

- Gemeinsame Feste (Schulball, Schuldisco)
- Gemeinsame Feiern im Jahreskreis (Sommerfest im Schulgarten, Weihnachtsfeier,...)
- Klassenübergreifende Schullandheime (Zelten im Jagsttal,...)

Schwerpunkt Berufsvorbereitung:

- Ab Klasse 7 festes Curriculum zur Berufsvorbereitung
- Feste vertragliche Zusammenarbeit mit Betrieben und Agentur für Arbeit
- Handlungsorientierter Ansatz in der Berufsvorbereitung
- Zertifizierung des Konzeptes mit dem Berufswahlsiegel BORIS

Kooperationen

Kooperation Schule-Verein

Kooperation "Kinder in Bewegung"

Leseförderung

Familienbildungsstätte im Ganztagsbetrieb

Jugendfarm im Ganztagsbetrieb und zusätzliche Bildungspartnerschaft

Kooperation Jugendfarm Sozialprojekt Klasse 5/6

Bildungspartnerschaften: RAZ, Gärtnerei Gairing, Metallbau Sauter, Allgaier Verpackung, KAROK Garten- und Landschaftsbau, ASB, Ferdinand-von-Steinbeis-Schule

Berufseinstiegsbegleitung

Zusammenfassung

Zum Schuljahr 2021/22 wurde der ehemalige Schulbezirk der Alois-Bahmann-Schule der Pestalozzischule zugeschlagen. Aktuell ist der Schulraum ausreichend.

Die Lehrküche ist sanierungsbedürftig.

Der Schulhof muss saniert werden.

Eine Mädchen- sowie eine Jungentoilette wurden saniert und mit neuen Gestaltungselementen eingerichtet. Eine Lehrertoilette wurde zur Unisex-Einrichtung, ebenfalls mit neuen Gestaltungselementen, umgebaut.

Maßnahmenplanung

Sanierung Lehrküche

Sanierung und Gestaltung des Schulhofs

Wilhelm-Busch-Schule
SBBZ-Lernen
 Stiefenhoferweg 1
 Sozialraum 5

Offene Ganztagschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Schule	70	8	52	9	54	9	57	10	67	5	80	7	81	7	81	7	81	7	81	7	81	7
Inklusiv beschulte Schüler*innen	0	0	12	0	10	0	17	0	16	0	14	0	16	0	16	0	16	0	16	0	16	0
GESAMT	70	8	64	9	64	9	74	10	83	5	94	7	97	7	97	7	97	7	97	7	97	7

Raumbestand

Klassenraum*	7	7	7	7
Fachraum**	1	1	1	1
GESAMT	8	8	8	8

*Zwei Klassenzimmer befinden sich in der Sägefild-Werkrealschule.

**Differenzierungsraum / Atelier mit ca. 8 Sitzplätzen

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Klassenräume im Bestandsgebäude reichen nicht aus. Diese können im Hauptgebäude der Sägefild-GWRS nachgewiesen werden. Der Verwaltungsbereich entspricht hinsichtlich seiner Größe nicht den Schulbauförderrichtlinien. Desweiteren fehlen Flächen für die Betreuung und Lagermöglichkeiten. Das Gebäude an sich ist sanierungsbedürftig. Ausweichmöglichkeiten für die Betreuung, den Verwaltungsbereich und Lagermöglichkeiten konnten provisorisch durch 2 Modulbauten auf dem Pausenhof geschaffen werden.

Turnhallensituation

Eigene Sporthalle ist nicht am Standort vorhanden, es besteht die Möglichkeit, den Bildungsplan in der Sporthalle der Sägefild GWRS einzuhalten.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		22	0	0	0	0	22	=	27	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Abschluss SBBZ = 4
 Schüler*innen mit Abschluss Hauptschule = 0

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 16 = 16 %

Schulische Angebote

Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung 21 Schüler*innen = 26 %
 Anteil teilnehmender Schüler*innen an der VGS 59 Schüler*innen = 73 %
 Hausaufgabenbetreuung/Lernzeit
 Schulsozialarbeit 0,5 Stellen
 Jugendbegleiter
 Soziale Gruppenarbeit

Mittagstischversorgung

Mensa ø 41 Essen/Tag (zusammen mit der Sägefild-GWRS)
 Auslastung 80 %
 Die Mensa deckt den derzeitigen Bedarf.

Schulprofil

Kulturelles Schulprofil

Kooperationen

Ulmer Theater / Ballett

Edwin-Scharff-Museum Neu-Ulm

Underground Movement e.V.

Kulturpaten / Stiftung Gänseblümchen

Reit- und Fahrverein Ulm-Wiblingen

Internationaler Bund / Bildungspartnerschaft

Im Rahmen des Kulturprofiles (Kulturschule): Einzelkooperationen mit verschiedenen Künstlern/-innen

Zusammenfassung

Die Klassenräume im Bestandsgebäude reichen nicht aus. Diese können im Hauptgebäude der Sägefild-GWRS nachgewiesen werden. Der Verwaltungsbereich entspricht hinsichtlich seiner Größe nicht den Schulbauförderrichtlinien. Desweiteren fehlen Flächen für die Betreuung und Lagermöglichkeiten. Das Gebäude an sich ist sanierungsbedürftig. Ausweichmöglichkeiten für die Betreuung, den Verwaltungsbereich und Lagermöglichkeiten konnten provisorisch durch Modulbauten auf dem Pausenhof geschaffen werden.

Maßnahmenplanung

Sanierung des Gebäudes und Erweiterung, abhängig von der weiteren Schulentwicklung der Sägefild GWRS.

Astrid-Lindgren-Schule
SBBZ-Sprache
 Märchenweg 15
 Sozialraum 3

Ganztagsschule



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Schule	122	11	122	11	120	10	115	10	120	10	125	10	115	10	115	10	115	10	115	10	115	10
Inklusiv beschulte Schüler*innen	0	0	0	0	0	0	18	0	8	0	7	0	13	0	13	0	13	0	13	0	13	0
GESAMT	122	11	122	11	120	10	133	10	128	10	132	10	128	10	128	10	128	10	128	10	128	10

Raumbestand

Klassenraum	12	12	12	12
Fachraum	1	1	1	1
GESAMT	13	13	13	13

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Zwei der Klassenzimmer befinden sich in einem Container. Durch den Neubau, gemeinsam mit der Jörg-Syrlin-GS, werden die Räume dann im Bestand nachgewiesen.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden; es besteht die Möglichkeit, den Bildungsplan in der Jörg-Syrlin-Sporthalle einzuhalten.

Digitalisierung

Schule der 1. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2020, Anbindung derzeit mit DSL-Technik, Glasfaseranbindung zum Schuljahresbeginn 2021/22. DigitalPakt abgeschlossen.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		62	0	0	0	0	62	=	54	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Abschluss SBBZ = 0
 Schüler*innen mit Abschluss Hauptschule = 0
 Beschulung erfolgt nur bis zur Klassenstufe 6, anschließend wechseln die Kinder in Regelschulen, deswegen keine Abschlüsse.

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 13 = 10 %

Schulische Angebote

Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung 115 Schüler*innen = 100 %
 Schulsozialarbeit 0 Stellen

Problemlage:

Immer mehr Kinder mit Schwierigkeiten im emotional-sozialen Bereich, herausfordernde Elternhäuser - Schulsozialarbeit wird als weitere Schulentwicklung angestrebt.

Mittagstischversorgung

Mittagstisch im Schulgebäude ø 76 Essen/Tag
 Auslastung 100 %

Problemlage:

Die Raumkapazitäten sind ausgereizt. Darüber hinaus entspricht die Küche nicht den hygienischen Anforderungen und ist sanierungsbedürftig.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Erweiterungsbau ist bereits in Planung.

Schulprofil

Die Astrid-Lindgren-Schule Ulm ist eine gebundene Ganztagesesschule, für Kinder die eine Sprachbehinderung besitzen. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst den Stadtkreis Ulm und den Alb-Donau-Kreis.
Sonderpädagogischer Dienst, inklusive Bildungsangebote, Betreuung der Kinder im Schulkindergarten und die Frühförderung sind neben dem Unterricht elementare Aufgabenbereiche.

Zusammenfassung

Die Astrid-Lindgren-Schule befindet sich in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises; die Geschäftsführung obliegt der Stadt Ulm.
Erweiterungsbau mit Betreuungsräumen und einer neuen Mensa für die Jörg-Syrlin-GS und die Astrid-Lindgren-Schule sowie Klassenräumen für die Astrid-Lindgren-Schule befinden sich kurz vor Bauausführung (Beschluss vom 12.12.2018 (GD475/18)).
Die weitere Schulentwicklung hängt entscheidend von der Beschulung sprachbehinderter Kinder in Regelschulen (Inklusion) ab.

Maßnahmenplanung

Erweiterungsbau für Betreuungsräume und einer neuen Mensa für die Jörg-Syrlin-GS und die Astrid-Lindgren-Schule sowie Klassenräumen für die Astrid-Lindgren-Schule.

Hans-Zulliger-Schule
SBBZ-emotionale und soziale Entwicklung
 Am Eselsberg 2
Sozialraum 4

Ganztagsschule in gebundener Form



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2023/24		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Schule	44	6	22	3	21	3	26	3	28	4	31	4	31	4	31	4	31	4	31	4	31	4
Inklusiv beschulte Schüler*innen	0	0	12	0	13	0	19	0	30	0	35	0	36	0	36	0	36	0	36	0	36	0
GESAMT	44	6	34	3	34	3	45	3	58	4	66	4	67	4	67	4	67	4	67	4	67	4

Raumbestand

Klassenraum																3	3	3	3	3	3
Fachraum																3	3	3	3	3	3
GESAMT																6	6	6	6	6	6

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Hans-Zulliger-Schule ist für eine max. Grundschülerzahl von 24 Kindern ausgelegt. Hierfür reicht der Schulraum am Standort "Am Eselsberg 2" aus.
 Um dem steigenden Bedarf an Schulplätzen im Sekundarbereich I (Klassestufe 5 und 6) gerecht zu werden, wurde eine Außenstelle an der Adalbert-Stifter-GMS eingerichtet.

Turnhallensituation

Sporthalle der Hans-Multscher-GS kann mitgenutzt werden, da keine eigene Sporthalle vorhanden.

Digitalisierung

Schule der 3. DigitalPakt Welle, komplette Vernetzung und Ausstattung wird mit Neubau realisiert, Übergangslösung mit Endgeräten und Vernetzung besteht, Anbindung derzeit mit DSL-Technik.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		0	0	0	0	0	0	=	0	%

Schulabschlüsse

Schüler*innen mit Abschluss SBBZ = 0
 Schüler*innen mit Abschluss Hauptschule = 0
 Zum Schuljahr 2019/20 wurde eine Sekundarstufe mit den Klassenstufen 5 und 6 eingerichtet, für den Abschluss wechseln die Kinder anschließend in Regelschulen.

Inklusion

inklusiv beschulte Schüler*innen 36 = 54 %

Schulische Angebote

Anteil teilnehmender Schüler*innen an der Ganztagsbetreuung 31 Schüler*innen = 100 %
 Schulsozialarbeit 0,5 Stellen
 Jugendbegleiter
 Jugendberufshelfer

Mittagstischversorgung

Mittagstisch im Schulgebäude ø 15 Essen/Tag
 Auslastung 100 %
 Die Schüler*innen essen aus pädagogischen Gründen in den Klassenzimmern.

Problemlage:

Es ist eine Mensaküche vorhanden, die sanierungsbedürftig ist.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Nach dem Einzug in das neu sanierte Gebäude am Ruländerweg, wird auch eine Mensaküche vorhanden sein, die alle Anforderungen erfüllt.

Schulprofil

Als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ehemals: Schule für Erziehungshilfe) werden Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche gestaltet, deren psychische Erlebnis- und Verarbeitungsweisen zu Störungen von Lernprozessen und Störungen des sozialen Handelns führen.

Weiter werden die allgemeinen Schulen im Stadtgebiet Ulm beraten und unterstützt und die Hans-Zulliger-Schule arbeitet eng mit Schulkindergärten, Kindergärten, Grundschulförderklassen, verschiedenen Beratungsstellen, Jugendämtern und Einrichtungen der Jugendhilfe oder der Kinder- und Jugendpsychiatrie zusammen.

Im Bildungsplan für die Schule für Erziehungshilfe (2010) wird der Erziehungs- und Bildungsauftrag beschrieben. Dabei geht es vor allem darum, emotionale und soziale Kompetenzen zu stärken, die Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln und so ein höheres Maß an Aktivität und Teilhabe für die Schüler*innen zu sichern.

Kooperationen

Natürlich Diverse Schulen, Kitas, ...

Jugendhaus Eselsberg (interkultureller Garten)

Musikschule Ulm

JuBe Stadt und Land

Förderverein der Schule (Kunsttherapeutin, Trommelgruppe in Kooperation mit der Musikschule)

Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis (Sprechstunden an der Schule etc.)

EU Schulmilch / -frucht

Spielen macht Schule

uvm.

Zusammenfassung

Die Hans-Zulliger-Schule ist für eine max. Grundschülerzahl von 24 Kindern ausgelegt. Hierfür reicht der Schulraum am Standort "Am Eselsberg 2" aus. Das Gebäude ist sanierungsbedürftig.

Um dem steigenden Bedarf an Schulplätzen im Sekundarbereich I (Klassestufe 5 und 6) gerecht zu werden, wurde eine Außenstelle an der Adalbert-Stifter-GMS eingerichtet.

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten werden ausschließlich Ulmer Schüler*innen aufgenommen.

Maßnahmenplanung

Neubau einer 2-zügigen Grund- und Gemeinschaftsschule auf dem Areal der jetzigen Hans-Multscher-Grundschule "Am Mähriger Weg" (Bildungscampus Eselsberg), Sanierung und Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes am "Ruländerweg" und Einzug einer 3-zügigen Grundschule sowie des SBBZ - emotionale und soziale Entwicklung (Hans-Zulliger-Schule), (GD 438/19). Anschließend Abriss des bestehenden Schulgebäudes "Am Mähringer Weg".

Es besteht Bedarf an einer Erweiterung um die Klassenstufen 7 - 9. Gespräche zwischen dem Kultusministerium, dem Regierungspräsidium Tübingen, dem Staatlichen Schulamt Biberach und der Stadt Ulm laufen. Ein Konzept wird derzeit erstellt.

Hans-Lebrecht-Schule
SBBZ-in längerer Krankenhausbehandlung
Steinhövelstraße 3
Sozialraum 1

Halbtagschule



Schülerentwicklung (die max. Schülerzahl ist auf 100 Schüler*innen gedeckelt)

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
	58	2	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0
GESAMT	58	2	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0	98	0

Raumbestand

	2022/23				2023/24				2024/25				2025/26			
Klassenraum*	14				14				14				14			
Fachraum	2				2				2				2			
GESAMT	16				16				16				16			

*Inklusive drei kleiner Gruppenräume

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Seit 2017 ist der Neubau an der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Betrieb. Darüber hinaus werden betroffene Schüler*innen in Abhängigkeit von ihrer Erkrankung am Universitätsklinikum auf ihrer jeweiligen Station unterrichtet. Schulraum ist ausreichend vorhanden. Die Schülerzahl ist in Abstimmung mit dem Universitätsklinikum auf maximal 100 Schüler*innen begrenzt.

Turnhallensituation

Sporthalle ist nicht am Standort vorhanden, es besteht die Möglichkeit den Bildungsplan in der Sporthalle Böfingen einzuhalten.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen

aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	Sonst.	GESAMT			
	16	32	10	7	13	3	81	=	83	%

Es besteht ein öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Landratsamt Neu-Ulm über die finanzielle Beteiligung an den laufenden Betriebskosten.
Der Landkreis Günzburg hat sich einmalig in Höhe von 50.000 Euro am Neubau beteiligt.

Mittagstischversorgung

Die Verpflegung der Kinder und Jugendlichen wird in der Klinik als therapeutische Einheit gerechnet.

Schulprofil

Unterrichtet werden alle Kinder und Jugendlichen in stationärer oder teilstationärer Behandlung am Universitätsklinikum Ulm (Onkologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Zusammenfassung

Die max. Schülerzahl der Hans-Lebrecht-Schule ist auf 100 Schüler*innen gedeckelt. Es werden alle Schularten unterrichtet.
Der Neubau an der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist seit Januar 2017 in Betrieb. Darüber hinaus werden betroffene Schüler*innen in Abhängigkeit von ihrer Erkrankung am Universitätsklinikum Ulm auf ihrer jeweiligen Station unterrichtet.

Schulkindergärten

Gustav-Werner-Schulkindergarten
 Schulkindergarten für Kinder mit geistiger
 Behinderung
 Böfinger Weg 28
 Sozialraum 2

Ganztagsschulkindergarten



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Kindergarten	10	2	20	4	24	4	18	3	18	3	16	3	17	3	17	3	17	3	17	3	17	3
GESAMT	10	2	20	4	24	4	18	3	18	3	16	3	17	3	17	3	17	3	17	3	17	3

*Pro Gruppe wird mit 6 Kindern gerechnet.

Raumbestand

Gruppenraum	5	5	5	5
Fachraum*	2	2	2	2
GESAMT	7	7	7	7

*ein Gymnastik- und ein Bewegungsraum

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Die Gruppenraumanzahl ist ausreichend. Es fehlen einzelne Fachräume, um die pädagogischen Ansätze ausleben zu können.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Keine Förderung durch den DigitalPakt möglich.

Auswärtige Kinder	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		6	0	0	0	0	6	=	35	%

Es besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis seit 01.02.1968. Die Abrechnung der laufenden Betriebskosten erfolgt im Verhältnis der jeweiligen Kinderzahl.

Betreuungsangebote

Betreuungszeit
 Mo., Di., Do.: 08:30 - 15:00 Uhr
 Mi.: 08:30 - 13:00 Uhr
 Fr.: 08:30 - 12:00 Uhr

Mittagstischversorgung

Mittagstisch im Schulgebäude ø 15 Essen/Tag

Auslastung 100 %

Die Kinder nehmen die Mahlzeiten in den Gruppenräumen ein, da sie auf Grund ihrer Einschränkungen nicht an einem gemeinsamen Mittagstisch in der Mensa teilnehmen können.

Die Mensaküche wurde bereits saniert und umgebaut.

Profil

Der Gustav-Werner-Schulkindergarten ist eine Einrichtung für Kinder mit einer geistigen Behinderung. Die Förderung der Kinder orientiert sich an den Bedürfnissen und dem sonderpädagogischen Förderbedarf des Kindes. Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten setzt einen Rahmen für die Angebote der Einrichtung.

Die Planung für die Förderung erfolgt auf der Grundlage eines individuellen Förderplans für jedes Kind, der gemeinsame Ziele der Eltern, des Kindes und des Gustav-Werner-Kindergartens festschreibt.

Kooperationen

Interdisziplinäre und Sonderpädagogische Frühförderstellen
Kindertageseinrichtungen der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises
Institutionen der Frühkindlichen Bildung
Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Logopädische und Ergotherapeutische Praxen
Kinderschutzbund
Josephinum Augsburg (Autismuszentrum)
Autismuszentrum Schwaben
Stiftung Liebenau / Kinder- Jugendpsychiatrie
Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege
Aufschnaufhaus
Sozialpädiatrisches Zentrum Ulm

Zusammenfassung

Die Gruppenraumanzahl ist ausreichend. Es fehlen einzelne Fachräume, um die pädagogischen Ansätze ausleben zu können. Allerdings ist das Gebäude stark sanierungsbedürftig.

Maßnahmenplanung

Auf Grundlage des vom RP Tübingen aktuell genehmigten Raumprogramms für Gustav-Werner-Schule und Gustav-Werner-Schulkindergarten wird derzeit ein erweitertes Raumkonzept mit Kostenaufstellung erarbeitet, das dem gestiegenen Raumbedarf und den pädagogischen Anforderungen an die Einrichtung Rechnung tragen wird. Das Konzept umfasst auch die Prüfung, inwieweit eine Sanierung mit Erweiterung oder ein Neubau Sinn macht.

Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulkindergarten
Schulkindergarten für Körperbehinderte
 Hofäckerweg 82
 Sozialraum 2

Ganztagsschulkindergarten



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Kindergarten	27	6	28	6	23	5	24	5	23	5	25	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	5
GESAMT	27	6	28	6	23	5	24	5	23	5	25	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	5

*Pro Gruppe wird mit 6 Kindern gerechnet.

Raumbestand

Gruppenraum*	9	9	9	9
Fachraum**	4	4	4	4
GESAMT	13	13	13	13

*davon drei kleine Räume für Kleingruppen

**zwei Zimmer für Krankengymnastik, ein Zimmer für Beschäftigungstherapie und ein Zimmer für Sprachtherapie

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Es sind genügend Gruppenräume vorhanden.

Turnhallensituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden und ausreichend.

Digitalisierung

Keine Förderung durch den DigitalPakt möglich.

Auswärtige Kinder	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT			
		11	0	2	5	0	18	=	60	%

Mitträger: Landkreise Alb-Donau, Neu-Ulm und Günzburg

Betreuungsangebote

Betreuungszeit

Mo., Di., Do.: 08:30 - 15:00 Uhr

Mi.: 08:30 - 12:45 Uhr

Fr.: 08:30 - 12:45 Uhr

Mittagstischversorgung

Mensa im Schulgebäude

Ø 18 Essen/Tag

Auslastung

100 %

Die Kinder nehmen die Mahlzeiten in den Gruppenräumen ein, da sie auf Grund ihrer Einschränkungen nicht an einem gemeinsamen Mittagstisch in der Mensa teilnehmen können.

Die Mensaküche wurde bereits saniert und umgebaut

Profil

Der Friedrich-von-Bodelschwingh-Kindergarten ist ein Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder ab 2 Jahren.

Voraussetzung für die Aufnahme ist eine Körperbehinderung oder eine motorische Entwicklungsverzögerung.

Es werden Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf in der Bewegungsentwicklung und den damit verbundenen Auswirkungen auf die psychomotorische, emotionale, soziale und geistige Entwicklung aufgenommen.

Es wird nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen gearbeitet.

Das interdisziplinäre Team besteht aus: Fachlehrer*innen für Geistigbehinderte, Fachlehrer*innen für Körperbehinderte, Kinderpfleger*innen, einer Kinderkrankenschwester, Sonderschullehrer*innen und einem Schularzt.

Zusammenfassung

Es sind genügend Gruppenräume vorhanden.

Maßnahmenplanung

Derzeit sind keine Maßnahmen geplant.

Astrid-Lindgren-Schulkindergarten

SBBZ-Sprache

Märchenweg 15

Sozialraum 3

Halbtagschulkindergarten

**Schülerentwicklung**

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Kindergarten	20	2	26	3	28	3	22	3	22	3	26	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3
GESAMT	20	2	26	3	28	3	22	3	22	3	26	3	25	3	25	3	25	3	25	3	25	3

*davon 5 Kinder in der Außenstelle Ehingen

Raumbestand

	2021/22				2022/23				2023/24				2024/25				2025/26			
Gruppenraum*					3				3				3				3			
Fachraum**					2				2				2				2			
GESAMT					5				5				5				5			

*einer davon ist in der Außengruppe in Ehingen

**ein Mehrzweckraum und ein Therapierraum

Stand: Schuljahr 2021/22**Raumsituation**

Die Raumsituation ist ausreichend.
Der Sanitärbereich ist sanierungsbedürftig.

Turnhallsituation

Sporthalle am Standort vorhanden, es besteht die Möglichkeit, die Sporthalle der Jörg-Syrlin-GS zu nutzen.

Digitalisierung

Keine Förderung durch den DigitalPakt möglich.

Auswärtige Kinder	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT					
		14	0	0	0	0	14	=	56	%		

Betreuungsangebote

Betreuungszeit:

Mo., Mi., Fr.: 08:30 - 12:00 Uhr

Di., Do.: 08:30 - 15:15 Uhr

Mittagstischversorgung

Mittagstisch im Schulgebäude ø 20 Essen/Tag

Auslastung 100 %

Problemlage:

Aktuell essen die Kinder in den Gruppenräumen.

Weitere Schulentwicklungsplanung:

Zukünftig werden die Kinder des Schulkindergartens in der Mensa im Neubau essen.

Profil

Der Schulkindergarten bietet ein umfangreiches sonderpädagogisches Bildungsangebot mit dem Förderschwerpunkt Sprache an. In Gruppen-, Kleingruppen- und Einzelsettings erhalten die Kinder alltagsintegrierte, handlungsorientierte und projektthemenbezogene Bildungs- und Förderangebote, welche im Pädagogenteam einzelfallbezogen und diagnosegestützt erarbeitet und maßgeschneidert werden. Nebst dem Förderschwerpunkt Sprache wird die Entwicklung der Kinder im Sinne des ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages in den darüber hinaus meist entwicklungsauffälligen Kompetenzbereichen Motorik, Sensorik, Sozialverhalten, Emotionalität, Kognition und Lebenspraxis gefördert, unterstützt und begleitet. Der Bildungs- und Förderalltag basiert auf den Zielen der Bildungs- und Entwicklungsfelder des baden-württembergischen Orientierungsplans für Kindertageseinrichtungen unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnis- und Entwicklungslage der anvertrauten Kinder, um deren bestmögliche Persönlichkeitsentfaltung und Teilhabe zu ermöglichen.

Die Elternschaft wird im Sinne eines erziehungspartnerschaftlichen Miteinanders im Rahmen regelmäßiger Entwicklungs- und Förderplangesprächen, Elternabenden, Hausbesuchen, Hospitationsmöglichkeiten und Kindergartenzeitungen engmaschig einbezogen.

Am Stammhaus Ulm sind zwei Gruppen mit i.d.R. 10 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren angesiedelt.

Die Außengruppe wird als Intensivkooperation betrieben und ist an der Kath. Kita St. Franziskus in Ehingen angesiedelt.

Leitgedanke der Zusammenarbeit: Erziehungspartnerschaftlich stärken wir Sprachkompetenzen, da Sprache als Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander dient und wesentlich zum Gelingen kindlicher Bildungsprozesse beiträgt.

Die Gruppe umfasst i.d. R. 6 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Kooperationen

Frühberatungsstellen

SBBZs

Andere Schulkindergärten

Kindertageseinrichtungen

Kinderärzten/-innen

Sozialpädiatrisches Zentrum

Ergotherapeuten/-innen, Logopäden/-innen, Physiotherapeuten/-innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/-innen

Jugendamt

Zusammenfassung

Der Schulkindergarten befindet sich in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises. Die Geschäftsführung obliegt der Stadt Ulm.

Der Sanitärbereich ist sanierungsbedürftig.

Im Bereich des Schulkindergartens prüft das Staatliche Schulamt zusammen mit der Stadt Ulm als Kindergartenträger, inwieweit Kinder mit Sprachbehinderung integrativ in Regelkindergärten betreut werden können.

Der Schulkindergarten behielt seit dem SJ 2014/15 seine 2 Gruppen und hat 1 Gruppe in Form einer "Außenklasse" in Kooperation mit dem katholischen Kindergarten St. Franziskus in Ehingen hinzu bekommen.

Maßnahmenplanung

Mit dem Erweiterungsbau der Jörg-Syrlin-GS und der Astrid-Lindgren-Schule entsteht auch für den Astrid-Lindgren-Schulkindergarten eine neue Mensa (Beschluss vom 12.12.2018 (GD 475/18)).

Konrad-Hipper-Schulkindergarten
 Schulkindergarten für besonders
 förderungsbedürftige Kinder
 Friedenstraße 39
 Sozialraum 4
 Halbtagschulkindergarten



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2023/24		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Kindergarten	15	2	7	1	6	1	10	2	5	1	4	1	5	1	5	1	5	1	5	1	5	1
GESAMT	15	2	7	1	6	1	10	2	5	1	4	1	5	1	5	1	5	1	5	1	5	1

*Pro Gruppe wird mit 6 Kindern gerechnet.

Raumbestand

	SJ 2021/22	SJ 2022/23	SJ 2023/24	SJ 2025/26
Klassenraum*	1	1	1	1
Fachraum	---	---	---	---
GESAMT	1	1	1	1

*Intensivkooperation mit dem städtischen Kindergarten Friedenstraße

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Der Konrad-Hipper-Schulkindergarten wird nach Aufgabe der Räumlichkeiten an der Hans-Multscher-GS in einer Intensivkooperation mit dem städtischen Kindergarten Friedenstraße geführt und ist räumlich an diesen angegliedert. Eine weitere Gruppe ist derzeit ruhend.

Turnhallensituation

Sporthalle ist nicht am Standort vorhanden.

Digitalisierung

Keine Förderung durch den DigitalPakt möglich.

Auswärtige Kinder	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	GESAMT	=	0	%
		0	0	0	0	0	0			

Betreuungsangebote

Betreuungszeit Mo., Di., Do., Fr.: 08:30 - 13:30 Uhr
 Mi.: 08:30 - 12:15 Uhr

Mittagstischversorgung

Mittagstisch im Schulgebäude ø 5 Essen/Tag
 Auslastung 100 %
 Die Mensa des Schulkindergartens ist in der Kita Friedenstraße integriert.

Profil

Zielgruppe: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen und mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung
 Einzugsgebiet: Stadt Ulm
 Angebote: Fallbezogene Netzwerkarbeit, Förderung durch Sonderpädagogen*innen aus dem Bereich Lernen und soziale und emotionale Entwicklung
 Besonderheiten: Waldtag, Wassergewöhnung, Kochtag, Stelle zum Bundesfreiwilligendienst (BFD)
 Gruppenstärke: 6 - 8 Kinder

Kooperationen

Intensivkooperation mit Regel-Kita
 Intensivkooperation mit Kita-Weltentdecker Friedenstraße 39

Zusammenfassung

Der Konrad-Hipper-Schulkindergarten wird nach Aufgabe der Räumlichkeiten an der Hans-Multscher-GS in einer Intensivkooperation mit dem städtischen Kindergarten Friedenstraße geführt und ist räumlich an diesen angegliedert. Mit dieser Intensivkooperation soll der Bedarf gedeckt werden, der über eine Inklusion in einen wohnortnahen Regelkindergarten nicht gelingen kann. Die Kinder, die im Konrad-Hipper-Kindergarten betreut werden, haben neben einem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen auch Defizite in der Verhaltenssteuerung und der sozial-emotionalen Impulskontrolle.
 Eine weitere Gruppe des Konrad-Hipper-Schulkindergartens ist derzeit ruhend.

Maßnahmenplanung

Fortführung des Konzepts zur Integration des Konrad-Hipper-Schulkindergartens in Regeleinrichtungen in städtischer Trägerschaft. Dies betrifft insbesondere die derzeit ruhende Gruppe.

Berufliche Schulen

Robert-Bosch-Schule
 Berufliche Schule
 Egginger Weg 30
 Sozialraum 3



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeit																						
Jahrgang I	369	16	419	18	425	17	427	17	417	18	347	16	325	16	325	16	325	16	325	16	325	16
Jahrgang II	705	32	650	30	734	33	708	33	725	34	728	33	649	32	649	32	649	32	649	32	649	32
Jahrgang III	665	29	667	32	614	21	688	32	669	33	682	35	663	33	663	33	663	33	663	33	663	33
Jahrgang IV	408	22	348	21	382	21	339	19	374	19	355	21	371	17	371	17	371	17	371	17	371	17
Summe Berufsschule	2.147	99	2.084	101	2.155	92	2.162	101	2.185	104	2.112	105	2.008	98	2.008	98	2.008	98	2.008	98	2.008	98
BK dual Elektronik (3-jährig)	33	3	49	3	48	3	50	3	48	3	54	3	54	3	54	3	54	3	54	3	54	3
Teilzeit-GESAMT	2.180	102	2.133	104	2.203	95	2.212	104	2.233	107	2.166	108	2.062	101	2.062	101	2.062	101	2.062	101	2.062	101
Vollzeit																						
Berufsvorbereitungs-/einstiegsjahr VAB-KW	53	4	34	2	43	3	30	3	14	1	13	1	14	1	14	1	14	1	14	1	14	1
Berufsvorbereitungsjahr VAB-O	0	0	34	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1 BFS Metall- und Elektrotechnik	292	12	256	11	258	11	262	10	281	10	254	10	244	10	244	10	244	10	244	10	244	10
BFS Gew. Techn. (2-jährig)	86	4	48	2	43	2	39	2	43	2	39	2	35	2	35	2	35	2	35	2	35	2
Technisches BK I (1-jährig)	28	1	27	1	27	1	21	1	22	1	27	1	27	1	27	1	27	1	27	1	27	1
Technisches BK II (1-jährig)	19	1	24	1	21	1	22	1	17	1	27	1	17	1	17	1	17	1	17	1	17	1
BK Informations- u. Kommunikationstechnik (2-jährig)	92	4	47	2	53	2	37	2	39	2	49	2	48	2	48	2	48	2	48	2	48	2
Techn. Gymnasium (3-jährig)	291	14	365	18	361	18	355	17	358	17	344	17	339	17	339	17	339	17	339	17	339	17
Techn. Gymnasium (6-jährig)	0	0	114	6	110	6	111	6	116	6	121	6	126	6	126	6	126	6	126	6	126	6
Meister Kfz	23	1	36	2	33	2	36	2	36	2	35	2	36	2	36	2	36	2	36	2	36	2
Tagestechniker (FS f. Techn.)	229	10	245	10	216	10	197	10	199	10	210	10	220	10	220	10	220	10	220	10	220	10
Vollzeit-GESAMT	1.113	51	1.230	57	1.165	56	1.110	54	1.125	52	1.119	52	1.106	52	1.106	52	1.106	52	1.106	52	1.106	52
GESAMT	3.293	153	3.363	161	3.368	151	3.322	158	3.358	159	3.285	160	3.168	153	3.168	153	3.168	153	3.168	153	3.168	153

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation
 Der vorhandene Schulraum ist ausreichend.

Turnhallsituation
 Sporthallen im SZ Kuhberg vorhanden.

Digitalisierung
 Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	Sonst.	GESAMT	=	79	%
		835	797	259	491	106	10	2.498			

Schulische Angebote
 Schulsozialarbeit 0,75 Stellen
 Jugendbegleiter

Zusammenfassung
 Die Sanierung des Hauptgebäudes B1 wurde im Januar 2017 abgeschlossen.
 Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen an der Robert-Bosch-Schule können dann auch alle schulischen Unterrichtsveranstaltungen im Schulzentrum Kuhberg angeboten werden.
 Durch einen Raumtausch mit der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule sind weitere 8 Klassenzimmer für die wachsende Zahl von Fachinformatikklassen hinzugekommen. Im Bereich Elektro- und Informationstechnik steigen die Ausbildungszahlen, trotz insgesamt sinkender Schülerzahlen.
 Das seit dem Schuljahr 2012/13 angebotene 6-jährige Technische Gymnasium erfreut sich großer Beliebtheit, was sich in der Zahl der Eingangsklassen niederschlägt.
 Sinnvoll sind Kooperationen zwischen beruflichen Gymnasien bzw. Berufskollegs mit den Gemeinschaftsschulen, aber auch mit den Realschulen. Damit kann jedem/-r geeigneten Absolventen/-in der Gemeinschaftsschule ein Anschluss an eine gymnasiale Oberstufe angeboten werden.
 Eine weitere Kooperation der beruflichen Schulen mit den allgemeinen Schulen im Bereich der Berufsorientierung bietet sich an, da die Berufsorientierung einer der Schwerpunkte im Rahmen der Bildungsplanreform für die allgemeinen Schulen ist. Die beruflichen Schulen könnten sich hier mit ihren Lehrpersonen und ihren Werkstätten einbringen.
 Die vom Land Baden-Württemberg verordnete "Regionale Schulentwicklung an beruflichen Schulen" tangiert die Robert-Bosch-Schule aufgrund des Schüleraufkommens und der an der Schule geführten Berufsfelder nicht direkt.

Maßnahmenplanung
 Fortsetzung Sanierung von B5, B6 und Werkstätten, sowie Aula.
 Fortsetzung Sanierung der Elektrolabore (Beschluss vom 13.12.2017 (GD 443/17)).

Ferdinand-von-Steinbeis-Schule
 Berufliche Schule
 Egginger Weg 26
 Sozialraum 3



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeit (Gewerbliche Berufsschule)																						
Jahrgang I	628	27	553	22	564	23	580	24	566	26	538	25	521	23	521	23	521	23	521	23	521	23
Jahrgang II	694	32	582	26	560	24	570	27	574	28	562	26	541	25	541	25	541	25	541	25	541	25
Jahrgang III	676	30	553	26	565	25	543	24	549	26	537	26	537	26	537	26	537	26	537	26	537	26
Teilzeit GESAMT	1.998	89	1.688	74	1.689	72	1.693	75	1.689	80	1.637	77	1.599	74	1.599	74	1.599	74	1.599	74	1.599	74
Vollzeit																						
Ausbildungsvorbereitung Arbeit / Beruf (AV)	0	0	61	4	63	4	48	3	46	3	28	2	28	2	28	2	28	2	28	2	28	2
Vorqualifizierungsjahr VAB-KF	0	0	8	1	10	1	8	1	11	1	8	1	9	1	9	1	9	1	9	1	9	1
VAB-O	65	4	62	3	26	2	16	1	15	1	13	1	31	2	31	2	31	2	31	2	31	2
Gew. Berufsaufbauschule	47	2	12	1	9	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BFS Farbe/Holz/Druck/Bau	120	6	87	5	74	5	102	5	71	5	73	5	71	5	71	5	71	5	71	5	71	5
Berufsfachschule 2 BFS B	18	1	34	2	33	2	33	2	33	2	38	2	35	2	35	2	35	2	35	2	35	2
BK f. angewandte Graphik 3BKGD	74	3	80	3	79	3	79	3	75	3	75	3	82	3	82	3	82	3	82	3	82	3
BK Fachhochschulreife	98	4	55	2	39	2	42	2	30	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	1
Technisches Gymnasium	0	0	149	6	144	6	155	6	139	6	123	6	126	6	126	6	126	6	126	6	126	6
Technische Oberschule	85	4	72	4	66	3	45	2	44	2	39	2	35	2	35	2	35	2	35	2	35	2
Meister Brauer/Bau/Schornstein/Maler/Tischler	82	6	92	6	66	5	80	5	74	5	79	5	62	5	62	5	62	5	62	5	62	5
Vollzeit-GESAMT	589	30	712	37	609	34	608	30	538	29	500	28	503	29	503	29	503	29	503	29	503	29
GESAMT	2.587	119	2.400	111	2.298	106	2.301	105	2.227	109	2.137	105	2.102	103	2.102	103	2.102	103	2.102	103	2.102	103

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation
 52 Klassenzimmer, 6 naturwissenschaftliche Fachräume, 20 EDV-Räume, 53 Werkstätten, Maschinen- und Laborräume, Verwaltungs- und Versorgungsräume.

Turnhallsituation
 Sporthallen im SZ Kuhberg vorhanden.

Digitalisierung
 Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	Sonst.	GESAMT	=	78	%
		550	700	96	150	80	62	1.638			

Schulische Angebote
 Schulsozialarbeit 1,25 Stellen

Zusammenfassung
 Die Schulraumsituation hat sich seit dem Erweiterungsbau von S5 dahingehend entspannt, dass die Berufsschulklassen der Gesundheitsberufe nach ihrem Auszug aus der ehem. Pionierkaserne unter modernen Arbeitsbedingungen ihr Bildungsangebot durchführen können.
 Nach Abschluss der Sanierung an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (bis auf das Sudhaus) können dann ab dem Kalenderjahr 2022 alle schulischen Bildungsangebote auch im Gebäude S1 der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in energetisch sanierten Räumen angeboten werden.
 Das seit dem Schuljahr 2012/13 angebotene berufliche Gymnasium / Technisches Gymnasium mit der Fachrichtung Medien- und Grafikdesign stellt eine sinnvolle Ergänzung zum eingerichteten Berufskolleg Grafik-Design dar und kompensiert den Schülerrückgang des zweiten Bildungsweges in der Berufsoberschule.
 Die beruflichen Gymnasien und die Berufskollegs stimmen sich wie bisher mit den Real- und Gemeinschaftsschulen ab, um einen guten Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums oder in eine berufliche Vollzeitausbildung zu ermöglichen.
 Das Land Baden-Württemberg hat im Jahre 2015 eine sog. "Regionale Schulentwicklung an beruflichen Schulen (RSEbSVO)" durch das Kultusministerium verordnet. Dies bedeutet, dass wenn ein Bildungsgang in der Eingangsklasse die Mindestschülerzahl von 16 Schüler*innen unterschreitet, das zuständige Regierungspräsidium Tübingen den Schulträger auffordert, eine regionale Schulentwicklung nach § 30 SchulG durchzuführen.
 Hiervon sind an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (Gewerbliche Schule II) 9 Kleinklassen betroffen. Bäcker/-innen und Konditoren/-innen, Meisterschule Maler/-innen und Lackierer/-innen, Meisterschule Betonstein- und Terrazzohersteller/-innen, Medientechnologie Druck. Die Schule befindet sich im sog. Hinweisverfahren* (* 1. Hinweis). Beim dritten Hinweis wird der Schulstandort Ulm für den schulischen Teil in Frage gestellt und es droht die Schließung dieser Schulzweige durch das Regierungspräsidium Tübingen.

Maßnahmenplanung
 Sanierung Aula, S2 (Werkstätten-Bau), S3 (Schreiner, Maler und zum Teil Schornsteinfeger), S4 (VAB/O-Klassen, Schornsteinfeger, Nahrungsberufe)
 Schulhofsanierung
 Sudhaussanierung



Schülerentwicklung

	BESTAND														PLANJAHRE							
	SJ 2005/06		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ 2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21		SJ 2021/22		SJ 2022/23		SJ 2023/24		SJ 2024/25		SJ 2025/26	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeit																						
Jahrgang I	647	28	652	30	569	26	571	29	560	25	505	23	506	22	506	22	506	22	506	22	506	22
Jahrgang II	598	28	565	28	583	30	519	27	503	26	471	22	438	22	438	22	438	22	438	22	438	22
Jahrgang III	514	23	482	25	459	26	478	27	422	23	439	22	404	20	404	20	404	20	404	20	404	20
3 BKWA	119	5	108	6	91	5	104	6	138	7	153	8	114	8	114	8	114	8	114	8	114	8
Teilzeit GESAMT	1.878	84	1.807	89	1.702	87	1.672	89	1.623	81	1.568	75	1.462	72	1.462	72	1.462	72	1.462	72	1.462	72
Vollzeit																						
BVJ/BEJ	16	1	72	4	25	2	16	1	17	1	17	1	38	2	38	2	38	2	38	2	38	2
2 BFS	239	8	228	8	211	8	210	8	210	8	230	9	269	10	269	10	269	10	269	10	269	10
1 BK	83	3	90	3	91	3	91	3	90	3	121	4	180	6	180	6	180	6	180	6	180	6
2 BK	79	3	90	3	73	3	79	3	69	3	89	3	109	4	109	4	109	4	109	4	109	4
*WG 3-jährig	396	15	672	26	656	25	621	24	606	24	609	24	634	24	634	24	634	24	634	24	634	24
*WG 6-jährig	0	0	197	9	175	8	153	7	117	6	76	4	74	4	74	4	74	4	74	4	74	4
Vollzeit-GESAMT	813	30	1.349	53	1.231	49	1.170	46	1.109	45	1.142	45	1.304	50	1.304	50	1.304	50	1.304	50	1.304	50
GESAMT	2.691	114	3.156	142	2.933	136	2.842	135	2.732	126	2.710	120	2.766	122	2.766	122	2.766	122	2.766	122	2.766	122

*WG = Wirtschaftsgymnasium

Stand: Schuljahr 2021/22

Raumsituation

Durch den 2017 eingeweihten Neubau ist genügend Schulraum vorhanden. Die Sanierung des Hauptgebäudes ist im Gange. Die Schule wurde hierzu teilweise in die ehem. Pionierkaserne sowie in Modulbauten ausgelagert.

Turnhallsituation

Sporthalle ist am Standort vorhanden, weitere Hallen werden genutzt - Sporthalle Böfingen, Sporthalle Nord.

Digitalisierung

Schule der 4. DigitalPakt Welle, Fertigstellung Herbst 2023, Glasfaseranbindung ist bereits realisiert.

Auswärtige Schüler*innen	aus ...	ADK	übr. Ba-Wü	NU	LK NU	übr. BY	Sonst.	GESAMT	=	%
		535	608	269	480	115	0	2.007		73

Schulische Angebote

Schulsozialarbeit
 Jugendbegleiter
 0,5 Stellen

Zusammenfassung

Der Teilzeitbereich hat u.a durch die Verlagerung von Ausbildungsberufen an andere Schulen sowie durch Zusammenlegungen z.B. bei den kaufmännischen Berufen im Laufe der Zeit Schüler*innen verloren. Infolge des großen Engagements der Schule konnten jedoch andere Berufe ausgebaut und dazu gewonnen werden, so dass die Schülerzahl insgesamt stabil bleibt. Durch den 2017 eingeweihten Neubau ist genügend Schulraum vorhanden.

Maßnahmenplanung

Die Sanierung des Hauptgebäudes läuft.